

Mit Sicherheit zum Erfolg



Konzern in Zahlen

Wertangaben in Mio €	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	41.260	40.983	67.916	60.841	53.302	53.437	52.526
Gesamtabsatz							
Zement und Klinker in Mio t	68,4	79,7	87,9	89,0	79,3	78,4	87,8
Zuschlagstoffe in Mio t	77,2	85,8	179,6	299,5	239,5	239,7	254,1
Asphalt in Mio t			4,8	12,1	10,0	9,1	9,5
Transportbeton in Mio cbm	21,8	24,9	32,7	44,4	35,0	35,0	39,1
Gewinn- und Verlustrechnung							
Konzernumsatz gesamt	7.803	7.997	10.862	14.187	11.117	11.762	12.902
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (OIBD) ¹⁾	1.547	1.890	2.423	2.946	2.102	2.239	2.321
Operatives Ergebnis (OI) ¹⁾	1.051	1.429	1.850	2.147	1.317	1.430	1.474
Jahresüberschuss	471	1.026	2.119	1.920	168	511	534
Anteil der Gruppe	415	951	2.022	1.808	43	343	348
Dividende je Aktie in €	1,15	1,25	1,30	0,12	0,12	0,25	0,35 ⁴⁾
Ergebnis je Aktie in €	3,74	8,22	17,11	14,55	0,30	1,83	1,86
Investitionen							
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	548	505	1.039	1.101	796	734	874
Finanzanlagen ²⁾	386	316	11.735	150	24	138	85
Investitionen gesamt	934	821	12.774	1.251	820	872	959
Abschreibungen	496	461	573	799	785	809	847
Freier Cashflow							
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	795	1.259	1.911	1.523	1.164	1.144	1.332
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ²⁾	-747	-665	-10.677	1.113	-539	-648	-758
Bilanz							
Eigenkapital (inkl. Anteile Fremder)	5.058	5.828	7.519	8.261	11.003	12.884	13.569
Bilanzsumme	11.935	12.318	29.201	26.288	25.508	27.377	29.020
Nettofinanzschulden ³⁾	3.545	3.081	14.608	11.566	8.423	8.146	7.770
Kennzahlen							
OIBD-Marge	19,8%	23,6%	22,3%	20,8%	18,9%	19,0%	18,0%
OI-Marge	13,5%	17,9%	17,0%	15,1%	11,8%	12,2%	11,4%
Nettofinanzschulden/Eigenkapital (Gearing) ³⁾	70,1%	52,5%	193,4%	139,8%	76,5%	62,9%	57,0%
Nettofinanzschulden/OIBD ³⁾	2,29x	1,63x	6,03x	3,93x	4,01x	3,64x	3,35x

1) 2005 - 2006: Werte wurden angepasst aufgrund der Umgliederung von Emissionsrechten und Zinsaufwendungen für Pensionen (IAS 19).

2) 2005 - 2008: einschließlich Minderung/Erhöhung von Anteilen an Tochtergesellschaften

3) Ohne Anpassung an IAS 32.18 b) Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 98 Mio € (2011), 96 Mio € (2010), 37 Mio € (2009), 50 Mio € (2008), 86 Mio € (2007), 106 Mio € (2006)

4) Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 eine Dividende von 0,35 € je Aktie vorschlagen.

Konzerngebiete im Überblick

Wertangaben in Mio €	2008	2009	2010	2011
West- und Nordeuropa				
Umsatz	4.936	3.848	3.811	4.318
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	1.014	687	683	734
Investitionen in Sachanlagen		248	178	193
Mitarbeiter am 31. Dezember	15.770	14.640	14.302	13.693
Osteuropa-Zentralasien				
Umsatz	2.046	1.282	1.138	1.392
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	718	361	299	327
Investitionen in Sachanlagen		270	202	240
Mitarbeiter am 31. Dezember	11.556	9.481	9.959	9.693
Nordamerika				
Umsatz	3.958	2.892	3.033	3.035
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	676	340	448	473
Investitionen in Sachanlagen		152	146	159
Mitarbeiter am 31. Dezember	15.739	12.601	11.899	11.586
Asien-Pazifik				
Umsatz	2.177	2.211	2.609	2.957
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	462	612	718	711
Investitionen in Sachanlagen		96	174	215
Mitarbeiter am 31. Dezember	15.044	14.030	13.682	14.039
Afrika-Mittelmeerraum				
Umsatz	974	837	938	1.023
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	182	157	156	164
Investitionen in Sachanlagen		28	34	67
Mitarbeiter am 31. Dezember	2.680	2.499	3.539	3.460
Konzernservice				
Umsatz	701	475	709	652
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	22	30	20	11
Investitionen in Sachanlagen				
Mitarbeiter am 31. Dezember	52	51	55	55



Wer Sicherheit bieten will,
darf nichts dem Zufall überlassen.
Deshalb setzen wir nicht nur bei
unseren Produkten auf Qualität und
Zuverlässigkeit. Unsere Rohstoff-
vorräte, solide Finanzen und enge,
respektvolle Kundenbeziehungen
sind weitere wichtige Säulen unseres
langfristigen Erfolgs. Auch unsere
ambitionierten Ziele in Sachen
Arbeitssicherheit und ökologischer
Nachhaltigkeit tragen dazu bei, dass
wir erfolgreich am Markt bestehen.
Seit 1873.

Rückblick

2011

Q₁

Ausbau der Zuschlagstoffaktivitäten in Schweden

Kauf des Zuschlagstoffunternehmens Ledinge Fastighets AB, das über hohe Rohstoffvorkommen, Abbaugenehmigungen für 30 Jahre und Produktionsanlagen für Sand, Kies, Hartgestein und Erde im Nordosten von Stockholm verfügt.

Q₂

Produktionskapazität in Polen erhöht

Mit der Modernisierung der zweiten Ofenlinie steigt die Klinkerkapazität des Zementwerks Górażdze von 3,1 Mio t auf 4,0 Mio t pro Jahr. Damit kann das größte und modernste Werk von HeidelbergCement in Europa der steigenden Zementnachfrage in Polen besser begegnen.

Neuer Zementterminal in Georgien

Der neue Zementterminal in der Hafenstadt Supsa mit einem Fassungsvermögen von 1.200 t ermöglicht die schnelle Belieferung der sich rasch entwickelnden Schwarzmeerküste.

Q₃

TulaCement in Russland eröffnet

Das neue Zementwerk TulaCement ist eines der modernsten und größten in Russland. Mit einer Kapazität von 2 Mio t versorgt es den Großraum Moskau mit Zement.

Kooperation mit BirdLife International

Mit der Kooperationsvereinbarung stärken wir unsere Führungsrolle bei der Förderung der biologischen Vielfalt in Abbaustätten. BirdLife International ist eine der weltweit größten Naturschutzorganisationen und führend im Vogelschutz.

Stromerzeugung aus Ofenabwärme in der Türkei

Unser Joint Venture Akçansa nimmt im Zementwerk Çanakkale die erste Anlage zur Stromerzeugung aus Ofenabwärme in der Türkei in Betrieb. Die Anlage kann rund ein Drittel des Strombedarfs des Werks decken.

Q₄

Liquiditätsspielraum erhöht

Mit dem Erlös aus der Emission einer Anleihe in Höhe von 300 Mio € und deren Aufstockung auf 500 Mio € werden bestehende Verbindlichkeiten refinanziert, der Liquiditätsspielraum erhöht und das Fälligkeitsprofil weiter optimiert. Die gleichen Ziele verfolgen wir auch mit einer Anleihe in Höhe von 150 Mio CHF und der Emission eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 289 Mio €.

Inhalt

1 An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	18
Bericht des Aufsichtsrats	22
Vorstand	28
HeidelbergCement am Kapitalmarkt	30

2 Zusammengefasster Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	38
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	39
Geschäftsverlauf 2011	42
Weitere Angaben	74
Risikobericht	80
Nachhaltigkeit	95
Mitarbeiter und Gesellschaft	96
Umweltvorsorge	104
Forschung und Technik	106
Beschaffung	112
Ausblick	113

3 Corporate Governance¹⁾

Erklärung zur Unternehmensführung	126
Vergütungsbericht	131
Organe der Gesellschaft	140

4 HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	149
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	150
Kapitalflussrechnung des Konzerns	151
Bilanz des Konzerns	152
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	154
Segmentberichterstattung	156
Anhang des Konzerns	158
Bericht des Abschlussprüfers	240
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	241

5 Weitere Informationen

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche	244
Glossar und Stichwortverzeichnis	246
Impressum	248
Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven	Umschlag

¹⁾ Teil des zusammengefassten Lageberichts des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG

Zur Neige geht bei uns
nur der Arbeitstag.



838 Steinbrüche, 2.500 Standorte weltweit,
Kalksteinreserven für mehr als 90 Jahre und
Zuschlagstoffreserven für mehr als 60 Jahre.



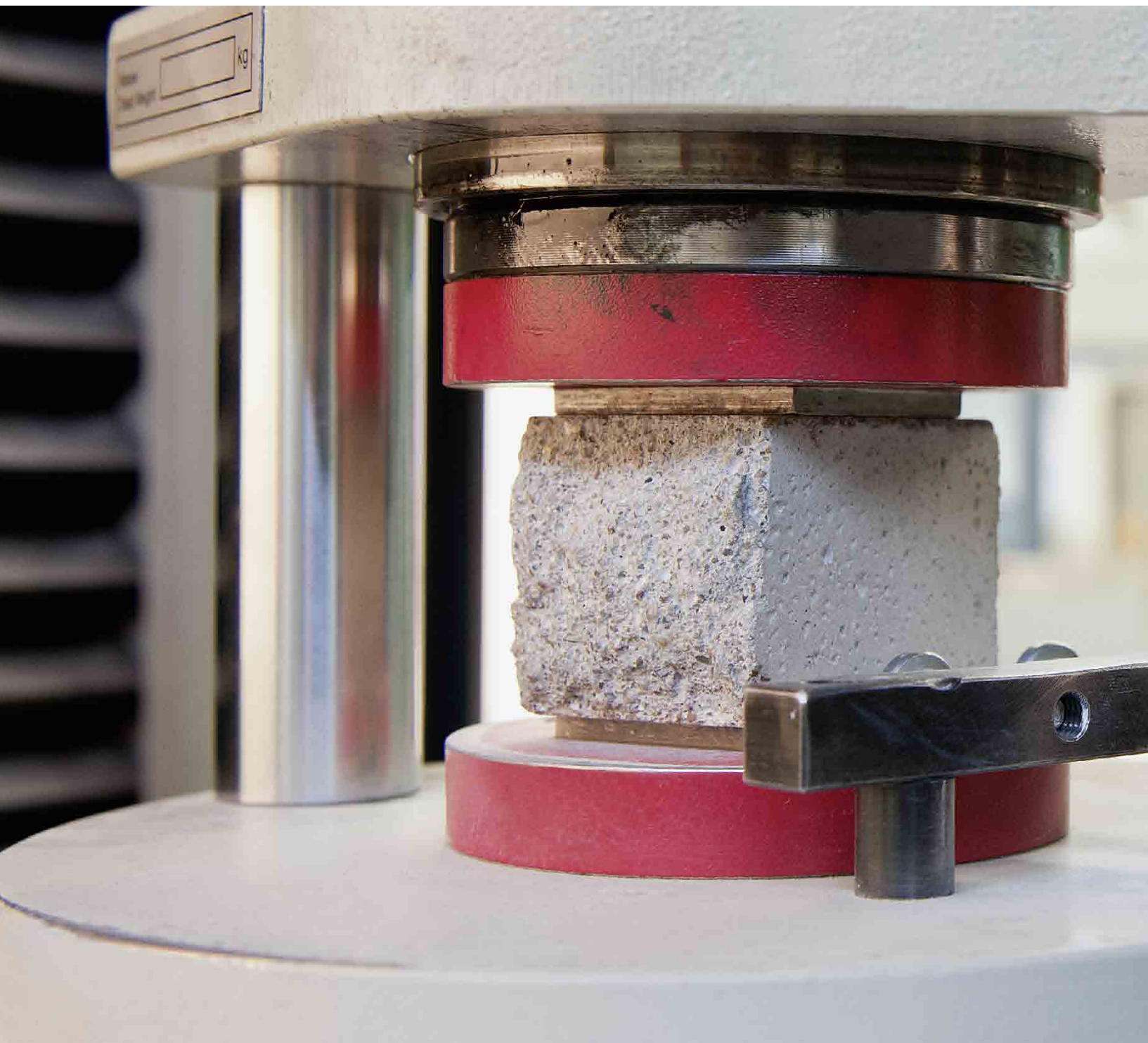
Eine Bilanz ist erst bei null positiv:
Die Unfallbilanz.



Wir sensibilisieren Mitarbeiter und Auftragnehmer für die Risiken und stärken die Vorbildfunktion der Führungskräfte im Bereich Arbeitssicherheit durch gezielte Trainingsmaßnahmen. Unsere Ziele lauten: null Todesfälle, null Unfälle ab 2020.



Die besten Baustoffe bestehen
zu 100 % aus Qualität.



Sämtliche Produktionsprozesse werden
genauestens überwacht und gesteuert.
Nur was höchsten Ansprüchen genügt,
trägt den Namen HeidelbergCement.



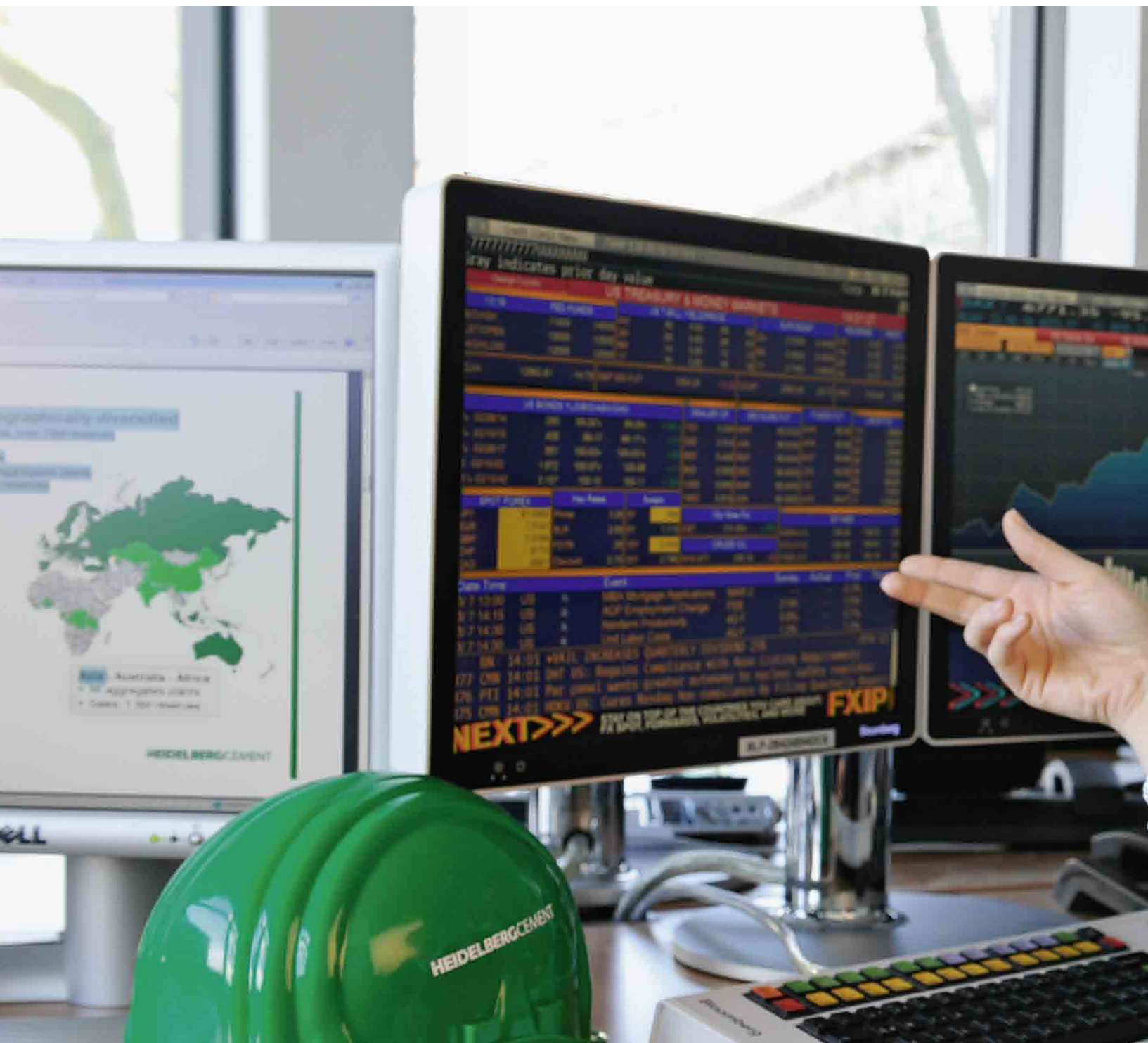
Beton ist erst stabil, wenn er die
Kundenbeziehung stützt.



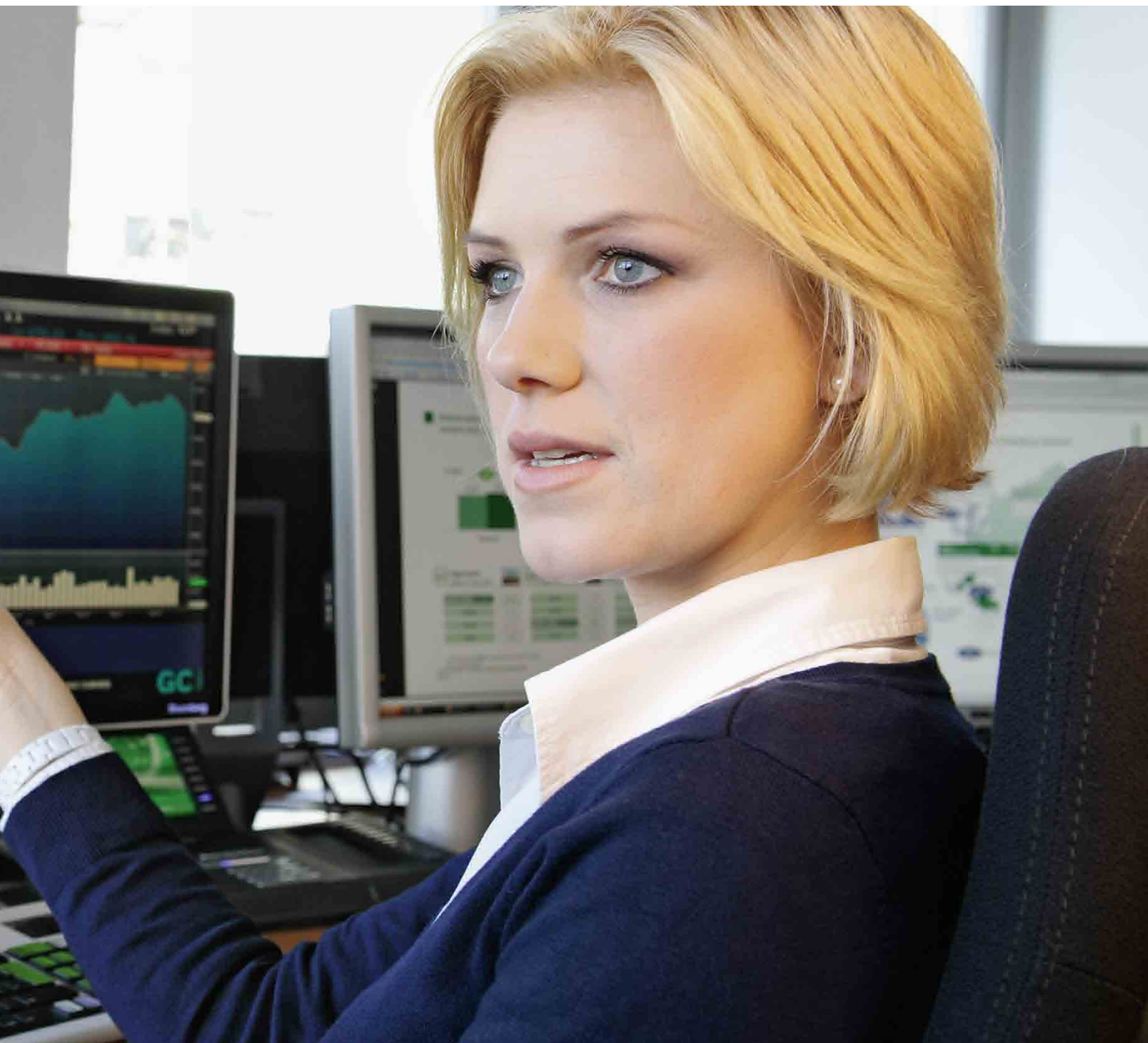
Eine von Produktqualität, Zuverlässigkeit, Fairness und Integrität geprägte Kundenbeziehung ist unser Ziel. Bevor wir Wünsche erfüllen, finden wir sie heraus. Deshalb hören wir unseren Kunden sehr genau zu.



Finanzierungssicherheit bildet das Fundament für unseren Erfolg.



Kontinuierlicher Kapitalmarktzugang und langfristige Kreditzusagen sichern unsere Liquidität. 4,7 Mrd € Liquiditätsreserve Ende 2011; unser ausgewogenes Fälligkeitsprofil eliminiert Refinanzierungsrisiken.



Wir entnehmen der Erde nichts,
ohne ihr etwas zu geben.



Unsere Abbaustätten sind Rückzugsgebiete für in der Kulturlandschaft selten gewordene Tiere und Pflanzen. Durch umweltschonende Abbauverfahren, Renaturierung und Rekultivierung sorgen wir für eine Steigerung der Artenvielfalt.



1

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	18
Bericht des Aufsichtsrats	22
Vorstand	28
HeidelbergCement am Kapitalmarkt	30
Überblick	30
Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie	30
Ergebnis je Aktie	32
Dividende	32
Aktionärsstruktur und Handelsvolumen	32
Anleihen und Kreditratings	33
Investor Relations	34

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde des Unternehmens,

HeidelbergCement hat das Geschäftsjahr 2011 in einem von extremer politischer und wirtschaftlicher Volatilität gekennzeichneten Umfeld erfolgreich abgeschlossen. Dieser Erfolg lässt sich vor allem an zwei Punkten festmachen:

Unser zu Beginn des Jahres selbst gesetztes Ziel, den Umsatz und das operative Ergebnis weiter zu steigern, haben wir trotz der unerwartet stark gestiegenen Energiepreise als Folge der Reaktor-katastrophe von Fukushima erreicht. HeidelbergCement hat geliefert!

Im Vergleich zu unseren wichtigsten Wettbewerbern haben wir uns 2011 erneut gut geschlagen. Die positive Ergebnisentwicklung von HeidelbergCement, die bereits 2010 begann und 2011 fortgesetzt wurde, hebt sich deutlich vom negativen Ergebnistrend der Branche ab.

Wichtig für das erfolgreiche Abschneiden waren im Wesentlichen drei Faktoren:

- unsere Unternehmenskultur, die von Umsetzungsstärke, Kosteneffizienz, Schnelligkeit und hoher Managementkompetenz auf allen Führungsebenen geprägt ist,
- der Erfolg unserer Effizienzsteigerungsinitiative „FOX 2013“, die 2011 zu liquiditätswirksamen Einsparungen von insgesamt 384 Mio € führte, und
- unsere günstige geografische Aufstellung in attraktiven Mikromärkten sowie unser ausbalanciertes Produktportfolio zwischen Zement und Zuschlagstoffen. Die vorteilhafte Positionierung von HeidelbergCement zeigt sich darin, dass wir in den Krisenregionen Südeuropas und des Nahen Ostens praktisch nicht tätig sind.

2011: Umsatz und Ergebnis gesteigert; Nettoverschuldung weiter abgebaut

Im Jahr 2011 haben wir einen überdurchschnittlichen Absatzanstieg von Zement (+12 %), Zuschlagstoffen (+6 %) und Transportbeton (+12 %) erzielt. Neben der überlegenen geografischen Aufstellung hat auch außergewöhnlich mildes Winterwetter insbesondere in Europa und Nordamerika dazu beigetragen. Als Folge ist der Konzernumsatz um 9,7 % auf 12,9 Mrd € gestiegen.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen konnten wir um 3,6 % auf 2,321 Mrd € erhöhen und das operative Ergebnis um 3,0 % auf 1,474 Mrd €. Diese Ergebnisverbesserung haben wir trotz der bereits erwähnten stark gestiegenen Energiepreise erzielt. Allein der Anteil der Preissteigerung bei den Energiekosten belastete unser Ergebnis mit ca. 170 Mio €. Zusätzlich mussten wir im zweiten Halbjahr einen beträchtlichen Einbruch der Preise für CO₂-Emissionszertifikate verkraften. Der daraus resultierende Beitrag zum operativen Ergebnis lag um ca. 130 Mio € niedriger als im Vorjahr. Auf diese negativen Entwicklungen, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, haben wir aber schnell reagiert und uns auf drei Schwerpunkte konzentriert:

- eine weitere Verschärfung unserer Effizienzsteigerungsinitiative „FOX 2013“ mit der Folge, dass das für 2011 vorgesehene Einsparziel um 184 Mio € übertroffen wurde,
- eine spürbare Reduzierung der ursprünglich für 2011 geplanten Investitionen und
- die erfolgreiche Umstellung von Pensionssystemen in Nordamerika und Westeuropa, wodurch die Bilanzrisiken reduziert und Einsparungen in Höhe von 129 Mio € erzielt wurden.

Dank dieser Maßnahmen und Preiserhöhungen in Schlüsselmärkten ist es uns gelungen, die operative Marge im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe auf dem Vorjahresniveau zu stabilisieren. Dieser Inflationsschutz unserer Rohstoffreserven macht das Geschäft mit Zuschlagstoffen für uns als Weltmarktführer auch mittel- und langfristig so attraktiv.



Dr. Bernd Scheifele, Vorstandsvorsitzender

Die Finanzierungskosten konnten wir um 152 Mio € senken. Hier spiegeln sich der fortgesetzte Schuldenabbau und verbesserte Kreditmargen wider. Unsere Nettoverschuldung haben wir weiter auf 7,77 Mrd € Ende 2011 reduziert. Die Steuerquote hat sich 2011 spürbar auf 30 % erhöht, da wir in Nordamerika Verlustvorträge nur in geringerem Ausmaß aktiviert haben. Darüber hinaus haben nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Firmenwerte und Anlagevermögen in Höhe von 90 Mio € das Ergebnis belastet. Trotz dieser negativen Effekte und Restrukturisierungskosten von 48 Mio € konnten wir unseren Jahresüberschuss um 5 % auf 534 Mio € steigern.

Angesichts dieser Ergebnisentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 vorschlagen, die Dividende auf 0,35 € je Aktie zu erhöhen. Mit diesem Dividendenvorschlag nähern wir uns Schritt für Schritt unserem mittelfristigen Ziel einer Ausschüttungsquote von 30 % bis 35 %. Angesichts der erheblichen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten halten wir auch zukünftig ein vorsichtiges, schrittweises Vorgehen mit Vorrang für die weitere Rückführung unserer Verschuldung für die bessere Wahl im Sinne des Unternehmens und unserer Aktionäre.

Mit Sicherheit zum Erfolg

Wir leben in Zeiten hoher Volatilität und großer Verunsicherung an den Finanzmärkten. Die Bildstrecke unseres diesjährigen Geschäftsberichts soll zeigen, dass Sicherheit ein zentraler Aspekt unserer Geschäftstätigkeit ist und sich in unterschiedlichster Form manifestiert.

Die Zement- und Zuschlagstoffindustrie ist traditionell sehr langfristig ausgerichtet. Investitionszyklen erstrecken sich häufig über 20 Jahre und mehr. Nachhaltiges Wirtschaften ist damit eine Grundvoraussetzung für unsere Geschäftstätigkeit – kurzfristiges Denken verbietet sich von selbst.

Die langfristige Sicherung von Rohstoffen ist die Grundlage unseres Handelns: Bei HeidelbergCement liegt die durchschnittliche Reichweite der Lagerstätten im Bereich Zement bei ca. 90 Jahren und bei den Zuschlagstoffen bei ca. 60 Jahren. Wir weisen damit Spitzenwerte für die Branche aus!

Bei unseren zentralen Nachhaltigkeitsinitiativen sind wir 2011 gut vorangekommen: Wir haben zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Arbeitssicherheit umgesetzt. Der Erfolg lässt sich klar ablesen. Wir konnten die Unfallhäufigkeitsrate und den Unfallschwereindikator gegenüber dem Vorjahr spürbar senken.

Die Sicherung der Artenvielfalt in unseren Steinbrüchen ist ein wichtiger Bestandteil unseres operativen Geschäfts. Mit der Naturschutzorganisation BirdLife International haben wir uns 2011 einen starken Partner an die Seite geholt, mit dem wir unsere herausragende Stellung im Bereich Biodiversität noch weiter ausbauen wollen.

Nicht zuletzt haben wir auf die gestiegene Verunsicherung an den Finanzmärkten reagiert. Wir haben die Kreditlinie mit unseren Kernbanken bis Ende 2015 verlängert und uns frühzeitig einen höheren Liquiditätsspielraum durch die Ausgabe von Anleihen und Schuldscheinen gesichert. Das kostet in diesen Zeiten seinen Preis, aber Sicherheit geht vor, getreu dem Motto unseres Geschäftsberichts „Mit Sicherheit zum Erfolg“.

Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Jahr 2011 hat unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor viele Herausforderungen gestellt. Ihr hoher persönlicher Einsatz und Ihre uneingeschränkte Loyalität zu unserem Unternehmen haben das gute operative Ergebnis im Berichtsjahr möglich gemacht. Dafür möchte ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – unseren aufrichtigen Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Dieser Dank geht auch an die Arbeitnehmervertreter, die in einem schwierigen Umfeld sehr eng, offen und vertrauensvoll mit dem Vorstand zum Wohle von HeidelbergCement zusammengearbeitet haben.

Ein besonderer Dank und meine persönliche Anerkennung gilt wie in den vergangenen Jahren unseren Führungskräften in den operativen Einheiten weltweit und den Stabsfunktionen. Sie haben auf die Herausforderungen des Jahres 2011 frühzeitig und konsequent reagiert und die Vorgaben des Vorstands effizient umgesetzt. Der erfreuliche Anstieg des operativen Ergebnisses wäre ohne sie nicht möglich gewesen.

Der Vorstand und die Führungskräfte von HeidelbergCement haben einen gemeinsamen Anspruch: Wir wollen das am besten geführte Unternehmen unserer Branche sein!

2012: Strategische Schwerpunkte bleiben unverändert

Unsere im Jahr 2011 definierten drei strategischen Schwerpunkte gelten unverändert fort:

- Kostenführerschaft durch kontinuierliche Effizienzsteigerung,
- weitere Rückführung der Verschuldung mit dem Ziel Investment Grade und
- gezielte Investitionen in Zementkapazitäten in Wachstumsmärkten.

Kostenführerschaft ist ein ganz entscheidender Erfolgsfaktor in unserer Branche. Deswegen haben wir 2011 die Effizienzsteigerungsinitiative „FOX 2013“ mit dem Ziel gestartet, in den nächsten drei Jahren liquiditätswirksame Einsparungen von insgesamt 600 Mio € zu realisieren. Im Berichtsjahr haben wir unsere Ziele deutlich übertroffen und erhöhen deshalb die Zielsetzung um 250 Mio € auf 850 Mio €. Die wesentlichen Eckpfeiler von „FOX 2013“ sind:

- weitere Optimierung des Working Capitals,
- Verbesserung unserer Einkaufskonditionen,
- Steigerung der Effizienz in unseren mehr als 600 Förderstätten für Sand, Kies und Hartgestein und
- weitere Verbesserung der Energieeffizienz in unseren Zementwerken mit dem Ziel, die Kosten für Strom um 5 % und für Brennstoffe um 3 % zu senken.

Weiterhin hohe Priorität hat die stetige Rückführung der Verschuldung mit dem Ziel der Verbesserung der Bonität in den Investment-Grade-Bereich. Wir werden auch künftig die in den letzten Jahren gewährte Disziplin bei den Kosten und Investitionsentscheidungen strikt beibehalten. Ferner planen wir, die Veräußerung von Randaktivitäten stärker voranzutreiben, insbesondere vor dem Hintergrund einer spürbaren Erholung der Märkte in Nordamerika.

Unsere erfolgreiche Strategie des gezielten Ausbaus unserer Zementkapazitäten in den Schwellenländern Asiens, Afrikas, Osteuropas und Zentralasiens werden wir fortsetzen. Im Fokus stehen dabei nicht Zukäufe, sondern die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und der Bau neuer Werke in Märkten, in denen wir bereits tätig sind. Wir werden außerdem unsere Position im Zuschlagstoffbereich durch Investitionen in Rohstoffvorkommen oder die Integration kleinerer lokaler Betriebe weiter optimieren. Große Akquisitionen, die die Verschuldung des Unternehmens spürbar erhöhen würden, sind weiterhin nicht Teil unserer Strategie.

Ausblick 2012

Für das laufende Jahr 2012 erwarten wir eine Fortsetzung des weltweiten Wirtschaftswachstums. Die Steigerungsraten werden sich allerdings in den meisten Einzelmärkten aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte abschwächen. In unseren reifen Märkten in den USA, Großbritannien, Deutschland, Benelux, Nordeuropa und Australien wird sich die Wirtschaft laut Prognose des IWF auch in den Jahren 2012 und 2013 positiv entwickeln, mit Wachstumsraten von teilweise über 2 %. In Osteuropa und Zentralasien soll die Wirtschaftsleistung in Polen, der Tschechischen Republik, der Ukraine, Russland und Kasachstan zwischen 2 % und 6 % zulegen. Für unsere wichtigsten Märkte in Asien und Afrika werden weiterhin attraktive Wachstumsraten zwischen 5 % und 9 % prognostiziert.

Bei den Kosten erwarten wir eine weitere, allerdings deutlich schwächere Erhöhung der Energie- und Rohstoffpreise sowie steigende Personalaufwendungen. Den Kostenanstieg wollen wir durch gezielte Maßnahmen ausgleichen und darüber hinaus einen Teil der im Jahr 2011 verlorengegangenen Margen zurückgewinnen. Dazu werden wir Preissteigerungen mit hoher Priorität verfolgen und unsere Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen konsequent fortsetzen.

Auf Basis dieser Annahmen hat sich der Vorstand das Ziel gesetzt, den Umsatz zu erhöhen und das operative Ergebnis weiter zu verbessern. Der Geschäftsverlauf in den ersten beiden Monaten des Jahres 2012 stimmt uns zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen werden. HeidelbergCement ist dank der vorteilhaften geografischen Aufstellung in attraktiven Märkten – sowohl in Schwellenländern als auch in Industriestaaten – und als Weltmarktführer im Bereich Zuschlagstoffe weiterhin hervorragend positioniert, um von dem fortgesetzten Wirtschaftswachstum überproportional zu profitieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Bernd Scheifele
Vorstandsvorsitzender
Heidelberg, den 15. März 2012

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Das Geschäftsjahr 2011 stand für die Baustoffindustrie und für unser Unternehmen im Zeichen erfreulicher operativer Umsatzzuwächse und zwar in nahezu allen Regionen und Produktbereichen, in denen HeidelbergCement tätig ist. Der Umsatzzuwachs von über 1 Mrd € gegenüber dem Vorjahr ging im Wesentlichen auf einen Anstieg der verkauften Produkte zurück. Dabei entwickelte sich das erste Quartal des Jahres aufgrund der moderaten Witterung in der nördlichen Hemisphäre operativ besonders gut. Die Freude über den erzielten Mengenzuwachs, der vor allem durch eine weiterhin positive Entwicklung der Baustoffmärkte in den Wachstumsregionen Asiens und Afrikas getragen wurde, aber auch durch eine unerwartet schnelle Erholung der Baustoffmärkte in Europa und Teilen Nordamerikas, wurde jedoch durch deutliche Steigerungen der variablen Produktionskosten getrübt. Weltweit stiegen die Preise für Kohle, Öl und Strom im Jahr 2011 dramatisch an und beeinflussten das Ergebnis insbesondere unserer energieintensiven Zementsparte negativ. Auch die Frachtkosten haben sich erhöht, sodass das operative Ergebnis im Konzern 2011 mit 1,47 Mrd € nur knapp über dem Vorjahresniveau liegt. Angesichts der immer noch andauernden Verwerfungen auf den weltweiten Wirtschafts- und Finanzmärkten können Vorstand und Aufsichtsrat dennoch recht zufrieden auf den Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 und das Gesamtergebnis zurückblicken. Die geografisch vorteilhafte Aufstellung von HeidelbergCement mit eindrucksvollen Marktpositionen außerhalb der aktuellen Krisenzonen der Welt war einmal mehr der Garant für ein gutes Abschneiden des Unternehmens am Markt, gerade auch im Vergleich mit anderen global tätigen Baustoffunternehmen.

Der Aufsichtsrat ist aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre überzeugt davon, dass das Unternehmen strategisch zutreffend ausgerichtet ist. Er hat in diesem Bewusstsein den aktuellen Strategischen Plan, der im Berichtsjahr aufgestellt wurde, eingehend beraten und verabschiedet. Die Planung enthält eine klare Zukunfts- und Wachstumsstrategie. Dazu gehören Projekte zur Sicherung und zum Ausbau von Marktpositionen in Wachstumsregionen, für die stellvertretend die aktuellen Erweiterungsprojekte in Indien und Indonesien stehen, aber auch Investitionsprojekte in neue Zementkapazitäten beispielsweise in Russland und Kasachstan. Dieser konsequente duale Strategieansatz wird HeidelbergCement weiter in eine gesicherte Zukunft führen. Der Aufsichtsrat trägt diesen strategischen Ansatz vollumfänglich mit und fördert ihn im Rahmen seiner Aufgaben.

2011 hat sich HeidelbergCement erneut auch auf Finanzierungsangelegenheiten konzentriert. Dabei bildete die konsequente Rückführung der Konzernfinanzverbindlichkeiten auf ein Niveau von deutlich unter 8 Mrd € sowie die Glättung des Fälligkeitsprofils der Verbindlichkeiten für die nächsten Jahre einen Schwerpunkt. Ein weiterer war die frühzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität. Dies geschah einerseits über zugesicherte Bankkreditlinien und andererseits über eine Verteilung der Verbindlichkeiten mit verstärkter Ausrichtung auf Kapitalmarktverbindlichkeiten, die das Unternehmen gegenüber etwaigen Schwierigkeiten im Bankensektor, wie sie Ende 2008 aufgetreten sind, absichert. Die im Laufe des Geschäftsjahrs 2011 am Kapitalmarkt begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen von insgesamt rund 912 Mio € stärken die Unabhängigkeit des Unternehmens von Bankenfinanzierungen und haben die Rückführung der im Januar 2012 fällig gewordenen 1 Mrd € Anleihe sichergestellt. Der Aufsichtsrat war in alle beschriebenen Finanztransaktionen und in die grundlegenden Weichenstellungen zur Sicherstellung eines tragfähigen Finanzierungskonzepts des Konzerns eng eingebunden. Er hat insbesondere die „Safety first“-Entscheidung des Vorstands bei der Begebung von Schuldverschreibungen im vierten Quartal 2011 und die vorzeitige Verlängerung des syndizierten Kreditvertrags mitgetragen. In der Umsetzung bedeutete das, einer vorausschauenden und umfassenden Sicherstellung der



Fritz-Jürgen Heckmann, Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernfinanzierung in Zeiten extrem volatiler Finanzmärkte den Vorrang vor einem Warten auf mögliche künftige Zinsermäßigungen am Anleihemarkt zu geben und damit marktbedingt eine im Vergleich zu den bestehenden Anleihen erhöhte Verzinsung in Kauf zu nehmen. Mittelfristiges Ziel für Vorstand und Aufsichtsrat ist und bleibt die Wiedererlangung des Investment-Grade-Ratings mit der damit verbundenen Reduzierung des Zinsaufwands und der Erhöhung der finanziellen Flexibilität für das Unternehmen.

Ein weiterhin stabiler Aktionärskreis zeigt das Vertrauen des Kapitalmarkts in die fortgesetzte Leistungsfähigkeit des Unternehmens und ist Beweis und Vertrauensvorschuss zugleich für das Zukunftspotenzial von HeidelbergCement unter den führenden Baustoffherstellern der Welt.

Beratung und Überwachung

Der Aufsichtsrat hat die vorgenannten Maßnahmen eng begleitet und in zahlreichen ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen des Plenums und seiner Ausschüsse sowie in Kontakten außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand abgestimmt. Er hat sich darüber hinaus regelmäßig und ausführlich sowohl schriftlich als auch mündlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte sowie die Rentabilität der Gesellschaft berichten lassen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden ihm vom Vorstand im Einzelnen erläutert. Der Vorstand stimmte insbesondere die mittelfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die zustimmungspflichtigen Investitionsprojekte und Finanzierungsangelegenheiten wurden vor Beschlussfassung vom Vorstand erläutert und mit diesem diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagementsystem installiert hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Dies hat er sich auch vom Abschlussprüfer bestätigen lassen. Er hat sich ferner von der Wirksamkeit des Compliance-Programms überzeugt, das die konzernweite Beachtung von Gesetz, Recht und internen Richtlinien sicherstellt. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über das positive Ergebnis einer extern durchgeführten Auditierung

der konzernweit tätigen Innenrevision unterrichten lassen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erörterten prüfungsrelevante Themen außerhalb der Sitzungen und ohne Beteiligung des Vorstands mit dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb von Sitzungen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen hat.

Themen der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Das Aufsichtsratsplenum tagte im Berichtsjahr fünfmal, der Prüfungsausschuss trat zweimal und der Personalausschuss viermal zu einer Sitzung zusammen. Sitzungen des Nominierungsausschusses und des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 MitbestG waren nicht erforderlich. Darüber hinaus haben im Berichtsjahr sowohl der Aufsichtsrat (einmal) als auch der Prüfungsausschuss (fünfmal) Telefonsitzungen abgehalten. Über das Ergebnis der Ausschusssitzungen wurde in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung berichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse werden im Kapitel Corporate Governance auf Seite 140 f. aufgeführt.

Die ordentlichen Plenumsitzungen vom März, Mai, September und November hatten unter anderem die Feststellung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2010 und die Vorbereitung der Hauptversammlung 2011, Berichterstattungen über den Geschäftsverlauf, ferner Berichterstattungen und Beschlussfassungen zu Refinanzierungsvorhaben sowie Beschlussfassungen zu Corporate-Governance-Themen einschließlich der Entscheidungen über die variablen Teile der Vorstandsvergütung zum Gegenstand. Der Aufsichtsrat bestätigte zudem die Begebung einer siebenjährigen 500 Mio € Anleihe unter dem bestehenden EMTN-Programm, einer sechsjährigen 150 Mio CHF Anleihe und eines fünfjährigen Schuldscheindarlehens in Höhe von 289 Mio € zur weiteren Verbesserung des Fälligkeitenprofils der Verbindlichkeiten und zur Sicherung der Rückzahlung der im Januar 2012 fällig gewordenen 1 Mrd € Anleihe.

In seiner Septembersitzung hat der Aufsichtsrat über die Eckpunkte des Strategischen Plans beraten und beschlossen, ferner hat er den Investitionsprojekten in Australien und China zugestimmt. Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen im Berichtsjahr über Fortschritte des Effizienzsteigerungsprogramms „FOX 2013“ mit den Projekten „CLIMB“ im Zuschlagstoffbereich und „OPEX“ im Zementbereich sowie über die Entwicklung wichtiger Konzernfinanzkennzahlen unterrichten. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit einer Analyse des Vorstands über die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Zementwerke des Unternehmens.

In seiner außerordentlichen Sitzung im Februar hat der Aufsichtsrat insbesondere die operative Planung behandelt und das neue Vorstandsvergütungssystem beschlossen.

Im Berichtsjahr fand Anfang November eine außerordentliche Telefonsitzung statt, in der über die endgültigen Konditionen der Begebung der 150 Mio CHF Anleihe sowie über eine Ermächtigung an den Vorstand zur Begebung eines Schuldscheindarlehens eingehend beraten und beschlossen wurde.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen mit dem Jahres- und Konzernjahresabschluss 2010 und deren Prüfungsschwerpunkten, den Status-quo-Berichten aus den Bereichen Innenrevision, Risikomanagement, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Compliance, den Quartals- und Halbjahresberichten im Geschäftsjahr 2011, der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2011 für die Bestellung des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers 2011 und, nachdem die Hauptversammlung diesem Bestellungs-vorschlag gefolgt ist, mit der Vergabe des Auftrags an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young zur Prüfung

des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011. Er legte in diesem Zusammenhang die Schwerpunkte der Abschlussprüfung fest. Der Prüfungsausschuss bereitete schließlich die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Zustimmung zur Begebung von Anleihen und weitere wichtige Finanzierungsentscheidungen vor und stimmte aufgrund vorheriger Delegation durch den Aufsichtsrat den endgültigen Konditionen eines Schuldscheindarlehens über 289 Mio € zu.

Gegenstand der Sitzungen des Personalausschusses waren unter anderem die Vorberatung und Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat betreffend die Festsetzung der variablen Vorstandsvergütungen 2010 sowie die Festsetzung der Parameter für die variablen Vorstandsvergütungen 2011. Der Personalausschuss hat außerdem die Verlängerungen der Vorstandsverträge der Herren Gauthier, Kern, Dr. von Achten und Dr. Scheuer behandelt und entsprechende Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat abgegeben.

Die Präsenz in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse war wie in der Vergangenheit mit über 95 % erfreulich hoch. Interessenkonflikte eines Aufsichtsrats bei der Behandlung von Themen im Aufsichtsrat sind nicht aufgetreten. Es bestanden auch keine Berater- oder sonstigen Dienst- oder Werkverträge zwischen einem Mitglied des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung im Berichtsjahr wurde vom Vorstand am 8. Februar 2011 und vom Aufsichtsrat am 10. Februar 2011 abgegeben, die Entsprechenserklärung für das laufende Jahr wurde am 7. Februar 2012 durch den Vorstand und am 9. Februar 2012 durch den Aufsichtsrat abgegeben. Ihr vollständiger Wortlaut ist im Abschnitt Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG im Kapitel Corporate Governance auf Seite 126 wiedergegeben. Die Entsprechenserklärungen werden für die Aktionäre auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Bereits am 17. März 2010 hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass ihm und seinem Prüfungsausschuss eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört, und dass mindestens ein unabhängiges Mitglied im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt.

In seiner Sitzung vom 10. Februar 2011 hat der Aufsichtsrat – dem Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 folgend – die Richtlinien für die Umsetzung der Diversity-Grundsätze im Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Der Aufsichtsrat folgt hinsichtlich der künftigen Besetzung des Vorstands uneingeschränkt den Vorgaben des Corporate Governance Kodex und hat dieses Bekenntnis durch eine entsprechende Änderung in seiner Geschäftsordnung verankert. Bei seiner eigenen Besetzung begrüßt er die im Corporate Governance Kodex niedergelegten Diversity-Ziele und strebt an, einen möglichst breit angelegten Kandidatenpool für die Auswahl künftiger Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung zu haben. Er enthält sich aber bewusst der Festlegung konkreter Diversity-Ziele, das heißt, er gibt sich für seine künftige Zusammensetzung weder eine konkrete Quote für einzelne Kandidatengruppen noch eine konkrete Quote für eine angemessene Beteiligung von Frauen, da er potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten allein anhand ihrer Qualifikation und an den Erfolgen ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit bewertet und auswählt. Unabhängig davon begrüßt und unterstützt der Aufsichtsrat die im Kodex genannten Auswahlkriterien bei seiner Zusammensetzung, nämlich eine Besetzung mit einer ausreichenden Anzahl an unabhängigen Mitgliedern, die eine oder mehrere der nachgenannten Qualifikationen aufweisen: erfolgreiche Tätigkeit in Führungsverantwortung außerhalb des Unternehmens, Internationalität, Branchennähe und besondere Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Finanzierung. Diesen Grundsatzbeschluss hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen vom September und November 2011 vor dem Hintergrund der laufenden politischen Debatte um eine

Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bestätigt. Der Aufsichtsrat begrüßt und fördert zudem das Ziel des Vorstands, beim Anteil von Frauen in Führungspositionen bei HeidelbergCement bis 2020 mit dem Anteil von im Unternehmen beschäftigten Frauen gleichzuziehen. Damit wird der Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland von derzeit 7 % auf 15 % mehr als verdoppelt.

Hinsichtlich der Vergütungsstruktur für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011 wird zur Vermeidung von Wiederholungen auf die Ausführungen zur Vorstandsvergütung im Kapitel Corporate Governance auf Seite 131 f. verwiesen. Dort ist auch das neue Vorstandsvergütungssystem beschrieben, das am 1. Januar 2011 in Kraft trat und von der Hauptversammlung am 5. Mai unter dem Tagesordnungspunkt „Say on Pay“ gemäß § 120 AktG mit großer Mehrheit gebilligt wurde. Da das System der Vorstandsvergütung seither unverändert geblieben ist, wird es in der Hauptversammlung 2012 nicht noch einmal zur Beschlussfassung gestellt.

Der Aufsichtsrat ließ sich zudem über die im Prüfungsausschuss vorgestellten Ergebnisse der externen Überprüfung des im Unternehmen bestehenden internen Revisionssystems unterrichten.

Im Zuge der Umsetzung des neuen Vergütungssystems für den Vorstand wurden ab 1. Januar 2011 auch die Selbstbehalte für die D&O-Versicherung der Aufsichtsratsmitglieder gemäß der Vorgaben des Gesetzes und des Corporate Governance Kodex angehoben. Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen im Berichtsjahr über die derzeit bestehenden Angebote geeigneter D&O-Versicherungspolicen für Aufsichtsräte am Versicherungsmarkt informiert.

Der Aufsichtsrat führte 2011 erneut eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durch. Die Prüfungsschwerpunkte lagen auf der Erhebung und Analyse der Informationsvermittlung durch den Vorstand, insbesondere im Vorfeld von Investitionsentscheidungen, und auf der Darstellung und Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Mitglieder des Aufsichtsrats stufen ihre Tätigkeit in den vorgenannten Bereichen überwiegend als positiv und effizient ein. Im Zuge der Effizienzprüfung aufgenommene Kritik und Anregungen aus dem Kreis des Aufsichtsrats werden zum Anlass für künftige Verbesserungen der Aufsichtsratsarbeit genommen.

Im Geschäftsjahr 2011 und auch 2012 fanden – den Anregungen des 2010 zum bislang letzten Mal geänderten Corporate Governance Kodex folgend – mehrere interne Schulungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats statt. Dabei wurden die Themen Verantwortlichkeit der Aufsichtsräte im Bereich Compliance, Grundsätze der Besetzung von Top-Management- und Führungskräften sowie Systematik von Unternehmensstrategien und Auswirkungen künftiger IFRS-Änderungen mit externen Experten intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat bekräftigt damit erneut sein Bekenntnis zu guter Corporate Governance und Compliance im Unternehmen.

Schließlich wurden in der ersten Sitzung des laufenden Jahres die von der Regierungskommission geplanten Änderungen des Corporate Governance Kodex erörtert.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses

Vor Vergabe des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzerns wurden mit dem Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Prüfungsschwerpunkte, Prüfungsinhalte und Prüfungskosten diskutiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Februar 2012 über die vorläufigen und noch nicht testierten Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2011 und über den Stand der Abschlussarbeiten informiert. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der HeidelbergCement AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt. Zunächst hat sich der Prüfungsausschuss in Gegenwart der Abschlussprüfer intensiv mit dem Abschluss befasst. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Sodann hat der Aufsichtsrat den Abschluss, wiederum in Anwesenheit der Abschlussprüfer, ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind auch vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, einschließlich der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,35 € je Aktie, angeschlossen.

Personalia und Dank

In seiner Sitzung vom 10. Februar 2011 ist der Aufsichtsrat der Empfehlung seines Personalausschusses gefolgt und hat die Vorstandsmandate der Herren Daniel Gauthier und Andreas Kern um jeweils fünf Jahre bis zum 30. Juni 2016 verlängert. In seiner Sitzung vom 24. November 2011 hat der Aufsichtsrat ebenfalls auf Empfehlung seines Personalausschusses das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Dominik von Achten bis zum 30. September 2017 und das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Albert Scheuer bis zum 5. August 2017 verlängert. Der Aufsichtsrat verbindet diese Verlängerungen mit Dank und Anerkennung für die sehr erfolgreiche Tätigkeit der Vorstandsmitglieder in den von ihnen betreuten Konzerngebieten.

Der Aufsichtsrat dankt schließlich der Unternehmensleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren erneut hohen persönlichen Einsatz im Jahr 2011. Sie haben unter den immer noch schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Baustoffbranche Außergewöhnliches zur Sicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens geleistet.

Heidelberg, 14. März 2012

Für den Aufsichtsrat

Mit freundlichen Grüßen



Fritz-Jürgen Heckmann
Vorsitzender

Vorstand



Andreas Kern, Daniel Gauthier, Dr. Bernd Scheifele (Vorsitzender), Dr. Lorenz Näger, Dr. Albert Scheuer, Dr. Dominik von Achten (v.l.n.r.)

Dr. Bernd Scheifele

Geboren in Freiburg, 53 Jahre. Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Freiburg und Dijon (Frankreich) sowie an der Universität von Illinois (USA). Seit 2005 Vorstandsvorsitzender, zuständig für Strategie und Entwicklung, Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht, Compliance und Konzernrevision.

Dr. Dominik von Achten

Geboren in München, 46 Jahre. Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Freiburg und München. Seit 2007 im Vorstand; verantwortlich für das Konzerngebiet Nordamerika, den Einkauf und die konzernweite Koordinierung des Competence Center Materials.

Daniel Gauthier

Geboren in Charleroi (Belgien), 55 Jahre. Studium des Bergbauwesens an der Polytechnischen Fakultät in Mons (Belgien). Kam 1982 zur CBR, dem belgischen Tochterunternehmen von HeidelbergCement. Seit 2000 im Vorstand; verantwortlich für die Konzerngebiete West- und Nordeuropa (ohne Deutschland), Afrika-Mittelmeerraum und Konzernservice sowie Umweltnachhaltigkeit.

Andreas Kern

Geboren in Neckarsteinach, 53 Jahre. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim. Kam 1983 zu HeidelbergCement. Im Vorstand seit 2000; zuständig für das Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien und Deutschland, Verkauf und Marketing sowie die konzernweite Koordinierung zementähnlicher Sekundärstoffe.

Dr. Lorenz Näger

Geboren in Ravensburg, 51 Jahre. Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Regensburg, Mannheim und Swansea (Großbritannien). Seit 2004 im Vorstand; verantwortlich für Finanzen, Konzernrechnungslegung, Controlling, Steuern, Versicherungen & Risikomanagement, IT, Shared Service Center und Logistik.

Dr. Albert Scheuer

Geboren in Alsfeld, 54 Jahre. Ingenieurstudium im Fachbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik an der TU Clausthal. Seit 1992 bei HeidelbergCement. Im Vorstand seit 2007; verantwortlich für das Konzerngebiet Asien-Pazifik sowie die konzernweite Koordinierung des Heidelberg Technology Center.

HeidelbergCement am Kapitalmarkt

Überblick

Die HeidelbergCement-Aktie ist in Deutschland zum Handel im Börsensegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und im Regulierten Markt an den Börsen Stuttgart, Düsseldorf und München notiert. Die HeidelbergCement-Aktie ist im deutschen Leitindex DAX notiert, womit HeidelbergCement das einzige Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie in der Riege der 30 größten börsennotierten Unternehmen Deutschlands ist.

Unsere Aktie gehört zu den wichtigsten Baustoffwerten in Europa. Enthalten ist sie außer im DAX auch in weiteren Indizes, unter anderem dem FTSEurofirst 300 Index, dem S&P Global 1200 Index und dem Dow Jones Construction & Materials Titans 30 Index, der die 30 größten Bau- und Baunebenwerte der Welt umfasst.

Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie

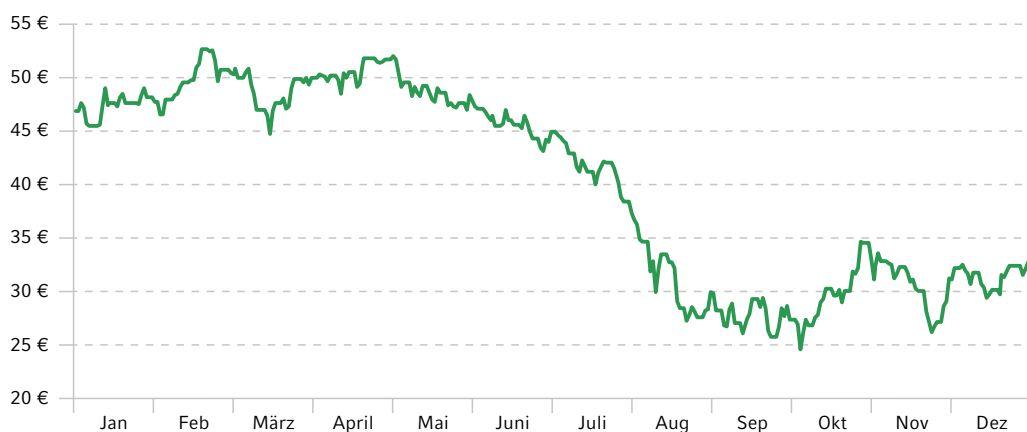
Getrieben von einer stetigen Verbesserung der Konjunkturindikatoren in den USA erreichte die HeidelbergCement-Aktie im Börsenjahr 2011 am 18. Februar mit 52,60 € ihren Höchststand. Die Katastrophe in Japan, die Unruhen in Nordafrika und die anhaltende Schuldenkrise der Eurostaaten lösten im März eine zwischenzeitliche Korrektur aus. Begünstigt von vergleichsweise mildem Wetter in Europa verzeichneten wir einen starken Absatzzuwachs im ersten Quartal 2011, was von den Kapitalmärkten positiv aufgenommen wurde und zur stabilen Entwicklung unseres Aktienkurses beitrug. Im weiteren Verlauf des Jahres führten der Streit um die Anhebung der US-Schuldengrenze und die anschließende Herabstufung des Ratings der USA sowie die langwierigen Gespräche über die Wirksamkeit eines Rettungsschirms in Europa zu einer steigenden Verunsicherung der Kapitalmärkte. Zusätzlich übten hohe Energiepreise, die wir nicht in vollem Umfang durch Preiserhöhungen ausgleichen konnten, im zweiten Quartal Druck auf unsere Gewinnmargen aus. Nach der Abschwächung der Konjunktur in Europa, den USA und China kam es im Sommer zu einem deutlichen Einbruch der Aktienkurse. Am 4. Oktober 2011 erreichte der Kurs unserer Aktie mit 24,57 € schließlich seinen Tiefststand. In der Folgezeit verbesserten sich die wirtschaftlichen Indikatoren insbesondere in den USA und es gab Fortschritte bei der Lösung der Eurokrise. Die Aktienindizes erholten sich daraufhin und unser Aktienkurs konnte überproportional von dieser Entwicklung profitieren. Die HeidelbergCement-Aktie schloss zum Jahresende 2011 mit 32,79 €.

Insgesamt wurde der Kurs unserer Aktie im Jahresverlauf durch die Schuldenkrise im Euroraum, gestiegene Energiekosten sowie eine Eintrübung der Konjunkturindikatoren in Europa, China und den USA belastet und fiel um 30,1 %. Der weltweite Branchenindex MSCI World Construction Materials Index schwächte sich um 23,1 % ab. Auch der DAX verzeichnete im Jahresverlauf deutliche Verluste und schloss um 14,7 % tiefer. Die Marktkapitalisierung von HeidelbergCement lag zum Jahresende 2011 bei 6,1 Mrd € und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (8,8 Mrd €).

Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie (ISIN DE0006047004, WKN 604700)

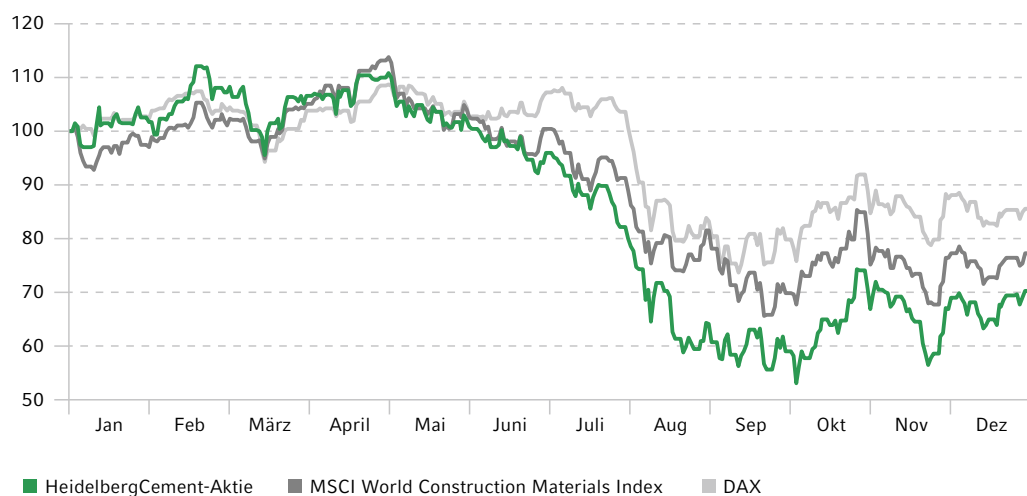
€	2011
Vorjahresendkurs	46,90
Höchstkurs	52,60
Tiefstkurs	24,57
Jahresendkurs	32,79
Eigenkapital je Aktie 31.12.2011	72,37
Börsenwert 31.12.2011 (1.000 €)	6.148.125
Veränderung gegenüber 31.12.2010	
HeidelbergCement-Aktie	-30,1 %
DAX	-14,7 %
MSCI World Construction Materials Index	-23,1 %

Kursverlauf der HeidelbergCement-Aktie 2011



Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie 2011 im Vergleich zu MSCI World Construction Materials Index und DAX

Index (Basis: 31. Dezember 2010 = 100)



■ HeidelbergCement-Aktie ■ MSCI World Construction Materials Index ■ DAX

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 1,86 (i.V.: 1,83) €. Für die fortzuführenden Geschäftsbereiche beläuft sich das Ergebnis je Aktie auf 1,97 (i.V.: 1,98) €.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 wird aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Aktienzahl werden die Zugänge zeitanteilig gewichtet; in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 waren keine Zugänge zu verzeichnen, sodass die Anzahl der Aktien in beiden Jahren konstant blieb. Weitere Erläuterungen sind im Anhang unter Punkt 13 dargestellt.

Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33		
Mio €	2010	2011
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	342,7	348,1
Aktienzahl in Tsd. (gew. Durchschnitt)	187.500	187.500
Ergebnis je Aktie in €	1,83	1,86
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	371,1	369,8
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,98	1,97
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-28,4	-21,7
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,15	-0,11

Dividende

Angesichts der Ergebnisentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 die Ausschüttung einer Dividende von 0,35 € je HeidelbergCement-Aktie vorschlagen.

Aktionärsstruktur und Handelsvolumen

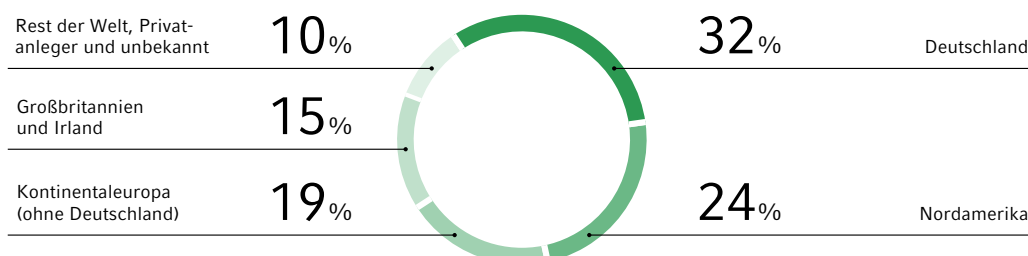
Im Rahmen einer im Oktober 2011 durchgeführten Anteilseignerstudie zeigte sich abermals eine Veränderung in der Aktionärsstruktur von HeidelbergCement im Vergleich zum Dezember 2010. Wir konnten den Anteil institutioneller Investoren aus Kontinentaleuropa, vor allem aus Frankreich, deutlich erhöhen. Im Gegenzug nahm der Anteil britischer Investoren, insbesondere britischer Hedgefonds, ab. Der Anteil deutscher sowie nordamerikanischer Investoren blieb in etwa konstant. In Nordamerika verschob sich jedoch die relative Verteilung der Aktien von Hedgefonds der US-Ostküste hin zu institutionellen Investoren der Westküste.

Mitte Oktober 2011 bildeten Investoren aus Deutschland mit 32 % die größte Anlegergruppe, gefolgt von Investoren aus Nordamerika mit 24 %, aus Kontinentaleuropa ohne Deutschland mit 19 % und aus Großbritannien und Irland mit 15 %.

Der Streubesitz belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 74,89 %. Herr Ludwig Merckle hält nach den uns vorliegenden Mitteilungen einen Anteil von 25,11 %.

Im Durchschnitt werden im XETRA-Handel der Frankfurter Börse etwa 1,2 Mio HeidelbergCement-Aktien pro Tag gehandelt. In der von der Deutschen Börse veröffentlichten Rangliste Aktienindizes belegte unsere Aktie zum Jahresende 2011 beim Kriterium Free-Float-Marktkapitalisierung Platz 27 und beim Börsenumsatz Platz 25.

Geografische Aufteilung der Aktionärsstruktur (Stand Oktober 2011)



Aktionärsstruktur

	31. 12. 2011
Ludwig Merckle, Ulm/Deutschland (04.11.2010)	25,11 %
davon über von ihm kontrollierte Unternehmen, die jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte selbst oder indirekt halten (21.01.2011)	25,01 %
Streubesitz	74,89 %
darin enthalten:	
Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York/USA (über First Eagle Investment Management, LLC, New York/USA) ¹⁾ (23.06.2011)	5,12 %
BlackRock, Inc., New York/USA ¹⁾ (11.02.2011)	4,83 %
Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee/USA ^{1) 2)} (05.09.2011)	3,09 %

1) Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG

2) Am 1. Februar 2012 wurde die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten und der Anteil ging auf 2,95 % zurück.

In Klammern: Datum des Über- oder Unterschreitens einer meldepflichtigen Schwelle

Grundkapital der HeidelbergCement AG

	Grundkapital 1.000 €	Anzahl Aktien
1. Januar 2011	562.500	187.500.000
31. Dezember 2011	562.500	187.500.000

Anleihen und Kreditratings

Im Geschäftsjahr 2011 hat HeidelbergCement zwei Anleihen begeben und ein Schuldscheindarlehen abgeschlossen.

Unter unserem 10 Mrd € EMTN-Programm konnten wir im Oktober unter schwierigen Kapitalmarktbedingungen eine Euroanleihe in Höhe von 300 Mio € mit sieben Jahren Laufzeit platzieren. Im November haben wir das Anleihevolumen um 200 Mio € auf insgesamt 500 Mio € aufgestockt. Ebenfalls im November platzierten wir am Kapitalmarkt eine Anleihe mit sechs Jahren Laufzeit in Höhe von 150 Mio CHF. Zur weiteren Stärkung unserer Finanzierungsstruktur haben wir am 20. Dezember ein Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von 289 Mio € abgeschlossen.

Die Anleihen und das Schuldscheindarlehen sind unbesichert und stehen im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Weitergehende Informationen zu den von HeidelbergCement begebenen Anleihen finden Sie im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 66 f.

HeidelbergCement lässt seine Kreditqualität von den international führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten. Die konsequente und erfolgreiche Fortsetzung des Abbaus der Nettoverschuldung führte auch im Geschäftsjahr 2011 zu einer weiteren Anhebung der Kreditratings durch die Ratingagenturen. Die Ratings lauten BB/B/Ausblick stabil bei Standard & Poor's, Ba1/Not Prime/Ausblick stabil bei Moody's Investors Service und BB+/B/Ausblick stabil bei Fitch Ratings. Weitere Informationen zum Rating von HeidelbergCement und seinem Entwicklungsverlauf finden Sie im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 69 f.

Investor Relations

Im Jahr 2011 haben wir unsere Investor-Relations-Arbeit weiter intensiviert und die Anzahl der weltweit besuchten Finanzzentren gesteigert. Im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit stand die geografische Verbreiterung der Aktionärsstruktur und die Erhöhung des Anteils langfristig orientierter Investoren. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten lag dabei in der Kontaktaufnahme mit bisher nicht engagierten Investoren der US-Westküste. Durch gezieltes Ansprechen institutioneller Investoren im Rahmen von Roadshows und Konferenzen, insbesondere in den Finanzzentren Deutschlands, der USA, Großbritanniens und Kontinentaleuropas, ist es uns gelungen, die Aktionärsbasis weiter zu diversifizieren und langfristig orientierte Investoren als Aktionäre zu gewinnen.

Im September 2011 sind 27 Analysten unserer Einladung zu einer Präsentation mit Diskussionsrunde nach London gefolgt. Auf dieser Veranstaltung gab der Vorstand einen kurzen Überblick über die operative und finanzielle Aufstellung des Unternehmens angesichts der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage. Die während dieser Veranstaltung sowie auf anderen Besuchen und Konferenzen gezeigten Präsentationen haben wir im Internet veröffentlicht, sofern diese wesentliche Änderungen zu früheren Präsentationen enthielten. Durch Gespräche mit Analysten haben wir die Aufnahme der Berichterstattung durch weitere Banken unterstützt. Die Zahl der Analysten, die regelmäßig über HeidelbergCement berichten, hat sich seit der Veröffentlichung des letzten Geschäftsberichts weiter auf aktuell 40 erhöht.

Wie bereits im Vorjahr haben wir auch Ende 2011 ausgewählte internationale Investoren und Analysten nach ihren Einschätzungen und Erwartungen an unser Unternehmen befragt und zusätzlich um eine Bewertung der Leistung des Investor-Relations-Teams gebeten. Die Ergebnisse fließen auch dieses Jahr wieder in die Weiterentwicklung unserer Investor-Relations-Arbeit ein mit dem Ziel, den offenen Dialog und die transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgreich fortzuführen und das Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Aktie weiter zu stärken.

Ihr Kontakt zu uns

HeidelbergCement AG
Group Communication & Investor Relations
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und Großbritannien (Ozan Kacar): +49 (0) 6221 481 - 13925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt (Steffen Schebesta, CFA): +49 (0) 6221 481 - 39568

Privatanleger (Günter Wesch): +49 (0) 6221 481 - 13256

Abteilungsleitung (Andreas Schaller): +49 (0) 6221 481 - 13249

Fax: +49 (0) 6221 481 - 13217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

2

Zusammengefasster Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG

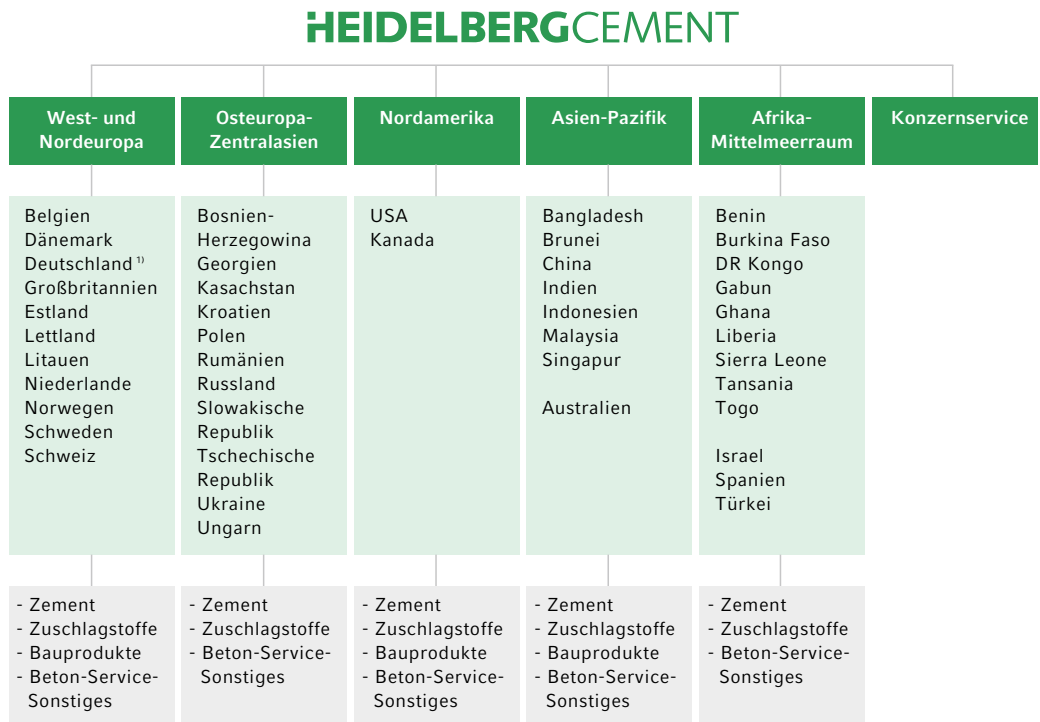
Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	38
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	39
Geschäftsverlauf 2011	42
Wirtschaftliches Umfeld	42
Absatz- und Umsatzentwicklung	44
Ertragslage	45
Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten	47
Aufgegebene Geschäftsbereiche	61
Kapitalflussrechnung	61
Investitionen	63
Konzernbilanz	64
Konzern-Finanzmanagement	66
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HeidelbergCement AG	70
Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung	72
Vergleich des Geschäftsverlaufs mit den Prognosen im Vorjahr	72
Weitere Angaben	74
Risikobericht	80
Nachhaltigkeit	95
Mitarbeiter und Gesellschaft	96
Umweltvorsorge	104
Forschung und Technik	106
Beschaffung	112
Ausblick	113
Corporate Governance	124

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

HeidelbergCement ist als voll integriertes Baustoffunternehmen auf fünf Kontinenten tätig. Unsere Kernaktivitäten umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Zement und Zuschlagstoffen, die beiden wesentlichen Rohstoffe für die Herstellung von Beton. Mit nachgelagerten Aktivitäten wie Transportbeton, Betonprodukten und Betonelementen sowie weiteren verwandten Produkten und Serviceleistungen ergänzen wir unsere Produktpalette. Unsere 52.526 Mitarbeiter sind an rund 2.500 Standorten in mehr als 40 Ländern tätig.

Organisationsstruktur der Konzerngebiete und Geschäftsbereiche



1) Deutschland wird als reifer Markt unter West- und Nordeuropa berichtet, aber aus unternehmerischen Gründen von dem gleichen Vorstandsmitglied verantwortet, das auch für Osteuropa-Zentralasien verantwortlich ist.

HeidelbergCement ist in fünf geografische Konzerngebiete untergliedert: West- und Nordeuropa, Osteuropa-Zentralasien, Nordamerika, Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum (siehe Zuordnung der Länder im obigen Organigramm). Innerhalb dieser Konzerngebiete haben wir unsere Aktivitäten in vier Geschäftsbereiche untergliedert: Zement, Zuschlagstoffe, Bauprodukte, Beton-Service-Sonstiges. Allerdings sind die Bauprodukte in Asien-Pazifik nur unterdurchschnittlich und in Osteuropa-Zentralasien sowie Afrika-Mittelmeerraum gar nicht vertreten. Im sechsten Konzerngebiet Konzernservice haben wir unseren weltumspannenden Handel insbesondere mit Zement, Klinker und Brennstoffen zusammengefasst.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	
Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Unternehmensstrategie

Duale Wachstumsstrategie

Zement und Zuschlagstoffe bilden die Basis unserer dualen Rohstoff- und Wachstumsstrategie. Bei Zement liegt der Schwerpunkt auf Wachstumsmärkten. Mit zunehmender Industrialisierung treiben wir die Rohstoffsicherung und Diversifikation in Zuschlagstoffe voran und konzentrieren uns in reifen Märkten auf den Ausbau der vertikalen Integration durch Investitionen in Transportbeton. Der Fokus liegt dabei auf Mikromärkten, die sich durch höhere Wachstumsraten auszeichnen als die umliegenden Regionen. Das Wachstum kann dabei organisch, durch Partnerschaften oder Akquisitionen erfolgen.

Leistungskultur und lokale Verantwortung

Ein exzellentes Management-Team und engagierte, qualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage erfolgreichen Wirtschaftens. Als leistungs- und ergebnisorientiertes Unternehmen legen wir großen Wert auf die Kompetenz unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Ganzheitliche Effizienz und ausgeprägte Kundenorientierung stehen dabei im Fokus. HeidelbergCement setzt auf einen integrierten Managementansatz. Dessen Erfolg beruht auf einer ausgewogenen Balance zwischen lokaler Geschäftsverantwortung, konzernweiten Standards und globaler Führung. Unsere operativen Einheiten vor Ort sind entscheidend für den Geschäftserfolg. Das lokale Management hat die volle Verantwortung für die Produktion, Marktbearbeitung und Führungskräfteentwicklung mit dem Ziel der Markt- und Kostenführerschaft. Es wird unterstützt von Shared Service Centern, in denen landesweit die Verwaltungsfunktionen für alle Geschäftsbereiche auf der Basis einer standardisierten IT-Infrastruktur zusammengefasst sind. Um Transparenz, Effizienz und schnelle Umsetzung im Konzern zu gewährleisten, standardisiert HeidelbergCement alle wesentlichen Managementprozesse. Konzernweit einheitliche Leistungskennzahlen ermöglichen einen direkten Vergleich und sind die Voraussetzung für permanentes Benchmarking.

Kostenführerschaft und Benchmarking

In einem Markt mit weitgehend standardisierten Produkten stellt die Kostenführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Neben der konsequenten Verfolgung von Kostensenkungsprogrammen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der kontinuierlichen Verbesserung der operativen Leistung der einzelnen Produktionsstätten. Wir betreiben intensives Benchmarking innerhalb des Konzerns und mit Wettbewerbern, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Darüber hinaus streben wir auch bei den Investitionen nach möglichst niedrigen Kosten durch die Kombination der Ingenieurskompetenz von HeidelbergCement mit weltweit preiswerten Lieferquellen für Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen.

Nachhaltigkeit sichert den langfristigen Unternehmenserfolg

Nachhaltiges Wirtschaften ist die Basis für unseren langfristigen Erfolg. Das beinhaltet die Sicherung von Rohstoffreserven mit ausreichenden Reichweiten und die Einführung innovativer Produktionsverfahren. Zusammen mit der Verwendung alternativer Roh- und Brennstoffe sowie der Entwicklung neuartiger Produkte führt dies zur Reduktion von Emissionen und einem schonenden Umgang mit unserer Rohstoffbasis. HeidelbergCement fördert zudem die Artenvielfalt in seinen Rohstoffförderstätten durch den gezielten Einsatz von Biodiversitäts-Managementplänen, die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Naturschutzverbänden sowie durch die Durchführung eines internationalen Wettbewerbs, dem „Quarry Life Award“.

Finanzierungsstrategie

Informationen zu unserem Finanzmanagement, dessen Zielen und Maßnahmen finden Sie im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 66f.

Unternehmensinternes Steuerungssystem und Ziele

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von HeidelbergCement besteht im Wesentlichen aus der operativen Jahresplanung, der unterjährigen Kontrolle und Steuerung, den vierteljährlichen Management Meetings, dem zentral koordinierten Investitionsprozess und regelmäßigen Vorstandssitzungen und Berichterstattungen an den Aufsichtsrat.

Die jährliche Planung vollzieht sich im Gegenstromverfahren. Der Vorstand erstellt zunächst auf Grundlage makroökonomischer Analysen, seiner Markteinschätzung und Kostenziele ein Top-Down-Budget und leitet daraus konkrete Vorgaben für die einzelnen operativen Einheiten ab. Die Zielvorgaben des Vorstands fließen in die detaillierte Planung der Unternehmenseinheiten und in die Zielvereinbarungen des lokalen Managements ein. Die von den Unternehmenseinheiten erstellten operativen Teilpläne werden schließlich zentral zum Gesamtplan konsolidiert.

Die unterjährige Kontrolle und Steuerung des Unternehmens wird anhand eines umfassenden Systems standardisierter Berichte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durchgeführt. Die dazu verwendeten Kennzahlen werden konzernweit einheitlich ermittelt und präsentiert. Finanzstatus und ausgewählte Absatz- und Produktionsübersichten werden wöchentlich erstellt. Um der Notwendigkeit einer verstärkten und detaillierten Kontrolle des Zahlungsmittelflusses als einer zentralen, unternehmerischen Steuerungsgröße zu entsprechen, wurden 2011 die monatlichen Berichte zur Ertragslage und zur Entwicklung des Betriebskapitals (Working Capital) um einen detaillierten Cashflow-Bericht erweitert. Umfassende Berichte zur Vermögenslage werden jeweils zum Quartalsende vorgelegt. In die interne quartalsweise Berichterstattung wurde 2011 eine detaillierte Steuerberichterstattung aufgenommen. In den vierteljährlichen Management Meetings erörtern Vorstand und Länderverantwortliche die Geschäftsentwicklung einschließlich Zielerreichung sowie den Ausblick auf das Gesamtjahr und eventuell zu ergreifende Maßnahmen.

Wesentliche Investitionen und Akquisitionen werden von zentralen Fachabteilungen aus den Bereichen Strategie, Finanzen und Technik in einem formalisierten Prozess geprüft und bewertet. Damit werden die Vergleichbarkeit zwischen unterschiedlichen Projekten und eine gleichbleibend hohe Qualität bei Investitionsentscheidungen sichergestellt. Zur betriebswirtschaftlichen Beurteilung von Wachstumsinvestitionen wird ein Modell der abgezinnten Kapitalströme (Discounted-Cash-Flow-Modell – DCF-Modell) verwendet. Vorgabe ist, dass die Investitionsprojekte mindestens die gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) erwirtschaften. Diese langfristige Betrachtung der Renditeerwartungen wird durch Simulationsrechnungen ergänzt, in denen der Einfluss einer Investition auf die Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanz und steuerliche Position über einen Zeitraum von fünf Jahren berechnet wird.

Die finanzielle Analyse wird durch eine strategische Analyse der geplanten Investitionen vervollständigt. Dabei wird der strategische Wert einer Investition unter Berücksichtigung der zu erwartenden Marktposition, des Wachstumspotenzials, der Synergien mit anderen Unternehmensteilen und der Risikostruktur ermittelt. Die Gesamtheit der Bewertungen ist das Kriterium, anhand dessen der Vorstand die Investitionsentscheidungen trifft.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2011

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit

Mitarbeiter und Gesellschaft

Umweltvorsorge

Forschung und Technik

Beschaffung | Ausblick

An unsere Aktionäre

1

Zusammengefasster Lagebericht

2

Corporate Governance

3

HeidelbergCement bilanziert

4

Weitere Informationen

5

Inhalt

Finanzielle Ziele und Steuerungskennzahlen

Ergebnis, Kapitaleinsatz und Rendite

Wichtigste kurzfristige Zielgröße für die Ertragskraft des Unternehmens ist das operative Ergebnis, das für alle operativen Einheiten detailliert ermittelt und analysiert wird. Als Zielgröße auf Konzernebene wird der Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss betrachtet. Vermögens- und Finanzlage der operativen Einheiten werden kurzfristig vor allem über die Höhe des Betriebskapitals und der Investitionen überwacht. Mit allen operativen Einheiten sind feste Vorgaben für alle Zielgrößen vereinbart.

Für die mittelfristige Steuerung des Unternehmens und die Kapitalallokation orientiert sich das Unternehmen auf der operativen Ebene am Return on Capital Employed (ROCE) und auf strategischer Ebene am Return on Invested Capital (ROIC). Der ROCE wird berechnet als Betriebsergebnis in Prozent des eingesetzten Kapitals. Steuern und Goodwill sind in der Berechnung nicht berücksichtigt, sondern werden auf strategischer Ebene verantwortet und sind deshalb bei der Berechnung des ROIC mit einbezogen. Die strategische Steuerung und Kapitalallokation erfolgt nach dem ROIC, der definiert ist als Verhältnis von Betriebsergebnis nach Steuern zur Summe aus Eigenkapital und verzinslichem Fremdkapital.

Zielsetzung ist, dass das Unternehmen einen ROCE von 19 % bis 20 % erwirtschaftet und beim ROIC mindestens die gewichteten Kapitalkosten (WACC) verdient. Der gewichtete WACC von HeidelbergCement betrug Ende des Berichtsjahrs 7,8 %, wobei die einzelnen Länder eine Bandbreite von 6,4 % bis 15,4 % aufweisen (mehr zur Zielerreichung finden Sie im Abschnitt Kapitaleffizienz auf Seite 65).

Finanzierungsstruktur

HeidelbergCement strebt eine Bonitätsbewertung im Investment-Grade-Bereich an, um als konjunkturabhängiges Unternehmen ein hohes Maß an finanzieller Stabilität auf Dauer zu gewährleisten. Daneben ermöglicht eine Bonitätsbewertung im Investment Grade Zugang zu attraktiven und preisgünstigen Finanzierungsmöglichkeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, streben wir finanzielle Kenngrößen an, die die entsprechenden Vorgaben der Ratingagenturen erfüllen. Eine wesentliche Kenngröße ist der dynamische Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis vor Abschreibungen, den wir auf einen Wert unter 2,8x senken wollen. Ende 2011 haben wir ein Verhältnis von 3,3x erreicht im Vergleich zu 3,6x Ende 2010.

Nicht finanzielle Ziele und nachhaltige Performance-Kennzahlen

Weitere Angaben zu nicht finanziellen Performance-Kennzahlen finden Sie in den Kapiteln Nachhaltigkeit, Mitarbeiter und Gesellschaft sowie Umweltvorsorge.

Frühindikatoren

Die Kernprodukte von HeidelbergCement sind normierte Massenprodukte, die in der Regel kurzfristig bestellt werden und deren Lieferanten generell austauschbar sind. Zudem ist die Bautätigkeit und damit die Absatzmenge von Baustoffen abhängig von den lokalen Wetterbedingungen in den einzelnen Ländern. In dieser Konstellation gibt es keine verlässlichen Frühindikatoren für die Geschäftsentwicklung. Zur Abschätzung des ungefähren Geschäftsverlaufs auf Länderebene können einige ausgewählte statistische Daten und Vorhersagen von Verbänden herangezogen werden. In reifen Märkten zählen dazu Kennzahlen wie Baugenehmigungen oder Infrastrukturbudgets. In den Wachstumsmärkten der Schwellenländer werden häufig das Bevölkerungswachstum und die prognostizierte Steigerung des Bruttoinlandsprodukts als Indikatoren verwendet.

Geschäftsverlauf 2011

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2011 war wie erwartet gekennzeichnet durch eine weltweite Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Ursachen waren unter anderem die Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in einigen Industrieländern Europas sowie eine Wachstumsdelle im ersten Halbjahr in den USA. Zusätzlich kühlte sich das Wirtschaftswachstum in den beiden bevölkerungsreichsten Ländern China und Indien im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, blieb aber insgesamt immer noch auf einem im Vergleich zum Durchschnitt der Schwellenländer deutlich höheren Niveau. In Osteuropa legten die Wachstumsraten in einigen Ländern gegenüber dem Vorjahr noch weiter zu. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland verzeichnete zwar einen leichten Rückgang, lag aber mit 3 % fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt der Industrienationen.

Die Finanzmärkte zeigten sich im Jahresverlauf zunehmend verunsichert darüber, ob es in den USA und Europa gelingen würde, die Schuldenkrise wirksam und ohne unkontrollierbare Folgen zu bekämpfen. Als Folge kam es auch zur Herabstufung der Bonität einiger Länder, beispielsweise der USA und Frankreichs. Die Notenbanken in den USA und Europa haben im Kampf gegen die Wirtschaftskrise ihre Niedrigzinspolitik konsequent fortgesetzt und den Bankensektor durch die Bereitstellung von Liquidität gestützt. Insgesamt ist die Weltwirtschaft laut Internationalem Währungsfonds im Jahr 2011 um 3,8 % gewachsen im Vergleich zu einer Rate von 5,2 % im Vorjahr.

Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in wichtigen Konzernländern

in %	2010	2011 ¹⁾	in %	2010	2011 ¹⁾
West- und Nordeuropa			Asien-Pazifik		
Belgien	2,3	1,9	Australien	2,6	2,3
Deutschland	3,6	3,0	Bangladesh*)	6,4	6,3
Großbritannien	2,1	0,8	China	10,4	9,2
Niederlande	1,7	1,2	Indien	9,6	7,3
Norwegen	0,7	1,6	Indonesien	6,1	6,5
Schweden	6,1	3,9	Malaysia	7,2	5,0
Osteuropa-Zentralasien			Afrika-Mittelmeerraum		
Kasachstan	7,0	6,3	Demokratische Republik Kongo*)	7,2	6,5
Polen	3,9	4,3	Ghana*)	7,7	13,5
Rumänien	-1,3	2,1	Tansania*)	6,4	6,1
Russland	4,0	4,3	Togo*)	3,7	3,8
Tschechische Republik	2,6	1,8	Israel	4,8	4,8
Ukraine	4,2	4,7	Spanien	-0,1	0,7
Ungarn	1,2	1,4	Türkei	8,9	7,0
Nordamerika					
USA	3,0	1,7			
Kanada	3,2	2,5			

Quellen: Deutsche Bank Research und *) CIA World Factbook Estimates
 1) Die Angaben für 2011 basieren auf Schätzungen und Prognosen.

Als Konsequenz des starken Wirtschaftswachstums im Jahr 2010 sind die Preise für Rohstoffe, Edelmetalle und Energie Anfang 2011 weiter deutlich angestiegen und haben in der ersten

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Nachhaltigkeit

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Mitarbeiter und Gesellschaft

Geschäftsverlauf 2011

Umweltvorsorge

Weitere Angaben

Forschung und Technik

Risikobericht

Beschaffung | Ausblick

Jahreshälfte ihre Jahreshöchstwerte erreicht. Der Energiepreisanstieg wurde zusätzlich verstärkt durch die Folgen der Reaktorkatastrophe in Fukushima im März 2011 und die Angleichung von nationalen Kohlepreisen in Indien und Indonesien an das internationale Niveau. Die europäische Zentralbank hat Mitte 2011 als Reaktion auf die inflationären Tendenzen ihren Zinssatz in zwei Schritten angehoben, diese Anhebung jedoch in der zweiten Jahreshälfte in Anbetracht der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Abschwächung in Europa als Folge der Schuldenkrise wieder zurückgenommen. Die Preise für Brennstoffe und Energie haben aufgrund der Abkühlung des Wirtschaftswachstums in der zweiten Jahreshälfte 2011 nachgegeben.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Bauwirtschaft hat sich 2011 regional deutlich unterschiedlich entwickelt. Das europäische Marktforschungsnetzwerk Euroconstruct erwartet in seiner Vorhersage vom November 2011 eine klare Zweiteilung der Bauaktivitäten in Europa im Jahr 2011. In den von der Immobilienblase oder der Schuldenkrise betroffenen Ländern Südeuropas und in Irland wird mit einem deutlichen Rückgang der Bauaktivitäten gerechnet. In den übrigen europäischen Ländern, insbesondere in Deutschland, den Benelux-Staaten und in Skandinavien, wird hingegen ein zum Teil deutliches Wachstum als Folge der bereits 2010 wiederbelebten Wirtschaftsaktivität erwartet. In Deutschland stiegen die Bauinvestitionen 2011 um 5,4 % gegenüber dem Vorjahr und damit deutlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt (+3 %). In den USA sind die Bauinvestitionen am Jahresende wieder deutlich gestiegen. Im Gesamtjahr 2011 hat sich die Bautätigkeit laut Information des nationalen Zementverbands Portland Cement Association (PCA) um 2,9 % erhöht. Das Bruttoinlandsprodukt ist im gleichen Zeitraum um 1,7 % gestiegen. In Asien nahm die Bautätigkeit weiter zu. So wuchs beispielsweise in unserem größten asiatischen Markt Indonesien die Nachfrage nach Zement mit einem Plus von 17,7 % deutlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt, das um 6,5 % stieg. Grund dafür waren die weiterhin starke Nachfrage im Wohnungsbausektor, die durch beginnende Infrastrukturprojekte noch verstärkt wurde.

Die Nachfrage nach Baustoffen hängt von der Entwicklung der Bauinvestitionen ab. Die deutliche Belebung der Bautätigkeit in den meisten Industriestaaten im Jahr 2011 resultiert unter anderem aus dem spätzyklischen Einsetzen von Investitionen im Wirtschaftsbau. Mit der wirtschaftlichen Erholung müssen zunächst die aufgrund der Krise leerstehenden Büro-, Lager- und Verkaufsflächen genutzt werden, bevor Unternehmen zu Neu- und Ausbau bereit sind. In den USA betrug der Anstieg im Wirtschaftsbau 9,3 %. In Deutschland profitierte der Wirtschaftsbau von der deutlichen Konjunkturerholung und legte 2011 um 6,6 % zu.

Einige Industriestaaten, insbesondere die USA und Spanien, leiden noch immer unter einem großen Überhang an Wohnraum, der sich negativ auf die Häuser- und Wohnungspreise auswirkt. Hohe Arbeitslosigkeit beeinträchtigt zusätzlich die Nachfrage nach Häusern und Wohnungen. In den USA hat sich der Wohnungsbau 2011 leicht erholt. Die PCA berichtet über einen Anstieg der Wohnungsbauinvestitionen um 5,8 %, der hauptsächlich von der Nachfrage nach Mehrfamilienhäusern getragen wurde. In Deutschland legten die Wohnungsbauinvestitionen sogar um 5,9 % zu, nachdem die Wohnungsbaugenehmigungen im Vorjahr bereits deutlich gestiegen waren.

Im Bereich Hoch- und Tiefbau wurde die Nachfrage nach Baustoffen während der letzten Jahre in einigen Ländern, wie den USA, Deutschland aber auch China, durch staatlich geförderte Infrastrukturmaßnahmen gestützt. Diese Förderungen sind 2011 zum Teil bereits ausgelaufen oder nähern sich ihrem Ende. Entsprechend haben sich auch die Investitionen in Infrastrukturprojekte reduziert. In Deutschland nahmen die Investitionen in den öffentlichen Hochbau beispielsweise um 4,9 % ab, in den USA sind die Infrastrukturinvestitionen um 4,4 % gesunken.

Wie die Bauwirtschaft entwickelten sich auch die Baustoffmärkte 2011 regional uneinheitlich. Der Weltzementverbrauch nahm um rund 7 % zu, aber ohne China, auf das mehr als die Hälfte des weltweiten Verbrauchs entfällt, belief sich der Anstieg nur auf etwa 3,7 %. Den teilweise hohen Zuwächsen in den Schwellenländern standen weitaus niedrigere Wachstumsraten in den Industriestaaten gegenüber. In China beispielsweise dürfte der Zementverbrauch um etwa 10 % gestiegen sein; Indonesien verzeichnete einen Nachfrageanstieg um 17,7 %, während Indien mit rund 6 % hinter den Erwartungen zurückblieb. In Osteuropa kam es aufgrund der Bautätigkeiten zur Fußball-Europameisterschaft zu einem deutlichen Anstieg des Zementverbrauchs in Polen (21 %) und der Ukraine (11 %). In Russland legte die Nachfrage nach Zement dank der sich erholenden Wirtschaft um 11 % zu. Die Bautätigkeit in West-, Nord- und Osteuropa wurde im Jahr 2011 durch das milde Winterwetter zu Beginn und am Ende des Jahres begünstigt. In Deutschland stieg der Zementverbrauch angetrieben von einem regelrechten Wirtschaftsboom um 13 %. In Großbritannien war die Wachstumsrate mit 7,3 % höher als erwartet. In den USA stieg der Zementverbrauch um 2,8 % auch dank des milden Winterwetters am Ende des Jahres.

Absatz- und Umsatzentwicklung

Absatz und Umsatz haben sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Sie spiegeln die anhaltend positive Entwicklung in den Wachstumsmärkten von HeidelbergCement wie Asien und Afrika wider sowie die fortgesetzte Erholung in den meisten Konzernländern Europas und Nordamerikas nach dem Durchschreiten des Tiefpunkts der Krise im Jahr 2010.

Der Zement- und Klinkerabsatz erhöhte sich 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 12,0 % auf 87,8 (i.V.: 78,4) Mio t; ohne Konsolidierungseffekte lag der Zuwachs bei 10,2 %. Zu dieser Steigerung haben alle Konzerngebiete beigetragen. Besonders ausgeprägt war das Absatzwachstum in Osteuropa-Zentralasien sowie West- und Nordeuropa aufgrund der fortgesetzten wirtschaftlichen Erholung und des milden Winterwetters zu Beginn und am Ende des Jahres.

2011 haben wir mit 254,1 (i.V.: 239,7) Mio t konzernweit um 6,0 % mehr Zuschlagstoffe als im Jahr zuvor verkauft. Besonders erfreulich war die Zunahme in West- und Nordeuropa sowie Asien-Pazifik, wo die Absatzmengen jeweils um über 10 % zulegten. In Nordamerika konnte eine deutliche Nachfragebelebung im zweiten Halbjahr den Absatzrückgang im ersten Halbjahr mehr als ausgleichen; insgesamt wurde ein leichtes Wachstum erzielt. Der anhaltende Rückgang der Lieferungen in Spanien ließ auch den Zuschlagstoffabsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum insgesamt leicht sinken.

Der Asphaltabsatz nahm um 4,9 % auf 9,5 (i.V.: 9,1) Mio t zu. Der Mengenrückgang in Nordamerika aufgrund der nachlassenden Investitionen in Infrastrukturprojekte konnte durch eine Steigerung der Lieferungen in den anderen Konzerngebieten, in denen wir im Asphaltgeschäft tätig sind, mehr als ausgeglichen werden.

Unser Transportbetonabsatz lag mit 39,1 (i.V.: 35,0) Mio cbm deutlich über dem Vorjahresniveau. Das stärkste Absatzplus erreichten wir wie bei Zement in den Konzerngebieten Osteuropa-Zentralasien sowie West- und Nordeuropa. Aber auch in Asien-Pazifik lagen die Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich. In den übrigen beiden Konzerngebieten legten die Absatzmengen ebenfalls leicht zu.

Der Konzernumsatz ist insgesamt um 9,7 % auf 12.902 (i.V.: 11.762) Mio € gestiegen. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten hat der Umsatz sogar um 10,7 % zugelegt. Die Abschwächung des US-Dollars und damit verbundener Währungen in Afrika gegenüber dem Euro haben zu einer Verringerung des Umsatzes um 200 Mio € beigetragen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Nachhaltigkeit

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Mitarbeiter und Gesellschaft

Geschäftsverlauf 2011

Umweltvorsorge

Weitere Angaben

Forschung und Technik

Risikobericht

Beschaffung | Ausblick

Absatz

	2010	2011
Zement und Klinker in Mio t	78,4	87,8
Zuschlagstoffe in Mio t	239,7	254,1
Asphalt in Mio t	9,1	9,5
Transportbeton in Mio cbm	35,0	39,1

Ertragslage

Die Ertragslage von HeidelbergCement hat sich im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Neben den deutlichen Absatzsteigerungen haben die erfolgreiche Umsetzung unseres Programms für „Financial and Operational Excellence – FOX 2013“ (im folgenden „FOX 2013“) und die Reduzierung der Finanzierungskosten wesentlich zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Damit konnten ein deutlich stärker als erwarteter Energiekostenanstieg im ersten Halbjahr 2011 und negative Wechselkurseffekte aufgrund des schwachen US-Dollars mehr als ausgeglichen werden.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (OIBD) erhöhte sich um 81 Mio € (+3,6 %) auf 2.321 (i.V.: 2.239) Mio €. Die OIBD-Marge sank leicht auf 18,0 % (i.V.: 19,0 %), da der deutliche Anstieg der Energiekosten um 292 Mio € (+23,5 %) nur teilweise durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden konnte. Neben den Energiekosten waren die um 211 Mio € (+11,1 %) gestiegenen Aufwendungen für Rohstoffe die wesentlichen Faktoren für die Erhöhung des Materialaufwands um 649 Mio € auf 5.380 (i.V.: 4.731) Mio €.

Der Personalaufwand ist geringfügig um 22 Mio € auf 2.064 (i.V.: 2.086) Mio € zurückgegangen. Die Neuverhandlung mehrerer Altersversorgungssysteme in Nordamerika und Westeuropa wirkte sich mit einem Gesamtbetrag von 129 Mio € positiv auf den Personalaufwand aus. Dadurch konnten die Lohn- und Gehaltssteigerungen im Geschäftsjahr um 3,9 % mehr als ausgeglichen werden.

Die Mitarbeiterzahl ist zum Jahresende 2011 um 911 auf 52.526 (i.V.: 53.437) zurückgegangen. Dabei ergaben sich im Wesentlichen zwei gegenläufige Effekte. Zum einen wurden über 1.200 Stellen im Konzerngebiet Nordamerika, in Großbritannien und einigen osteuropäischen Ländern im Zuge von Effizienzsteigerungsprogrammen abgebaut. Zum anderen wurden rund 400 neue Mitarbeiter in Wachstumsmärkten wie Indien und Indonesien eingestellt.

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um insgesamt -460 Mio € beruht vor allem auf den um 196 Mio € gestiegenen Frachtkosten infolge der Energiepreiserhöhungen, den um 145 Mio € gestiegenen Aufwendungen für Fremdreparaturen und -leistungen sowie auf dem Rückgang der Nettogewinne aus dem Verkauf und der Rückgabe von Emissionsrechten um 86 Mio € auf 61 (i.V.: 147) Mio €.

Die Zunahme der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte um 42 Mio € auf 82 (i.V.: 40) Mio € resultiert vorwiegend aus der Abwertung von CO₂-Emissionsrechten aufgrund gesunkener Marktpreise in Höhe von 52,8 (i.V.: 7,9) Mio €. Die Abschreibungen auf Sachanlagen blieben mit 765 (i.V.: 769) Mio € nahezu konstant. Das operative Ergebnis stieg um 3,0 % auf 1.474 (i.V.: 1.430) Mio €.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis ging um 43 Mio € auf -145 (i.V.: -102) Mio € zurück. Hauptsächlich dazu beigetragen haben die um 37 Mio € auf 90 (i.V.: 53) Mio € gestiegenen zahlungsunwirksamen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstiges Anlagevermögen. Die Restrukturierungsaufwendungen blieben mit 48,3 (i.V.: 47,1) Mio € nahezu unverändert.

Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 43 Mio € auf 49 (i.V.: 6) Mio € resultiert weitgehend aus dem Anstieg der Ergebnisse von assoziierten Unternehmen um 16 Mio € insbesondere in Deutschland und Belgien sowie aus dem Rückgang der Wertminderungen von Beteiligungen um 27 Mio €.

Das Finanzergebnis hat sich um 152 Mio € auf -582 (i.V.: -735) Mio € verbessert. Die Zinsaufwendungen verringerten sich insbesondere durch den Rückgang der Nettoverschuldung und bessere Zinskonditionen um 41 Mio € auf 637 (i.V.: 677) Mio €. Ebenfalls verbessert haben sich die Wechselkursgewinne um 15 Mio € auf 3 (i.V.: -13) Mio €. Die Verbesserung des sonstigen Finanzergebnisses um 99 Mio € auf -39 (i.V.: -138) Mio € beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall von Finanzierungsaufwendungen des Vorjahres aus der Ablösung der syndizierten Kreditfazilität in Höhe von 75 Mio €.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen stieg auf 794 (i.V.: 599) Mio €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich um 179 Mio € auf 238 (i.V.: 60) Mio € erhöht. Die Erhöhung der tatsächlichen Steuern um 25 Mio € auf 313 (i.V.: 288) Mio € beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Ertragsteuern aufgrund von Ergebnisverbesserungen insbesondere in Kanada (+19 Mio €), Indonesien (+13 Mio €) und Polen (+5 Mio €), während die Ertragsteuern bei der Muttergesellschaft HeidelbergCement AG vor allem aufgrund von Steueroptimierungsmaßnahmen, eines Verschmelzungsverlusts im Vorjahr, der steuerlich nicht in Ansatz gebracht werden konnte, sowie Steueranpassungen für Vorjahre sanken (-31 Mio €).

Die Erträge für latente Steuern verminderten sich um 154 Mio € auf 74 (i.V.: 229) Mio €. Wesentlich dazu beigetragen haben erstmalig nicht angesetzte Verlustvorträge in den USA, die zu einem Rückgang des Ertrags für latente Steuern um 102 Mio € auf 61 (i.V.: 163) Mio € führten, sowie genutzte Verlustvorträge insbesondere in Australien in Höhe von 16 Mio €.

Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt damit 556 (i.V.: 539) Mio €. Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von -22 (i.V.: -28) Mio € betrifft Aufwendungen aus der im Geschäftsjahr 2007 übernommenen Hanson-Gruppe.

Insgesamt liegt der Jahresüberschuss bei 534 (i.V.: 511) Mio €. Der Anstieg des anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisses um 18 Mio € auf 186 (i.V.: 168) Mio € ist insbesondere auf die verbesserte Ergebnissituation von Indocement zurückzuführen. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf 348 (i.V.: 343) Mio €.

Das Ergebnis je Aktie – Anteil der Gruppe – nach IAS 33 erhöhte sich auf 1,86 (i.V.: 1,83) €. Für die fortzuführenden Geschäftsbereiche beträgt das Ergebnis je Aktie 1,97 (i.V.: 1,98) €.

Angesichts der Ergebnisentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Mai 2012 vorschlagen, eine Dividende von 0,35 (i.V.: 0,25) € je Aktie auszuschütten.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)			
Mio €	2010	2011	Veränderung
Umsatzerlöse	11.762	12.902	10 %
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	2.239	2.321	4 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-809	-847	5 %
Operatives Ergebnis	1.430	1.474	3 %
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-102	-145	42 %
Ergebnis aus Beteiligungen	6	49	738 %
Betriebsergebnis	1.334	1.377	3 %
Finanzergebnis	-735	-582	-21 %
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	599	794	33 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60	-238	299 %
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	539	556	3 %
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-28	-22	-24 %
Jahresüberschuss	511	534	5 %
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	343	348	2 %

Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten

West- und Nordeuropa

HeidelbergCement ist im Konzerngebiet West- und Nordeuropa in elf Ländern tätig. In diesen reifen Märkten stellen wir als voll integriertes Baustoffunternehmen Zement, Zuschlagstoffe, Asphalt, Transportbeton und verschiedene Bauprodukte her. In den meisten Ländern, in denen wir Zement produzieren, sind wir Marktführer. Wir verfügen außerdem über ein dichtes Netz aus Förderstätten für Zuschlagstoffe und Produktionsanlagen für Transportbeton. Großbritannien ist unser größtes Marktgebiet in West- und Nordeuropa und das zweitgrößte innerhalb des Konzerns.

In den Ländern des Konzerngebiets West- und Nordeuropa setzte sich die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung 2011 fort, jedoch hat sich die Konjunktur aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise und den damit verbundenen Unsicherheiten in der zweiten Jahreshälfte deutlich abgekühlt. Insbesondere in Deutschland und Schweden ist das Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr mit 3 % bzw. 3,9 % wieder stark gewachsen. In Großbritannien hingegen stieg die Wirtschaftsleistung mit 0,8 % in deutlich geringerem Umfang. Auch die anderen Ländern des Konzerngebiets West- und Nordeuropa verzeichneten 2011 ein moderates Wirtschaftswachstum.

Die Bautätigkeit in den Ländern des Konzerngebiets hat sich nach uneinheitlicher Entwicklung 2010 im Jahr 2011 größtenteils erholt. Insgesamt wirkten sich im Konzerngebiet auch die milden Wetterbedingungen positiv auf die Baustoffnachfrage aus. So konnten unsere Kernaktivitäten Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton zweistellige Absatzzuwächse erzielen.

In Deutschland erhöhten sich die Bauinvestitionen 2011 im Vorjahresvergleich um 5,4 %. Insbesondere der Wohnungs- und der Wirtschaftsbau profitierten von der guten wirtschaftlichen Lage. In Schweden und Norwegen hat sich die Bautätigkeit im Geschäftsjahr ebenfalls deutlich erhöht.

In Norwegen war vor allem der Wohnungsbau mit einem Plus von über 20 % ein besonders starker Wachstumstreiber. In den Niederlanden und Belgien stiegen die Bauinvestitionen um 3,7 % bzw. 3,9 %; Wachstum im sozialen Wohnungsbau und höhere Ausgaben im Straßenbau ließen auch die Bauaktivitäten in Dänemark steigen. Lediglich Großbritannien verzeichnete 2011 nach gestiegener Bautätigkeit im Jahr 2010 einen leichten Rückgang, der durch die schwache Wirtschaft verursacht wurde.

Geschäftsbereich Zement

Im Jahr 2011 lag der Zementverbrauch in Deutschland mit 28 Mio t um 13 % über dem Vorjahr, während Großbritannien mit 8,4 Mio t einen Anstieg um 7,3 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnete. In Belgien nahm der Zementverbrauch um 13,4 % zu. Erfreuliche Zuwächse erreichten auch die Niederlande, Schweden und vor allem Norwegen.

Im Geschäftsbereich Zement lagen unsere Inlandslieferungen in allen Ländern deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Zement- und Klinkerversand des Konzerngebiets nahm insgesamt um 12,4 % auf 22,1 (i.V.: 19,7) Mio t zu. Die größte Mengensteigerung beim Inlandsversand erzielten die baltischen Staaten gefolgt von Deutschland, Norwegen, Benelux und Schweden. In Großbritannien verzeichneten neben dem Zementversand auch unsere Lieferungen von gemahlenem Hüttensand einen erfreulichen Anstieg. Allerdings beruht dies teilweise darauf, dass Lieferungen wegen des strengen Winterwetters im Dezember 2010 in das darauf folgende Jahr verschoben wurden. Während unsere Werke in Deutschland, Benelux, Schweden und Estland ihre Zementexporte deutlich steigern konnten, waren sie in Norwegen stark rückläufig. Der Umsatz des Geschäftsbereichs nahm deutlich um 10,5 % auf 1.796 (i.V.: 1.626) Mio € zu.

Bei den Investitionen herrschte 2011 strikte Ausgabenkontrolle. In Großbritannien, Norwegen und Belgien haben wir in Anlagen zur Verbesserung des Umweltschutzes investiert. So haben wir beispielsweise in unserem norwegischen Werk Kjøpsvik mit dem Bau einer neuen Filteranlage begonnen. Im belgischen Werk Lixhe haben wir eine neue Kohlemühle in Betrieb genommen. In Malmö, Schweden, und Klaipėda, Litauen, haben wir im ersten Quartal 2012 neue Zementterminals eröffnet, um die jeweiligen Märkte besser versorgen zu können. In unserem deutschen Werk Hannover investieren wir in den Bau eines neuen Mischsilos, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Im Konzerngebiet West- und Nordeuropa betreibt HeidelbergCement ein ausgedehntes Netz an Produktionsstätten. Insgesamt stieg der Zuschlagstoffabsatz um 14,9 % auf 79,1 (i.V.: 68,8) Mio t und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Während in Norwegen, Schweden, Benelux und im Baltikum die Lieferungen von Zuschlagstoffen im zweistelligen Bereich zunahmen, lagen sie in unserem größten Marktgebiet Großbritannien nur leicht über dem Vorjahr. Der Umsatz des Geschäftsbereichs stieg insgesamt um 13,0 % auf 870 (i.V.: 770) Mio €.

Auch im Bereich Zuschlagstoffe herrschte Ausgabenkontrolle bei den Investitionen. Im Wesentlichen beschränkten sich diese auf die Modernisierung von Förderanlagen in Großbritannien und Belgien sowie auf den 100 %-Anteilserwerb an dem Zuschlagstoffunternehmen Ledinge Fastighets AB in Schweden. In Norwegen haben wir den Steinbruch Jelsa, den größten im Land, in Betrieb genommen.

Geschäftsbereich Bauprodukte

Der Geschäftsbereich Bauprodukte umfasst vor allem die Bauprodukte von Hanson in Großbritannien; hinzu kommen noch die hauptsächlich auf Deutschland konzentrierten Sparten Kalk und

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Kalksandstein. Die Produkte des Geschäftsbereichs Bauprodukte werden vor allem im Wohnungsbau eingesetzt. Hanson ist in Großbritannien der größte Hersteller von Mauerziegeln und Leichtmauerblöcken.

2011 erhöhte sich der Absatz aller Produktparten. Einen spürbaren Mengenanstieg verzeichneten wir insbesondere bei Mauerziegeln, Mauerblöcken, Betonpflaster und Betonfertigteilen. So übertraf beispielsweise die Produktion unseres hochmodernen Mauerziegelwerks in Measham, Großbritannien, das wir 2009 in Betrieb genommen haben, unsere Erwartungen deutlich. Bei den Leichtmauerblöcken erzielten wir sogar ein zweistelliges Absatzplus. Das gleiche gilt auch für die Liefermengen der Kalksandsteinwerke in Deutschland. Der Kalkabsatz hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen.

Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Bauprodukte um 7,0 % auf 464 (i.V.: 433) Mio €.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Zu diesem Geschäftsbereich gehört insbesondere unser Transportbeton- und Asphaltgeschäft. Während wir ein dichtes Netz an Transportbetonwerken in weiten Teilen des Konzerngebiets haben, beschränkt sich das Asphaltgeschäft größtenteils auf Großbritannien.

Im Jahr 2011 lagen die Lieferungen von Transportbeton mit 13,8 (i.V.: 11,7) Mio cbm um 17,8 % deutlich über dem Vorjahr. Nach beträchtlichen Rückgängen in Deutschland und Benelux im Jahr 2010 konnten 2011 alle Länder ihre Transportbetonlieferungen im zweistelligen Prozentbereich erhöhen. Der Absatz der Asphaltsparte lag mit 3,6 (i.V.: 3,4) Mio t – das entspricht einem Plus von 7,6 % – ebenfalls erfreulich über dem Vorjahresniveau.

Investitionen erfolgten nur in geringem Umfang vor allem im Transportbetongeschäft in Großbritannien, Benelux, Norwegen und den baltischen Staaten.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges stieg 2011 um 18,0 % auf 1.841 (i.V.: 1.560) Mio €.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Konzerngebiet West- und Nordeuropa stieg um 13,3 % auf 4.318 (i.V.: 3.811) Mio € an. Operativ, d.h. ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten, nahm er um 13,5 % zu. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen lag mit 734 (i.V.: 683) Mio € deutlich über dem Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis wuchs um 4,9 % auf 427 (i.V.: 407) Mio €.

Wichtige Kennzahlen West- und Nordeuropa

Mio €	2010	2011
Operatives Ergebnis	407	427
Investitionen in Sachanlagen	178	193
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	19,7	22,1
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	68,8	79,1
Asphaltabsatz in Mio t	3,4	3,6
Transportbetonabsatz in Mio cbm	11,7	13,8
Mitarbeiter am 31. Dezember	14.302	13.693

Umsatz West- und Nordeuropa 2011: 4.318 Mio €



Osteuropa-Zentralasien

HeidelbergCement ist im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien in elf Ländern tätig. In den meisten dieser Wachstumsmärkte ist das Unternehmen nicht nur Marktführer im Zementbereich, sondern baut seine Stellung durch Kapazitätserweiterung auch kontinuierlich aus. Steigende Bedeutung haben auch die Förderung von Zuschlagstoffen und die Herstellung von Transportbeton. Polen ist gemessen am Umsatz unser größtes Marktgebiet in Osteuropa-Zentralasien. Dort sind wir sowohl im Zement- als auch im Zuschlagstoff- und Transportbetongeschäft vertreten.

Nach einer zögerlichen Erholung der Volkswirtschaften im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien im Jahr 2010 folgte 2011 eine wirtschaftliche Erholung in weiten Teilen des Konzerngebiets. Kasachstan, die Ukraine, Russland und Polen entwickelten sich mit Wachstumsraten von 6,3 %, 4,7 %, 4,3 % und 4,3 % am besten. In Rumänien wird für 2011 ein Wirtschaftswachstum von 2,1 % erwartet, während in der Tschechischen Republik ein Wachstum von 1,8 % prognostiziert wird. Das Schlusslicht bildet Ungarn mit 1,4 %. Trotz der wirtschaftlichen Erholung sind die Bauaktivitäten in einigen Ländern wie Ungarn und der Tschechischen Republik aufgrund von Sparmaßnahmen der Regierungen zur Haushaltskonsolidierung noch beeinträchtigt. In der Mehrzahl der Länder hingegen hat auch die Bautätigkeit wieder an Fahrt gewonnen. Vor allem in Polen, Kasachstan, Russland und Georgien wuchs der Bausektor aufgrund von Infrastrukturprojekten stark.

Geschäftsbereich Zement

Abgesehen von Kroatien und der Slowakischen Republik produziert HeidelbergCement in allen anderen Ländern des Konzerngebiets Osteuropa-Zentralasien Zement und Klinker. Insgesamt nahmen die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets 2011 um 22,3 % auf 17,4 (i.V.: 14,2) Mio t kräftig zu. Konsolidierungseffekte ergaben sich aus dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung am Zementunternehmen CJSC „Construction Materials“ in Russland im vierten Quartal 2010. Bereinigt um diese Konsolidierungseffekte betrug das Plus im Vergleich zum Vorjahr 14,5 %.

Mit Ausnahme von Bosnien-Herzegowina stieg der Zementabsatz in allen Ländern des Konzerngebiets. Begünstigt wurde die insgesamt positive Entwicklung nicht nur durch relativ mildes Wetter im ersten und vierten Quartal, sondern auch durch eine anhaltende Erholung der Bauaktivität. Besonders starke Zuwächse beim Zementabsatz verzeichneten Russland, Georgien, Polen und die Ukraine. Während der sehr starke Anstieg in Russland von Konsolidierungseffekten begünstigt wurde, war der Absatzzuwachs in Polen und der Ukraine teilweise auf die Vorbereitung der Fußball-Europameisterschaft zurückzuführen. In der Tschechischen Republik, in Kasachstan und Rumänien lagen die Zementlieferungen ebenfalls deutlich über dem Vorjahr. In Ungarn hingegen lag der Zementabsatz trotz einer starken Zunahme der Exportmengen nur leicht über dem Vorjahr. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement nahm um 25,2% auf 1.083 (i.V.: 865) Mio € zu.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Nachhaltigkeit

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Mitarbeiter und Gesellschaft

Geschäftsverlauf 2011

Umweltvorsorge

Weitere Angaben

Forschung und Technik

Risikobericht

Beschaffung | Ausblick

Im Jahr 2011 fand ein Großteil der Investitionen in Polen, Russland und Kasachstan statt. Im polnischen Górażdze betreiben wir unser größtes und modernstes Zementwerk in Europa. Ende März haben wir dort den Ausbau der Klinkerkapazität plangemäß abgeschlossen. Anfang April wurde die zweite, modernisierte Ofenlinie mit einer Kapazität von 6.000 t Klinker pro Tag in Betrieb genommen. In der zweiten Phase des Projekts wird die Mahlkapazität durch den Bau einer neuen Zementmühle entsprechend der Klinkerkapazität erweitert. Der Abschluss dieser zweiten Phase ist bis Mitte 2012 geplant. Insgesamt wird damit die Zementkapazität des Werks auf 5,6 Mio t erhöht.

Im Sommer 2011 haben wir unser neues russisches Zementwerk TulaCement eröffnet. Mit dem Werksneubau war im April 2009 begonnen worden. Die mit modernster Technik ausgestattete Produktionsanlage liegt rund 150 km südlich von Moskau in der Region Tula und verfügt über eine jährliche Kapazität von 2 Mio t Zement. Von dort werden wir künftig den Großraum Moskau, den größten Zementmarkt Russlands, mit Zement beliefern.

Zusätzlich zu unseren Investitionen in Russland und Polen haben wir in Kasachstan mit dem Bau eines neuen Zementwerks in Shetpe bei Aktau am Kaspischen Meer begonnen. Das Werk Caspi Cement wird eine Jahreskapazität von 0,8 Mio t Zement haben und vorwiegend die stark wachsende, öl- und gasreiche Region am Kaspischen Meer beliefern. Bereits 2013 wollen wir dort den ersten Zement produzieren.

In Georgien und Russland haben wir darüber hinaus zur besseren Marktabdeckung in neue Zementterminals investiert. In der georgischen Hafenstadt Supsa haben wir am 1. April 2011 ein neues Zementterminal in Betrieb genommen. In Russland beliefern wir seit Juni 2011 die Region Archangelsk über ein neues Importterminal mit Zement aus unserem norwegischen Werk Kjøpsvik.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Hauptmarktgebiete von HeidelbergCement im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe sind die Tschechische Republik, Polen, Russland und Rumänien. Daneben sind wir auch in Ungarn, der Slowakischen Republik, der Ukraine und Kasachstan im Zuschlagstoffgeschäft tätig. Insgesamt lagen die Lieferungen von Zuschlagstoffen im Jahr 2011 im Konzerngebiet mit 21,7 (i.V.: 20,1) Mio t um 7,8 % über dem Vorjahr.

Während in der Tschechischen und in der Slowakischen Republik sowie in Ungarn unsere Zuschlagstofflieferungen vor allem aufgrund staatlicher Ausgabenkürzungen unter dem Vorjahresniveau blieben, erzielten die anderen Länder des Konzerngebiets ein deutliches Wachstum. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe verbesserte sich um 8,3 % auf 135 (i.V.: 125) Mio €.

Investitionen im Bereich Zuschlagstoffe erfolgten maßgeblich in Ungarn. Wir haben im Großraum Budapest unsere Position durch eine Akquisition weiter ausgebaut.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Im Transportbetongeschäft ist HeidelbergCement in fast allen Ländern des Konzerngebiets tätig und verfügt über ein dichtes Netz an Werken. Unsere Hauptmarktgebiete befinden sich in der Tschechischen Republik und in Polen. Der Transportbetonabsatz in Osteuropa-Zentralasien erhöhte sich 2011 gegenüber dem Vorjahr um 18,9 % auf 4,6 (i.V.: 3,9) Mio cbm.

Während der Absatz von Transportbeton in Bosnien-Herzegowina sowie in Ungarn unter dem Vorjahr blieb, haben wir ihn in Georgien und Kasachstan verdoppelt. In allen anderen Ländern konnten wir bei den Lieferungen zweistellige Wachstumsraten erreichen. Mit 286 (i.V.: 241) Mio € nahm der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges im Jahr 2011 um 18,7 % zu.

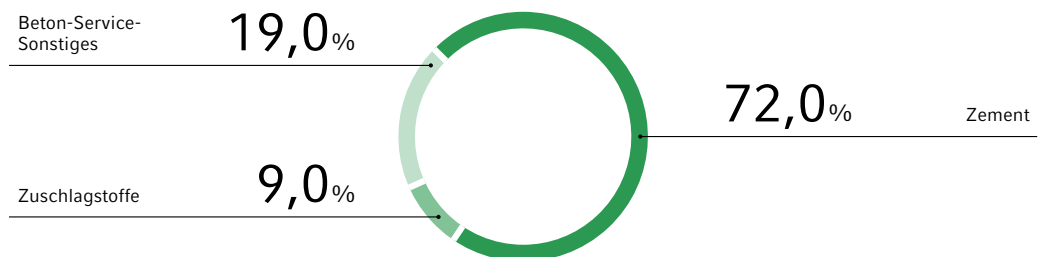
Die Investitionen im Jahr 2011 beschränkten sich auf die Eröffnung eines Transportbetonwerks in der Slowakischen Republik und eines mobilen Werks in Georgien.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien nahm 2011 insgesamt um 22,3 % auf 1.392 (i.V.: 1.138) Mio € zu. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte wuchs der Umsatz um 17,8 %. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen lag mit 327 (i.V.: 299) Mio € um 9,3 % über dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten betrug das Plus 4,5 %. Das operative Ergebnis stieg um 7,4 % auf 217 (i.V.: 203) Mio €. Hier betrug der Anstieg bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte 2,6 %.

Wichtige Kennzahlen Osteuropa-Zentralasien		
Mio €	2010	2011
Operatives Ergebnis	203	217
Investitionen in Sachanlagen	202	240
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	14,2	17,4
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	20,1	21,7
Transportbetonabsatz in Mio cbm	3,9	4,6
Mitarbeiter am 31. Dezember	9.959	9.693

Umsatz Osteuropa-Zentralasien 2011: 1.392 Mio €



Nordamerika

Die Vereinigten Staaten und Kanada bilden das Konzerngebiet Nordamerika. In seinem größten Marktgebiet gehört HeidelbergCement zu den führenden Herstellern von Zement, Zuschlagstoffen, Transportbeton, Asphalt und Bauprodukten.

Die US-Wirtschaft ist 2011 nach einem schwachen Jahresbeginn wieder leicht gewachsen und hat im vierten Quartal mit 2,8 % so stark zugelegt wie seit eineinhalb Jahren nicht mehr. Auf das ganze Jahr 2011 bezogen war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit einem Plus von 1,7 % allerdings deutlich schwächer als 2010. Die Bautätigkeit ist um 2,9 % gegenüber dem schwachen Vorjahr gestiegen. Der Wohnungsbau hat sich ausgehend von einem niedrigen Niveau um 5,8 % erhöht. Über drei Millionen Zwangsversteigerungen und hohe Leerstände belasten die Preise und Neubautätigkeit. Der Nichtwohnungsbau ist aufgrund von Zuwächsen im Industrie- und Wirtschaftsbau um 9,3 % gestiegen. Der öffentliche Bau, der in der ersten Jahreshälfte noch von staatlichen Konjunkturprogrammen profitierte, ging im Jahresverlauf weiter zurück und sank um 4,4 % unter das Niveau von 2010. Grund dafür waren rückläufige Steuereinnahmen in den Bundes-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Nachhaltigkeit

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Mitarbeiter und Gesellschaft

Geschäftsverlauf 2011

Umweltvorsorge

Weitere Angaben

Forschung und Technik

Risikobericht

Beschaffung | Ausblick

staaten, das Auslaufen der staatlichen Fördermittel und die Verzögerung bei der Verabschiedung eines neuen mehrjährigen Straßenbauprogramms „Federal Highway Bill“.

Kanadas Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2011 um 2,5 %. Während der Wohnungsbau leicht unter dem Vorjahresniveau lag, haben sich der Nichtwohnungsbau und der öffentliche Bau um 3,1 % bzw. 2,9 % erhöht.

Geschäftsbereich Zement

Der Zementverbrauch stieg in den USA 2011 um 2,8 % auf 72,2 Mio t; in Kanada lag er mit 8,8 Mio t knapp über dem Vorjahresniveau. Für 2012 erwartet der amerikanische Zementverband PCA nur geringe Steigerungen beim Zementverbrauch in beiden Ländern.

Der Zement- und Klinkerabsatz unserer Werke erzielte mit 10,6 (i.V.: 10,0) Mio t einen Zuwachs um 6,4 %. Besonders erfreulich war der Absatzanstieg unserer kalifornischen Werke in der Region West im zweistelligen Prozentbereich. Die Baukonjunktur hat dort ihren Tiefpunkt durchschritten und begonnen, sich von einem niedrigen Niveau aus zu erholen. Eine höhere Nachfrage verzeichneten auch die Regionen Süd und Nord, während die Verkaufsmengen der kanadischen Werke das Vorjahresniveau knapp verfehlten. Das Verkaufsvolumen unserer beiden Werke für Weißzement ist im Berichtsjahr gegenüber 2010 leicht gestiegen. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement war aufgrund der langen Schlechtwetterperiode zu Beginn des Jahres und bedingt durch negative Wechselkurseffekte mit 886 (i.V.: 883) Mio € nur etwas höher als im Vorjahr. In US-Dollar stieg er jedoch um 5,3 %.

Das 2010 gestartete Programm „Operational Excellence“, mit dem wir die Effizienz unserer Zementwerke steigern wollen, haben wir im Berichtsjahr in unseren amerikanischen Werken erfolgreich fortgesetzt. Es ist uns gelungen, an den Produktionsstandorten Edmonton und Mason City die Effizienz beim Brennstoff- und Stromverbrauch zu erhöhen. In Tehachapi konnten wir den Stromverbrauch deutlich reduzieren und in den Werken York und Redding haben wir den Brennstoffmix optimiert. Generell galt 2011, wie bereits im Jahr zuvor, eine strikte Ausgabenkontrolle bei den Investitionen. Davon ausgenommen waren wichtige Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes. Wir haben beispielsweise im kalifornischen Werk Cupertino eine neue Anlage zur Einspritzung von Aktivkohle eingebaut, mit der die Quecksilberemissionen um rund 90 % gesenkt werden. In den kanadischen Werken wurden verschiedene Maßnahmen zum Wasserschutz und zur Luftreinhaltung durchgeführt.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

HeidelbergCement verfügt in den USA und im Westen Kanadas über ein dichtes Netz an Produktionsstätten für Sand, Kies und Hartgestein. Insgesamt lag deren Absatz mit 105,8 (i.V.: 105,0) Mio t leicht über dem Vorjahresniveau. Einen besonders hohen Zuwachs verzeichneten unsere kanadischen Werke, aber auch die Standorte in der Region West konnten ihre Liefermengen erhöhen. In der Region Nord hingegen – unserem größten Absatzgebiet für Zuschlagstoffe in den USA – blieben die Liefermengen wegen der nachlassenden Infrastrukturinvestitionen hinter dem Vorjahr zurück. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe stieg um 1,7 % auf 937 (i.V.: 921) Mio €. In US-Dollar betrug die Steigerungsrate 6,8 %.

Geschäftsbereich Bauprodukte

Zum Geschäftsbereich Bauprodukte gehören unter anderem die Fertigung von Betonrohren, Betonfertigteilen, Betonpflaster- und -dachsteinen sowie Ziegelsteinen.

2011 war ein weiteres schwieriges Jahr für die Bauprodukte aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit vom Wohnungsbau. Dies zeigte sich insbesondere in hohen Mengeneinbußen in den Bereichen

Mauer- und Dachsteine. Auch die Nachfrage nach Pflastersteinen war nochmals rückläufig. Der Absatz von Betonrohren und Druckrohren war ebenfalls schwächer als im Vorjahr. Lediglich die Betonfertigteile konnten gegenüber 2010 ein deutliches Absatzplus erzielen.

Insgesamt ging der Umsatz des Geschäftsbereichs Bauprodukte wechsellkursbedingt leicht um 2,1 % auf 693 (i.V.: 707) Mio € zurück. In US-Dollar verbesserte er sich hingegen um 2,9 %. Dank intensiver Einsparungen bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten konnten wir das operative Ergebnis vor Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr erneut beträchtlich verbessern.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Zu diesem Geschäftsbereich gehört insbesondere das Transportbeton- und Asphaltgeschäft. Während wir in unserem Konzerngebiet über ein ausgedehntes Netz an Transportbetonwerken verfügen, ist die Asphaltproduktion hauptsächlich auf New York und Pennsylvania sowie auf Kalifornien konzentriert.

Der Transportbetonabsatz stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 5,2 % auf 5,7 (i.V.: 5,4) Mio cbm. Zu diesem Mengenwuchs haben alle Marktgebiete beigetragen; den stärksten Anstieg verzeichnete die Region Süd. In Kanada nahm der Transportbetonabsatz maßgeblich durch die Nachfrage der Öl- und Gasindustrie zu; auch das milde Wetter im Herbst hat zu einer stärkeren Bauaktivität beigetragen. In Medicine Hat, in der kanadischen Provinz Alberta, haben wir 2011 ein neues Transportbetonwerk in Betrieb genommen. Im Dezember haben wir eine Beteiligung von 50 % an dem kanadischen Unternehmen Building Products & Concrete Supply Limited Partnership erworben, dem größten Hersteller von Transportbeton in der Provinz Manitoba.

Der Asphaltabsatz verringerte sich im Berichtsjahr um 5,8 % auf 3,5 (i.V.: 3,7) Mio t. Er spiegelt damit den allgemeinen Rückgang beim Infrastrukturbau und die sinkenden staatlichen Investitionen in diesem Bereich wider.

Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges ging 2011 um 1,4 % auf 837 (i.V.: 849) Mio € zurück. In US-Dollar erhöhte er sich allerdings um 3,5 %.

Umsatz und Ergebnis

Der Gesamtumsatz des Konzerngebiets Nordamerika blieb nach der Umrechnung in Euro mit 3.035 (i.V.: 3.033) Mio € auf dem Vorjahresniveau. In US-Dollar nahm er hingegen um 5,1 % zu. Aufgrund unserer intensiven Kostensparmaßnahmen, insbesondere im Rahmen des erfolgreichen „WIN NAM“-Projekts zur Effizienzsteigerung in Vertrieb und Verwaltung, konnten wir das operative Ergebnis vor Abschreibungen um 5,7 % auf 473 (i.V.: 448) Mio € steigern, in US-Dollar liegt der Zuwachs sogar bei 10,9 %. Das operative Ergebnis erreichte mit 230 (i.V.: 188) Mio € ein Plus von 22,6 %; in US-Dollar liegt die Steigerungsrate bei 28,7 %.

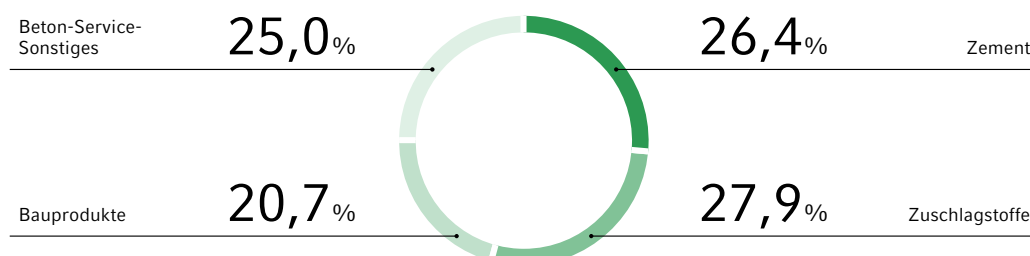
Wichtige Kennzahlen Nordamerika		
Mio €	2010	2011
Operatives Ergebnis	188	230
Investitionen in Sachanlagen	146	159
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	10,0	10,6
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	105,0	105,8
Asphaltabsatz in Mio t	3,7	3,5
Transportbetonabsatz in Mio cbm	5,4	5,7
Mitarbeiter am 31. Dezember	11.899	11.586

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2011
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

Umsatz Nordamerika 2011: 3.035 Mio €



Asien-Pazifik

Das Konzerngebiet Asien-Pazifik umfasst sieben asiatische Länder und Australien. In den meisten asiatischen Wachstumsländern liegt der Schwerpunkt auf der Zementproduktion. Insbesondere in Indien und Indonesien werden die Zementkapazitäten derzeit deutlich ausgebaut. In Malaysia und Hongkong hat HeidelbergCement eine starke Marktposition bei Zuschlagstoffen und Transportbeton. In Australien verfügen wir mit einem dichten Netz an Produktionsstätten über bedeutende Marktstellungen bei Transportbeton und Zuschlagstoffen. Außerdem halten wir eine Beteiligung am größten Zementunternehmen Australiens.

Die Schwellenländer Asiens setzten auch 2011 ihren Wachstumskurs fort, die wirtschaftliche Expansion hat sich im Jahresverlauf jedoch zunehmend verlangsamt. Die chinesische Wirtschaft zeigte sich trotz nachlassender Dynamik mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 9,2 % allerdings widerstandsfähiger als erwartet. Auch in Indien machte sich die Abkühlung der Konjunktur mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums um über zwei Prozentpunkte auf 7,3 % bemerkbar. In unserem größten asiatischen Markt Indonesien hingegen stieg die Wirtschaftsleistung mit einem Plus von 6,5 % wieder so stark wie zuletzt vor der Asienkrise 1997. Die australische Wirtschaft wurde durch die Hochwasserkatastrophe und Zyklone im ersten Quartal zwar stark beeinträchtigt, hat aber in den folgenden Monaten dank der starken Rohstoffnachfrage aus China wieder Fahrt aufgenommen und ist im Gesamtjahr 2011 um 2,3 % gewachsen.

Geschäftsbereich Zement

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien-Pazifik stiegen 2011 um insgesamt 8,4 % auf 28,8 (i.V.: 26,6) Mio t.

In Indonesien profitierte unsere Tochtergesellschaft Indocement von der anhaltend starken Bautätigkeit insbesondere im Wohnungs- und Hochhausbau. Der inländische Zementverbrauch wuchs 2011 um 17,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Inlandsabsatz von Indocement erhöhte sich um 20,2 %. Aufgrund der starken Inlandsnachfrage wurden die margenschwächeren Exportlieferungen um 41,5 % reduziert. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz um 15,3 % auf 16,0 (i.V.: 13,9) Mio t zu. Der hohe Kostenanstieg insbesondere bei Brennstoffen konnte nur teilweise durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Um dem Druck auf die Margen entgegenzuwirken, führt Indocement eine Reihe von Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz und Optimierung der Einkaufsaktivitäten fort. Aufgrund der vielversprechenden Wachstumsperspektiven hat Indocement mit dem Bau einer weiteren Zementmahlanlage im Werk Citeureup mit einer Kapazität von 2 Mio t begonnen, deren Inbetriebnahme für 2013 vorgesehen ist.

In China ist HeidelbergCement mit den beiden Gemeinschaftsunternehmen China Century Cement und Jidong Heidelberg Cement Company in den Provinzen Guangdong und Shaanxi vertreten. Auch im Jahr 2011 verzeichneten beide Provinzen eine lebhaftige Bautätigkeit und einen Anstieg des Zementverbrauchs. Hierbei konnten kräftige Zuwächse im Wohnungsbau den Rückgang bei Infrastrukturprojekten mehr als ausgleichen. Der konsolidierte Absatz unserer Gemeinschaftsunternehmen blieb jedoch – trotz erfreulicher Zuwächse im dritten und vierten Quartal – mit einem Rückgang um 1,0 % auf 7,2 (i.V.: 7,3) Mio t leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Absatzeinbußen beruhen im Wesentlichen auf Produktionsausfällen infolge eines Steinbruchunfalls im ersten Quartal. Während in Guangdong eine positive Preisentwicklung zu verzeichnen war, gaben die Zementpreise in Shaanxi aufgrund von Überkapazitäten und der noch nicht abgeschlossenen Marktkonsolidierung deutlich nach.

In Indien betreibt HeidelbergCement im Süden und Westen sowie in Zentralindien zwei Zement- und drei Mahlwerke. Die indische Bauwirtschaft hat durch die anhaltende Zurückhaltung der Regierung bei Infrastrukturprojekten und die Abschwächung des Immobiliensektors aufgrund der hohen Zinsen an Dynamik eingebüßt. Im Jahr 2011 stieg der inländische Zementverbrauch um rund 6 %. Die Lieferungen unserer indischen Zementwerke nahmen dank kräftiger Zuwächse im zweiten Halbjahr um 7,1 % zu. Nach einem starken Anstieg im ersten Quartal haben die Zementpreise in den Folgemonaten aufgrund der Wachstumsabschwächung und des Monsuns wieder nachgegeben. Mit dem Ende der Monsunzeit setzte im September eine deutliche Erholung der Preise ein. Die Erweiterung unserer Zementkapazitäten in Zentralindien um 2,9 Mio t verläuft planmäßig. Die Fertigstellung der neuen Anlagen in den Werken Damoh und Jhansi und die Aufnahme der Produktion sind für das zweite Quartal 2012 vorgesehen. HeidelbergCement wird dann in Indien über eine Gesamtkapazität von 6 Mio t verfügen.

In Bangladesh behinderten lang anhaltende Regenfälle und landesweite Streiks die Bauaktivitäten. Unsere Absatzmengen blieben daher knapp hinter dem Vorjahr zurück. Im Mahlwerk Chittagong haben wir den Bau einer weiteren Zementmühle mit einer Kapazität von 0,8 Mio t planmäßig fertiggestellt; nach erfolgreichen Testläufen Ende 2011 wurde die Produktion am Jahresanfang 2012 aufgenommen. Im Sultanat Brunei übertraf unser Zementabsatz dank staatlicher Wohnungsbauprojekte das Vorjahresniveau. In Australien wurden die Zementlieferungen der quotalkonsolidierten 25%-Beteiligung Cement Australia durch die Hochwasserkatastrophe zu Jahresbeginn beeinträchtigt und blieben daher knapp unter der Vorjahresmenge.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement stieg um 12,0 % auf 1.732 (i.V.: 1.547) Mio €.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist HeidelbergCement in Australien, Malaysia, Indonesien und Hongkong vertreten. Im Jahr 2011 stiegen unsere Zuschlagstofflieferungen insgesamt um 11,4 % auf 37,1 (i.V.: 33,4) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Zuwachs auf 9,7 %.

In Australien, unserem weitaus größten Markt in diesem Konzerngebiet, verzeichneten unsere Zuschlagstofflieferungen trotz der Hochwasserkatastrophe am Jahresanfang einen erfreulichen Anstieg. Zur Sicherung der Rohstoffreserven haben wir im August 2011 das Zuschlagstoffunternehmen Galli Quarries Pty Ltd in der Metropolregion Melbourne erworben. Das Unternehmen betreibt einen Basaltsteinbruch mit einer Jahresproduktion von über 500.000 t.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Beträchtliche Mengenzuwächse im zweistelligen Bereich konnten wir in Malaysia, Indonesien und Hongkong erzielen. In Malaysia profitierten unsere Zuschlagstoffaktivitäten von der deutlichen Erholung im Infrastrukturbereich sowie von der Produktionsaufnahme in einem neuen, strategisch günstig gelegenen Steinbruch im Bundesstaat Penang. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe erhöhte sich um 17,5 % auf 524 (i.V.: 446) Mio €.

Geschäftsbereich Bauprodukte

Mit zwei modernen Betonfertigteilterwerken im Großraum Sydney gehören wir zu den am besten diversifizierten Fertigteilherstellern in Australien. Im November 2011 haben wir die Tochtergesellschaft Hanson Precast (S) Pte Ltd., die ein Fertigteilwerk in Singapur betreibt, verkauft. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Bauprodukte wuchs um 14,3 % auf 38 (i.V.: 34) Mio €.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

Im Transportbetongeschäft ist HeidelbergCement in Australien, Malaysia, Indonesien und China tätig. In Malaysia verfügen wir über bedeutende Asphaltaktivitäten. In Australien betreiben wir nach dem Verkauf der Asphaltsparte im Jahr 2009 nur noch ein Asphaltwerk.

Unsere Transportbetonlieferungen stiegen insgesamt um 10,8 % auf 9,9 (i.V.: 8,9) Mio cbm. Hierzu trug insbesondere Indonesien bei, wo sich der Absatz nahezu verdoppelte. Vor dem Hintergrund der erwarteten Forcierung von Infrastrukturprojekten durch die indonesische Regierung hat Indocement sein Transportbetongeschäft gestärkt und neue Werke und Fahrmischer in Betrieb genommen. Auch Malaysia erzielte dank der Wiederbelebung der staatlichen Infrastrukturinvestitionen einen Mengenzuwachs. Die Lieferungen unserer chinesischen Transportbetonwerke waren insgesamt leicht rückläufig. Während der Absatz in Hongkong zunahm, wurden die Lieferungen in der Provinz Guangdong durch die Schließung eines großen Werks in der Hauptstadt Guangzhou zugunsten von Stadtentwicklungsplänen beeinträchtigt. Begünstigt durch mehrere Großprojekte im Süden Malaysias stieg der Absatz der Asphaltsparte um 16,4 % auf 1,9 (i.V.: 1,6) Mio t. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges nahm um 14,3 % auf 1.007 (i.V.: 881) Mio € zu.

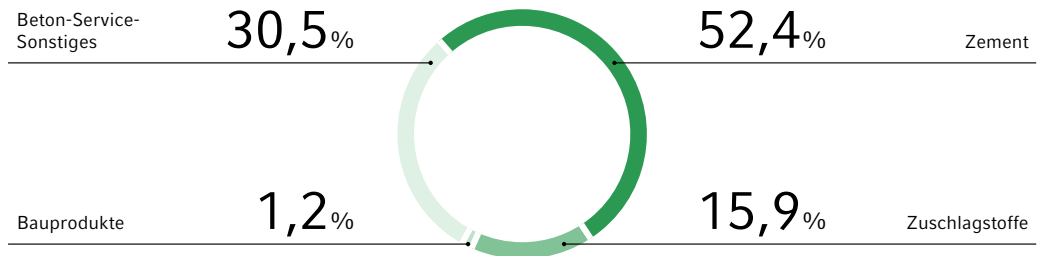
Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien-Pazifik wuchs um 13,4 % auf 2.957 (i.V.: 2.609) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Anstieg um 11,5 %. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen verminderte sich leicht um 1,0 % auf 711 (i.V.: 718) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Rückgang 1,9 %. Das operative Ergebnis lag mit 568 (i.V.: 586) Mio € um 3,1 % unter dem Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten nahm es um 3,6 % ab. Der Ergebnismrückgang beruht im Wesentlichen auf dem Steinbruchunfall in China im ersten Quartal sowie dem deutlichen Anstieg der Energiekosten in der Region, der nicht in ausreichendem Maße durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden konnte.

Wichtige Kennzahlen Asien-Pazifik

Mio €	2010	2011
Operatives Ergebnis	586	568
Investitionen in Sachanlagen	174	215
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	26,6	28,8
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	33,4	37,1
Asphaltabsatz in Mio t	1,6	1,9
Transportbetonabsatz in Mio cbm	8,9	9,9
Mitarbeiter am 31. Dezember	13.682	14.039

Umsatz Asien-Pazifik 2011: 2.957 Mio €



Afrika-Mittelmeerraum

In Afrika ist HeidelbergCement in neun Ländern südlich der Sahara vertreten und produziert dort ausschließlich Zement. Unsere Standorte im Mittelmeerraum befinden sich in Spanien, Israel und der Türkei. In Spanien und Israel stellt HeidelbergCement hauptsächlich Zuschlagstoffe und Transportbeton her. In der Türkei zählt unser Joint Venture Akçansa zu den führenden Zementherstellern des Landes; darüber hinaus ist Akçansa auch im Transportbeton- und Zuschlagstoffgeschäft tätig.

Die afrikanischen Staaten südlich der Sahara verzeichnen weiterhin eine dynamische Wirtschaftsentwicklung und lebhaftere Bauaktivität. Solides Wirtschaftswachstum, steigende Bevölkerungszahlen, Urbanisierung und Infrastrukturmaßnahmen sind in diesen Ländern die Haupttreiber für einen Anstieg der Bautätigkeit und der Zementnachfrage. Auch in der Türkei profitiert die Bauwirtschaft von der anhaltend positiven Konjunkturentwicklung; 2011 dürfte die türkische Wirtschaft um rund 7 % gewachsen sein. In Spanien hingegen ist das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2011 mit einem Minus von 0,3 % gegenüber dem Vorquartal erstmals seit zwei Jahren wieder geschrumpft; insgesamt stieg die Wirtschaftsleistung 2011 um 0,7 %. Die dramatisch hohe Arbeitslosigkeit, die anhaltende Immobilienkrise sowie insbesondere die Sparpakete der Regierung und der regionalen Verwaltungen, die eine empfindliche Kürzung der Infrastrukturausgaben zur Folge hatten, haben die Baustoffnachfrage in Spanien nochmals deutlich sinken lassen. Israel verzeichnete einer ersten Schätzung zufolge ein Wirtschaftswachstum von 4,8 % und eine rege Bautätigkeit, die vor allem auch von Infrastrukturmaßnahmen angetrieben wurde.

Geschäftsbereich Zement

In den afrikanischen Ländern, in denen HeidelbergCement tätig ist, stieg der Zementverbrauch im Jahr 2011 im Durchschnitt um rund 10 %. Unsere Zement- und Mahlwerke erzielten bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Märkten insgesamt einen deutlichen Anstieg des Zementversands. Hierzu trugen insbesondere Ghana, Sierra Leone, Benin und Gabun, aber auch die Konsolidierung der im September 2010 erworbenen Zementaktivitäten in der Demokratischen Republik Kongo bei. Aufgrund der hohen Zementnachfrage stießen unsere Werke in fast allen Märkten an ihre Kapazitätsgrenzen. Insgesamt erhöhten sich die Zementlieferungen unserer afrikanischen Tochtergesellschaften um 16,6 % auf 6,1 (i.V.: 5,2) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten betrug der Absatzzuwachs 10,5 %.

Aufgrund der guten Wachstumsaussichten baut HeidelbergCement seine Aktivitäten in Afrika weiter aus. Derzeit ist in Liberia eine neue Zementmühle mit einer Kapazität von 0,5 Mio t im Bau, deren Inbetriebnahme für das vierte Quartal 2012 vorgesehen ist. Auch in unserem Hauptmarkt Ghana erweitern wir die Zementproduktionskapazität durch die Errichtung einer neuen Zementmühle.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Geschäftsverlauf 2011

Weitere Angaben

Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung | Ausblick

im Mahlwerk Tema; die Inbetriebnahme der Mühle mit einer Kapazität von 1 Mio t soll im vierten Quartal 2012 erfolgen. In Togo planen wir – vorbehaltlich endgültiger Genehmigung – den Neubau eines Klinkerwerks mit einer Kapazität von 1,5 Mio t; der Baubeginn ist im laufenden Jahr 2012 vorgesehen. Anfang 2014 soll in Burkina Faso ein neues Zementmahlwerk mit einer Kapazität von 650.000 t in der Nähe der Hauptstadt Ouagadougou in Betrieb gehen. In der Demokratischen Republik Kongo beabsichtigen wir, in den kommenden Jahren unsere Zementkapazität von derzeit über 500.000 t auf mehr als 1,4 Mio t zu erhöhen. In Tansania soll die Modernisierung und Er-tüchtigung des Zementofens Nr. 3 die Klinkerkapazität unseres Werks Tanzania Portland Cement ab dem zweiten Quartal 2012 um 250.000 t erhöhen. Darüber hinaus prüfen wir die Optionen für Kapazitätserweiterungen in anderen afrikanischen Ländern.

Begünstigt durch die boomende Bauwirtschaft in der Türkei nahm der Zementinlandsabsatz unseres Joint Ventures Akçansa um über 10 % zu. Aufgrund des starken Inlandsmarkts konnten die Zementpreise im Jahresverlauf deutlich erhöht werden. Die Zement- und Klinkerexporte wurden zugunsten der Bedienung der heimischen Nachfrage beträchtlich reduziert. Insgesamt erhöhte sich der Zement- und Klinkerabsatz von Akçansa um 1,1 % auf 7,7 Mio t (konsolidierte Menge: 3,1 Mio t). Im Werk Çanakkale wurde Ende September 2011 eine Anlage zur Erzeugung von Strom aus Ofenabwärme in Betrieb genommen. Die Anlage deckt rund 30 % des gesamten Strombedarfs des Werks und wird zu einer Senkung der CO₂-Emissionen um 60.000 t jährlich führen.

Insgesamt stieg der Zement- und Klinkerabsatz im Konzerngebiet Afrika-Mittelmeerraum um 10,9 % auf 9,1 (i.V.: 8,2) Mio t; ohne die Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Zuwachs auf 7,0 %. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement erhöhte sich um 12,3 % auf 726 (i.V.: 647) Mio €.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist HeidelbergCement in Spanien, Israel und der Türkei tätig. Insgesamt lag der Absatz von Zuschlagstoffen mit einem leichten Minus von 0,6 % bei 14,2 (i.V.: 14,3) Mio t knapp unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der anhaltend schwachen Bautätigkeit in Spanien, wo unsere Zuschlagstoffaktivitäten unter der Kürzung der öffentlichen Mittel für Infrastrukturmaßnahmen litten. Anfang September 2011 haben wir zur Sicherung der Rohstoffreserven den Geschäftsbetrieb eines Kalksteinbruchs in Barcelona erworben. Auch in der Türkei wurde die Vorjahresmenge nicht ganz erreicht. In Israel hingegen verzeichneten unsere Zuschlagstofflieferungen dank der robusten Nachfrage nach Transportbeton und der gestiegenen Bautätigkeit im Infrastrukturbereich einen erfreulichen Anstieg. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe verbesserte sich aufgrund erfolgreich durchgeführter Preiserhöhungen um 2,3 % auf 87 (i.V.: 85) Mio €.

Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges

HeidelbergCement verfügt in diesem Konzerngebiet über bedeutende Transportbetonaktivitäten in Spanien, Israel und der Türkei. Die Asphaltsparte hingegen ist nur in Israel vertreten. Die Transportbetonlieferungen verzeichneten 2011 insgesamt einen leichten Anstieg um 1,4 % auf 5,1 (i.V.: 5,0) Mio cbm; Zuwächse in der Türkei und insbesondere in Israel konnten die Einbußen in Spanien mehr als ausgleichen. Aufgrund der schwachen Bauaktivitäten in Spanien war eine weitere Anpassung unserer Transportbetonkapazitäten in Katalonien erforderlich. In der Türkei hingegen erzielte die Transportbetonsparte von Akçansa, die mittlerweile über 36 Werke verfügt, dank der lebhaften Bautätigkeit einen neuen Rekordabsatz. Unsere israelischen Transportbetonaktivitäten profitierten von der starken Nachfrage aus dem Infrastrukturbereich. Die Asphaltsparte in Israel verzeichnete einen kräftigen Absatzanstieg von über 30 %. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Beton-Service-Sonstiges stieg insgesamt um 3,7 % auf 284 (i.V.: 274) Mio €.

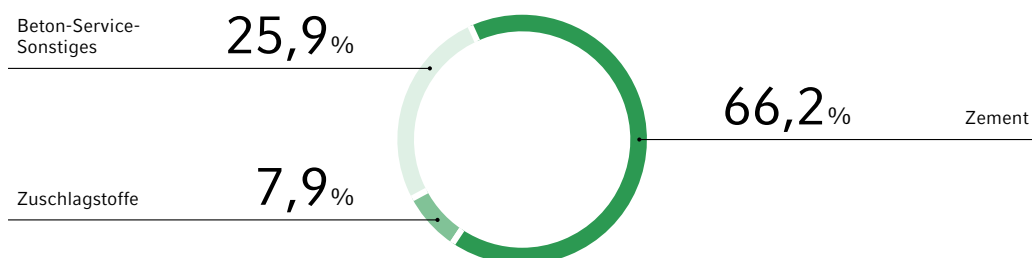
Umsatz und Ergebnis

Insgesamt wuchs der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum um 9,0 % auf 1.023 (i.V.: 938) Mio €. Operativ, d.h. ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten, belief sich der Anstieg auf 11,5 %. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen lag mit 164 (i.V.: 156) Mio € um 5,3 % über dem Vorjahresniveau; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Zuwachs 11,2 %. Das operative Ergebnis verbesserte sich um 6,4 % auf 128 (i.V.: 121) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten belief sich der Anstieg auf 14,8 %.

Wichtige Kennzahlen Afrika-Mittelmeerraum

Mio €	2010	2011
Operatives Ergebnis	121	128
Investitionen in Sachanlagen	34	67
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	8,2	9,1
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	14,3	14,2
Asphaltabsatz in Mio t	0,4	0,5
Transportbetonabsatz in Mio cbm	5,0	5,1
Mitarbeiter am 31. Dezember	3.539	3.460

Umsatz Afrika-Mittelmeerraum 2011: 1.023 Mio €



Konzernservice

Der Konzernservice umfasst die Aktivitäten unseres Tochterunternehmens HC Trading. Das ist eine der größten internationalen Handelsgesellschaften für Zement und Klinker. Das Unternehmen ist ebenfalls zuständig für den Kauf und die Lieferung von Kohle und Petrolkoks auf dem Seeweg an eigene Standorte und an andere Zementunternehmen weltweit.

Dank des weltweiten Handelsnetzes von HC Trading mit Niederlassungen in Malta, Istanbul, Singapur, Shanghai und Dubai können wir die Kapazitätsauslastung unserer Werke besser steuern und die Überschussproduktion aus einem Land in ein anderes mit hoher Nachfrage nach Zement und Klinker liefern. Die schwache Wirtschaftsentwicklung und politische Unruhen in einigen Ländern führten im Berichtsjahr zu einem Rückgang der Lieferungen von Zement, Klinker und sonstigen Baustoffen, wie Kalk und Trockenmörtel, um 9,2 % auf 8,7 (i.V.: 9,6) Mio t. Besonders betroffen waren die Länder Nordafrikas, die während des sogenannten Arabischen Frühlings den Import von Zement und Klinker reduziert oder ganz eingestellt haben. Die größten Liefermengen gingen 2011 in die Länder West- und Ostafrikas und nach Bangladesh. Die wichtigsten Lieferländer waren die Türkei, Indonesien, Schweden, Norwegen, die Vereinigten Arabischen Emirate, Taiwan, Südkorea und China.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Anders sah es beim internationalen Handel mit Kohle und Petrolkoks aus, der im Berichtsjahr um 4,6 % auf 2,8 (i.V.: 2,6) Mio t gestiegen ist. Hauptabnehmer war die Zementindustrie weltweit. Im Berichtsjahr ist es gelungen, neue Kunden in Afrika, Europa sowie Nord- und Südamerika zu gewinnen. Mehr als 200 Schiffe, darunter einige mit Frachtkapazitäten von über 140.000 t, wurden eingesetzt, um die hohe Brennstoffnachfrage der Zementindustrie zu decken.

Insgesamt transportierten 2011 mehr als 900 Schiffe die Waren hauptsächlich auf den wichtigsten Seerouten von Asien, dem Mittelmeerraum und Kontinentaleuropa zu ihren Bestimmungsorten in Afrika, dem Mittleren Osten und Südamerika. HC Trading ist dank ausgefeilter Logistik in der Lage, schnell auf sich verändernde Marktbedingungen zu reagieren.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Bereich Konzernservice ging um 8,2 % auf 652 (i.V.: 709) Mio € zurück. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen sank um 44,6 % auf 11 (i.V.: 20) Mio €. Das operative Ergebnis nahm in vergleichbarer Größenordnung um 45,3 % auf 11 (i.V.: 20) Mio € ab. Ursache für diesen Rückgang sind neben der rückläufigen Handelsmenge bei Zement und Klinker deutlich gestiegene Frachtkosten.

Wichtige Kennzahlen Konzernservice

Mio €	2010	2011
Umsatz	709	652
Operatives Ergebnis	20	11
Mitarbeiter am 31. Dezember	55	55

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthält Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen bei US-amerikanischen Tochtergesellschaften der 2007 übernommenen Hanson-Gruppe. Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich im Geschäftsjahr auf -22 (i.V.: -28) Mio €.

Kapitalflussrechnung

Trotz eines beträchtlichen Anstiegs der Energiekosten in der ersten Jahreshälfte konnten wir 2011 die Innenfinanzierungskraft durch konsequentes Fortführen unserer Effizienz- und Kostensparprogramme deutlich steigern und planmäßig für den weiteren Abbau der Finanzschulden einsetzen.

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit nahm um 188 Mio € auf 1.332 (i.V.: 1.144) Mio € zu. Dies beruht vor allem auf dem gestiegenen operativen Ergebnis vor Abschreibungen und dem um 100 Mio € deutlich verbesserten Working Capital. Eine weitere Ursache für den Anstieg waren die dank der verbesserten Finanzierungsstruktur um 144 Mio € gesunkenen Nettoauszahlungen für Zinsen; die erhaltenen Zinsen beinhalten Sondereffekte aus der Ablösung von Zinsswaps in Höhe von 71 (i.V.: 93) Mio €. Zur Erhöhung des operativen Mittelzuflusses trug auch der Rückgang der Auszahlungen für Rückstellungen um 49 Mio € bei. Gegenläufig wirkten sich um 156 Mio € höhere Ertragsteuerzahlungen aus, die hauptsächlich auf einen Einmaleffekt aus Steuererstattungen in Nordamerika in Höhe von 113 Mio € im ersten Quartal des Vorjahrs zurückzuführen sind.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich um 110 Mio € auf 758 (i.V.: 648) Mio €. Hauptursache ist der Anstieg der zahlungswirksamen Investitionen um 87 Mio € auf 959 (i.V.: 872) Mio €. Auf Investitionen zur Erhaltung und Optimierung unserer Kapazitäten entfielen hierbei 496 (i.V.: 467) Mio € und auf Kapazitätserweiterungen 463 (i.V.: 405) Mio €. Der Anstieg der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 140 Mio € auf 874 (i.V.: 734) Mio € ist überwiegend auf Expansionsprojekte in Osteuropa, Asien und Afrika zurückzuführen. Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio € auf 63 (i.V.: 114) Mio € vermindert und betrafen im Wesentlichen Akquisitionen in Schweden, Australien, Kanada und Spanien. Der Vorjahreswert beinhaltet als größte Einzelposten die Übernahme der Mehrheitsanteile an den Zementaktivitäten der Forrest Group in der Demokratischen Republik Kongo für 62 Mio € (80 Mio US\$) und an CJSC „Construction Materials“ in Russland für 40 Mio € (54 Mio US\$). Mehr zu den Auszahlungen für Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten finden Sie im Anhang auf Seite 188f. Die Investitionen in sonstige Finanzanlagen lagen mit 22 (i.V.: 24) Mio € in etwa auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen Mittelzuflüsse sanken aufgrund geringerer Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sach- und sonstiger Finanzanlagen um 22 Mio € auf 201 (i.V.: 223) Mio €. Dabei reduzierten sich insbesondere die Nettozahlungseingänge aus dem Verkauf von nicht benötigten Emissionsrechten um 42 Mio € auf 64 (i.V.: 106) Mio €. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrugen 22 (i.V.: 2) Mio € und entfielen überwiegend auf den Verkauf der Solvent Resource Management Limited in Großbritannien für 13 Mio € in bar sowie auf die Veräußerung des deutschen Gemeinschaftsunternehmens Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG für 7 Mio € in bar.

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr um 944 Mio € auf 401 (i.V.: -543) Mio €, hauptsächlich aufgrund der um 1.020 Mio € gestiegenen Nettoaufnahme von Anleihen und Krediten. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Begebung von zwei neuen Anleihen über 500 Mio € bzw. 150 Mio CHF und einem Schuldscheindarlehen in Höhe von 289 Mio €. Die Emissionserlöse dienten der Refinanzierung bestehender Bankschulden und der Vorfinanzierung der im Januar 2012 fälligen Anleihe über 1 Mrd €. Unter Verwendung der freien Mittel aus operativer und investiver Tätigkeit konnte die Nettoverschuldung durch die planmäßige Tilgung von Anleihen und Krediten, nach Wechselkurs- und anderen zahlungsunwirksamen Effekten, um 376 (i.V.: 277) Mio € auf 7.770 (i.V.: 8.146) Mio € zurückgeführt werden. Aus der Veränderung von Anteilen an Tochterunternehmen ergaben sich im Berichtsjahr Mittelabflüsse von 9 Mio €. Im Vorjahr enthielt dieser Posten Mittelzuflüsse in Höhe von 41 Mio €, die überwiegend auf die Veräußerung von rund 6 % des Afrika-Geschäfts der Scancem International-Gruppe an die IFC und deren Finanzpartner für 45 Mio € (60 Mio US\$) zurückzuführen waren. Dividendenzahlungen führten zu einem Mittelabfluss von 107 (i.V.: 79) Mio €, hierbei entfielen auf Dividendenzahlungen der HeidelbergCement AG 47 (i.V.: 23) Mio €.

HeidelbergCement war im Geschäftsjahr 2011 jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio €	2010	2011	Abweichung
Cashflow	1.461	1.500	39
Veränderung des Working Capital	-55	45	100
Verbrauch von Rückstellungen	-262	-213	49
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.144	1.332	188
Zahlungswirksame Investitionen	-872	-959	-87
Sonstige Mittelzuflüsse	223	201	-22
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-648	-758	-110
Dividendenzahlungen	-79	-107	-28
Minderung/Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	41	-9	-50
Nettoaufnahme/-tilgung von Anleihen und Krediten	-504	516	1.020
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-543	401	944
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	64	24	-40
Veränderung der liquiden Mittel	16	999	983

Investitionen

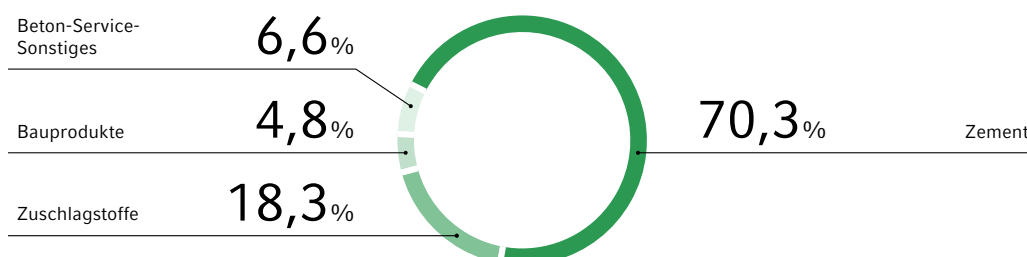
Die strikte Ausgabendisziplin im Investitionsbereich war auch im Geschäftsjahr 2011 ein wesentlicher Eckpfeiler des straffen und konsequenten Cash-Managements. Die zahlungswirksamen Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 959 (i.V.: 872) Mio €. Auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) entfielen 874 (i.V.: 734) Mio €. Die Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten betrugen 85 (i.V.: 138) Mio €.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen zum einen Erhaltungs-, Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten. Hier sind insbesondere der Bau eines Mischsilos im deutschen Zementwerk Hannover und eines Zementterminals in Schweden zu nennen sowie zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz in allen Konzerngebieten, wie beispielsweise die Inbetriebnahme einer Anlage zur Erzeugung von Strom aus Ofenabwärme im türkischen Werk Çanakkale. Zum anderen hat HeidelbergCement aber auch in Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten investiert. Im Rahmen des Zement-Kapazitätserweiterungsplans 2012 haben wir gezielt Investitionen in Asien, Afrika und Osteuropa vorgenommen, um den Grundstein für künftiges Wachstum zu legen. Größere Projekte betrafen die Erweiterung unserer Zementkapazitäten in Zentralindien um 2,9 Mio t, die Eröffnung des Werks TulaCement in Russland mit einer Kapazität von 2 Mio t und die Inbetriebnahme einer weiteren Zementmühle im Mahlwerk Chittagong in Bangladesh mit einer Kapazität von 0,8 Mio t, die Kapazitätserweiterung des polnischen Werks Górażdze um 1,2 Mio t sowie den Neubau des Werks Caspi Cement in Kasachstan mit einer Kapazität von 0,8 Mio t.

Bei den Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten handelt es sich neben kleineren arrondierenden Beteiligungszukäufen im Wesentlichen um den Erwerb von 100 % der Anteile an den Zuschlagstoffunternehmen Ledinge Fastighets AB in Schweden und Galli Quarries Pty Ltd in Australien, den Erwerb von 50 % der Anteile an dem kanadischen Transportbetonunternehmen Building Products & Concrete Supply Limited Partnership sowie den Kauf des Geschäftsbetriebs eines Kalksteinbruchs in Spanien.

Investitionen		
Mio €	2010	2011
West- und Nordeuropa	178	193
Osteuropa-Zentralasien	202	240
Nordamerika	146	159
Asien-Pazifik	174	215
Afrika-Mittelmeerraum	34	67
Konzernservice		
Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten	138	85
Gesamt	872	959

Sachanlageinvestitionen nach Geschäftsbereichen 2011



Konzernbilanz

Die Struktur der Konzernbilanz blieb im Geschäftsjahr 2011 nahezu unverändert. Der Anteil des Eigenkapitals hat sich im Verhältnis zum Gesamtkapital geringfügig um 0,4 Prozentpunkte auf 47,0 % (i.V.: 47,4 %) vermindert (siehe hierzu die Tabelle Finanzkennzahlen auf Seite 65).

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2011 um 1,6 Mrd € auf 29,0 (i.V.: 27,4) Mrd €; davon sind 0,4 Mrd € auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Der Anstieg der langfristigen Aktiva um 0,4 Mrd € auf 23,4 (i.V.: 23,0) Mrd € beruht auf der Zunahme des Anlagevermögens auf 22,7 (i.V.: 22,4) Mrd € und ist hauptsächlich auf Wechselkurseffekte in Höhe von 0,4 Mrd € und Veränderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die kurzfristigen Aktiva haben sich um 1,3 Mrd € auf 5,6 (i.V.: 4,3) Mrd € erhöht. Diese Zunahme resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,2 Mrd € sowie der liquiden Mittel um 1,0 Mrd €.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz stieg das Eigenkapital um 0,7 Mrd € auf 13,6 (i.V.: 12,9) Mrd €. Dies ist überwiegend auf die Wechselkurseffekte von 0,4 Mrd € sowie auf das Jahresergebnis von 0,5 Mrd € zurückzuführen. Hier wirkten sich insbesondere die Stärke des australischen, amerikanischen und kanadischen Dollars aus sowie des britischen Pfunds und der indonesischen Rupiah. Gegenläufig wirkte sich vor allem die Abschwächung des polnischen Zloty, der indischen Rupie und der türkischen Lira aus.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital (Gearing) um 5,9 Prozentpunkte auf 57,0 % (i.V.: 62,9 %) gesenkt werden. Dazu hat die Reduzierung der Nettoverschuldung um 0,4 Mrd € auf 7,8 (i.V.: 8,1) Mrd € beigetragen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals um 0,6 Mrd € auf 10,8 (i.V.: 11,3) Mrd € beruht hauptsächlich auf der Abnahme der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich dagegen um 1,5 Mrd € auf 4,7 (i.V.: 3,2) Mrd € erhöht. Die Zunahme der kurzfristigen Finanzschulden um 1,2 Mrd € sowie der Anstieg der operativen Verbindlichkeiten um 0,4 Mrd € trugen hierzu wesentlich bei.

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)			
Mio €	31.12.2010	31.12.2011	Anteil am Kapital 2011
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.837	22.145	76 %
Finanzanlagen	520	553	2 %
Sonstige langfristige Aktiva	683	697	2 %
Kurzfristige Aktiva	4.333	5.625	20 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3		
Eigenkapital und Anteile Fremder	12.884	13.569	47 %
Langfristiges Fremdkapital	11.337	10.783	37 %
Kurzfristiges Fremdkapital	3.151	4.669	16 %
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	4		
Bilanzsumme	27.377	29.020	100 %

Finanzkennzahlen ¹⁾			
	2009	2010	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur			
Eigenkapital/Gesamtkapital	43,2 %	47,4 %	47,0 %
Nettofinanzschulden/Bilanzsumme	33,0 %	29,8 %	26,8 %
Langfristiges Kapital/Anlagevermögen	106,6 %	108,4 %	107,4 %
Nettofinanzschulden/Eigenkapital (Gearing)	76,5 %	62,9 %	57,0 %
Aktienrendite			
Ergebnis je Aktie (€)	0,30	1,83	1,86
Rentabilität			
Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern	2,8 %	4,7 %	4,9 %
Eigenkapitalrentabilität	1,6 %	4,2 %	4,1 %
Umsatzrendite	1,6 %	4,6 %	4,3 %

1) Ohne Anpassung IAS 32.18 b) Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 98 Mio € (2011), 96 Mio € (2010), 37 Mio € (2009)

Kapitaleffizienz

Ziel von HeidelbergCement ist es, einen ROCE (Return on Capital Employed) von 19 % bis 20 % zu erwirtschaften. In den Konzerngebieten Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum wurde das ROCE-Ziel im Jahr 2011 deutlich übertroffen. West- und Nordeuropa sowie Nordamerika lagen insbesondere aufgrund der immer noch relativ schwachen Bautätigkeit in Großbritannien und den USA etwas unter diesem Ziel. Trotz einer Verbesserung der Ergebnisse in Polen und den Ländern Zentralasiens lag auch das Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien noch leicht unter dem anvisierten Zielkorridor. Darüber hinaus wollen wir beim ROIC (Return on Invested Capital) mindestens die gewichteten Kapitalkosten (WACC) verdienen, die Ende des Jahres bei 7,8 % lagen. Insgesamt lag der ROIC von HeidelbergCement aufgrund der in einigen reifen Märkten noch schwachen Geschäftslage bei 5,0 % und damit unter dem WACC.

Konzern-Finanzmanagement

Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel der externen Finanzierung und Liquiditätssicherung ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Krise an den internationalen Kapitalmärkten hat deutlich gemacht, wie wichtig die Liquiditätsorientierung für unser Unternehmen ist.

Unser externer Finanzierungsspielraum wird primär durch die Kapitalmärkte und eine bedeutende internationale Bankengruppe gewährleistet. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Das heißt: Der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird – soweit möglich – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2011 hauptsächlich über unsere niederländische Finanzierungsgesellschaft HeidelbergCement Finance B.V. (HC Finance B.V.) und die HeidelbergCement AG. Diese zentrale Finanzierung gewährleistet ein einheitliches Auftreten an den Kapitalmärkten und gegenüber Ratingagenturen, beseitigt strukturelle Vorteile für einzelne Gläubigergruppen und stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Darüber hinaus ermöglicht sie uns die effizienteste Allokation von Liquidität und die konzernweite Überwachung und Eliminierung von finanziellen Risikopositionen (Währungen und Zinsen) auf Basis von Nettopositionen.

Die Konzerngesellschaften nutzen entweder Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten in sogenannten Cash Pools (Deutschland, Skandinavien/Baltikum, USA, Benelux-Länder, Australien, Großbritannien, Kanada, Tschechische Republik, Russland, Spanien und weitere Länder) oder werden mit Konzerndarlehen von der HeidelbergCement Finance B.V. oder der HeidelbergCement AG ausgestattet. Daneben vereinbart das Konzern-Treasury vereinzelt auch Kreditlinien für Tochtergesellschaften mit lokalen Banken, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Lokale Finanzierungen werden vor allem für geringe Volumina eingesetzt.

Finanzierungsmaßnahmen – Anleiheemissionen und Schuldscheindarlehen

Das Jahr 2011 wurde durch zwei erfolgreiche Anleiheemissionen sowie den Abschluss eines Schuldscheindarlehens geprägt. Trotz schwieriger Kapitalmarktverhältnisse konnten wir am 5. Oktober unter unserem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 300 Mio € und einer siebenjährigen Laufzeit bis 15. Dezember 2018 begeben. Am 16. November stockten wir das Anleihevolumen um 200 Mio € auf 500 Mio € auf. Die ursprüngliche Anleihe wurde zu einem Kurs von 99,3 % ausgegeben und wies einen Festzins von 9,5 % auf, womit sich eine Emissionsrendite von rund 9,6 % ergab. Der Ausgabekurs der Aufstockung lag bei 107,5 %, womit sich eine Rendite von rund 8,1 % ergab.

Am 14. November platzierten wir am Kapitalmarkt eine Anleihe mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Volumen von 150 Mio CHF. Die Anleihe wurde zu pari emittiert und wies einen Festzins von 7,25 % auf.

Zur weiteren Stärkung unserer Finanzierungsstruktur haben wir am 20. Dezember ein Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von 289 Mio € abgeschlossen. Das Schuldscheindarlehen besteht aus einer Tranche in Höhe von 115,5 Mio € mit variabler Verzinsung und einer Tranche in Höhe von 173,5 Mio € mit fixer Verzinsung. Der fixe Zinssatz liegt bei 6,77 % pro Jahr und der variable bei 4,9 % über dem sechsmonatigen Euribor. Das Schuldscheindarlehen wurde an Investoren im In- und Ausland vergeben.

Die syndizierte Kreditlinie vom April 2010 mit einem Volumen von 3 Mrd €, die für Barziehungen und Avale genutzt werden kann, ist vor allem als Liquiditätsreserve gedacht und war zum 31. Dezember 2011 mit lediglich 256 Mio € in Anspruch genommen. Die freie Kreditlinie belief

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

sich somit zum Jahresende 2011 auf 2.744 Mio € (siehe hierzu folgende Tabelle). Insgesamt ist damit sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Investitionen erfolgreich finanzieren zu können.

Kreditlinie	
Mio €	31. 12. 2011
Gesamte syndizierte Kreditfazilität (SFA)	3.000,0
Inanspruchnahme (bar)	10,3
Inanspruchnahme (Aval)	245,7
Freie Kreditlinie	2.744,0

Aufgrund des im November 2010 neu verhandelten Margengitters, der sehr guten Fortschreitung der Entschuldung sowie der operativen Leistung konnte am Anfang des Berichtsjahrs die Kreditmarge von 200 Basispunkten auf 175 Basispunkte reduziert werden.

HeidelbergCement hat sich am 31. Januar 2012 die Verlängerung der ursprünglich Ende 2013 fälligen syndizierten Kreditlinie bis zum 31. Dezember 2015 gesichert. Die Unterzeichnung der Vereinbarung mit den Banken fand am 17. Februar 2012 statt. Nähere Einzelheiten zur Verlängerung der syndizierten Kreditlinie sowie zu den Konditionen finden Sie im Abschnitt Ereignisse nach dem Ablauf des Geschäftsjahrs 2011 auf Seite 79.

Die im Jahr 2011 begebenen Anleihen sind unbesichert und stehen im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Gemäß den Anleihebedingungen besteht – wie bei dem im Dezember 2011 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen sowie der im Juli 2010, den beiden im Januar 2010 sowie den drei bereits im Oktober 2009 begebenen Euroanleihen – eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrags des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.502 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 706 Mio € werden auf einer pro Forma Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum Jahresende 2011 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 3,54. Die Nettofinanzschulden gingen im Berichtsjahr um 0,4 Mrd € zurück und beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 7,8 (i.V.: 8,1) Mrd €.

Die folgende Tabelle zeigt die Neuemissionen und Rückzahlungen des HeidelbergCement Konzerns im Jahr 2011:

Neuemissionen und Rückzahlungen des HeidelbergCement Konzerns					
Transaktionsart	Emissionsdatum	Laufzeit	Endfälligkeit	Nominalvolumen	Verzinsung
Neuemission	05.10.2011	7 Jahre	15.12.18	500 Mio EUR	9,50%
Neuemission	14.11.2011	6 Jahre	14.11.17	150 Mio CHF	7,25%
Neuemission	20.12.2011	5 Jahre	31.10.16	115,5 Mio EUR	variabel
Neuemission	20.12.2011	5 Jahre	31.10.16	173,5 Mio EUR	6,77%
Rückzahlung	05.04.2004	7 Jahre	08.04.11	50 Mio EUR	variabel
Rückzahlung	26.03.2004	7 Jahre	20.05.11	10 Mio EUR	variabel
Rückzahlung	01.04.2004	7 Jahre	20.05.11	10 Mio EUR	variabel
Rückzahlung	07.11.2006	5 Jahre	07.11.11	150 Mio SEK	4,40%
Rückzahlung	07.11.2006	5 Jahre	07.11.11	150 Mio SEK	variabel

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzverbindlichkeiten des HeidelbergCement Konzerns am 31. Dezember 2011:

Anleihen						
Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buchwert	Kupon in Prozent	Emissions- datum	End- fälligkeit	ISIN
HC Finance B.V.	1.000,0	1.071,6	7,625	25.01.08	25.01.12	XS0342136313
Hanson Australia Funding Limited 750 Mio US\$	579,2	584,6	5,250	18.03.03	15.03.13	US411336AA85
HC Finance B.V.	1.000,0	1.031,7	7,500	21.10.09	31.10.14	XS0458230082
HC Finance B.V.	650,0	656,6	6,500	19.01.10	03.08.15	XS0478802548
HC Finance B.V.	650,0	656,5	6,750	01.07.10	15.12.15	XS0520759803
Hanson Limited 750 Mio US\$	579,2	597,8	6,125	16.08.06	15.08.16	US411349AA15
HC Finance B.V.	1.000,0	1.062,5	8,000	21.10.09	31.01.17	XS0458230322
HC Finance B.V. 150 Mio CHF	123,5	122,8	7,250	14.11.11	14.11.17	CH0140684512
HC Finance B.V.	480,0	474,4	5,625	22.10.07	04.01.18	DE000A0TKUU3
HC Finance B.V.	500,0	521,1	9,500	05.10.11	15.12.18	XS0686703736
HC Finance B.V.	500,0	488,0	8,500	21.10.09	31.10.19	XS0458685913
HC Finance B.V.	750,0	744,4	7,500	19.01.10	03.04.20	XS0478803355
Gesamt		8.012,1				

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buchwert	Kupon in Prozent	Emissionsdatum	End- fälligkeit
Schuldscheindarlehen					
HC Finance B.V.	73,5	73,8	3-M-Euribor + 1,950	07.05.08	07.05.12
HC Finance B.V.	33,5	34,9	6,360	07.05.08	07.05.12
HC Finance B.V.	8,5	8,5	3-M-Euribor + 1,950	07.05.08	07.05.12
HC Finance B.V.	200,0	202,2	5,710	16.10.07	16.10.12
HeidelbergCement AG	5,0	5,0	6-M-Euribor + 1,600	27.09.02	27.03.13
HC Finance B.V.	40,0	40,3	3-M-Euribor + 1,900	18.04.08	18.04.13
HC Finance B.V.	100,0	100,6	3-M-Euribor + 2,100	05.05.08	06.05.13
HC Finance B.V.	50,0	50,1	6-M-Euribor + 2,050	09.06.08	10.06.13
HC Finance B.V.	25,0	26,1	6,570	07.05.08	07.05.14
HC Finance B.V.	18,0	18,1	3-M-Euribor + 2,150	07.05.08	07.05.14
HC Finance B.V.	100,0	101,2	6,000	16.10.07	16.10.14
HeidelbergCement AG	115,5	114,6	6-M-Euribor + 4,900	20.12.11	31.10.16
HeidelbergCement AG	173,5	172,2	6,770	20.12.11	31.10.16
Syndizierte Fazilität					
HeidelbergCement AG	10,3	-16,9		27.04.10	31.12.13 ¹⁾
Sonstige					
Konzern		379,7			
Gesamt		1.310,6			

1) Im Februar 2012 verlängert bis 31. Dezember 2015

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten

Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buch- wert	Kupon in Prozent	Emissions- datum	End- fälligkeit	ISIN
European Medium Term Note						
HC Finance B.V.	6,0	6,1	6-M-Euribor + 0,200	20.01.05	20.01.12	XS0210446448
HC Finance B.V.	50,0	50,2	3-M-Euribor + 0,200	23.01.07	23.01.12	XS0283649621
HeidelbergCement AG 290 Mio SEK	32,5	32,7	3-M-Stibor + 1,050	25.10.07	25.10.12	XS0327475744
HC Finance B.V.	30,0	30,1	3-M-Euribor + 1,450	09.06.05	09.06.15	XS0221489155
Commercial Paper						
HeidelbergCement AG	52,0	52,0				
Sonstige						
Konzern		209,3				
Gesamt		380,3				

Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern

Mio €	Buchwert
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	97,9
Gesamt	97,9

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente am 31. Dezember 2011:

Liquiditätsinstrumente

Mio €	31.12.2011
Liquide Mittel	1.869,8
Veräußerbare Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente	63,1
Freie Kreditlinie	2.744,0
Freie Liquidität	4.676,9

Rating

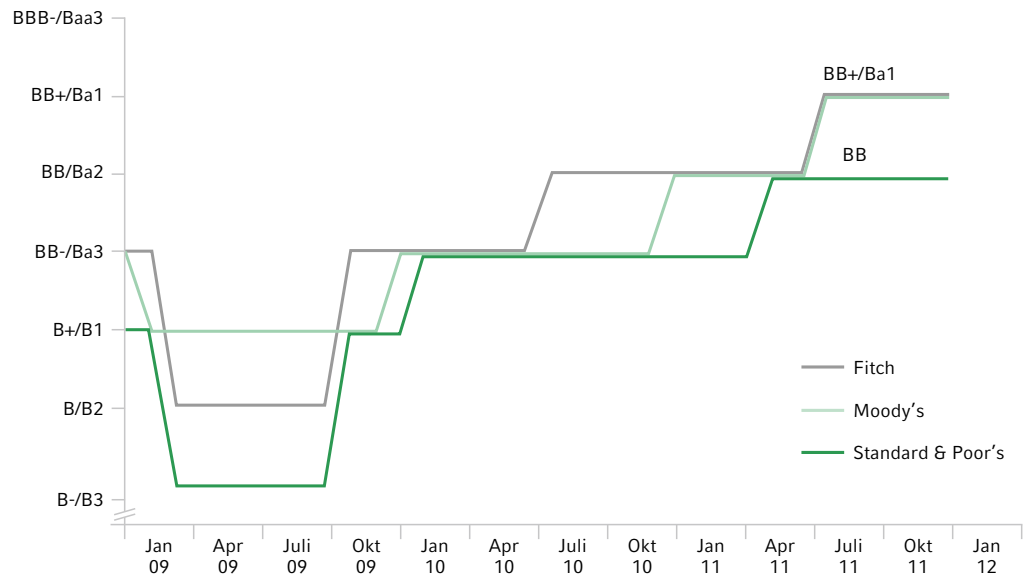
Die erfolgreichen Refinanzierungsmaßnahmen führten gepaart mit der operativen Leistung zu einer weiteren Anhebung der Bonitätsbewertung durch die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch Ratings. Standard & Poor's erhöhte das Langfrist-Rating am 18. März 2011 von BB- auf BB, Fitch Ratings am 9. Mai 2011 von BB auf BB+ und Moody's am 31. Mai 2011 von Ba2 auf Ba1. Vor diesem Hintergrund konnten wir im ersten Halbjahr die Emissionstätigkeit im Geldmarkt erfolgreich fortsetzen und über unser 1 Mrd € Euro Commercial Paper Programm im Jahresverlauf 2011 ein Volumen von insgesamt 3,8 Mrd € begeben. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Emissionsaktivität im Rahmen des Commercial Paper Programms sukzessive zurückgefahren, um die Überschussliquidität am Jahresende zu begrenzen. Zum 31. Dezember 2011 waren rund 52 Mio € von den von der HeidelbergCement AG begebenen Commercial Paper ausstehend. Unsere 3 Mrd € syndizierte Kreditlinie dient dabei als Back-Up-Linie.

Ratings am 31.12.2011

Ratingagentur	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Standard & Poor's	BB	Stabil	B
Moody's	Ba1	Stabil	Not Prime
Fitch	BB+	Stabil	B

Der konsequente und erfolgreiche Abbau der Nettoverschuldung in den letzten Jahren spiegelt sich in der Entwicklung unserer Bonitätsbewertung von 2009 bis 2011 wider:

Entwicklung der Ratings 2009-2011



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HeidelbergCement AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Muttergesellschaft: Der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG wird – anders als der Konzernabschluss – nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des HeidelbergCement Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Die HeidelbergCement AG übt als Obergesellschaft die Leitungsfunktion im HeidelbergCement Konzern aus. Daneben ist sie in Deutschland mit zehn Zement- und Mahlwerken und einem Kalkwerk operativ in den Geschäftsbereichen Zement und Bauprodukte tätig.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die deutsche Bauwirtschaft getragen von der guten wirtschaftlichen Entwicklung spürbar belebt. Auch das milde Winterwetter zu Beginn und am Ende des Jahres trug dazu bei, dass unser Zement- und Klinkerabsatz das Vorjahresniveau deutlich übertraf. Die Exporte haben ebenfalls erfreulich zugenommen. Der Umsatz der HeidelbergCement AG wuchs um 11,6 % auf 533 (i.V.: 477) Mio €. Die im Vergleich zum Umsatz überproportionale Zunahme des Materialaufwands um 29,0 % bzw. 51 Mio € auf 226 (i.V.: 175) Mio € ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der Brennstoff- und Strompreise zurückzuführen. Der Personalaufwand hingegen ging um 7 Mio € auf 167 (i.V.: 174) Mio € zurück, insbesondere da im Vorjahr entstandene Aufwendungen für den Sozialplan im Rahmen der Schließung des Zementwerks Wetzlar entfielen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken deutlich um 47 Mio € auf 233 (i.V.: 280) Mio €;

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur

Nachhaltigkeit

Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele

Mitarbeiter und Gesellschaft

Geschäftsverlauf 2011

Umweltvorsorge

Weitere Angaben

Forschung und Technik

Risikobericht

Beschaffung | Ausblick

der Vorjahreswert war maßgeblich geprägt durch einen Verlust in Höhe von 100 Mio € aus der Verschmelzung der HC Zementwerk Hannover GmbH auf die HeidelbergCement AG. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis um 63 Mio € auf 2 (i.V.: -61) Mio €.

Das Ergebnis aus Beteiligungen sank infolge der schlechteren Ergebnisentwicklung von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften auf -18 (i.V.: -7) Mio €. Die Zinserträge aus Ausleihungen sanken um 179 Mio € auf 78 (i.V.: 257) Mio €. Ein Grund für diesen Rückgang ist die Übertragung von Ausleihungen in Höhe von 2,5 Mrd € an die HeidelbergCement UK Holding Limited, Großbritannien, auf die 100%ige niederländische Tochtergesellschaft HeidelbergCement Finance B.V. im Juli 2010. Dies erfolgte im Rahmen der Ersetzung der HeidelbergCement AG als Emittentin der drei im Oktober 2009 begebenen Euroanleihen mit einem Gesamtemissionsvolumen von 2,5 Mrd € sowie der zwei im Januar 2010 begebenen Euroanleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Mrd € durch die HeidelbergCement Finance B.V., indem diese Anleihen auf die HeidelbergCement Finance B.V. übertragen wurden. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Zinserträge aus Ausleihungen ist die Abtretung einer Ausleiher gegenüber der HeidelbergCement UK Holding Limited in Höhe von 2,8 Mrd € an die St Yvette S.à.r.l., Luxemburg, im Rahmen konzerninterner Umstrukturierungen im Berichtsjahr. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge verminderten sich um 205 Mio € auf 334 (i.V.: 539) Mio €. Der Vorjahreswert war maßgeblich durch Erträge aus Zinsswaps inklusive des Ertrags aus der Glattstellung der Zinsswaps mit positivem Marktwert geprägt. Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 347 Mio € auf 286 (i.V.: 633) Mio € beruht auf dem Wegfall der Zinsaufwendungen für die im Oktober 2009 sowie Januar 2010 emittierten Euroanleihen seit Juli 2010 sowie auf gesunkenen Aufwendungen aus Zinsswaps inklusive des Verlusts aus der Übertragung zu negativen Marktwerten auf die HeidelbergCement Finance B.V. im Dezember 2010. Darüber hinaus war der Vorjahreswert geprägt durch die Amortisation der Transaktionskosten für die syndizierten Kreditlinien vom Juni 2009 und April 2010 sowie die Amortisation der Transaktionskosten und des Disagios der im Januar 2010 begebenen Euroanleihen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sanken vor allem aufgrund von Steueroptimierungsmaßnahmen, eines Verschmelzungsverlusts im Vorjahr, der steuerlich nicht in Ansatz gebracht werden konnte, sowie Steueranpassungen für Vorjahre um 31 Mio € auf 16 (i.V.: 47) Mio €. Insgesamt ergaben sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 57 (i.V.: 47) Mio € und ein Bilanzgewinn von 70 (i.V.: 63) Mio €.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mrd € auf 17,4 (i.V.: 16,3) Mrd €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,1 Mrd € im Rahmen der Aktivitäten der HeidelbergCement AG als In-House-Bank des Konzerns zurückzuführen.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 4,0 Mrd € auf 11,7 (i.V.: 7,6) Mrd €. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Kapitalrücklage bei der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, durch Sacheinlagen im Wege der Einbringung von Forderungen gegenüber der St Yvette S.à.r.l. in Höhe von 3,7 Mrd € und durch eine Bareinlage in Höhe von 353 Mio €. Der Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 2,7 Mrd € auf 0,8 (i.V.: 3,5) Mrd € ist hauptsächlich auf die oben genannte Abtretung einer Ausleiher gegenüber der HeidelbergCement UK Holding Limited in Höhe von 2,8 Mrd € an die St Yvette S.à.r.l. zurückzuführen. Insgesamt nahm das Finanzanlagevermögen um knapp 1,4 Mrd € auf 12,5 (i.V.: 11,2) Mrd € zu. In vergleichbarer Größenordnung stieg das gesamte Anlagevermögen auf 12,8 (i.V.: 11,5) Mrd €. Im Umlaufvermögen sanken die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf 4,0 (i.V.: 4,8) Mrd €. Diese Abnahme ist auf den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 4,0 (i.V.: 4,7) Mrd € zurückzuführen. Die flüssigen Mittel stiegen um 466 Mio € auf 470 (i.V.: 4) Mio €.

Auf der Passivseite blieben das Eigenkapital mit 11,6 (i.V.: 11,6) Mrd € und die Rückstellungen mit 0,6 (i.V.: 0,6) Mrd € weitgehend unverändert. Die Verbindlichkeiten hingegen erhöhten sich um 1,1 Mrd € auf 5,1 (i.V.: 4,0) Mrd €. Hier sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu nennen, die im Rahmen der Konzernfinanzierung um 1,1 Mrd € auf 4,7 (i.V.: 3,6) Mrd € stiegen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Das Jahr 2011 war von einem erfreulichen Anstieg der Baustoffnachfrage in den Konzerngebieten von HeidelbergCement geprägt. In den Schwellenländern Asiens und Afrikas nahm der Verbrauch angetrieben durch das anhaltende Wirtschaftswachstum weiter zu. In Europa und den USA stieg die Baustoffnachfrage in den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, als Folge der fortgesetzten wirtschaftlichen Erholung. Dabei profitierte unsere Ergebnisentwicklung davon, dass wir nicht oder nur in sehr geringem Maße in den Krisenländern Südeuropas und den nordafrikanischen Ländern im politischen Umbruch vertreten sind. Zusätzlich hat das milde Winterwetter in Europa zu Beginn und am Ende des Jahres unsere Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst.

Als Marktführer bei Zuschlagstoffen und als einer der führenden Hersteller von Zement mit vertikal integrierter Aufstellung haben wir noch von den auslaufenden Infrastrukturprogrammen, insbesondere in Nordamerika, profitiert. Darüber hinaus folgten der private Wohnungsbau und der Wirtschaftsbau der positiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft in unseren Konzernländern. Dank unserer vorteilhaften geografischen Positionierung in lokalen Wachstumsmärkten in Schwellenländern und in den reifen Märkten Nordamerikas und Europas und dank unserer erfolgreichen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung im Rahmen des „FOX 2013“-Programms konnten wir den Margendruck durch die deutlich gestiegenen Energiekosten zumindest teilweise kompensieren. Damit waren wir in der Lage, das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr moderat zu erhöhen. Der Jahresüberschuss profitierte darüber hinaus von den gesunkenen Finanzierungskosten.

Die Finanzierungsstruktur von HeidelbergCement hat sich 2011 weiter verbessert. Dank des anhaltend hohen Mittelzuflusses aus der operativen Geschäftstätigkeit konnten wir die Nettoverschuldung von 8,1 Mrd € Ende 2010 auf 7,8 Mrd € Ende 2011 reduzieren. Gleichzeitig haben wir unsere disziplinierten und gezielten Investitionen in den Ausbau der Zementkapazitäten in attraktiven Wachstumsmärkten fortgesetzt. Mit der erfolgreichen Platzierung von zwei Anleihen und eines Schuldscheindarlehen haben wir darüber hinaus die Liquiditätsreserven angesichts der Unsicherheiten an den Finanzmärkten erhöht und das Fälligkeitsprofil weiter verbessert. Die verfügbare Liquidität hat sich dadurch auf 4,7 Mrd € Ende 2011 erhöht.

Vergleich des Geschäftsverlaufs mit den Prognosen im Vorjahr

Umsatzprognose

Die Prognose, die der Vorstand im Geschäftsbericht 2010 für das Jahr 2011 abgegeben hat, ging davon aus, dass der Umsatz bei vergleichbaren Wechselkursen moderat steigen würde. Grundlage dieser Prognose war die Annahme einer Absatzerhöhung bei Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton sowie eines Mengenrückgangs bei Asphalt. Dank der guten wirtschaftlichen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Entwicklung in den Konzernländern von HeidelbergCement und des milden Winterwetters in Europa zu Beginn und am Ende des Jahres 2011 lagen die Absatzzahlen über den Erwartungen. Dementsprechend stieg der Umsatz mit 9,7 % trotz negativer Wechselkurseffekte in Höhe von 200 Mio € stärker als erwartet.

Aufwandsprognose

Im letztjährigen Geschäftsbericht wurde angesichts der Ende 2010 bereits bestehenden Inflationstendenzen ein Anstieg der Energie- und Personalkosten für das Jahr 2011 prognostiziert. Die Energiekosten haben sich aufgrund des Reaktorunfalls in Fukushima und der Unruhen in Nordafrika deutlich stärker erhöht als erwartet. Bei den Löhnen, Gehältern und Sozialabgaben kam es ebenfalls zu einer Zunahme, insbesondere auch aufgrund des starken Wirtschaftswachstums und des Anstiegs der Nahrungsmittelpreise in Asien. Der Kostenanstieg konnte 2011 nur in begrenztem Umfang durch Preiserhöhungen abgedeckt werden.

Die Energiekosten stiegen absolut um 23,5 % und als Prozentsatz vom Umsatz von 10,6 % im Jahr 2010 auf 11,9 % im Jahr 2011. Löhne, Gehälter und Sozialabgaben erhöhten sich um 3,9 %; bezogen auf den Umsatz sind sie jedoch von 16,9 % im Jahr 2010 auf 16,0 % im Jahr 2011 zurückgegangen.

Unser „FOX 2013“-Programm übertraf 2011 die Zielwerte für die Steigerung des Cashflows und für die ergebniswirksamen Einsparungen bei Finanzierungs- und operativen Kosten. Neben einer Steigerung der Liquidität um 384 Mio € im Vergleich zu den geplanten 200 Mio € erzielten wir ergebniswirksame Einsparungen von mehr als 100 Mio € gegenüber den geplanten 35 Mio €.

Die Finanzierungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Verschuldung und der Verbesserung der Kreditmarge unserer syndizierten Kreditlinie wie erwartet reduziert.

Ergebnisprognose

Auf Basis der erwarteten Umsatz- und Aufwandsentwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2010 einen moderaten Anstieg des operativen Ergebnisses und eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern prognostiziert. Da sowohl Umsatzwachstum als auch Kosteneinsparungen 2011 höher ausfielen als geplant, konnten wir den unerwartet hohen Energiekostenanstieg ausgleichen. Somit verbesserte sich das operative Ergebnis 2011 moderat um 3,0%. Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erhöhte sich um 32,6 % aufgrund der planmäßig gesenkten Finanzierungskosten.

Vergleich des Geschäftsverlaufs mit der Prognose im Geschäftsbericht 2010

Mio €	Prognose Geschäftsbericht 2010	IST 2010	IST 2011	Veränderung
Umsatz	Moderater Anstieg	11.761	12.902	9,7 %
Energiekosten	Anstieg	1.244	1.536	23,5 %
Löhne und Gehälter	Anstieg	1.991	2.069	3,9 %
Finanzierungskosten (Finanzergebnis)	Rückgang	-735	-582	-20,7 %
Operatives Ergebnis	Moderater Anstieg	1.430	1.474	3,0 %
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Anstieg	599	794	32,6 %

Weitere Angaben

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Zum 31. Dezember 2011 belief sich das Grundkapital der HeidelbergCement AG auf 562.500.000 €. Es ist in 187.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3 € je Aktie entfällt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden; verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zum 31. Dezember 2011 hält Herr Ludwig Merckle, Ulm, mehr als 10 % der Stimmrechte der Gesellschaft, nämlich indirekt und vermittelt über diverse Gesellschaften, darunter die UBH Holding GmbH, Zossen, und die Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Zossen, 25,11 % der Stimmrechte. Keinem Inhaber von Aktien wurden Sonderrechte eingeräumt, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Satzung kann von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals geändert werden, sofern gesetzliche Vorschriften keine größere Mehrheit zwingend vorschreiben. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, kann der Aufsichtsrat vornehmen.

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben. Der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € zu erhöhen (Genehmigtes

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt.

Die den genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2011 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht zum 31. Dezember 2011 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital. Das Grundkapital ist um weitere bis zu 187.500.000 €, eingeteilt in bis zu 62.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein.

Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite (www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“) veröffentlicht ist.

Die dem Bedingten Kapital 2009 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2011 nicht ausgenutzt worden.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Im Folgenden listen wir gemäß §§ 289 Abs. 4 Nr. 8, 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft auf, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und fassen die daraus folgenden Wirkungen zusammen. Wir weisen darauf hin, dass wir Vereinbarungen außer Betracht lassen, deren unter Umständen eintretende Folgen für die Gesellschaft die Schwellen von 50 Mio € im Einzelfall oder 100 Mio € bei gleich gelagerten Vereinbarungen unterschreiten, da sie für einen potenziellen Bieter regelmäßig nicht entscheidungserheblich sein werden. Diese sogenannten Change-of-Control-Klauseln sind branchen- und transaktionsüblich und wurden nicht in der Absicht vereinbart, etwaige Übernahmeangebote zu behindern.

Folgende wesentliche Vereinbarungen der HeidelbergCement AG standen am 31. Dezember 2011 unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der HeidelbergCement AG infolge eines Übernahmeangebots.

Bezeichnung der Vereinbarung / Datum	Art der Vereinbarung	Nominalbetrag Mio € ¹⁾	Rückzahlung	Art der Klausel
Syndizierte Kredit- und Avalvereinbarungen				
Syndizierter Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag vom 27. April 2010	Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag	3.000 ²⁾	soweit noch ausstehend bis 31. Dezember 2013 ³⁾	(1)
Anleihen begeben von HeidelbergCement Finance B.V., garantiert von HeidelbergCement AG				
5,625 % Anleihe 2007/2018	Schuldverschreibung	480	soweit noch ausstehend bis 4. Januar 2018	(2)
6,375 % Anleihe 2008/2012	Schuldverschreibung	1.000	soweit noch ausstehend bis 25. Januar 2012	(2)
7,5 % Anleihe 2009/2014	Schuldverschreibung	1.000	soweit noch ausstehend bis 31. Oktober 2014	(3)
8,0 % Anleihe 2009/2017	Schuldverschreibung	1.000	soweit noch ausstehend bis 31. Januar 2017	(3)
8,5 % Anleihe 2009/2019	Schuldverschreibung	500	soweit noch ausstehend bis 31. Oktober 2019	(3)
6,5 % Anleihe 2010/2015	Schuldverschreibung	650	soweit noch ausstehend bis 3. August 2015	(3)
7,5 % Anleihe 2010/2020	Schuldverschreibung	750	soweit noch ausstehend bis 3. April 2020	(3)
6,75 % Anleihe 2010/2015	Schuldverschreibung	650	soweit noch ausstehend bis 15. Dezember 2015	(3)
7,25 % Anleihe 2011/2017	Schuldverschreibung	Mio CHF 150	soweit noch ausstehend bis 14. November 2017	(3)
9,5 % Anleihe 2011/2018	Schuldverschreibung	500	soweit noch ausstehend bis 15. Dezember 2018	(3)
Schuldscheindarlehen begeben von HeidelbergCement Finance B.V., garantiert von HeidelbergCement AG				
vom 16. Oktober 2007	Schuldscheindarlehen	200 100	bis 16. Oktober 2012 bis 16. Oktober 2014	(2)
vom 18. April 2008	Schuldscheindarlehen	40	bis 18. April 2013	(2)
vom 5. Mai 2008	Schuldscheindarlehen	100	bis 5. Mai 2013	(2)
vom 7. Mai 2008	Schuldscheindarlehen	115,5 43	bis 7. Mai 2012 bis 7. Mai 2014	(2)
vom 9. Juni 2008	Schuldscheindarlehen	50	bis 10. Juni 2013	(2)
Schuldscheindarlehen begeben von HeidelbergCement AG				
vom 20. Dezember 2011	Schuldscheindarlehen	289	bis 31. Oktober 2016	(3)
Grundsatzvereinbarung zwischen Gesellschaftern				
zwischen HeidelbergCement AG und IFC vom 19. Mai 2010, ergänzt und neu gefasst am 19. Januar 2012	Vereinbarung zwischen HeidelbergCement AG und IFC sowie ihnen jeweils zugehörigen Gesellschaftern in der Scancem International DA	noch zu bestimmen	noch zu bestimmen	(4)

1) Sofern keine andere Währung angegeben ist

2) Hierunter standen zum 31. Dezember 2011 256 Mio € aus.

3) Im Februar 2012 verlängert bis 31. Dezember 2015

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Die jeweiligen Change-of-Control-Klauseln geben dem Vertragspartner bzw. Inhaber der Anleihen oder der Schuldscheindarlehen das Recht, die Vereinbarung bzw. ausstehenden Darlehen, Schuldverschreibungen oder Schuldscheindarlehen im Falle einer im Einzelnen unterschiedlich definierten Veränderung in der Anteilseignerstruktur der Gesellschaft vorzeitig fällig zu stellen und Rückzahlung zu verlangen bzw. die gemeinsame Beteiligung an der Scancem International DA zu beenden.

Der in der Spalte Art der Klausel mit (1) gekennzeichnete syndizierte Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag vom 27. April 2010 gibt jedem Gläubiger des Bankensyndikats das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels den von ihm zur Verfügung gestellten Darlehensbetrag nebst aufgelaufener Zinsen vorzeitig fällig zu stellen und eine entsprechende Rückzahlung zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz mehr als 30 % der Aktien der Gesellschaft erworben hat.

Die in der Spalte Art der Klausel mit (2) gekennzeichneten Anleihen und Schuldscheindarlehen geben den jeweiligen Inhabern der Schuldverschreibungen bzw. der Schuldscheindarlehen nur dann ein vorzeitiges Kündigungsrecht bei Veränderungen in der Anteilseignerstruktur, wenn sie zu einem Wechsel in der Kontrolle der Gesellschaft führen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn mehr als 50 % des gezeichneten Kapitals oder mehr als 50 % der Stimmrechte vertraglich oder auf andere Weise kontrolliert werden. Von einem Kontrollwechsel und damit von der Regelung eines vorzeitigen Kündigungsrechts ausgenommen ist im Rahmen eines Konzepts „zugelassener Gesellschafter“ der Kontrollwechsel auf die (a) SC Vermögensverwaltung GmbH (ehemals Spohn Cement GmbH) oder (b) auf jeden Gesellschafter der SC Vermögensverwaltung GmbH einschließlich Erben und Vermächtnisnehmern von Gesellschaftern der SC Vermögensverwaltung GmbH und Personen, die wirtschaftliche Eigentümer von Anteilen an der SC Vermögensverwaltung GmbH sind, oder (c) auf jede juristische Person oder Stiftung oder vergleichbare Einrichtung, die von solchen Personen geführt wird, an die Aktien der HeidelbergCement AG von unter den in (a) bis (c) genannten Personen übertragen wurden.

Die in der Spalte Art der Klausel mit (3) gekennzeichneten Anleihen und Schuldscheindarlehen geben den jeweiligen Inhabern der Schuldverschreibungen bzw. des Schuldscheindarlehens bei Eintritt des nachfolgend beschriebenen Kontrollwechsels das Recht, von der Gesellschaft die Rückzahlung des Schuldscheindarlehens oder im Falle der Schuldverschreibungen, nach Wahl der Gesellschaft, den Ankauf ihrer Schuldverschreibungen durch die Gesellschaft (oder auf ihre Veranlassung durch einen Dritten) zum Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag insgesamt oder teilweise zu verlangen. Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag meint im Falle des Schuldscheindarlehens 100 % des Nennbetrags des Schuldscheindarlehens, im Falle der Schuldverschreibungen 101 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum in den Bedingungen definierten Rückzahlungstag (ausschließlich).

Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- die Gesellschaft erlangt Kenntnis davon, dass eine Person oder gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 30 % der Stimmrechte der Gesellschaft geworden ist oder
- die Verschmelzung der Gesellschaft mit einer oder auf eine dritte Person oder die Verschmelzung einer dritten Person mit oder auf die Gesellschaft oder der Verkauf aller oder im Wesentlichen aller Vermögensgegenstände (konsolidiert betrachtet) der Gesellschaft an eine dritte Person,

außer im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, infolge derer (a) im Falle einer Verschmelzung die Inhaber von 100 % der Stimmrechte der Gesellschaft wenigstens die Mehrheit der Stimmrechte an dem überlebenden Rechtsträger unmittelbar nach einer solchen Verschmelzung halten und (b) im Fall des Verkaufs von allen oder im Wesentlichen allen Vermögensgegenständen der erwerbende Rechtsträger ein Tochterunternehmen der Gesellschaft ist oder wird und Garantin bezüglich der Schuldverschreibungen wird.

Die 750 Mio US\$ 6,125 % Anleihe der Hanson Limited, begeben am 16. August 2006, fällig am 15. August 2016 und mittlerweile garantiert von der HeidelbergCement AG, enthält eine Regelung, nach der möglicherweise nicht nur der direkte, sondern auch der indirekte Erwerb von mehr als 50 % der Anteile oder der Stimmrechte an Hanson Limited einen Kontrollwechsel darstellt. Als indirekter Erwerb könnte dabei schon der Erwerb von 30 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG anzusehen sein, die mittelbar 100 % der Anteile an Hanson Limited hält. Ein Kontrollwechsel würde den Inhabern dieser Anleihe dann eine Verkaufsoption zu 101 % des Nominalwerts zuzüglich Zinsen gegenüber der Hanson Limited gewähren, wenn es im Zusammenhang mit diesem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung der Anleihe unterhalb des sogenannten Investment Grade durch Moody's und Standard & Poor's käme. Da die Anleihe bereits unterhalb des Investment Grade eingestuft ist, kommt diese Change-of-Control-Regelung derzeit nicht zur Anwendung.

Im Mai 2010 hat HeidelbergCement mit der zur Weltbank gehörenden International Finance Corporation (IFC) die in der Spalte Art der Klausel mit (4) gekennzeichnete Grundsatzvereinbarung zwischen Gesellschaftern geschlossen. Die Vereinbarung wurde am 19. Januar 2012 ergänzt und neu gefasst. Dieser Vertrag regelt die Rechte der Gesellschafter in der gemeinsam gehaltenen norwegischen Holdinggesellschaft Scancem International DA, die die wesentlichen afrikanischen Aktivitäten von HeidelbergCement in den Ländern südlich der Sahara bündelt. Der Vertrag sieht die Möglichkeit für IFC und ihre Finanzpartner vor, ihre indirekte Beteiligung an der Scancem International DA an HeidelbergCement zu einem Preis zu verkaufen, der einem nach bestimmten Vorgaben im Vertrag zu ermittelnden Referenzpreis entspricht, wenn ein „Adverse Sponsor Change in Control“ eintritt. Dieser ist als Kontrollwechsel bei der HeidelbergCement AG definiert, der zu einem Pflichtangebot nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz an die außenstehenden Aktionäre der HeidelbergCement AG führt, wenn der Erwerber der Kontrolle entweder in einer im Vertrag näher definierten Sanktionsliste der UN, der EU, Frankreichs, der USA oder der Weltbank aufgeführt ist oder wenn der Erwerber der Kontrolle Maßnahmen oder Entscheidungen trifft, mit denen die mit der Beteiligung der IFC an Scancem International DA beabsichtigten Zwecke, nämlich die gemeinsam geführten Aktivitäten in den Ländern südlich der Sahara zu modernisieren und auszubauen, beendet oder wesentlich beeinträchtigt würden.

Daneben existieren Vereinbarungen über Pensionsregelungen in Großbritannien (Pension Schemes), nach denen unter anderem ein (nicht näher vertraglich definierter) Kontrollwechsel bei der HeidelbergCement AG den Treuhändern dieser „Pension Schemes“ mitgeteilt werden muss. Wenn der Kontrollwechsel zudem nach den entsprechenden regulatorischen Vorgaben zu einer wesentlichen Gefährdung der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen führt (sog. Type A Event), können die Treuhänder Verhandlungen über die Angemessenheit der Absicherung der Pensionsdeckung verlangen und diese durch ein sogenanntes „Clearance“-Verfahren vor der Aufsichtsbehörde überprüfen lassen, das zur Anpassung der Sicherheiten führen kann.

Der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG hat im Rahmen der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im November 2010 beschlossen, bei Neuabschluss und bei Verlängerung von Vorstandsverträgen dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.2.3) folgend zu vereinbaren, dass eine etwaige Abfindungszahlung aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	
Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Vorstandstätigkeit auf 150 % des Abfindungs-Caps, höchstens jedoch auf die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags begrenzt ist.

Die übrigen nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der HeidelbergCement AG nicht vorliegen.

Zweigniederlassungen

Die HeidelbergCement AG hat weder im In- noch im Ausland Zweigniederlassungen.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2011

Am 25. Januar 2012 hat HeidelbergCement die Euroanleihe 2008/2012 über 1 Mrd € durch vorhandene Liquidität und Inanspruchnahme von Kreditlinien getilgt.

HeidelbergCement hat sich am 31. Januar 2012 die Verlängerung seiner ursprünglich Ende 2013 fälligen 3 Mrd € syndizierten Kreditlinie bis zum 31. Dezember 2015 gesichert. Alle bisher engagierten 17 Banken haben ihre Beteiligung bestätigt und zwei weitere Banken sind dem Syndikat beigetreten. Die Unterzeichnung der Vereinbarung fand am 17. Februar 2012 statt. Die 3 Mrd € Kreditlinie mit Währungsoption ist als Liquiditätsreserve gedacht und kann für Barziehungen und Avale genutzt werden (siehe Tabelle auf Seite 80).

Im Rahmen der Verlängerung stiegen die Margen um 25 Basispunkte über das gesamte Margengitter und um weitere 50 Basispunkte im Falle von US-Dollar-Ziehungen. Die Verlängerungsgebühr betrug einmalig 45 Basispunkte. HeidelbergCement zahlt eine Gebühr für Inanspruchnahme von 15 Basispunkten ab der ersten Ziehung. Alle anderen Bedingungen blieben unverändert.

Die erfolgreiche Verlängerung der syndizierten Kreditlinie ist ein Beweis für die Stärke unserer Beziehungen zu unseren Kernbanken. Die Tatsache, dass in einem schwierigen Finanzmarktumfeld zwei zusätzliche Banken dem Syndikat beigetreten sind und wir die Erhöhung der Marge auf nur 25 Basispunkte begrenzen konnten, unterstreicht das Vertrauen der Banken in unser Unternehmen. Mit der Verlängerung der Kreditlinie sichern wir uns ausreichend Liquidität bis Ende 2015.

Bei der selbst arrangierten Kreditlinie fungieren Bank of America/Merrill Lynch, BayernLB, BNP/ Fortis, Citigroup, Commerzbank, Danske A/S, Deutsche Bank, Svenska Handelsbanken, Helaba, ING, Intesa, LBBW, Mediobanca, Morgan Stanley, Nordea, RBS, RBI, SEB und Standard Chartered als Mandated Lead Arranger.

Am 8. März 2012 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 300 Mio € und einer Laufzeit bis 8. März 2016 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 4,00 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 100,0 %, womit sich eine Rendite von 4,00 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Wie bei allen seit 2009 begebenen Anleihen sowie dem im Dezember 2011 abgeschlossenen Schulscheinanleihe besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung. Die Anleihebedingungen weisen zudem dieselbe Change-of-Control-Klausel auf wie die in der Tabelle auf Seite 76 in der Spalte Art der Klausel mit (3) gekennzeichneten Anleihen und Schulscheinanleihen. Die Emissionserlöse werden zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet.

Syndizierte Kreditfazilität (SFA) vom 27. April 2010 mit Anpassungen vom 19. November 2010 und 11. März 2011 und Verlängerung bis 31. Dezember 2015

Betrag	3.000.000.000 €	
Fazilität	Syndizierte Bar- und Avalfazilität mit Währungsoption 500.000.000 € Avalfazilität (im Gesamtbetrag enthaltenes Limit)	
Endfälligkeit	31. Dezember 2015	
Margen		
- Barziehungen	Anfängliche Marge in % p.a.	3,00
	Marge hängt in der Folgezeit vom Verhältnis Konzern-Nettoverschuldung zu EBITDA ab:	
	Konzern-Nettoverschuldung : EBITDA	Marge in % p.a.
	Größer oder gleich 4,50 : 1	3,25
	Kleiner 4,50 : 1 aber größer oder gleich 4,00 : 1	2,25
	Kleiner 4,00 : 1 aber größer oder gleich 3,50 : 1	2,00
	Kleiner 3,50 : 1 aber größer oder gleich 3,00 : 1	1,75
	Kleiner 3,00 : 1 aber größer oder gleich 2,50 : 1	1,50
	Kleiner 2,50 : 1	1,00
- Avale	75,00 % p.a. der anwendbaren Marge	
Verlängerungsgebühr	0,45 % des Gesamtbetrags	
Bereitstellungs- gebühren	35,00 % p.a. der anwendbaren Marge	
Gebühr für Inanspruchnahme	In Abhängigkeit vom ausstehenden Gesamtbetrag der Inanspruchnahme:	
	≤ 33,33 % ausstehend	0,15 %
	> 33,33 % ausstehend	0,25 %
	> 66,66 % ausstehend	0,50 %
	Aufschlag für US\$-Ziehungen	0,50 %
Sicherheiten	Den Gläubigern wurden folgende Sicherheiten gewährt:	
	(i) Upstream-Garantien von Konzernunternehmen, auf die zusammen ca. 70 % des Konzernumsatzes und des Konzernvermögens entfallen	
	(ii) Verpfändung aller Anteile an 100%igen Tochterunternehmen, die von der HeidelbergCement AG direkt gehalten werden	

Risikobericht

Risiken und Chancen

Die Risikopolitik von HeidelbergCement orientiert sich an der Unternehmensstrategie, die auf die Bestandssicherung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Unternehmerisches Handeln ist stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch einzugrenzen, unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte.

HeidelbergCement ist zahlreichen Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn sie sich im Rahmen der rechtlichen und ethischen Grundsätze unternehmerischen Handelns bewegen und sie zu den damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Chancen- und Risikomanagement von HeidelbergCement ist über konzernweite Planungs- und Steuerungssysteme eng miteinander verbunden. Die Chancen werden in der

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

jährlich erstellten operativen Planung erfasst und im Rahmen der monatlichen Finanzberichterstattung verfolgt. Die unmittelbare Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, obliegt dem operativen Management in den Ländern sowie den zentralen Konzernabteilungen.

Konkrete Erläuterungen zu unseren Chancenpotenzialen sind im Kapitel Ausblick auf Seite 113 f. aufgeführt.

Risikomanagement

Der Vorstand der HeidelbergCement AG ist verpflichtet, ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einzurichten und dieses zu überwachen. Darüber hinaus obliegt dem Vorstand die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme. Zudem befassen sich der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss regelmäßig mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

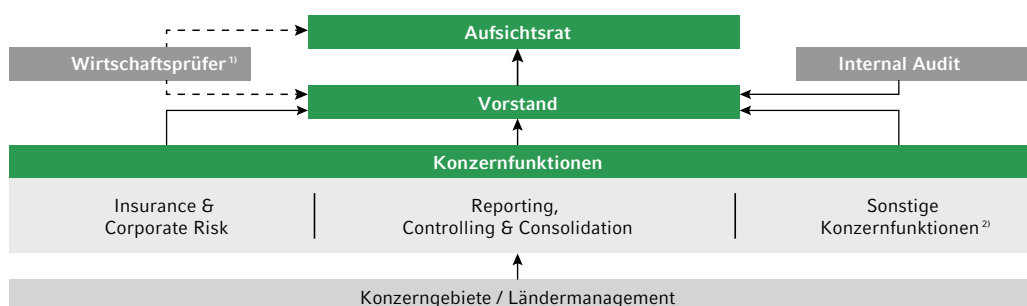
HeidelbergCement sieht für das Risikomanagement klare Regelungen der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten vor, die sich an der Unternehmensstruktur orientieren.

Konzernweit gelten Verhaltensregeln, Richtlinien und Grundsätze zur Umsetzung eines systematischen und effektiven Risikomanagements. Das standardisierte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von HeidelbergCement orientiert sich an den finanziellen Ressourcen, der operativen Planung und der vom Vorstand festgelegten Risikomanagementstrategie. Es umfasst mehrere Bausteine, die aufeinander abgestimmt und methodisch in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Dokumentation der Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und effizientes Risikomanagement in einer Konzernrichtlinie. Neben dieser Risk Management Policy befasst sich der Verhaltenskodex des Konzerns mit den zu beachtenden Verhaltensregeln und Compliance-Vorgaben.
- Koordination des Risikomanagements in der Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk,
- Corporate-Risk-Verantwortliche auf Länderebene,
- direkte Information und offene Kommunikation von quantifizierten Risiken zwischen Vorstand und Ländermanagement,
- einheitliche und regelmäßige Berichterstattung auf Konzern- und Länderebene.

Organisation des Risikomanagements bei HeidelbergCement



1) Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung

2) Legal, Compliance, Tax, IT, Treasury, Corporate Finance, Human Resources, Strategy & Development, Marketing & Sales

Risikomanagementprozess

Identifikation von Risiken und deren Beurteilung

Die Identifikation der Risiken findet zum einen regelmäßig dezentral durch das Ländermanagement und zum anderen durch die weltweit verantwortlichen Konzernfunktionen statt. Als Hilfsparameter für den Identifikationsprozess dienen allgemeine makroökonomische Daten sowie sonstige branchenspezifische Faktoren und Risikoinformationsquellen.

Unter Berücksichtigung individueller Rahmenbedingungen werden für die einzelnen Länder angemessene Wertgrenzen für die Berichterstattung über relevante Risiken festgelegt. Auf Basis des Risikomodells unseres Konzerns und entsprechend der definierten Risikokategorien werden die Risiken bezüglich einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit von 10 % und ihrer Schadenhöhe bewertet. Die Minderung der für den Unternehmenserfolg wichtigen Kenngröße operatives Ergebnis stellt den Orientierungsmaßstab für die Schadenhöhe dar.

In die Risikobetrachtung fließen auch solche Risiken ein, die nicht unmittelbaren Einfluss auf die Finanzlage nehmen, sondern Auswirkungen auf nicht monetäre Größen wie Reputation oder Strategie haben können. Für nicht direkt kalkulierbare Risiken wird eine Bewertung der möglichen Schadenhöhe nach qualitativen Kriterien wie z.B. niedrig oder bestandsgefährdend vorgenommen.

Die regelmäßige Identifikation wird bei plötzlich auftretenden, schwerwiegenden Risiken oder eingetretenen Schäden durch einen Ad-hoc-Risikobericht ergänzt. Dieser Fall kann insbesondere im Zusammenhang mit politischen Ereignissen, Entwicklungen auf den Finanzmärkten oder Naturkatastrophen eintreten.

Aggregation, Berichterstattung, Steuerung und Kontrolle der Risiken

Die quantitativen, aktualisierten Risikoberichte für alle Geschäftsbereiche unserer Konzernländer fließen vierteljährlich in die zentrale Managementberichterstattung an den Vorstand ein, sodass eine strukturierte und kontinuierliche Verfolgung der Risiken möglich ist. Korrelationen zwischen einzelnen Risiken und Ereignissen werden auf lokaler Ebene soweit wie möglich berücksichtigt. Bei den ebenfalls vierteljährlich stattfindenden Management Meetings kann der Vorstand zusammen mit den verantwortlichen Ländermanagern zeitnah angemessene Risikosteuerungsmaßnahmen erörtern und festlegen. Dabei wird entschieden, welche Risiken bewusst eigenverantwortlich getragen oder auf andere Risikoträger transferiert werden und welche Maßnahmen sich zur Reduzierung bzw. Vermeidung potenzieller Risiken eignen.

Die Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk ist für die Koordination der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie führt außerdem einmal jährlich eine Befragung zur Erfassung der Risiken bei den Konzernfunktionen durch. Ebenfalls einmal im Jahr werden alle wesentlichen quantitativen und qualitativen Risiken der Länder und Konzernfunktionen in einer zentralen Risikolandkarte zusammengefasst und dem Vorstand präsentiert.

Im Jahr 2012 werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Risikoerkennung und -vermeidung wie beispielsweise Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Der Einsatz einer speziellen Risikomanagement-Software soll der gezielten Steigerung des Risikobewusstseins dienen, die Steuerung der Risiken vereinfachen und den gesamten Risikomanagementprozess in allen Konzernländern optimieren.

Überwachung und Anpassungen

Die Konzernabteilung Group Internal Audit untersucht und bewertet das Risikomanagement systematisch, um zu einer Erhöhung des Risikoverständnisses beizutragen. Darüber hinaus führt der

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften eine Überprüfung des Risikomanagementsystems dahingehend durch, ob das Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Tatsachen rechtzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss werden ebenfalls durch den Vorstand regelmäßig zur Risikosituation informiert.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im HeidelbergCement Konzern beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das interne Überwachungssystem im HeidelbergCement Konzern besteht aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Kontrollmaßnahmen. Zu den prozessintegrierten Prüfungstätigkeiten zählen Kontrollen, die in den Prozess eingebunden sind (z.B. das Vier-Augen-Prinzip). Prozess-unabhängige Maßnahmen sind Kontrollen, die von Personen durchgeführt werden, die nicht unmittelbar am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind (z.B. Group Internal Audit).

Strukturen und Prozesse

Die Organisations- und Führungsstruktur der HeidelbergCement AG und ihrer Konzernunternehmen sind klar definiert. Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rechnungslegungsprozess (z.B. Buchhaltung der HeidelbergCement AG und ihrer Konzernunternehmen, Group Controlling, Group Treasury sowie Group Consolidation) sind zudem eindeutig getrennt und festgelegt.

Wesentliche Merkmale der Rechnungslegungsprozesse und der Konsolidierung

Alle Abteilungen, die in den Rechnungslegungsprozess einbezogen sind, verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und sind gemäß den Erfordernissen ausgestattet. Bei komplexen oder ermessensbehafteten Bilanzierungsfragen wird auch auf die Expertise von externen Dienstleistern, wie beispielsweise Pensionsgutachtern oder Gutachtern zur Bewertung von Rekultivierungsverpflichtungen, zurückgegriffen.

Die zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinie sowie ein einheitlicher Kontenrahmen sind für alle Konzernunternehmen verpflichtend anzuwenden. Sie werden ständig an aktuelle Entwicklungen, beispielsweise im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Konzerns, und an die International Financial Reporting Standards (IFRS) der Europäischen Union angepasst. Durch die zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinie und den einheitlichen Kontenrahmen werden ein einheitlicher Ansatz, eine einheitliche Bewertung und ein einheitlicher Ausweis im Konzernabschluss sichergestellt. Konzernweit gültige Terminvorgaben, die in einem zentral geführten Finanzkalender festgehalten werden, sowie abschlussrelevante Instruktionen unterstützen ebenfalls einen konzernweit einheitlich strukturierten und effizienten Rechnungslegungsprozess.

Die Abschlüsse der Konzernunternehmen werden in den meisten Ländern in Shared Service Centern erstellt, um Rechnungslegungsprozesse zu zentralisieren und zu standardisieren. Dabei werden überwiegend Buchhaltungssysteme von SAP und Oracle verwendet. Zum Erstellen des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen durch weitere Informationen ergänzt und mittels einer standardisierten Software von SAP konsolidiert. Hierbei werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge, wie beispielsweise die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die At-Equity-Bewertung, durchgeführt und dokumentiert. Die Bestandteile des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben im Anhang werden vollständig aus diesem Konsolidierungsprogramm entwickelt.

Die Daten aus dem Bereich des Rechnungswesens werden bei HeidelbergCement sowohl auf lokaler als auch auf zentraler Ebene kontrolliert. Die dezentrale Prüfung der lokalen Abschlüsse wird durch den zuständigen Financial Director und das Ländercontrolling vorgenommen. Die zentrale Prüfung der Rechnungswesendaten erfolgt durch die Konzernabteilungen Consolidation, Controlling, Tax und Treasury.

Das Kontrollsystem bei HeidelbergCement wird außerdem durch manuelle Prüfungen, wie regelmäßige Stichproben und Plausibilitätsprüfungen, ergänzt, die auf lokaler sowie zentraler Ebene durchgeführt werden. Validierungen, die vom Konsolidierungsprogramm automatisch ausgeführt werden, sind ebenfalls Bestandteil des Kontrollsystems bei HeidelbergCement.

Prozessunabhängige Prüfungen werden sowohl durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats als auch durch die interne Revision durchgeführt. Letztere prüft dabei das interne Kontrollsystem für die beschriebenen Strukturen und Prozesse und kontrolliert die Anwendung der Bilanzierungsrichtlinie sowie des Kontenrahmens. Die Ergebnisse der Prüfung der internen Revision werden an den Vorstand und den Prüfungsausschuss berichtet. Weitere prozessunabhängige Überwachungstätigkeiten erfolgen auch durch den Konzernabschlussprüfer und andere Prüforgane, wie beispielsweise die steuerlichen Außenprüfer.

Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Begrenzung von Risiken

Um Risiken zu identifizieren und zu bewerten, werden bei HeidelbergCement die einzelnen Geschäftsvorfälle anhand der Kriterien Risikopotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Auf Basis dieser Analyse werden anschließend geeignete Kontrollmaßnahmen festgelegt. Zur Begrenzung von Risiken unterliegen Transaktionen ab einem bestimmten Volumen oder mit einer gewissen Komplexität einem festgelegten Genehmigungsprozess. Außerdem werden organisatorische Maßnahmen (z.B. Funktionstrennung in sensiblen Bereichen) sowie laufende Soll-Ist-Vergleiche für wesentliche Kennzahlen der Rechnungslegung durchgeführt. Die EDV-Systeme, die für die Rechnungslegung verwendet werden, sind durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die eingerichteten Kontroll- und Risikomanagementsysteme können eine richtige und vollständige Rechnungslegung nicht mit absoluter Sicherheit gewährleisten. Insbesondere individuell falsche Annahmen, ineffiziente Kontrollen und illegale Aktivitäten können zu einer eingeschränkten Effektivität der eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme führen. Auch ungewöhnliche oder komplexe Sachverhalte, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, sind mit einem latenten Risiko behaftet.

Die hier getroffenen Aussagen gelten nur für die in den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogenen Konzernunternehmen, bei denen die HeidelbergCement AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Risikofelder

Risiken, die sich im Geschäftsjahr 2012 und auf absehbare Zeit danach auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sind entsprechend dem im Unternehmen festgelegten Risikokatalog in drei Kategorien eingeteilt: finanzielle Risiken, Markt- und strategische Risiken sowie operative Risiken.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Finanzielle Risiken

Unsere wesentlichen finanziellen Risiken sind Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Refinanzierungs- und Kreditrisiken. Wir steuern diese Risiken vorwiegend im Rahmen unserer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und bei Bedarf durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Diese Risikofelder werden von der Konzernabteilung Group Treasury laufend auf der Grundlage konzerninterner Richtlinien überwacht. Alle Konzerngesellschaften müssen auf Basis dieser Richtlinien ihre Risiken identifizieren und in Zusammenarbeit mit Group Treasury absichern. Die Arbeit und die Prozesse von Group Treasury werden durch umfassende Richtlinien geregelt, die unter anderem die Trennung von Handel und Abwicklung der Finanzgeschäfte vorschreiben. Im Rahmen des laufenden Risikomanagements steuern wir das Transaktionsrisiko, d.h. das Risiko schwankender Preise (z.B. Währungskurse, Zinssätze, Rohstoffpreise), die sich auf die Ertragslage des Konzerns auswirken können.

Währungsrisiken

Währungsrisiken, die durch Geschäftsvorgänge mit Dritten in Fremdwährung entstehen (Transaktionsrisiken), sichern wir in bestimmten Fällen durch derivative Finanzinstrumente mit einem Sicherungshorizont von bis zu zwölf Monaten ab. Dafür setzen wir vor allem Devisenswaps und Devisentermingeschäfte ein, im Einzelfall auch Devisenoptionen. Auf die Absicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Gütertransaktionen wird verzichtet, da sich die Mittelzu- und -abflüsse in den verschiedenen Währungspaaren auf Konzernebene weitgehend neutralisieren. Im Rahmen unserer Inhouse-Banking-Aktivität ergeben sich durch Aufnahme und Anlage von Liquidität der Tochtergesellschaften Währungspositionen, die durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisenswapgeschäfte abgesichert werden. Währungsrisiken, die aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzel- oder Teilkonzernabschlüsse entstehen (Translationsrisiken), sichern wir in der Regel nicht ab. Die damit verbundenen Auswirkungen sind nicht zahlungswirksam und Einflüsse auf Konzernbilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden laufend überwacht. Mehr zu den Währungsrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 214 f.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zinsänderungsrisiken werden im Rahmen der vom Finanzvorstand vorgegebenen Grenzen gehalten. Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten, d.h. im Wesentlichen Zinsswaps, ist es uns möglich, sowohl das Risiko schwankender Zahlungsströme als auch das Risiko von Wertschwankungen zu sichern. Hingegen könnte eine Herabstufung unserer Bonitätsbewertung durch die Ratingagenturen (siehe Abschnitt Rating auf Seite 69 f.) die Zinsmargen im Falle einer Refinanzierungsmaßnahme erhöhen. Aufgrund der ausgeglichen Fristenstruktur der Finanzschulden (siehe Grafik im Kapitel Ausblick auf Seite 118) und des erwarteten Mittelzuflusses aus operativer Geschäftstätigkeit besteht kurz- und mittelfristig kein wesentlicher Refinanzierungsbedarf, sodass keine signifikanten Auswirkungen auf das Zinsergebnis zu erwarten sind. Mehr zu den Zinsänderungsrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 214.

Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken

Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken entstehen, wenn ein Unternehmen nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die es zur Begleichung der operativen oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen benötigt.

Mögliche Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme berücksichtigen wir im Rahmen der Konzernliquiditätsplanung. Annahmen über den weiteren Konjunkturverlauf bergen gewisse Unsicherheiten bei der Liquiditätsplanung, die wir aus diesem Grund rollierend aktualisieren und mit sogenannten Stresstests simulieren. Auf dieser Basis können wir im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen, wie beispielsweise die Emission zusätzlicher Geld- und Kapitalmarktpapiere oder die Aufnahme frischer Mittel im Bankenmarkt einleiten. Durch unsere umfangreichen Refinanzierungsmaßnahmen in den letzten 24 Monaten, einschließlich der Etablierung einer syndizierten Kreditlinie mit einem Volumen von 3 Mrd €, haben wir Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln. Damit haben wir das Refinanzierungsrisiko deutlich reduziert. Ferner fließen uns ständig Zahlungsmittel aus dem operativen Geschäft zu. Als weitere Vorsichtsmaßnahme wurde auf der Hauptversammlung 2010 ein angemessener Rahmen zur Erhöhung des Eigenkapitals beschlossen.

Zur Finanzierung bestehender Zahlungsverpflichtungen steht die oben genannte revolvingende, syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd € nach Vertragsverlängerung im Februar 2012 mit einer Laufzeit bis Ende Dezember 2015 (vormals bis Ende 2013) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag lediglich mit 256 Mio € in Anspruch genommen war. Insgesamt haben wir konzernweit 4,7 Mrd € liquide Mittel und Wertpapiere im Bestand (siehe Tabelle Liquiditätsinstrumente im Abschnitt Konzern-Finanzmanagement auf Seite 69). Mehr zu Liquiditätsrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 212 f.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen darin, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Wir minimieren die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung sowie laufende Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner.

Kreditrisiken aus dem operativen Geschäft werden fortlaufend im Rahmen des Forderungsmanagements überwacht. Hinsichtlich der Bonität unserer Geschäftspartner legen wir strenge Maßstäbe an. Dadurch sowie durch die Vermeidung von Positionskonzentrationen werden die Kreditrisiken des Konzerns minimiert. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir nur Transaktionen mit Banken guter Bonität tätigen. Analog erfolgt die Auswahl der Banken für den Zahlungsverkehr und die Etablierung von Cash Pools.

Im Rahmen von Kreditverträgen wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind das Verhältnis der Nettoverschuldung zu EBITDA und der Zinsdeckungsfaktor. Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen (Covenants) konsequent überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Kreditvereinbarungen könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen entsprechende Kredite ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeiten fällig stellen. Je nach Volumen des betreffenden Kredits und der dann vorherrschenden Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Finanzmarkt könnte dies zu einem Refinanzierungsrisiko für den Konzern führen.

Die 3 Mrd € syndizierte Kreditlinie beinhaltet Covenants, die auf einem Niveau vereinbart sind, das den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unseren Prognosen Rechnung trägt. Mehr zu Kreditrisiken finden Sie im Anhang auf Seite 212.

Markt- und strategische Risiken

Branchenspezifische Risiken und Absatzmarktrisiken

Der internationale Währungsfonds rechnet im Jahr 2012 insgesamt mit einem verlangsamten Weltwirtschaftswachstum. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen wird dabei weiterhin

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

deutlich unterschiedlich bezüglich Ausmaß und zeitlichem Ablauf ausfallen. In einigen Ländern und Regionen erwarten wir hohe Risiken bei der Nachfrage- und Preisentwicklung. Durch die Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2011 haben sich die Preise für Energie und Nahrungsmittel zum Teil bereits deutlich verteuert. Der Anstieg der Preise wurde durch Spekulationen mit Rohstoffen, schlechte Ernten und Naturkatastrophen teilweise deutlich verschärft. In Ländern wie Indien und China rechnen Analysten weiterhin mit einem erhöhten Inflationsrisiko infolge des erwarteten beträchtlichen Wirtschaftswachstums.

Die weltweite Entwicklung der Baustoffnachfrage stellt für uns naturgemäß sowohl Chance als auch Risiko dar und hängt von verschiedenen Faktoren ab. Dazu zählen maßgeblich das Bevölkerungswachstum und der steigende Bedarf an Wohnraum, das Wirtschaftswachstum, die zunehmende Industrialisierung und Urbanisierung sowie der erhöhte Bedarf an Infrastruktur. Die Baustoffnachfrage lässt sich im Wesentlichen in drei Sektoren aufteilen: privater Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau.

Die Nachfrage im privaten Wohnungsbau hängt von Faktoren wie etwa dem Zugang zu günstigen Krediten, der Entwicklung der Häuserpreise und dem zur Verfügung stehenden Haushaltseinkommen ab, das wiederum von weiteren Parametern wie Arbeitslosenquote oder Inflation beeinflusst wird. Die Entwicklung dieser Faktoren und damit der Nachfrage in diesem Sektor unterliegt zumeist landesspezifischen Risiken und Unsicherheiten. In den USA hat das Platzen der Immobilienblase zu einem großen Überhang an Häusern und Wohnungen und einem entsprechenden Preisverfall geführt. Die Erholung dieses Markts ist mit Unsicherheiten behaftet und hängt zum Beispiel auch von der weiteren Zinsentwicklung ab. In Asien besteht das Risiko steigender Lebensmittelpreise, die sich negativ auf das für Bauvorhaben zur Verfügung stehende Einkommen und damit auch negativ auf Investitionen in den privaten Wohnungsbau auswirken. In China ergeben sich Risiken aus Spekulationen mit städtischen Wohnimmobilien. Um einer Überhitzung des boomenden Immobilienmarkts entgegenzutreten, haben Regierung und Notenbank bereits Gegenmaßnahmen ergriffen.

Für die Nachfrage beim Wirtschaftsbau ist in erster Linie die Auslastung von Produktionsanlagen, Büro- und Lagerflächen ausschlaggebend, die wiederum von der allgemeinen Auftragslage im In- und Ausland abhängt. Als Folge der Wirtschaftskrise herrscht in einigen Ländern, zum Beispiel in den USA, noch merklicher Leerstand bei Büro- und Gewerbeflächen. Der zeitliche Ablauf der Erholung in diesem Sektor ist unsicher. Vor allem steigende Zinsen aufgrund eines erhöhten Inflationsdrucks könnten sich negativ auf das Wirtschaftswachstum und die Nachfrageentwicklung für Baustoffe auswirken.

Investitionen in Infrastruktur, wie Straßen, Eisenbahnen, Flughäfen und Wasserstraßen, gehören zum Sektor des öffentlichen Baus. Die Nachfrage hängt hier insbesondere von der Haushaltslage der Länder und der Durchführung spezieller Infrastrukturförderungsprogramme ab. Risiken bestehen insofern als Länder ihre Infrastrukturinvestitionen zugunsten einer Haushaltskonsolidierung kürzen könnten. In einigen Ländern Europas und auch in den USA wurden Ausgabenkürzungen unter anderem für den öffentlichen Bau bekannt gegeben. Spürbare Ergebniszuwächse aus staatlich geförderten Projekten werden sich erst mit einer zeitlichen Verzögerung einstellen. Der Umfang der Einsparungen und ihre Auswirkungen auf die Baustoffnachfrage lassen sich nicht mit absoluter Sicherheit voraussagen.

Baustoffe zeichnen sich durch ein hohes Gewicht im Verhältnis zum Verkaufspreis aus und werden daher auf dem Landweg nicht über weite Strecken transportiert. Auf dem Seeweg werden überschüssige Zementmengen regional aber auch zwischen einzelnen Kontinenten gehandelt. Sollte der Unterschied des Preisniveaus zwischen zwei Ländern mit Anbindung an den Seehandel so groß werden, dass dieser die Transportkosten übersteigt, besteht die Gefahr eines erhöhten Importdrucks und damit eines Preisverfalls im importierenden Markt.

Ein wesentliches branchenspezifisches Risiko ist das witterungsbedingte Absatzrisiko für Baustoffe, das insbesondere aus der Saisonalität der Nachfrage resultiert. Strenge Winter mit extrem niedrigen Temperaturen oder hohe Niederschläge beeinträchtigen die Bautätigkeit und wirken sich negativ auf die Baustoffnachfrage aus. Neben dem Winterwetter gehört der in einigen Konzernländern, wie beispielsweise in Indien, auftretende Monsun zu den saisonalen Wetterlagen, die einen negativen Einfluss auf den Absatz unserer Produkte und somit auf das Geschäftsergebnis haben könnten.

Wetterbedingten Absatzschwankungen und Risiken aus der Entwicklung der Absatzmärkte begegnen wir mit regionaler Diversifizierung, verstärkter Kundenorientierung, der Entwicklung von Spezial- und Sonderprodukten und soweit möglich mit operativen Maßnahmen. Wir passen zum Beispiel das Produktionsniveau an die Nachfragesituation an und nutzen flexible Arbeitszeitmodelle. Um die Beziehungen zu unseren Kunden weiter zu verbessern und auf länderspezifische Bedürfnisse einzugehen, führt HeidelbergCement konzernweite Kundenbefragungen durch und baut die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf Konzernebene aus. Ein kontinuierlicher Wissenstransfer zwischen unseren Standorten, der systematisch durch die konzernweit tätigen Mitarbeiter unserer technischen Zentren HTC (Zement, Bindemittel) und CCM (Zuschlagstoffe) unterstützt und gefördert wird, sorgt für eine optimale Nutzung von Synergieeffekten.

Unsere Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Branche und unserer Absatzmärkte haben wir im Kapitel Ausblick auf Seite 113 f. dargestellt.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Kapazitätserweiterungen durch Akquisitionen und Investitionen bergen für uns Chancen, aber auch Risiken. Mögliche Risiken bei Akquisitionen ergeben sich aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten. Hierzu zählen auch Kultur- und Sprachhindernisse in den Wachstumsmärkten sowie hohe Personalfluktuationen in Asien, die zum Abfluss von wertvollem Wissen führen. Diesen Risiken wirken wir durch eine gezielte Personalentwicklung und eine integrative Unternehmenskultur entgegen einschließlich der Schaffung lokaler Managementstrukturen.

Akquisitionen können den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur nachteilig beeinflussen und zu einem Anstieg des Anlagevermögens inklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Insbesondere aus Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen können Belastungen resultieren.

Investitionsprojekte können sich vom Planungsbeginn bis zum Abschluss über mehrere Jahre erstrecken. Dabei bestehen insbesondere Risiken bei der Erteilung notwendiger Genehmigungen für den Abbau von Rohstoffen oder den Ausbau der Infrastruktur einschließlich dem Anschluss an Energie- und Straßennetze sowie bei den Anforderungen an Folgenutzungspläne für Rohstoffabbaustätten.

Bei zukünftigen Akquisitionen, Kooperationen und Investitionen besteht das Risiko, dass diese durch politische Restriktionen nur unter erschwerten Bedingungen oder überhaupt nicht getätigt werden können. Ein daraus resultierender Mangel an Kapazitätserweiterungsprojekten könnte die Wachstumsaussichten von HeidelbergCement beeinträchtigen. Um finanzielle Belastungen und Risiken zu mindern und Chancen besser nutzen zu können, schauen wir uns insbesondere in politisch instabilen Regionen nach geeigneten Partnern um.

HeidelbergCement beobachtet ständig das Marktumfeld hinsichtlich geeigneter Akquisitionsprojekte bzw. Kooperationen. Zusätzlich werden Marktpotenziale und Rohstoffvorkommen systematisch analysiert und in Vorschläge für Investitionsprojekte umgesetzt. An jede Akquisitions- oder Investitionsentscheidung stellen wir hohe Renditeforderungen, die im Kapitel Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele auf Seite 39 f. erläutert werden. Zusätzlich erfolgen bei bedeutenden

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Investitions- und Akquisitionsprojekten Nachkontrollen. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen bei der Integration von Unternehmen und haben die notwendigen Prozesse und Strukturen bereits geschaffen.

Die Zementindustrie baut ihre Kapazitäten in den Märkten Osteuropas, Asiens und Afrikas weiter aus, um von der zunehmenden Inlandsnachfrage zu profitieren. Auch HeidelbergCement verfolgt ein Kapazitätserweiterungsprogramm und konzentriert sich dabei auf lokale Märkte mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial. Anfang 2012 haben wir bereits eine neue Zementmühle in Bangladesh in Betrieb genommen, weitere Kapazitätserweiterungen erfolgen an unseren Standorten in Polen, Kasachstan, Indien, Indonesien, Ghana, Liberia und Burkina Faso. Wettbewerber bauen in diesen Regionen ebenfalls neue Kapazitäten auf. Sollten die Kapazitätssteigerungen in den Märkten, in denen wir tätig sind, das Nachfragewachstum übersteigen, besteht ein Preisverfallsrisiko mit negativen Auswirkungen auf den Umsatz und das operative Ergebnis. HeidelbergCement prüft im Vorfeld von Kapazitätserweiterungsprojekten sowohl Marktumfeld als auch Marktpotenzial und reagiert auf Überkapazitäten mit Kosteneinsparungs- und Effizienzverbesserungsprogrammen, Produktionsanpassungen sowie Standortoptimierungen.

Risiken aus der Substitution von Produkten

Zement, Sand, Kies und Hartgestein sind weltweit die Grundrohstoffe für den Bau von Häusern, Industrieanlagen und Infrastruktur. Die Verwendung von zementartigen Bindemitteln lässt sich bis zur Römerzeit zurückverfolgen. Aufgrund der hohen Energie- und CO₂-Intensität von Zement gibt es Forschungsprojekte zur Entwicklung alternativer Bindemittel mit einer günstigeren Energie- und Klimabilanz. Zuletzt hat ein vom Karlsruher Institut für Technologie entwickeltes alternatives Bindemittel mit dem Namen Celitement den Deutschen Innovationspreis gewonnen. Mitarbeiter des konzernweit tätigen Heidelberg Technology Center (HTC) beobachten die Entwicklung alternativer Bindemittel aufmerksam und sind selbst in deren Erforschung tätig. Aufgrund des aktuellen Kenntnisstands über alternative Bindemittel im Vergleich zu den hohen Anforderungen an Verarbeitbarkeit, Dauerhaftigkeit und kostengünstige Herstellung von Bindemitteln allgemein ist aus unserer Sicht allerdings nicht damit zu rechnen, dass sich aktuell in der Entwicklung befindende alternative Bindemittel bereits in den nächsten Jahren die Verwendung herkömmlicher Zementarten in großem Maßstab ersetzen werden. Falls sich die Produktionskosten für herkömmliche Bindemittel vor allem in reifen Märkten drastisch erhöhen sollten, beispielsweise durch eine weitere staatliche Verknappung von CO₂-Emissionszertifikaten oder durch beträchtliche Preisanstiege bei Energieträgern, könnten alternative Bindemittel zur Substitution herkömmlicher Bindemittel führen, sofern diese alle oben genannten Anforderungen erfüllen.

Politische Risiken und Risiken durch außergewöhnliche externe Störfälle

Wie für alle Unternehmen stellen auch für uns potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. HeidelbergCement ist als weltweit operierender Konzern in mehr als 40 Ländern tätig und daher auch politischen Risiken wie der Verstaatlichung, dem Verbot von Kapitaltransfer, Terrorismus, Krieg oder Unruhen ausgesetzt. An verschiedenen Standorten können wir gewisse Sicherheitsrisiken aufgrund der innenpolitischen Verhältnisse nicht ausschließen. Vereinzelt unterliegen die Zementpreise einer staatlichen Reglementierung, wie beispielsweise in Ghana oder Indien. Ferner kann es zu staatlichen Eingriffen in die Produktionssteuerung durch befristete Stilllegungsverfügungen kommen, wie beispielsweise in China.

Ebenso könnten außergewöhnliche externe Störfälle, wie Naturkatastrophen oder Pandemien, unser Geschäftsergebnis negativ beeinflussen. Gegenüber Naturkatastrophen, einschließlich Erdbeben, gewährleisten angemessene Entschädigungsobergrenzen unseres konzernweiten Sachversicherungsprogramms eine umfassende Absicherung unserer Aktivitäten in den stark gefährdeten Regionen Nordamerikas und Asiens.

Operative Risiken

Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen

Für ein energieintensives Unternehmen wie HeidelbergCement resultiert ein erhebliches Risiko aus der Kostenentwicklung auf den Energiemärkten, die extrem volatil sind. Die Preise für Energie und Rohstoffe haben sich weltweit durch die konjunkturelle Erholung deutlich erhöht. In Indien und Indonesien kam es zum Beispiel zu deutlichen Steigerungen der Kohlepreise, nachdem staatliche Lieferanten das Preisniveau lokaler Kohle in Richtung des höheren internationalen Marktpreises angepasst haben.

Neben dem Anstieg der Energiepreise stellen infrastrukturelle Engpässe bei der Stromversorgung insbesondere in Afrika ein typisches Risiko für unser Unternehmen dar. In einigen Ländern bestehen zudem Risiken aus der Kürzung staatlicher Subventionen für Strom oder aus der staatlichen Regulierung der Öl- und Gaspreise.

Die Preisrisiken für Energie und Rohstoffe mindern wir durch konzernweit gebündelte und strukturierte Beschaffungsprozesse. Außerdem setzen wir auf den steigenden Einsatz von alternativen Brenn- und Rohstoffen. Damit minimieren wir Preisrisiken und senken gleichzeitig die CO₂-Emissionen sowie den Anteil des energieintensiven Klinkers im Endprodukt Zement. Das im Sommer 2010 gestartete konzernweite Programm „Operational Excellence“ hat die nachhaltige Steigerung der Effizienz des Zementherstellungsprozesses zum Ziel. Über einen reduzierten und optimierten Verbrauch von Strom, Brenn- und Rohstoffen wirken wir gezielt auf die Senkung der Energiekosten hin.

Anfang 2011 haben wir das Drei-Jahres-Programm „FOX 2013“ gestartet. Damit werden wir die finanzielle und operative Leistungsfähigkeit des Konzerns weiter steigern, aber auch Einsparungen im Einkauf herbeiführen, um den steigenden Kosten für Energie und Rohstoffe entgegenzuwirken. Weitere Informationen zu unserem Beschaffungsmanagement finden Sie auf Seite 112.

Im Rahmen der Preisgestaltung für unsere Produkte versuchen wir Kostensteigerungen für Energie und Rohstoffe auch an unsere Kunden weiterzugeben. Der Erfolg solcher Preissteigerungen ist mit deutlichen Unsicherheiten behaftet, da die meisten unserer Produkte normierte Massenware sind, deren Preis im Wesentlichen von Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Es besteht daher das Risiko, dass sich Preiserhöhungen insbesondere in Märkten mit Überkapazitäten nicht durchsetzen lassen oder zu einem Rückgang der Absatzmengen führen.

Verfügbarkeit von Roh- und Zusatzstoffen

HeidelbergCement benötigt für die Zement- und Zuschlagstoffproduktion eine bedeutende Menge an Rohstoffen, die durch hohe eigene Vorkommen sichergestellt ist. Um die Schlüsselrolle der Rohstoffe für unser Unternehmen hervorzuheben und um einen Wissenstransfer sowie Synergieeffekte über die Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen, haben wir den Bereich Geologie konzernweit im HTC Global gebündelt (siehe Kapitel Forschung und Technik auf Seite 107). Dennoch besteht an einzelnen Standorten ein gewisses Risikopotenzial im Zusammenhang mit der Erteilung von Abbaugenehmigungen. In Malaysia verhindert zum Beispiel die Ausweitung der Urbanisierung möglicherweise das weitere Betreiben eines Steinbruchs. Notwendige Genehmigungen könnten kurzfristig verweigert werden. Darüber hinaus bergen ökologische Faktoren und Umweltauflagen für den Zugriff auf Rohstoffvorkommen eine gewisse Unsicherheit.

Verfügbarkeit und Preise des in der Zementherstellung eingesetzten Zusatzstoffs Hüttensand, der als Nebenprodukt bei der Stahlherstellung anfällt, unterliegen konjunkturellen Schwankungen und

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

bergen damit ein Kostenrisiko. Trotz einer erwarteten leichten Abschwächung der Stahlproduktion im laufenden Jahr ist die Versorgung mit Hüttensand für 2012 gesichert. Als Vorsorgemaßnahme gegen künftig rückläufige Mengen optimieren wir unsere Lagerhaltung und die Angebotspalette der Zementsorten.

Produktionstechnische Risiken

Die Zementindustrie ist eine anlagenintensive Branche mit komplexer Technologie zur Lagerung und Verarbeitung von Roh-, Zusatz- und Brennstoffen. Aufgrund von Unfall- und Betriebsrisiken könnten Personen-, Sach- und Umweltschäden entstehen sowie Betriebsunterbrechungen eintreten. Um mögliche Schadenereignisse und deren Folgen zu vermeiden, setzen wir in unseren Werken auf verschiedene Überwachungs- und Sicherheitssysteme sowie integrierte Managementsysteme einschließlich hoher Sicherheitsstandards sowie auf regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Um drohende Gefahrenpotenziale zu erkennen, sind wir bestrebt, jeden Mitarbeiter diesbezüglich zu schulen und zu sensibilisieren.

Die Witterungsabhängigkeit der Baustoffnachfrage birgt das Risiko von Auslastungsschwankungen und Produktionsstillständen. Dieses Risiko minimieren wir durch unterschiedliche regionale Standorte, bedarfsorientierte Produktionssteuerung und flexible Arbeitszeitmodelle. Darüber hinaus nutzen wir Produktionsstillstände soweit wie möglich für notwendige Instandhaltungsarbeiten.

Die Risikotransferstrategie von HeidelbergCement legt den wesentlichen Versicherungsprogrammen Selbstbehalte zugrunde, die an die Größenordnung des Konzerns angepasst sind und auf langjährigen Schadenanalysen beruhen. Das internationale Haftpflichtversicherungsprogramm sieht ab dem Jahr 2011 eine Optimierung der Deckung und des Haftungslimits insbesondere für Risiken aus Umweltschäden vor.

Qualitätsrisiken

Baustoffe unterliegen einer strengen Normierung. Sollten gelieferte Produkte den Normen bzw. Qualitätsanforderungen der Kunden nicht genügen, drohen der Verlust von Absatzmengen, Schadenersatzansprüche und/oder die Beeinträchtigung von Kundenbeziehungen. HeidelbergCement stellt die Erfüllung der Normen in unternehmenseigenen Laboren mittels engmaschiger, prozessbegleitender Qualitätssicherung sowie Endkontrollen sicher. Hinzu kommen Qualitätssicherungen durch sachverständige Dritte im Rahmen der vorhandenen umfangreichen Qualitätssicherungsprogramme.

Regulatorische Risiken

Im Rahmen des im Dezember 2008 verabschiedeten europäischen Klimapakets zur Herabsetzung des Treibhausgasausstoßes wurden vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission ambitionierte Ziele für den Klimaschutz festgelegt. Die Zementindustrie wird neben anderen CO₂-intensiven Industriesektoren nicht von der Vollversteigerung der Emissionsrechte ab dem Jahr 2013 betroffen sein. Die Emissionsrechte werden damit weiterhin kostenlos – allerdings bis 2020 in einer um 21 % verminderten Menge gegenüber 2005 – zugeteilt. Die Zuteilung der Emissionszertifikate soll auf Basis anspruchsvoller produktspezifischer Benchmarks erfolgen. Es ist von einer Verteuerung des Klimaschutzes über die kontinuierliche Verknappung der Gesamtmenge der Zertifikate auszugehen. Langfristig könnten sich somit im europäischen Raum Zusatzbelastungen aufgrund höherer Herstellungskosten ergeben und damit klare Wettbewerbsnachteile gegenüber Produzenten aus Ländern, die nicht in den Emissionshandel einbezogen sind.

Auch im US-Bundesstaat Kalifornien ist die Einführung des Emissionshandels nach europäischem Vorbild ab 2013 geplant. Ein „Cap and Trade“-Programm regelt hierbei die Höchstgrenzen des CO₂-Ausstoßes und erlaubt Unternehmen den Handel mit Emissionsrechten.

Die im September 2010 in den USA erlassenen Emissionsnormen für gefährliche Luftschadstoffe (National Standards for Hazardous Air Pollutants, NESHAP) könnten sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer amerikanischen Werke auswirken, sollte keine Harmonisierung beispielsweise mit EU-Regelungen erfolgen.

Klimaschutz und die Senkung der CO₂-Emissionen sind ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie von HeidelbergCement. Durch die Erhöhung der Energieeffizienz, die Entwicklung von Zementsorten mit einem geringeren Klinkeranteil sowie den Einsatz von alternativen Brennstoffen wie Biomasse konnten wir unsere spezifischen Netto-CO₂-Emissionen bis 2011 gegenüber 1990 um 19,1 % senken. Weitere Maßnahmen zu Klima- und Umweltschutz werden in den Kapiteln Umweltvorsorge auf Seite 104 f. sowie Forschung und Technik auf Seite 106 f. dargestellt.

Personalrisiken

Personalrisiken unterscheiden wir nach vier Bereichen: Fluktuation von Fach- und Führungskräften in Schlüsselpositionen, Schwierigkeiten bei der Besetzung von Schlüsselpositionen, Sicherstellung der erforderlichen Qualifikationen und Fähigkeiten in der Belegschaft sowie Probleme bei der Personalfreisetzung. Die genannten Risiken schätzen wir als gering ein. Ein Eintritt hätte mittel- und langfristig einen negativen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis. Bei der Reduzierung dieser Risiken setzen wir auf:

- unsere ausgeprägte Unternehmens- und Führungskultur,
- attraktive leistungs- und ergebnisorientierte variable Vergütungsbestandteile,
- durchgängige Stellvertretungsregelungen,
- Hochschulpartnerschaften im In- und Ausland und internationale Rekrutierung,
- zielgerichtete und bedarfsgerechte Kompetenzentwicklung,
- strategische Nachfolgeplanung,
- nachhaltige Personalpolitik durch Einbindung aller relevanten Interessengruppen und
- professionelles integriertes Personal-Management.

Detaillierte Informationen zu unserer Mitarbeiterentwicklung finden Sie auf Seite 96 f.

Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensführung bekennt sich HeidelbergCement insbesondere zum Schutz der Umwelt, zur Ressourcenschonung, zur Erhaltung der Biodiversität und darüber hinaus zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Wir erachten Umweltvorsorge, Klimaschutz und nachhaltige Ressourcensicherung als Fundament für die künftige Entwicklung unseres Unternehmens. Die Einhaltung von geltendem Recht und Unternehmensrichtlinien (Compliance) ist integrierter Bestandteil unserer Unternehmenskultur und damit Aufgabe und Verpflichtung eines jeden Mitarbeiters. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen oder gegen Gesetze und Unternehmensrichtlinien bergen neben unmittelbaren Sanktionsrisiken auch strategische sowie operative Risiken und stellen ein Reputationsrisiko dar.

Zur Sicherstellung gesetzmäßigen und regelkonformen Verhaltens haben wir ein konzernweites integriertes Compliance-Programm etabliert. Dieses umfasst unter anderem Informationsbroschüren, eine Compliance-Hotline sowie Mitarbeiterschulungen, die mit modernen Techniken und Medien wie elektronischen Lernplattformen durchgeführt werden und einen Schwerpunkt auf die Aufklärung in den Risikofeldern Kartell- und Wettbewerbsrecht sowie Anti-Korruptionsregeln legen.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit finden Sie auf Seite 95 f., zu Umweltvorsorge auf Seite 104 f. und zu Compliance auf Seite 130.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

IT-Risiken

Informationstechnologische Systeme unterstützen nicht nur unsere globalen Geschäftsprozesse, sondern auch die interne und externe Kommunikation. Risiken könnten vor allem aus der Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen, der verzögerten Bereitstellung wichtiger Daten sowie dem Verlust oder der Manipulation von Daten entstehen.

Um derartige Risiken zu minimieren, sind in unserem Unternehmen Back-up-Verfahren, integrierte und standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen im Einsatz. Des Weiteren werden die kritischen Systeme in zwei getrennte Rechenzentren überführt, die neuesten Sicherheitsstandards entsprechen.

Alle wichtigen Serversysteme (E-Mail, Anwendungsserver, Datenbanken) und alle PCs werden durch ständig aktualisierte Antivirensoftware vor möglichen Bedrohungen geschützt. Zusätzlich werden die Betriebssystemplattformen und die kritischen Geschäftsanwendungen regelmäßig aktualisiert und durch weitere Schutzmechanismen abgesichert.

Die Informationssicherheit ist ein integraler Bestandteil der unternehmensweiten IT-Strategie und wird umfassend betrachtet: Wir erarbeiten, implementieren und überprüfen Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Zugriffsschutz und der Kontrolle sowie der Filterung des Datenverkehrs. Der IT-Sicherheitsprozess ist strukturiert und durch eine Reihe von Richtlinien, Standards und Empfehlungen gegliedert, die zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiter beitragen.

Ein ständiger Verbesserungsprozess sorgt für Korrekturen, Nachbesserungen und eine nachhaltige Effizienzsteigerung der Schutzmaßnahmen. Darüber hinaus ergreifen wir Maßnahmen, um dem Überalterungsprozess der Geräte- und Systemtechnik entgegenzuwirken. Bei den bestehenden Anwendungen gilt unser besonderes Augenmerk den geschäftskritischen Ressourcen (z.B. ERP-Anwendungen, WAN-Infrastruktur), die in einem Konsolidierungsprogramm aktualisiert bzw. erneuert werden.

Rechtliche Risiken

Hanson Asbestklagen und Umweltschadenfälle

Einige unserer Hanson-Beteiligungen in den USA sind aufgrund früherer Aktivitäten besonderen rechtlichen Risiken und Prozessen ausgesetzt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Asbestklagen, die u.a. vom Vorwurf der Körperverletzung ausgehen und mehrere amerikanische Tochtergesellschaften betreffen. Die Herstellung der asbesthaltigen Produkte fand im Zeitraum von 1973 bis 1984 statt, also vor der Zugehörigkeit dieser Gesellschaften zur Hanson-Gruppe und zu HeidelbergCement. In den USA erfolgen die Abwicklung und intensive Betreuung dieser Schadenfälle durch ein Team eigener Juristen in Zusammenarbeit mit Versicherern sowie externen Beratern. Diese Bearbeitung wird sich aufgrund der Komplexität der Fälle und der Besonderheiten des amerikanischen Rechtssystems voraussichtlich noch einige Jahre hinziehen. Ausgehend von einer Extrapolation der Schadenfälle, dem vorhandenen Deckungsschutz durch Haftpflichtversicherungen und zuverlässigen Schätzungen der Kostenentwicklung wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus liegt in den USA eine beachtliche Anzahl an Umwelt- und Produkthaftungsansprüchen gegenüber ehemaligen und noch existierenden Hanson-Beteiligungen vor, die ebenfalls auf

längst aufgegebene Geschäftstätigkeiten zurückgehen. Diese Prozesse und Haftpflichtschadenfälle im Zusammenhang mit giftigen Stoffen wie Kohlenebenprodukten oder Holzschutzmitteln sind teilweise nicht durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Unsere Tochtergesellschaften können über den Sanierungsaufwand und den Schadenersatz hinaus durch zusätzliche gerichtlich festgesetzte Strafzahlungen belastet werden; es besteht aber auch die Möglichkeit, über berechnete Schadenersatzforderungen außergerichtliche Vergleichsabkommen abzuschließen. Hierfür wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kartellverfahren

In dem im Jahr 2002 eingeleiteten Kartellverfahren gegen Unternehmen der deutschen Zementindustrie hat das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf im Juni 2009 gegen HeidelbergCement ein Bußgeld in Höhe von rund 170 Mio € verhängt, gegen das wegen Verletzung diverser verfahrensrechtlicher und materieller Regelungen Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt worden ist. Darüber ist bislang noch nicht entschieden. Eine Erhöhung des Bußgelds im Verfahren vor dem Bundesgerichtshof ist nicht möglich. Über die in diesem Zusammenhang von der belgischen Gesellschaft Cartel Damage Claims SA vor dem Landgericht Düsseldorf erhobene Schadenersatzklage, die damit begründet wird, zwischen 1993 und 2002 seien kartellbedingt überhöhte Zementpreise gefordert worden, ist ebenfalls noch nicht entschieden. HeidelbergCement sieht auch nach der Entscheidung des OLG Düsseldorf weiterhin Chancen, sich erfolgreich gegen die Klagen zu verteidigen. Für beide Verfahren haben wir angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen. Im November 2008 wurde HeidelbergCement durch Nachprüfungen der EU-Kommission an Standorten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Großbritannien mit weiteren Kartellvorwürfen konfrontiert. Eigene Überprüfungen des Sachverhalts durch HeidelbergCement und externe Rechtsanwälte haben die vorgeworfenen Kartellverstöße nicht bestätigt. Das Verfahren wurde durch die Übermittlung von Fragebögen Ende September 2009 und weitere Nachfragen in den Jahren 2010 und 2011 fortgesetzt, die von HeidelbergCement jeweils fristgemäß beantwortet wurden. Im Dezember 2010 hat die EU-Kommission HeidelbergCement benachrichtigt, dass sie in diesem Zusammenhang Verfahren wegen des Verdachts des Verstoßes gegen EU-Wettbewerbsrecht in einigen Ländern des EWR eingeleitet hat. In der Benachrichtigung der Kommission heißt es u.a. wörtlich: „Die Tatsache, dass die Kommission das Verfahren einleitet, bedeutet nicht, dass ihr schlüssige Beweise für die Zuwiderhandlungen vorliegen, sondern nur, dass sie die Sache vorrangig behandeln wird.“

Diese und weitere Verfahren veranlassen uns, die intensiven internen Vorkehrungen zur Vermeidung von Kartellverstößen, insbesondere regelmäßige Schulungsmaßnahmen u.a. unter Einsatz moderner IT-Medien, ständig zu prüfen und fortzuentwickeln.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die Beurteilung der Gesamtrisikosituation des Konzerns ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokomplexe beziehungsweise Einzelrisiken. In der Summe sind dem Vorstand keine Risiken bekannt, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Das Unternehmen verfügt über eine solide Finanzbasis und die Liquiditätssituation ist komfortabel.

Ein weiterer Indikator für die Gesamtrisikoeinschätzung ist auch eine Bewertung durch Dritte. Die drei weltweit führenden Ratingagenturen haben 2011 die Bewertung der Bonität von Heidelberg-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	
Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Cement jeweils um eine Stufe verbessert: Standard & Poor's von BB- auf BB, Moody's Investors Service von Ba2 auf Ba1 und Fitch Ratings von BB auf BB+.

HeidelbergCement ist sich der dargestellten Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit bewusst. Die beschriebenen Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, dass HeidelbergCement die Chancen zur Weiterentwicklung des Unternehmens nutzen kann, ohne die Risiken dabei aus den Augen zu verlieren. Unser konzernweit standardisiertes Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Risiken, die den Geschäftsablauf negativ beeinflussen könnten, frühzeitig identifiziert werden.

Nachhaltigkeit

Die Verpflichtung zur nachhaltigen Entwicklung ist ein Pfeiler der Unternehmensstrategie von HeidelbergCement. Ökonomische Wertschöpfung, ökologische Kompetenz und soziale Verantwortung sichern die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für uns, die Ausgewogenheit zwischen Gewinnerzielung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten. Dabei sind wir bestrebt, sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln. Wir achten auf die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft und mindern damit die Risiken für unser Geschäft. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie leitet sich deshalb aus unserem Unternehmensprofil ab.

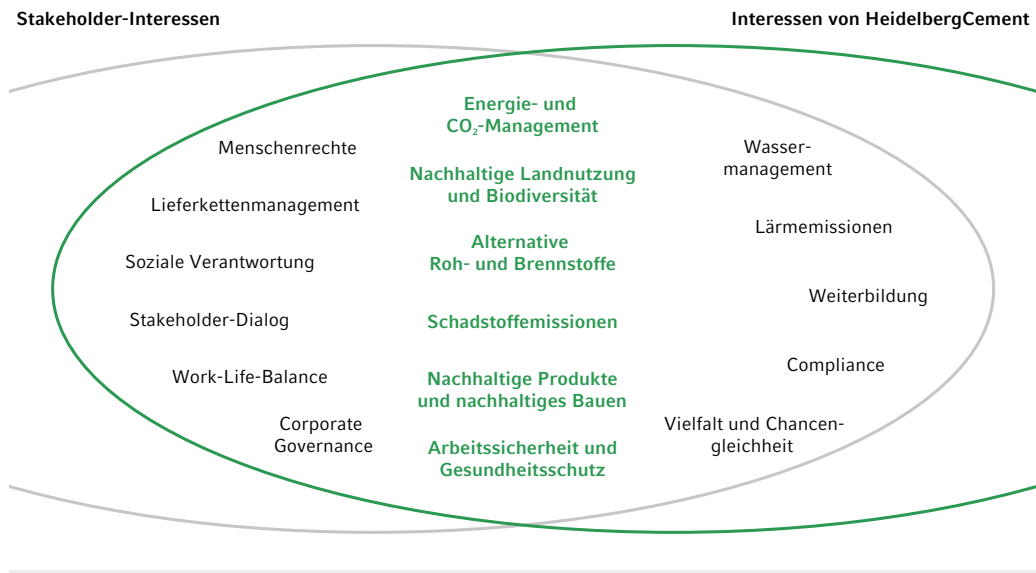
Nachhaltigkeitsstrategie

Als Rohstoffunternehmen stehen für uns Mensch, Natur und Gesellschaft im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir erachten Umweltvorsorge, Klimaschutz und nachhaltige Ressourcensicherung als Fundament für die künftige Entwicklung unseres Unternehmens. In gleicher Weise ist die Verpflichtung, Mitarbeiter vor arbeitsbedingten Gefahren zu bewahren und ihre Gesundheit zu schützen, seit langem fester Bestandteil unserer Aktivitäten. Nicht zuletzt bedeutet nachhaltiges Handeln für uns auch, soziale Verantwortung an unseren Standorten zu übernehmen.

Wichtig für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten sind die Erwartungen der externen und internen Stakeholder, die wir systematisch erfassen und einbeziehen. Darüber hinaus hat die Nachhaltigkeitsinitiative der Zementindustrie des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) nach Befragung zahlreicher Stakeholder-Gruppen und Experten folgende sechs zentrale Handlungsfelder definiert: Energie- und CO₂-Management, nachhaltige Landnutzung und Biodiversität, alternative Roh- und Brennstoffe, Schadstoffemissionen, nachhaltige Produkte und nachhaltiges Bauen sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

In der folgenden Materialitätsmatrix werden die wesentlichen gemeinsamen Interessen von uns und unseren Stakeholdern im Bereich Nachhaltigkeit als Schnittmenge dargestellt mit den oben genannten sechs Bereichen im Mittelpunkt. Sie sind die wichtigsten Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie, für die wir im HeidelbergCement Nachhaltigkeitsprogramm 2020 genaue Ziele definiert haben, die wir bis 2020 erreichen wollen.

Materialitätsmatrix

**Nachhaltigkeitsmanagement**

Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsstrategie legt das Sustainability Steering Committee fest, das vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird. Dem Komitee, das bereichsübergreifend und interdisziplinär zusammengesetzt ist, gehören der für Umwelt Nachhaltigkeit zuständige Vorstand an sowie die Leiter der Konzernabteilungen Personal, Einkauf, Forschung & Technik, Kommunikation & Investor Relations und Global Environmental Sustainability. Die operative Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen liegt bei den einzelnen Konzernabteilungen, den Länderverantwortlichen und dem Group Environmental Sustainability Committee, das den Umweltschutz im Konzern steuert. Es wurde 2008 gegründet, um die Leistungen in den für unsere Branche sehr wichtigen Bereichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit zu verbessern und den Informationsaustausch zwischen den Konzerngebieten und Geschäftsbereichen zu fördern. Ein interdisziplinäres Team von Experten aus den einzelnen Geschäftsbereichen und Konzerngebieten legt dabei Leitlinien, Ziele und Maßnahmen fest und koordiniert deren Implementierung.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Mitarbeiterentwicklung

Mitarbeiter weltweit

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag am Ende des Jahres 2011 bei 52.526 (i.V.: 53.437). Die Abnahme um 911 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen. Einerseits wurden mehr als 1.200 Stellen im Konzerngebiet Nordamerika, in Großbritannien und einigen osteuropäischen Ländern im Zuge von Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Verwaltung, Standortoptimierungen und Kapazitätsanpassungen abgebaut. Andererseits haben wir rund 400 neue Mitarbeiter in Wachstumsmärkten, wie Indien und Indonesien, eingestellt, wo wir neue Kapazitäten geschaffen haben.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Mitarbeiter nach Konzerngebieten

31. Dezember	2010	2011	Veränderung
West- und Nordeuropa	14.302	13.693	-4,3 %
Osteuropa-Zentralasien	9.959	9.693	-2,7 %
Nordamerika	11.899	11.586	-2,6 %
Asien-Pazifik	13.682	14.039	2,6 %
Afrika-Mittelmeerraum	3.539	3.460	-2,2 %
Konzernservice	55	55	0,0 %
Gesamt	53.437	52.526	-1,7 %

Personalaufwand und Sozialleistungen

Der Aufwand für Löhne, Gehälter, soziale Abgaben, Altersversorgung und soziale Unterstützung ist gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf 2.064 (i.V.: 2.086) Mio € gesunken. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 16,0 % (i.V.: 17,7 %). Der Rückgang beruht unter anderem auf Änderungen mehrerer Altersversorgungssysteme in Nordamerika und Westeuropa. Diese waren angesichts der demografischen Entwicklung neu verhandelt worden, um Bilanzrisiken zu reduzieren, die sich aus der erwarteten Steigerung der Gesundheits- und Pensionskosten ergeben werden.

Personalaufwand

Mio €	2010	2011	Veränderung
Löhne, Gehälter, soziale Abgaben	1.991,3	2.068,6	3,9 %
Aufwendungen für Altersversorgung	71,4	-28,6	
Andere Personalaufwendungen	23,5	24,1	2,6 %
Gesamt	2.086,2	2.064,1	-1,1 %

Im Dialog mit Mitarbeitern

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg von HeidelbergCement. Die Talente der Mitarbeiter zu erkennen, sie zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher Kern der konzernweiten Personalpolitik. Dazu dient das HeidelbergCement Kompetenzmodell, in dem die Anforderungen an die Mitarbeiter definiert sind. Es erlaubt eine systematische, konzernweit nach einheitlichen Regeln durchgeführte Leistungs- und Potenzialbewertung durch den jeweiligen Vorgesetzten und dient als Basis für die strategische Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanung. In strukturierten Mitarbeitergesprächen diskutieren Vorgesetzter und Mitarbeiter Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven. Der Dialog zielt vor allem auf das obere und mittlere Management, Expertenfunktionen und Nachwuchsführungskräfte. Damit wollen wir drei Ziele erreichen:

- Schlüsselpositionen werden weltweit mit erstklassigen Kandidaten intern besetzt,
- Top-Talente werden bei HeidelbergCement gezielt entwickelt und
- Mitarbeiter werden durch eine individuelle Entwicklungsplanung langfristig an den Konzern gebunden.

Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung

Nachhaltige Personalarbeit bedeutet, konsequent in Ausbildung zu investieren, d.h. qualifizierten Nachwuchs einzustellen und auszubilden. Die Ausbildungsquote liegt bei der HeidelbergCement AG bei 7,3 % (i.V.: 6,5 %). Deutschlandweit liegt die Übernahmequote von Auszubildenden bei 70 % (i.V.: 76 %). Wir bilden auch weiterhin über den eigenen Bedarf aus. Mit der „Ausbildungsinitiative Deutschland“ wollen wir die Aus- und Weiterbildung im gewerblichen und kaufmännischen Bereich weiter stärken.

Technisch-handwerkliche Fähigkeiten sind für die fachlich einwandfreie Betriebsführung in der Prozesstechnik und Wartung in unseren Werken unerlässlich. Dazu bieten wir neben fachlichen Trainings auch jedes Jahr Meisterkurse beim Verein Deutscher Zementwerke e.V. an.

Wie im Vorjahr lag im ganzen Konzern ein wichtiger Schwerpunkt unserer Aus- und Weiterbildungsprogramme auf dem Thema Arbeitssicherheit, das rund 40 % der gesamten Trainingsmaßnahmen ausmachte. Rund 25 % des konzernweiten Trainingsprogramms entfielen auf fachspezifische Weiterbildungen und rund 10 % auf die Entwicklung unseres Managements.

Unsere umfangreichen Ausbildungsprogramme in nahezu allen Arbeitsbereichen zeichnen sich durch praxisnahes Lernen aus und bieten daher die beste Voraussetzung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung im fachlichen und persönlichen Bereich.

Managementausbildung

Die Motivation und Kompetenzen unserer Führungskräfte sind entscheidend dafür, wie gut sich HeidelbergCement im globalen Wettbewerb positioniert und auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist. Um unsere Führungskräfte auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten, bieten wir speziell auf die Bedürfnisse unseres Unternehmens zugeschnittene Ausbildungsprogramme. Das gilt sowohl für klassische Themen, wie Strategie, Führung und Management oder Methodik der Investitionsrechnung, als auch für spezielle Trainings, beispielsweise im Bereich Technik. Einheitliche Ausbildungsinhalte stellen sicher, dass überall ein gemeinsames Verständnis von Strategie, integriertem Managementansatz und Führung entwickelt wird.

Als strategische Konzerninitiative werden wir die Kompetenzen unserer oberen Führungskräfte weiter stärken. Dazu haben wir in Zusammenarbeit mit Duke Corporate Education das neue Programm „Summit“ entwickelt und in der ersten Jahreshälfte 2011 erfolgreich gestartet. Zwischen 2011 und 2014 werden 500 Führungskräfte aus dem ganzen Konzern ein dreistufiges Curriculum mit Schwerpunkt General Management und Führung unter Einbeziehung globaler, regionaler und lokaler Fragestellungen durchlaufen. Vorstandsmitglieder nehmen an allen Modulen in Diskussionsrunden und mit eigenen Präsentationsbeiträgen aktiv teil. Die Mischung aus Theorie und Praxis ist ein wesentliches Erfolgsmerkmal des Programms.

Sicherung und Förderung von Nachwuchsführungskräften

Die Förderung des Führungskräftenachwuchses haben wir im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Wir bieten hochmotivierten und -qualifizierten Hochschulabsolventen internationale Trainee-Programme mit Schwerpunkten in den Bereichen Technik, Vertrieb, Finanzen, Personal, Einkauf und IT. Insgesamt nahmen 246 Personen an diesen Programmen teil. Wir haben ebenfalls den Ausbau unserer Nachwuchsförderprogramme und die verstärkte Rekrutierung von Hochschulabsolventen weltweit intensiv fortgeführt. Die Anzahl der Teilnehmer an diesen Programmen hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Damit stellen wir die Weichen für eine nachhaltige Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen.

Wir haben 2011 ein spezielles Programm für hochqualifizierte Ingenieure im Zementbereich als Pilotprojekt in Europa und Zentralasien gestartet, um diese auf höhere Ingenieurspositionen vorzubereiten. Dabei durchlaufen sie nach Abschluss des „Engineer in Training“-Programms mehrere Jahre lang genau festgelegte Ausbildungsabschnitte im Bereich Technik in verschiedenen in- und ausländischen Werken, ergänzt um Fortbildung in Management und Führung. In diesem Jahr haben wir außerdem im Bereich Zuschlagstoffe mit dem Aufbau der Aggregates Academy begonnen. Ein Schwerpunkt der Akademie ist die Aus- und Weiterbildung im Zuschlagstoffbereich nach weltweit einheitlichen Standards. Alle unsere Programme sind darauf ausgerichtet, Talente zu gewinnen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2011
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

und an das Unternehmen zu binden sowie gezielt Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, die für unser Unternehmen erfolgsentscheidend sind.

Demografische Entwicklung

Unser Unternehmen sieht sich zunehmend mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Rund 12 % unserer Arbeitnehmer sind jünger als 30 Jahre. Der überwiegende Anteil der Mitarbeiter gehört zur Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen; dieser macht etwa 55 % der Gesamtbelegschaft im Konzern aus. 33 % unserer Mitarbeiter sind über 50 Jahre alt.

In den Bereichen Gesundheitsmanagement und Weiterbildung haben wir unsere Maßnahmen weiter ausgebaut, um die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten. In Deutschland haben wir eine Gesundheitsinitiative als Pilotprojekt gestartet. Sie umfasst ein Präventionsprogramm zur Früherkennung von Krankheiten und Risikofaktoren, setzt aber vor allem auf die Eigeninitiative für eine gesunde Lebensweise. Ein Schwerpunkt war die Untersuchung zur Darmkrebsvorsorge. Das Gesundheitsmanagement wird auch in Zukunft den Schwerpunkt auf die Prävention typischer altersbedingter Gesundheitsrisiken legen. Betriebliche Sportaktivitäten für alle Altersgruppen werden deshalb gezielt gefördert.

Vielfalt in der Belegschaft als Erfolgsfaktor

Im Rahmen unserer konzernweiten Personalpolitik setzen wir bei der Zusammensetzung von Mitarbeiterteams bewusst auf eine ausgewogene Mischung von unterschiedlichen Persönlichkeiten, Kompetenzen und Erfahrungshorizonten. Vielfalt (Diversity) verstehen wir als ein Managementkonzept, das durch Teamwork und Einbringung verschiedener Kulturen, Talente und Erfahrungshorizonte auf eine Zusammensetzung der Belegschaft abzielt, die unsere Präsenz auf den internationalen Märkten, unsere Kundenstruktur und unser Geschäftsumfeld widerspiegelt. Dies wollen wir erreichen durch:

- ein lokales Management an den einzelnen Produktionsstandorten, was insgesamt zu einer starken internationalen Zusammensetzung unseres Führungsteams weltweit führt,
- eine internationale Belegschaft in der Konzernzentrale,
- die Zusammensetzung des Managements entsprechend der Belegschaftsstruktur, beispielsweise den Anteil von Männern und Frauen (Gender-Diversity),
- Teams mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Kompetenzen sowie
- eine ausgewogene Altersstruktur der Belegschaft.

Ziel ist es, weltweit hochqualifizierte und leistungsbereite Mitarbeiter zu fördern und zu gewinnen, die sich mit unterschiedlicher sozialer und fachlicher Kompetenz für unser Unternehmen einsetzen und so zum Geschäftserfolg beitragen.

Dank der internationalen Zusammensetzung unseres Führungsteams profitieren wir von unterschiedlichen Erfahrungen aus verschiedenen Kulturkreisen und sind somit besser in der Lage, sowohl auf globale Herausforderungen als auch auf lokale Marktbedürfnisse flexibel zu reagieren. Der Anteil von lokalen Managern an den oberen Führungskräften liegt bei rund 80 %.

In der Konzernzentrale achten wir bewusst auf eine Zusammensetzung der Belegschaft mit Mitarbeitern aus den Ländern, in denen wir tätig sind. Wir profitieren erheblich von deren lokalen Kenntnissen, außerdem erleichtert es die Zusammenarbeit mit den Kollegen vor Ort. Von den knapp 700 Mitarbeitern in der Hauptverwaltung und in den technischen Zentren Competence Center Materials und Heidelberg Technology Center in Heidelberg und Leimen stammen mehr als 130 Mitarbeiter aus 35 Ländern.

Zur Vielfalt zählt für uns auch die Besetzung der Führungspositionen mit Frauen und Männern, die unsere Mitarbeiterstruktur repräsentativ abbildet. Im Konzern lag 2011 der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft bei 13 % und in den oberen Führungspositionen bei 9 %. In Deutschland lag der Frauenanteil bei insgesamt 15 % und in den oberen Führungspositionen bei 7 %. Wir wollen den Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland bis zum Jahr 2020 mit 15 % mehr als verdoppeln. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir verstärkt auf unsere Nachwuchsförderprogramme. Dort liegt der Frauenanteil konzernweit bei 28 %. Der hohe Anteil von Frauen in Förderprogrammen resultiert aus der verstärkten Rekrutierung von Hochschulabsolventinnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir über die interne Nachwuchsförderung einen Talentpool aufbauen können, mit dem wir unser Ziel mit eigenen Kräften erreichen werden.

Das „Global Ladies Network @ HC Group“ ist eine Initiative, die weltweit Frauen in Führungspositionen der mittleren und oberen Führungsebene virtuell und persönlich miteinander verbindet. Es ermöglicht unter anderem einen regelmäßigen und informellen Austausch zur individuellen Karriereentwicklung und dient dem Aufbau eines Mentoring-Netzwerks für weibliche Nachwuchsführungskräfte.

Die Vielfalt in unserer Belegschaft und unserem Führungsteam sowie der Fokus auf Leistungsbereitschaft, fachlicher Kompetenz und Übereinstimmung mit unseren Unternehmenswerten sehen wir als entscheidenden Vorteil im globalen Wettbewerb.

Beruf und Familie vereinbaren

Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter stellen wir uns weltweit auf sich wandelnde Lebensformen ein. Bei unseren Angeboten, mit denen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern, setzen wir auf Modelle wie Gleitzeit, Teilzeit und Freistellung. Die Teilzeitquote der HeidelbergCement AG liegt bei 9,6 %. Aufgrund der geringen Größe unserer Standorte hat sich bei der Kindertagesbetreuung, der Pflege von hilfsbedürftigen Angehörigen oder z.B. Feriencamps für Kinder die Zusammenarbeit mit externen Netzwerken bewährt. Die Mitarbeiter profitieren vom einfachen Zugang zu einem professionellen und flexiblen Netzwerk zu angemessenen Kosten. Im Rahmen unserer „Fit for Family“-Initiative haben wir für die Standorte Heidelberg und Leimen Kooperationen mit Kindertagesstätten geschlossen. Damit können wir jetzt unseren Mitarbeitern ein eigenes Kontingent an Plätzen anbieten.

Für unsere zahlreichen ausländischen Mitarbeiter an den Standorten Heidelberg und Leimen haben wir das „Expatriate Network“ etabliert, das Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Das Unternehmen unterstützt dieses Netzwerk aus Mitarbeitern, Angehörigen und Freunden, um die Integration in der Metropolregion Rhein-Neckar zu fördern, z.B. bei der Wohnungssuche, Behördengängen oder Kindergarten- und Schulangelegenheiten.

Umsetzung der Ergebnisse der Führungskräftebefragung

In einer Führungskräftebefragung haben wir 2010 erstmals weltweit 1.200 Führungskräfte zu den Themen Unternehmensstrategie, Management- und Führungsverständnis und Unternehmenswerte rund um den Arbeitsplatz befragt. Positiv fielen insbesondere die Antworten auf die Fragen zur Strategie, Unternehmenskultur, Unternehmensführung und Führungsverhalten aus. Bisher wurden weltweit über 230 Einzelmaßnahmen eingeleitet, die zu einem besseren Arbeitsumfeld beitragen sollen. 70 % der Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen Aktionen zur Optimierung der Personalentwicklung und der geschäftsbereichs- und funktionsübergreifenden Zusammenarbeit. In einer Folgebefragung 2012/2013 sollen die Führungskräfte die Umsetzung dieser Maßnahmen bewerten.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2011
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung Ausblick

Erfolgsorientierte Vergütungssysteme

Wer Leistung erwartet, muss ein entsprechendes Umfeld schaffen. Dazu gehört auch eine attraktive Vergütung. Neben Festgehältern, die durch Tarif- oder individuellen Arbeitsvertrag geregelt werden, erhalten die Mitarbeiter der HeidelbergCement AG zusätzlich variable Vergütungsbestandteile, die von der individuellen Leistung und dem Unternehmenserfolg abhängen. Bei den Führungskräften wird ein hoher variabler Anteil an der Gesamtvergütung bewusst angestrebt, um die gemeinsame und persönliche Leistung sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen. Die Mitarbeiter unserer ausländischen Tochtergesellschaften profitieren von attraktiv gestalteten Vergütungssystemen, die den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten entsprechen. Für unsere 160 Top Manager der oberen Führungsebene wurde für den Zeitraum 2011 bis 2013/14 konzernweit ein Langfristbonusplan aufgelegt, der dieselbe Zielsetzung verfolgt wie der Langfristbonusplan für den Vorstand.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Konzernstandards

Arbeits- und Gesundheitsschutz haben höchste Priorität für HeidelbergCement. Mit gezielten Maßnahmen haben wir 2011 daher nicht nur die technischen und organisatorischen Sicherheitsstandards innerhalb des Konzerns gestärkt, sondern auch das Bewusstsein aller Mitarbeiter für eine Sicherheitskultur.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren verschiedene Konzernstandards zu Risikoschwerpunkten im Produktions- und Transportbereich aufgestellt haben, lag 2011 der Schwerpunkt auf deren konzernweiten Umsetzung. Ein Hauptaugenmerk galt dem Konzernstandard „Sicheres Fahren“, der sowohl den werksinternen Verkehr betrifft als auch den Transport unserer Produkte zu den Kunden. Die zahlreichen theoretischen und praktischen Schulungsmaßnahmen, die bisher an den einzelnen Standorten zu diesem Thema durchgeführt wurden, werden wir 2012 fortsetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Sicherheit von Auftragnehmern. Während wir unsere eigenen Mitarbeiter regelmäßig darin schulen, Sicherheitsrisiken zu beachten, ist das Sicherheitsverständnis bei externen Auftragnehmern oft geringer ausgeprägt und schwerer zu überprüfen. Sicheres Arbeiten ist jedoch entscheidend für die unfallfreie Durchführung übernommener Aufträge. Gerade bei Großprojekten, wie dem Bau eines neuen Werks, arbeiten oft mehrere hundert Mitarbeiter fremder Firmen und verschiedenster Nationalitäten über einen längeren Zeitraum auf einer Baustelle zusammen. Dass dies ohne schwere Unfälle möglich ist, wenn permanent und konsequent die Einhaltung aller Arbeitssicherheitsvorschriften beachtet wird, belegen unsere Großprojekte im polnischen Górażdze und russischen Tula. In Górażdze wurde eine zweite Ofenlinie und in Tula ein neues Zementwerk ohne nennenswerte Arbeitsunfälle gebaut. Diese Erfolge im Bereich der Arbeitssicherheit gilt es sowohl bei den gerade laufenden als auch den geplanten Projekten zu wiederholen.

Mitarbeiter für Risiken sensibilisieren

Obwohl wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz auf technischer und organisatorischer Ebene seit Jahren kontinuierlich verbessern, haben wir immer noch schwere Unfälle – teils mit Todesfolge – zu beklagen. Sie ereignen sich auch in Ländern mit höchsten technischen und organisatorischen Standards. Unsere internen Unfalluntersuchungen haben gezeigt, dass in den meisten Fällen menschliches Versagen die Hauptunfallursache ist. Daher haben wir 2011 unsere Anstrengungen nochmals intensiviert, um Mitarbeiter und Auftragnehmer für die Risiken ihres Handelns zu sensibilisieren. Neben Maßnahmen, die speziell auf die Arbeitssituation und Bedürfnisse der Mit-

arbeiter an den einzelnen Standorten zugeschnitten sind, hat der Konzernbereich Group Health & Safety im Jahr 2011 auch unternehmensweite Maßnahmen veranlasst. Dazu gehört beispielsweise unsere Posterkampagne zur Unterstützung der Konzernstandards.

Aufgrund der positiven Resonanz unserer Mitarbeiter und externer Experten auf den ersten Sicherheitstrainingsfilm haben wir 2011 einen zweiten Film zu Schulungszwecken erstellt. Auch dieser Film basiert auf Unfällen, die sich im Unternehmen ereignet haben. Er zeigt alltägliche Arbeitssituationen, die tödlich enden können, wenn Sicherheitsmaßnahmen nicht ergriffen oder nicht konsequent befolgt werden. Wir werden den Film einsetzen, um gemeinsam mit unseren Mitarbeitern Vermeidungsstrategien zu erarbeiten.

Mitte Oktober 2011 haben wir erstmals eine konzernweite Sicherheitswoche veranstaltet, in der sowohl unsere Mitarbeiter als auch Auftragnehmer in Arbeitssicherheit geschult und für Risikosituationen sensibilisiert wurden. Wir haben in zahlreichen Veranstaltungen deutlich gemacht, dass das gemeinsame Handeln aller Beteiligten für einen wirkungsvollen Arbeits- und Gesundheitsschutz notwendig ist. Die Resonanz auf die Sicherheitswoche war so positiv, dass wir sie in den kommenden Jahren wiederholen werden.

Führungsverantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Führungskräfte spielen eine entscheidende Rolle beim Arbeits- und Gesundheitsschutz. Daher werden sie im Rahmen des neuen Weiterbildungsprogramms „Summit“ und in speziellen Sicherheitsschulungen im laufenden Geschäftsjahr gezielt mit dem Thema Arbeitssicherheit konfrontiert. Ziel ist es, allen Verantwortlichen deutlich zu machen, wie und mit welchen zum Teil recht einfachen Managementmaßnahmen die Sicherheitskultur an unseren Standorten positiv beeinflusst werden kann, um Unfällen vorzubeugen.

Unfallentwicklung

Im Jahr 2011 konnten wir die Unfallhäufigkeitsrate und den Unfallschwereindikator weiter senken. Die eingeleiteten Maßnahmen zeigen zwar Erfolg, müssen aber konsequent fortgeführt werden. Obwohl es uns gelungen ist, die Anzahl der Unfälle mit Todesfolge im Vergleich zu den Vorjahren drastisch zu senken, mussten wir dennoch den Tod von zwei eigenen Mitarbeitern und von zwei Mitarbeitern von Fremdfirmen beklagen. Über jeden Todesfall berichtet der zuständige Ländermanager persönlich an den Gesamtvorstand. Alle Unfälle werden von uns sorgfältig untersucht, um die Ursachen festzustellen und durch geeignete Gegenmaßnahmen weitere Unfälle zu vermeiden.

Unfallentwicklung*					
	2007	2008	2009	2010	2011
Unfallhäufigkeitsrate ¹⁾	5,8	4,8	4,5	4,3	3,8
Unfallschwereindikator ²⁾	154	132	171	146	125
Todesfallrate ³⁾	0,6	0,9	1,7	1,1	0,6

*) Unfallentwicklung in Unternehmen, in denen HeidelbergCement die Arbeitssicherheit verantwortet.

1) Anzahl der Unfälle von eigenen Mitarbeitern mit mindestens einem Ausfalltag pro 1.000.000 gearbeiteten Stunden

2) Anzahl der durch Unfälle ausgefallenen Arbeitstage von eigenen Mitarbeitern pro 1.000.000 gearbeiteten Stunden

3) Anzahl der Todesfälle von eigenen Mitarbeitern pro 10.000 eigenen Mitarbeitern

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer weltweiten Geschäftstätigkeit ist die Verantwortung, die wir an unseren Standorten rund um die Welt übernehmen gemäß dem Motto „think global – act local“. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit lokalen Partnern einen Mehrwert für unser Unternehmen und für die Standortgemeinden zu schaffen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Wir legen Wert darauf, dass nach Möglichkeit einheimische Mitarbeiter das Management vor Ort übernehmen. Jedes Werk arbeitet eng mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern zusammen. Rund 30 % unseres Einkaufsvolumens investieren wir im direkten Umfeld unserer Werke. Dadurch und mit der Schaffung von Arbeitsplätzen tragen wir zur Wertschöpfung bei und fördern mit Löhnen, Investitionen, Einkäufen und Steuern die wirtschaftliche Entwicklung an den Standorten.

Corporate Citizenship

Unternehmerische Verantwortung beschränkt sich nicht auf die eigenen Geschäftsprozesse und deren direkte Auswirkungen. Als „Unternehmensbürger“ sind wir selbst ein gesellschaftlicher Akteur und profitieren von der sozialen Eingebundenheit an unseren Standorten weltweit. Daher übernehmen wir auch bei der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben eine aktive Rolle. Diesem Selbstverständnis folgt unsere Corporate-Citizenship-Richtlinie, in der wir die Maßstäbe und Ziele unseres gesellschaftlichen Engagements formuliert haben. Der Schwerpunkt dieses Engagements liegt auf Bereichen, in denen wir über ein spezielles Know-how verfügen und in denen wir die besten Ergebnisse für die Gesellschaft erzielen können:

- Bauen, Architektur und Infrastruktur: Wir leisten praktische Hilfe beim Bau von Gebäuden und Infrastruktur, indem wir Produkte, finanzielle Mittel und Know-how zur Verfügung stellen.
- Umwelt, Klima und Biodiversität: Wir unterstützen Initiativen, die den Umweltschutz fördern und die Vielfältigkeit der Natur an unseren Standorten stärken.
- Bildung, Ausbildung und Kultur: Hier orientieren wir uns am spezifischen Bedarf an unseren Standorten.

Entwicklungspartnerschaft in Tansania

In Tansania haben wir bereits 2010 eine Entwicklungspartnerschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gestartet. In deren Mittelpunkt steht der Aufbau einer Baumschule, die Pflanzen zur Aufforstung des stillgelegten Steinbruchs unserer Tochtergesellschaft Tanzania Portland Cement Company (TPCC) liefert und außerdem dazu beitragen soll, ausgeplünderte Wald- und Grünflächen innerhalb und außerhalb der Hafenstadt Dar Es Salaam wiederherzustellen. Bei diesem Projekt arbeiten wir eng mit der lokalen Provinzregierung zusammen und organisieren gemeinsam mit Universitäten, Schulen und Nichtregierungsorganisationen Schulungen zur nachhaltigen Landnutzung. 2011 konnten wir bereits einigen dieser Schulen Pflanzen zur Begrünung des Schulgeländes spenden.

Förderung von Kultur und Bildung in der Tschechischen Republik

In der Tschechischen Republik unterstützt unser Tochterunternehmen Ceskomoravsky Cement das internationale Klassik-Musikfestival Talichuv Beroun, ein wichtiges Kulturereignis mit fast 30-jähriger Tradition in der Stadt Beroun. Das Festival ist nach Vaclav Talich benannt, einem der bedeutendsten tschechischen Dirigenten des 20. Jahrhunderts.

Darüber hinaus fördert Ceskomoravsky Cement verschiedene Aktivitäten der Masaryk Universität in Brunn. Im Vordergrund steht das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Universität zum Wohle der Region und ihrer Bewohner zu stärken.

Freiwilligentätigkeit in Deutschland

In zahlreichen Ländern nutzen unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit freiwillig zu engagieren. In Deutschland engagieren sich unsere Mitarbeiter beispielsweise im unternehmenseigenen Programm „KIS – Kooperation Industrie und Schule“. Dabei geben sie Schülern und Lehrern praxisnahe Einblicke aus erster Hand in verschiedene Unternehmensbereiche und -abläufe und informieren über gesellschaftliche Themen wie Globalisierung, Nachhaltigkeit oder Naturschutz. Darüber hinaus ist HeidelbergCement Mitglied im Unternehmensnetzwerk Wissensfabrik, das unter anderem darauf zielt, bei Schülern das Interesse an Naturwissenschaften und Wirtschaft zu fördern.

Umweltvorsorge

Als aktives Mitglied der Cement Sustainability Initiative (CSI) des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) nehmen wir unsere Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit ernst. In den vergangenen Jahren haben wir bemerkenswerte Fortschritte erzielt, unter anderem bei der Reduktion unserer CO₂-Emissionen und anderer Umwelteinflüsse, bei der Verwertung von Abfallstoffen als alternative Brenn- oder Rohstoffe und bei der Förderung der biologischen Vielfalt in unseren Abbaustätten. Diese Verbesserungen werden durch unser Nachhaltigkeitsprogramm 2020 vorangetrieben, in dem die zentralen Nachhaltigkeitsthemen und -ziele des Unternehmens definiert sind.

Biologische Vielfalt

Um die Biodiversitäts-Managementpläne, die wir für unsere Abbaustätten erstellt haben, zügig umzusetzen, haben wir im Berichtsjahr spezielle Schulungen für die verantwortlichen Mitarbeiter entwickelt und durchgeführt. Damit sind sie in der Lage, den Biodiversitätswert der Abbaustätten zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen durchzuführen, um die Artenvielfalt zu bewahren und zu fördern. Bis Ende 2011 haben wir an 115 europäischen Standorten Biodiversitäts-Managementpläne eingeführt.

Mit der Vereinbarung einer dreijährigen Kooperation mit BirdLife International, einer der weltweit größten Naturschutzorganisation, hat HeidelbergCement im Jahr 2011 einen weiteren wichtigen Schritt bei der Förderung der biologischen Vielfalt in Abbaustätten getan. Dadurch haben wir auch unsere Führungsrolle unter den internationalen Baustoffunternehmen in diesem Bereich gefestigt. Ziel der Partnerschaft ist es, das Biodiversitätsmanagement von HeidelbergCement weiter zu stärken und gemeinsam Ziele und Maßnahmen zu definieren, die den naturschutzfachlichen Wert bestehender und zukünftiger Aktivitäten maximieren.

2011 haben wir außerdem mit dem „Quarry Life Award“ den ersten internationalen Forschungs- und Bildungswettbewerb zum Thema Biodiversität in Abbaustätten ins Leben gerufen. Für diesen Wettbewerb werden mehr als 60 Steinbrüche in 18 Ländern ihre Tore für die Forschungsprojekte der teilnehmenden Studenten und Forscher öffnen. Am Ende des Wettbewerbs im Dezember 2012 winken den Gewinnern nationale und internationale Preisgelder in Höhe von insgesamt 200.000 €.

Im Berichtsjahr haben wir in Georgien und Tansania unsere Public-Private-Partnership-Projekte mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und in enger Kooperation mit lokalen Interessengruppen erfolgreich fortgesetzt. Bei der Umsetzung unseres Aufforstungsprojekts in Tansania arbeiten wir seit September 2011 außerdem mit dem international renommierten Jane Goodall Institut zusammen. Nicht zuletzt haben wir 2011 ein Buch über die außergewöhnliche Vielfalt der Libellen in unseren Abbaustätten veröffentlicht. Das Buch ist der Beginn einer Reihe von Publikationen, in der wir die Artenvielfalt und die Lebensräume in unseren Abbaustätten vorstellen.

Nachhaltiges Bauen

HeidelbergCement und seine Tochterunternehmen arbeiten weltweit mit den Green Building Councils zusammen, um Zertifizierungssysteme für nachhaltiges Bauen zu entwickeln und das Design, den Bau und die Bewirtschaftung von Gebäuden nachhaltiger zu gestalten. Gegenwärtig sind wir aktives Mitglied in zehn Green Building Councils weltweit.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Zum nachhaltigen Bauen gehört für uns auch, das Recycling von Beton zu intensivieren. Daher haben wir 2011 gemeinsam mit der Technischen Universität Delft in den Niederlanden ein Projekt begonnen, bei dem vier Jahre lang die Möglichkeiten zur vollständigen Wiederverwertung von Betonschutt in Zement und Zuschlagstoffen untersucht werden.

Dank der in unserem Unternehmen erworbenen Sachkenntnisse bei der Lebenszyklusanalyse unserer Produkte sind wir in der Lage, verlässliche Umweltkennzahlen für diese zu ermitteln und sie an unsere Kunden weiterzugeben.

Mit der Erhebung von Energieeffizienzdaten bei unseren eigenen Gebäuden haben wir 2011 damit begonnen, das „Manifesto for Energy Efficiency in Buildings“ des World Business Council for Sustainable Development umzusetzen. Die Daten dienen als Ausgangspunkt, um die Energieeffizienz unserer Gebäude künftig weiter zu verbessern.

Einsatz von alternativen Roh- und Brennstoffen

Für HeidelbergCement sind Abfallstoffe und Nebenprodukte anderer Industrien wertvolle Roh- und Brennstoffe für die Herstellung von Zement. Der Anteil der alternativen Brennstoffe am Brennstoffmix lag im Berichtsjahr bei 21,4 %. Damit ist HeidelbergCement auch weiterhin einer der Spitzenreiter unter den großen internationalen Zementherstellern.

In Europa haben wir im Berichtsjahr aufgrund des rückläufigen Angebots an Tiermehl vermehrt aufbereitete Gewerbe- und Industrieabfälle sowie Klärschlamm als alternative Brennstoffe eingesetzt. Mit Investitionen in die Lagerung und Einspeisung alternativer Brennstoffe, beispielsweise in den Zementwerken Górażdze in Polen und Brevik in Norwegen, konnten wir den Anteil der aus Abfallstoffen erzeugten Energie erhöhen. 2011 haben bereits zehn Werke in Europa ihren primären Brennstoffverbrauch um mehr als 60 % gesenkt.

Im Berichtsjahr haben wir die Mitarbeiter unseres chinesischen Joint-Venture-Partners CRC in Belgien und den Niederlanden intensiv geschult und damit die Basis für weitere Erfolge beim Einsatz alternativer Brennstoffe in den gemeinsamen Zementwerken in China geschaffen. In der Türkei haben wir eine neue Anlage zum Einsatz von getrocknetem Klärschlamm in Betrieb genommen. Damit ermöglicht unser Joint Venture Akçansa eine ganzjährig Abnahme des Klärschlammes aus der hochmodernen Kläranlage der Stadt Istanbul.

Die Einführung eines neuen Bio-Trocknungsverfahrens schuf 2011 die Voraussetzung für mehrere Entwicklungsprojekte zur Umwandlung von Haushaltsabfällen in alternative Brennstoffe. Dieses Verfahren kommt unter anderem in Indonesien und der Türkei zum Einsatz. In Tansania, Gabun und Togo haben wir interdisziplinäre Expertenteams aufgestellt, um das Potenzial lokal verfügbarer Abfallströme, wie Sägespäne und Agrarabfälle, zu bewerten.

Klimaschutz

Der Klimaschutz steht im Zentrum unserer Umweltpolitik. Als energieintensives Unternehmen sind wir seit vielen Jahren bestrebt, unsere CO₂-Emissionen zu minimieren. Von 1990 bis 2011 haben wir unsere spezifischen Netto-CO₂-Emissionen um 19,1 % auf 621 kg CO₂/t Zement gesenkt. Im Jahr 2011 haben wir unseren strategischen CO₂-Aktionsplan überarbeitet, um unser Einsparziel zu erreichen: Bis 2015 wollen wir unsere spezifischen Netto-CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 23 % reduzieren.

Im Oktober 2010 wurde ein Projekt zur Reduktion von CO₂-Emissionen, das in unserem ukrainischen Werk Kryvyi Rih entwickelt worden war, von der UN als Joint-Implementation-Projekt (JI) offiziell anerkannt. Dieser Erfolg ebnete den Weg für die erste Ausgabe von Emissionsreduktionszertifikaten im Herbst 2011. Das JI-Projekt über die Nutzung alternativer Rohstoffe bei Kryvyi Rih Cement in der Ukraine ist das erste dieser Art für HeidelbergCement und für die ganze ukrainische Zementindustrie.

Reduktion anderer Umwelteinflüsse

Entsprechend unseren im Nachhaltigkeitsprogramm 2020 selbst gesetzten Zielen führen wir nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsysteme in all unseren Zementwerken ein. Ende 2011 hat der Vorstand außerdem beschlossen, systematische Umweltaudits an den Zement-, Beton- und Zuschlagstoffstandorten durchzuführen.

In unserem kalifornischen Zementwerk Cupertino zeigt das neue System zur Einspritzung von Aktivkohle exzellente Erfolge bei der Reduktion von Quecksilberemissionen. Wir erwarten dort einen Rückgang um rund 90 %. Insgesamt werden wir bei unseren Werken in Nordamerika in den kommenden Jahren hohe Beträge in die Minderung sämtlicher Emissionen investieren.

Zur weiteren Senkung der Staubemissionen haben wir im Berichtsjahr 2011 neue Filteranlagen eingebaut oder bestehende erneuert. Wir haben beispielsweise in den Zementwerken Doncement in der Ukraine und Bukhtarma in Kasachstan weitere moderne Schlauchfilter eingebaut und die Filteranlagen im türkischen Werk Büyükçekmece erneuert; das norwegische Werk Kjølsvik folgt im Frühjahr 2012. Um die Stickoxidemissionen zu reduzieren, haben wir die SNCR-Anlagen in mehreren deutschen Zementwerken optimiert. Zur weiteren Reduktion der Schwefeldioxidemissionen in Norwegen wurde der Wäscher im Werk Brevik optimiert.

Forschung und Technik

Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Innovationstätigkeit bei HeidelbergCement lässt sich im Wesentlichen in drei Bereiche gliedern:

- Produkte und Anwendungen: Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind sehr markt- und kundenorientiert. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Verbesserung von Bindemitteln und Betonen mit optimierten Eigenschaften und innovativen Funktionalitäten. Unsere Arbeit hört dabei nicht beim Produkt auf, sondern beinhaltet auch die kompetente und fachgerechte Beratung unserer Kunden bei der Anwendung und Optimierung ihrer Produkte.
- Produktion: Der Schwerpunkt liegt auf der ständigen Verbesserung der Prozesse und Kostenstruktur. Dazu gehören die kosteneffiziente Substitution fossiler Brennstoffe und natürlicher Rohstoffe ebenso wie die Reduzierung des Energiebedarfs in der Zementproduktion. Diese Ziele werden in der konzernweiten Initiative „Operational Excellence“ verfolgt und Potenziale systematisch erschlossen. Im Zuschlagstoffbereich verfolgt das Projekt „CLIMB“ ebenfalls das Ziel, die Kostenstruktur nachhaltig zu optimieren und die Wertschöpfung zu steigern.
- Entwicklung von Zementen und Betonen mit verbesserter CO₂-Bilanz: Die Weiterentwicklung von Kompositzementen mit reduziertem Klinkeranteil, auch über heute bestehende Normengrenzen hinaus, bildet hier einen wesentlichen Schwerpunkt. Die Reduzierung des Klinkeranteils

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

ist der bedeutendste Hebel zur Minimierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie zur Schonung natürlicher Rohstoffe. Schließlich erforschen wir auch völlig neuartige Bindemittelsysteme, die vollständig auf Klinker verzichten. Derartige innovative Alternativprodukte befinden sich in einem frühen Forschungsstadium und werden noch etliche Jahre bis zur Marktreife und breiten Anwendbarkeit benötigen.

Organisation, Aufgabengebiete und Aufwendungen im Bereich Forschung und Technik

Im Berichtsjahr haben wir das globale Kompetenzzentrum HTC Global (Heidelberg Technology Center Global) in Leimen weiter ausgebaut. Mit seinen zahlreichen internationalen Mitarbeitern ist es in die vier Bereiche Forschung & Entwicklung, Projekte, Geologie sowie Training & Reporting untergliedert. In diesem Kompetenzzentrum werden das Wissen und die Fachkenntnisse in unserem Unternehmen gebündelt und den operativen Einheiten schnell und umfassend zur Verfügung gestellt.

Unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Technik gliedern sich in die folgenden Aufgabengebiete:

Zentrale Forschung und Entwicklung

Im HTC Global haben wir die konzernübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Bereichen Zement, Beton und Zuschlagstoffe konzentriert. Entsprechend der hohen Bedeutung der Entwicklung von CO₂-minimierten Produkten bauen wir diesen Bereich personell und finanziell weiter aus. Die einzelnen Projekte werden in enger Abstimmung mit den operativen Gesellschaften definiert und durchgeführt. Diese enge Kooperation von Projektbeginn an ermöglicht eine effiziente Umsetzung der Entwicklungsergebnisse und eine schnelle Markteinführung.

Technik und Innovation

Technische Zentren unterstützen unsere Ländergesellschaften in den Konzerngebieten. Im Geschäftsbereich Zement ist dies das Heidelberg Technology Center (HTC) mit zwei Niederlassungen in Europa, die zusätzlich den Mittelmeerraum, Afrika und Zentralasien betreuen, einer Niederlassung in Nordamerika und einer weiteren in Asien mit Stützpunkten in China, Indien und Indonesien. Sie unterstützen unsere Zementwerke in allen technischen Fragen von der Rohstoffsicherung über die Betriebsoptimierung bis hin zur Prozesssteuerung und Qualitätssicherung. Bei Investitionsprojekten sind die Niederlassungen des HTC teilweise bis zur Inbetriebnahme einer neuen Anlage bzw. eines neuen Werks oder bis zum Abschluss von Modernisierungen in das Projektmanagement einbezogen. In ähnlicher Weise unterstützen die Niederlassungen des Competence Center Materials (CCM) unsere Konzerngesellschaften in den Bereichen Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt. Der enge Dialog zwischen HTC bzw. CCM und unseren Werken sorgt für eine effiziente Erschließung von Optimierungspotenzialen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Kundenbezogene Entwicklung und Beratung

Unsere große Marktnähe erfordert eine intensive kundenorientierte Entwicklung und Beratung, die sich auch in hohen finanziellen Aufwendungen widerspiegelt (siehe folgende Tabelle). Die entsprechenden Abteilungen und Mitarbeiter, die unmittelbar in die Organisation der jeweiligen Landesgesellschaften eingebunden sind, entwickeln und optimieren die an die lokalen Bedürfnisse angepassten Zemente und Betone oftmals in direkter Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Aufwendungen für Forschung und Technik

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Technik beliefen sich im Berichtsjahr auf 78,9 (i.V.: 67,6) Mio € und machten damit 0,6 % vom Umsatz aus. Rund drei Viertel der gesamten Kosten entfallen dabei auf Personalaufwendungen. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Aufwendungen in den letzten fünf Jahren untergliedert nach den drei oben genannten Aufgabengebieten.

Aufwendungen für Forschung und Technik					
Mio €	2007	2008	2009	2010	2011
Zentrale Forschung und Entwicklung ¹⁾	3,6	4,1	4,3	4,9	6,6
Technik und Innovation	22,4	26,9	29,4	32,2	37,1
Kundenbezogene Entwicklung und Beratung	32,6	32,2	29,9	30,5	35,2
Gesamt	58,6	63,2	63,6	67,6	78,9

1) Inklusive aktivierte Beträge

Die Struktur der Aufwendungen für Forschung und Technik entspricht der organisatorischen Gliederung. Der Rubrik Zentrale Forschung und Entwicklung sind die Aufwendungen für die Entwicklung von Basistechnologien zugeordnet, Aufwendungen für Prozessinnovationen finden sich in der Rubrik Technik und Innovation wieder, während die dritte Rubrik der Tabelle die Aufwendungen für die Optimierung von Produkten und Anwendungen entsprechend den Wünschen unserer Kunden beinhaltet.

Zu den Entwicklungsprojekten, die als Investitionen aktiviert wurden, gehören unter anderem unsere innovativen Spezialprodukte Cemflow® und TioCem® sowie Kompositzemente (siehe Seite 111). Die aktivierten Entwicklungskosten lagen 2011 insgesamt bei 1,6 Mio €, das entspricht ca. 2 % der gesamten Aufwendung für Forschung und Technik. Aufgrund der geringen Höhe verzichten wir auf eine separate Darstellung und weitere Kennzahlen.

Mitarbeiter in Forschung und Technik

Im Geschäftsjahr 2011 waren insgesamt 750 Mitarbeiter (i.V.: 670) im Bereich Forschung und Technik beschäftigt. Die Personalaufteilung und -entwicklung in den letzten fünf Jahren ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Mitarbeiter in Forschung und Technik					
	2007	2008	2009	2010	2011
Zentrale Forschung und Entwicklung	32	37	38	42	54
Technik und Innovation	198	243	260	262	283
Kundenbezogene Entwicklung und Beratung	388	385	359	366	413
Gesamt	618	665	657	670	750

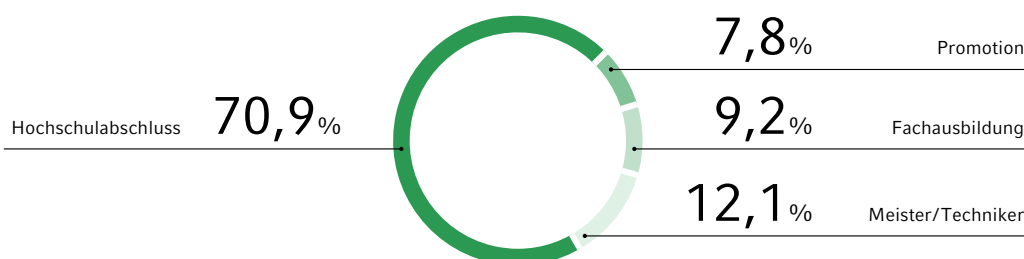
Die hohe Bedeutung der Bereiche Kundenbezogene Entwicklung und Beratung sowie Technik und Innovation spiegelt sich nicht nur in den Kosten, sondern auch in der Zahl der Mitarbeiter wider. Die große Kompetenz unserer Mitarbeiter in Forschung und Technik ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an ihre Qualifikation. Rund 71 % der Mitarbeiter in unseren technischen Kompetenzzentren verfügen über einen Hochschulabschluss und rund 8 % haben promoviert (siehe folgende Grafik). Intensive Weiterbildung und systematischer Wissensaustausch in konzernweiten Expertennetzwerken stellen ein hohes Qualifikationsniveau sicher.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele
Geschäftsverlauf 2011
Weitere Angaben
Risikobericht

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter und Gesellschaft
Umweltvorsorge
Forschung und Technik
Beschaffung | Ausblick

Qualifikationsprofil unserer Mitarbeiter in Forschung und Technik



Forschungsk Kooperationen

Intensive Kooperationen mit Instituten und Universitäten auf lokaler und globaler Ebene ergänzen unsere eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Auf globaler Ebene ist dies insbesondere die Beteiligung an Nanocem, dem weltweit bedeutendsten Forschungsverbund im Zementsektor. An ihm sind Unternehmen aus dem Zement- und Zusatzmittelbereich sowie 22 führende Universitäten in Europa beteiligt, die gemeinsam Grundlagenforschung betreiben, die durch öffentliche Fördermittel unterstützt wird. Ein weiteres großes Netzwerk zwischen Industrie und Forschungsinstituten ist das vom norwegischen Staat geförderte Projekt COIN (CONcrete INnovation) mit einer 7-jährigen Laufzeit und rund 25 Mio € Gesamtbudget. An ihm sind wir über unsere norwegischen Tochtergesellschaften beteiligt. In den USA besteht eine Kooperation im Bereich Grundlagenforschung mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) im Concrete Sustainability Hub. Die Schwerpunkte des mehrjährigen Programms liegen auf der Analyse von Umweltauswirkungen und der Modellierung von Zementeigenschaften.

Bei der Produktentwicklung bevorzugen wir bilaterale Kooperationen mit einzelnen Universitäten, um unsere eigenen Kompetenzen zielgerichtet zu ergänzen. In Einzelfällen werden Kooperationsprojekte mit Hochschulen durch staatliche Fördermittel unterstützt. Gemessen an den Gesamtaufwendungen ist die Förderquote marginal, sodass wir auf eine zentrale Erfassung verzichten. Die Gesamtaufwendungen für die Auftragsforschung liegen deutlich unter 1 Mio € im Jahr und werden daher nicht separat ausgewiesen. Sie sind in der Rubrik Zentrale Forschung und Entwicklung in der Tabelle auf Seite 108 enthalten. Abgesehen von den genannten Forschungsk Kooperationen haben wir im Jahr 2011 kein Forschungs- und Entwicklungs-Know-how hinzugekauft.

Wesentliche Projekte sowie Forschungs- und Entwicklungsergebnisse

Verbesserung der Kosteneffizienz und des gebundenen Kapitals

Unsere konzernweiten Programme im Zementbereich zur Reduzierung der operativen Kosten der Werke und des gebundenen Kapitals für Ersatzteile sowie zur Einführung einer konzernweiten Instandhaltungsorganisation haben wir im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Das Programm „Operational Excellence“ erzielte dank der erfolgreichen Nutzung von Einsparpotenzialen beim Strom- und Brennstoffverbrauch weitaus bessere Ergebnisse als erwartet. Auch das 2008 gestartete „Maintenance Improvement“-Programm zur Standardisierung der Instandhaltungsorganisation und Reduzierung der Instandhaltungskosten unserer Produktionsanlagen, das 2011 erfolgreich abgeschlossen wurde, hat ebenfalls die ursprünglichen Erwartungen über-

troffen. Das Programm „Group Spare Parts“, mit dem wir das gebundene Kapital für Ersatzteile reduzieren und die Lagerverwaltung optimieren, erzielte 2011 ebenfalls große Erfolge. Gegenüber 2008, dem Startjahr des Programms, konnten wir das gebundene Kapital um 17,2 % reduzieren.

Im Zuschlagstoffbereich haben wir Anfang 2011 das konzernweite Projekt „CLIMB“ mit dem Ziel eingeführt, alle Prozessschritte von der Gewinnung über die Aufbereitung der Zuschlagstoffe bis hin zum Verkauf nachhaltig zu optimieren. Bis Ende 2013 wollen wir auf diese Weise eine Ergebnissteigerung von 120 Mio € erzielen. Im Berichtsjahr 2011 haben wir bereits mehr als ein Drittel des Optimierungspotenzials identifiziert

Die Steigerung der Kosteneffizienz, die mit diesen Programmen erreicht wurde, ist umso bedeutender, da alle durchgeführten Maßnahmen nachhaltig sind und langfristig einen großen Wettbewerbsvorteil darstellen.

Neue, erweiterte und modernisierte Produktionsstätten

Um unsere Position in den Wachstumsmärkten zu stärken, haben wir neben Optimierungs- und Erweiterungsinvestitionen in bestehenden Anlagen auch einige strategische Investitionen begonnen oder abgeschlossen. Detaillierte Angaben hierzu finden Sie im Abschnitt Investitionen auf Seite 63f.

Im Berichtsjahr haben wir das neu erbaute Zementwerk TulaCement mit einer Kapazität von 2 Mio t Zement in Russland eröffnet. Das Werk beliefert den Großraum Moskau mit Zement. Im polnischen Zementwerk Górażdze haben wir eine neue Ofenlinie mit einer Klinkerkapazität von 0,9 Mio t in Betrieb genommen. In Bangladesh wurde der Bau einer neuen Zementmühle mit einer Kapazität von 0,8 Mio t Zement im Mahlwerk Chittagong fertiggestellt.

Im Rahmen unseres Investitionsprogramms in attraktiven Wachstumsmärkten haben wir den Ausbau der Klinker- und/oder der Zementkapazitäten in Indien, Indonesien, Polen, Kasachstan, Liberia, Ghana und Burkina Faso fortgesetzt.

Auch 2011 haben wir unsere Einkaufsstrategie des „low-cost country sourcing“ bei allen Investitionen in Produktionsanlagen konsequent umgesetzt. Damit haben wir positive Effekte bei den Anfangsinvestitionen und den operativen Kosten erreicht.

Zemente mit reduziertem Klinkeranteil

Bei der Entwicklung von Zementen mit reduziertem Klinkeranteil haben wir weitere Fortschritte erzielt und damit CO₂-Emissionen und Kosten gesenkt. Vorreiter sind hier insbesondere unsere Werke in den Niederlanden und in Polen. Unsere polnische Tochtergesellschaft Górażdze Cement hat 2011 einen CEM V/A Zement auf Basis von Hüttensand und Flugasche mit einem Klinkergehalt von nur noch rund 50 % eingeführt. Mit über 700.000 t Absatzmenge war die Resonanz im Markt sehr positiv.

Auch in zahlreichen anderen Ländern wurden neue Kompositzemente erfolgreich im Markt eingeführt. In Kanada startete unser Werk Delta die Produktion von EcoCem™, einem Portlandkalksteinzement mit rund 10 % Kalksteinzumahlung. Ein vergleichbares Produkt wurde auch in Großbritannien neu auf den Markt gebracht. In Rumänien wurde ein CEM III/A Zement mit rund 40 % Hüttensandanteil am Markt eingeführt. In Indonesien konnte der Klinkeranteil in der Hauptzementsorte durch umfangreiche Versuche um ca. 3 % gesenkt werden.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Insgesamt führten diese und weitere Maßnahmen in anderen Ländern zu einer Reduktion des durchschnittlichen Klinkeranteils im Zement auf unter 77 %. Im Vergleich zum Vorjahr wurden dadurch rund 0,5 Mio t CO₂ weniger emittiert.

Ressourcenschonung und Recycling

In einem gemeinsamen Projekt entwickeln CCM, HTC und Zuschlagstoffunternehmen in den Konzernländern Konzepte zur Aufbereitung von Sanden, die bisher aus Qualitätsgründen nicht für die Betonherstellung verwendet werden können. Pilotversuche werden in Spanien und Australien durchgeführt.

In Skandinavien beschränken Umweltschutzbestimmungen mittlerweile die Nutzung natürlicher Sande. In Schweden haben wir daher eine spezielle Software für die Produktion von Beton entwickelt, die den Einsatz von Brechsand ermöglicht. In Australien haben wir unsere Transportbetonwerke im Großraum Melbourne bereits erfolgreich auf die Verwendung von Brechsand umgestellt. In den Niederlanden und Belgien sind unsere Tochtergesellschaften gemeinsam mit dem HTC an verschiedenen Projekten beteiligt, bei denen der Anteil von recycelten Baustoffen im Beton erhöht werden soll.

Innovative Bindemittel und Betone

Bei der Entwicklung und Markteinführung von Spezialbindemitteln haben wir ebenfalls weitere Erfolge erzielt. Gemeinsam mit einem Kooperationspartner haben wir einen zementgebundenen Porenleichtmörtel Poriment® PRO mit Wärmedämmeigenschaften entwickelt. Neu ist, dass sehr niedrige Trockenrohdichten ohne Verwendung von Polystyrolkugeln erreicht werden können. Das hat nicht nur ökologische Vorteile bei einem späteren Recyclingprozess, sondern auch technische, wie beispielsweise die Verbesserung der Brandschutzklasse. Poriment® PRO wird bereits erfolgreich in einzelnen deutschen Werken produziert. Der Antrag auf Zulassung als Wärmedämmstoff durch die Bauaufsicht wurde gestellt.

In Kanada haben wir mit MICRO-LITE™ einen Leichtbeton auf den Markt gebracht, der leichtere Verarbeitung mit ökonomischen Vorteilen wie geringerem Gewicht und thermischer Isolierung verbindet. Ebenfalls für den kanadischen Markt wurde mit CemFlow® ein zementgebundener Fließestrich entwickelt. Dabei wurde eine in Deutschland bewährte Technologie an die regionalen Ausgangsstoffe angepasst und das neue Produkt innerhalb kurzer Zeit am Markt eingeführt. Ebenfalls auf Basis einer in Deutschland bewährten Technologie haben wir Jetmix® in Großbritannien entwickelt. Erste Lieferungen erfolgten bereits für das Modernisierungsprojekt Victoria Station in London. Allein für dieses Projekt erwarten wir einen Absatz von rund 30.000 t im Jahr 2012. Diese beiden Beispiele zeigen, wie durch systematischen Technologietransfer Entwicklungszeiten verkürzt und Synergien innerhalb des Konzerns genutzt werden.

Im Jahr 2011 wurden bei zahlreichen Projekten in Schweden, Deutschland, Belgien, den Niederlanden und der Tschechischen Republik weißer und grauer TioCem® eingesetzt. Betonprodukte, wie beispielsweise Pflastersteine, die mit diesem photokatalytisch aktiven Zement hergestellt werden, reduzieren Luftschadstoffe wie Stickoxide und weisen eine geringere Oberflächenverschmutzung und damit bessere Ästhetik auf. Untersuchungsergebnisse bei fertiggestellten Projekten in Malmö/Schweden ebenso wie Modellversuche eines unabhängigen Instituts belegen eine deutliche Reduktion der Stickoxide in der Umgebungsluft. Die Reduktion kann je nach Belastung, Bebauungssituation und Windgeschwindigkeit zwischen 5 % und 25 % liegen und ist insbesondere bei Belastungsspitzen wirksam.

Beschaffung

Insgesamt wurden bei HeidelbergCement im Berichtsjahr 2011 Waren und Dienstleistungen im Wert von 8.656 Mio € beschafft. Das entspricht einem Anteil von 72,7 % an den gesamten operativen Kosten (inklusive Abschreibungen).

Beschaffungsmanagement

Unsere Lead-Buyer-Organisation ermöglicht die kostengünstige Beschaffung wichtiger Warengruppen auf Konzernebene. Das bedeutet, dass wir ablaufkritische Waren und Dienstleistungen mit meist hohen Volumen zu Warengruppen bündeln, um bessere Konditionen von unseren Lieferanten zu erhalten. Zu diesen Warengruppen gehören beispielsweise Energie und Rohstoffe. Zu den Aufgaben unserer Lead Buyer im Konzern gehören das Führen von Preisverhandlungen, der Abschluss von Rahmenverträgen und das Beobachten aktueller Markt- und Preisentwicklungen. Aufgrund ihrer detaillierten Marktkennntnisse leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Effizienz und zum Risikomanagement in unserem Unternehmen.

Ein weiterer wichtiger Teil des Beschaffungsmanagements ist der lokale Einkauf an unseren Produktionsstandorten, mit dem wir unsere Verhandlungsposition gegenüber lokalen Lieferanten stärken. Die lokalen Einkaufsabteilungen können außerdem direkt Waren und Dienstleistungen aus den Konzern-Rahmenverträgen abrufen. Damit verbinden wir die Vorteile der zentralen mit der lokalen Beschaffung.

Effizienzsteigerung

Anfang 2011 hat HeidelbergCement das Drei-Jahres-Programm „FOX 2013“ gestartet, um die finanzielle und operative Leistungsfähigkeit des Konzerns weiter zu erhöhen. Ziel dieses Programms sind unter anderem auch Einsparungen im Einkauf, um den steigenden Kosten für Elektrizität, Brenn- und Rohstoffe entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, verglichen mit den allgemeinen Markttendenzen, beträchtliche Kosteneinsparungen zu erzielen.

Ein weiteres Ziel von „FOX 2013“ ist die Verbesserung der Zahlungsziele. Zu Beginn des Jahres 2011 stellten unsere Zahlungsmodalitäten einen Wettbewerbsnachteil dar. Durch Prozessoptimierungen und Verbesserung der konzernweiten Zahlungsbedingungen konnten wir bis Ende 2011 den Abstand zu den größten Wettbewerbern verringern und einen entsprechend hohen Liquiditätseffekt erzielen.

Beschaffung von Energie

Insgesamt verfolgt HeidelbergCement für die Beschaffung von Brennstoffen und Strom eine eher kurzfristig orientierte Einkaufspolitik. Das bedeutet, dass wir nur in wenigen Fällen Verträge mit fest vereinbarten Preisen und Mengen über einen längeren Zeitraum – mehr als ein Jahr – abschließen. Bereits zu Beginn des vierten Quartals 2010 haben wir eine größere Menge der für 2011 benötigten Energie beschafft. Damit konnten wir einen Teil der starken Preissteigerungen, die 2011 in fast allen Energiemärkten erfolgten, umgehen. Besonders in liquiden Strommärkten, wie beispielsweise in Nordeuropa, Deutschland, Belgien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Großbritannien, haben wir auf niedrige Day-Ahead-Preise gesetzt. Diese Einkaufsstrategie hat sich bewährt und insbesondere in den produktionsstarken Sommermonaten zu akzeptablen Stromkosten geführt, mit denen wir einen Teil der Marktverwerfungen nach der Katastrophe im japanischen Fukushima kompensieren konnten. Im Bereich Kohle und Petroleumkoks wählten wir zu Beginn des Jahres 2011 die Strategie, den Bedarf nur für die jeweils nächsten zwei Monate zu decken und konnten daher von den seit Oktober 2011 leicht fallenden Preisen profitieren. Mit Diesel hatten wir uns aufgrund der Marktunsicherheiten bewusst nur kurzfristig eingedeckt und waren daher im ganzen Jahr 2011 einer hohen Volatilität ausgesetzt.

Ausblick

Im Folgenden gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds in den Jahren 2012 und 2013 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Geschäftsbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2011 gegenüber der deutlichen Erholung im Vorjahr abgeschwächt hat, erwarten wir für 2012 eine weitere Verlangsamung aufgrund der Auswirkungen der europäischen Finanzkrise auf die Weltmärkte. Im Jahr 2013 rechnen wir – unter der Annahme einer erfolgreichen Überwindung der Krise – mit einem wieder beschleunigten Wachstum der Weltwirtschaft. Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für die Jahre 2012 und 2013 ein Wachstum der Weltwirtschaft um 3,3 % bzw. 3,9 % im Vergleich zu 3,8 % im Jahr 2011. Dabei erwartet der IWF, dass die Unterschiede bei den Wachstumsraten, insbesondere zwischen den Schwellenländern in Asien und Afrika auf der einen Seite und den Industrienationen in Nordamerika und Europa auf der anderen Seite, weiterhin bestehen bleiben. Bei den Preisen für Konsumgüter erwartet der IWF nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2011 in allen Regionen eine rückläufige Entwicklung. Die Teuerungsrate soll in den reifen Märkten demnach von 2,7 % im Jahr 2011 auf 1,6 % bzw. 1,3 % in den Jahren 2012 und 2013 sinken. Für die Schwellenländer wird ein Rückgang der Teuerungsrate von 7,2 % im Jahr 2011 auf 6,2 % 2012 und 5,5 % 2013 vorhergesagt. Der IWF rechnet ebenfalls mit rückläufigen Rohstoffpreisen in den Jahren 2012 und 2013.

In Asien wird China weiterhin der Motor der industriellen Entwicklung bleiben. Der IWF erwartet für die Schwellenländer Asiens insgesamt einen leichten Rückgang des Wachstums von 7,9 % im Jahr 2011 auf 7,3 % im Jahr 2012 gefolgt von einem Anstieg auf 7,8 % im Jahr 2013. Dabei wird das Wirtschaftswachstum in China ebenfalls leicht von 9,2 % auf 8,2 % zurückgehen, bevor es 2013 wieder auf 8,8 % ansteigt. Positiver wird dagegen die Entwicklung in Afrika gesehen, insbesondere in den Ländern südlich der Sahara, für die eine weitere Steigerung der Wachstumsraten von 4,9 % im Jahr 2011 auf 5,5 % im Jahr 2012 erwartet wird und nur ein leichter Rückgang auf 5,3 % im Jahr 2013.

Ähnlich wie für die asiatischen Märkte wird auch für die reifen Märkte eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2012 gefolgt von einem wieder beschleunigten Wachstum 2013 erwartet. Nach einem Anstieg um 1,6 % im Jahr 2011 prognostiziert der IWF für das Jahr 2012 ein Wachstum von nur 1,2 % und eine Steigerung auf 1,9 % im Folgejahr. Die für HeidelbergCement wichtigen Märkte in den USA, Großbritannien, Deutschland und Kanada werden ihre wirtschaftliche Erholung laut Prognose des IWF in den Jahren 2012 und 2013 fortsetzen. 2012 sollen demnach die USA von diesen Ländern das höchste Wirtschaftswachstum mit einer Rate von 1,8 % aufweisen, gefolgt von Kanada mit 1,7 %, Großbritannien mit 0,6 % und Deutschland mit 0,3 %.

Auch für Osteuropa und Zentralasien wird 2012 mit einem niedrigeren Wirtschaftswachstum und wieder steigenden Wachstumsraten 2013 gerechnet. In unseren Märkten in Polen und der Tschechi-

schen Republik soll sich die Wirtschaft in beiden Jahren positiv entwickeln mit Wachstumsraten zwischen 1,5 % und 3,5 %. Noch stärker soll die Entwicklung in unseren rohstoffreichen Märkten in der Ukraine, Russland und Kasachstan ausfallen mit Steigerungsraten zwischen 4 % und 6 %.

Das Eintreten der wirtschaftlichen Prognosen für die kommenden zwei Jahre ist mit einigen Unsicherheiten behaftet. Die reifen Märkte stehen vor der Herausforderung, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und gleichzeitig die öffentliche Verschuldung durch konsequentes Sparen zu entlasten. Die Wachstumsmärkte der Schwellenländer sind weiterhin einem Inflationsdruck ausgesetzt. Die Preise für Energie erreichten in der ersten Jahreshälfte 2011 Spitzenwerte und sinken seitdem moderat. Konflikte in erdölproduzierenden Ländern können zu einem erneuten Preisanstieg führen. Für das weitere Wachstum der Weltwirtschaft wird insbesondere die Entwicklung der Rohstoff- und Lebensmittelpreise, der Arbeitslosigkeit und der Zinspolitik der Zentralbanken ausschlaggebend sein.

Branchenentwicklung

Die unterschiedliche Entwicklung des Wirtschaftswachstums spiegelt sich auch in den regional sehr unterschiedlichen Erwartungen für die Baustoffnachfrage wider. Der amerikanische Zementverband PCA rechnet in seiner Prognose vom November 2011 für die Jahre 2012 und 2013 mit einer Zunahme des weltweiten Zementabsatzes um 5,6 % bzw. 4,0 % im Vergleich zu 7,3 % im Jahr 2011. Getragen wird diese Nachfrageentwicklung von den Schwellenländern mit Wachstumsraten von 6,1 % und 4,1 %. Laut PCA sollen knapp 60 % des weltweit produzierten Zements im Jahr 2012 in China verbraucht werden.

Für Nordamerika wird 2012 nur mit einer geringen Zunahme der Zementnachfrage um 1,4 % von einem niedrigen Niveau aus gerechnet. Ein Anstieg der Aktivitäten im privaten Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau soll den Rückgang der Nachfrage im öffentlichen Bau nach Auslaufen der Infrastrukturprogramme überkompensieren. Die PCA erwartet für 2012 eine Zunahme der Baubeginne für Einfamilienhäuser um 3,4 % und für Mehrfamilienhäuser um rund 12 %. Für das Bundesprogramm für den Straßenbau (highway bill) wird eine Verlängerung des Budgets auf aktuellem Niveau erwartet. Eine Entscheidung des Kongresses steht jedoch noch aus. 2013 soll der Zementverbrauch, angetrieben durch eine zunehmende Erholung im privaten Wohnungsbau, deutlich um 5,8 % steigen.

In Europa wird eine regional sehr unterschiedliche Entwicklung der Nachfrage nach Baustoffen erwartet. Für die von der Immobilien- bzw. Finanzkrise besonders betroffenen Länder Spanien, Italien, Portugal und Irland rechnet Euroconstruct in seiner Prognose vom November 2011 mit einem weiteren Rückgang des Zementverbrauchs im Jahr 2012 und, mit Ausnahme von Portugal, mit einer Stabilisierung im Jahr 2013. Für die Länder Nordeuropas, wie Schweden, Norwegen und Dänemark, deren Wirtschaft 2011 besonders stark gewachsen ist, werden hingegen Wachstumsraten beim Zementverbrauch von bis zu 5 % erwartet. Der Verbrauch in den Benelux-Staaten soll in den kommenden zwei Jahren leicht steigen. Für Großbritannien wird 2012 ein Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich vorhergesagt, aber für 2013 wird wieder mit einem geringen Wachstum gerechnet. Für Polen wird 2012 eine erfreuliche Zunahme um 5 % erwartet mit einer Abschwächung auf 1 % im Folgejahr. Für Deutschland prognostiziert der Bundesverband der Deutschen Zementindustrie (BDZ) eine Stabilisierung des Zementmarkts auf dem relativ hohen Niveau des Vorjahrs. Dazu trägt insbesondere die weiterhin erfreuliche Entwicklung im privaten Wohnungsbau bei. Hier haben die Auftragseingänge im Jahr 2011 um 17,7 % zugelegt.

Ebenso wie die gesamtwirtschaftlichen Prognosen ist auch die Entwicklung der Nachfrage nach Baustoffen in den Jahren 2012 und 2013 mit Unsicherheiten behaftet. Mit dem Auslaufen der

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Infrastrukturförderprogramme und den stärkeren Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung in einigen reifen Märkten wird die Nachfrage nach Baustoffen zunehmend von der Entwicklung im privaten Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau abhängen. Wachstum kann es nur bei einer weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung, bei sinkenden Arbeitslosenzahlen und einer erschwinglichen Immobilienfinanzierung geben. In den Wachstumsmärkten der Schwellenländer spielt die Fortsetzung des soliden Wirtschaftswachstums ebenfalls eine große Rolle sowie das für den privaten Wohnungsbau verfügbare Einkommen, das wiederum von der Entwicklung der lokalen Lebensmittelpreise und damit von der Inflation abhängt.

Erwartete Ertragslage

Umsatz

Auf der Basis des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Ausblicks für die Baustoffindustrie und der speziellen Wachstumsaussichten für die Märkte, in denen HeidelbergCement tätig ist, wird ein moderater Anstieg des Umsatzes im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr erwartet. Dazu tragen auch die Kapazitätserweiterungen im Zementbereich bei, die 2011 bereits abgeschlossen wurden bzw. 2012 abgeschlossen werden. Zu diesen zählen insbesondere das neue Zementwerk TulaCement in Russland, das im Sommer 2011 eröffnet wurde, die neue Zementmühle in Bangladesh, die Anfang Januar 2012 die Produktion aufgenommen hat, und der Ausbau der Produktionsanlagen in Zentralindien, die Ende Mai 2012 den Betrieb aufnehmen sollen. Im Zementbereich rechnen wir daher mit steigenden Absatzzahlen. Bei den Zuschlagstoffen erwarten wir aufgrund des erfreulichen Jahresauftakts in Nordamerika eine insgesamt stabile Absatzentwicklung. Im Jahr 2012 werden wir Preiserhöhungen mit hoher Priorität verfolgen, um den Margenverlust des Vorjahrs aufgrund der stärker als erwartet gestiegenen Energiekosten soweit wie möglich auszugleichen. Der Umsatzprognose für 2012 wurden im Vergleich zu 2011 nahezu stabile Wechselkurse gegenüber dem Euro zugrunde gelegt.

Konzerngebiete

Im Konzerngebiet West- und Nordeuropa erwarten wir insgesamt eine leicht rückläufige Nachfrage und damit sinkende Absatzmengen bei Zement und Zuschlagstoffen. Die Ursache dafür liegt im Wesentlichen im starken Absatzwachstum des Vorjahrs, das aufgrund des milden Winterwetters deutlich höher war, als erwartet. Von dieser Entwicklung ausgenommen ist Skandinavien, wo wir eine weitere Zunahme der Zementlieferungen erwarten.

In unserem Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien gehen wir von einem weiteren Absatzzuwachs bei Zement und Zuschlagstoffen aus, der insbesondere von den zusätzlichen Kapazitäten und der weiter steigenden Nachfrage in Russland, der Ukraine und in Zentralasien angetrieben wird. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Ungarn und Rumänien rechnen wir in diesen Ländern mit einer weiterhin schwachen Absatzentwicklung. In den übrigen Ländern Osteuropas gehen wir nach der erfreulichen Entwicklung des Vorjahrs von stagnierenden Absatzmengen im Jahr 2012 aus.

In Nordamerika rechnen wir aufgrund der sich langsam erholenden Investitionen im privaten Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau mit einer moderaten Mengenzunahme bei Zement. Bei den Zuschlagstoffen erwarten wir einen leichten Mengenanstieg trotz des Auslaufens des Infrastrukturförderprogramms ARRA. Wir planen für beide Kernprodukte Preiserhöhungen, um die Margenerosion im Jahr 2011 auszugleichen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Baustoffnachfrage der Rohstoffindustrie in Kanada und den USA auch im Jahr 2012 den Absatz unserer Produkte unterstützt.

In den Konzerngebieten Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum erwarten wir eine anhaltend positive Nachfrageentwicklung mit starkem Wachstum in China, Indonesien, Indien und Bangladesh und einer stabilen Entwicklung in Australien. In unseren afrikanischen Kernmärkten in Tansania, Gabun, Ghana und der Demokratischen Republik Kongo rechnen wir im Vergleich zum allgemeinen Wirtschaftswachstum mit einer überdurchschnittlich steigenden Nachfrage. In Spanien hingegen erwarten wir, dass sich die Baustoffnachfrage weiter abschwächen wird. Insgesamt gehen wir für beide Konzerngebiete von einem Anstieg der Absatzmengen von Zement und Zuschlagstoffen aus. Wir erwarten, dass die Energiekosten in Asien weiter steigen werden und planen daher Preiserhöhungen, um die Margen zu stabilisieren.

Kosten

Die Preise für Energie- und Rohstoffe werden voraussichtlich auch weiterhin eine hohe Volatilität aufweisen. Nachdem die Preisindizes seit Jahresmitte 2011 rückläufig waren, sind die Erdölpreise im Februar 2012 aufgrund des Importstops für iranisches Öl wieder angestiegen. HeidelbergCement erwartet für das Jahr 2012 eine weitere, jedoch im Vergleich zu 2011, geringere Erhöhung der Kostenbasis für Elektrizität, Brenn- und Rohstoffe sowie Personal. Angesichts dieser Situation werden wir die im Programm „FOX 2013“ gebündelten Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Kosten und Steigerung des Cashflows unvermindert fortführen. Schwerpunkt des Programms ist die Effizienzsteigerung in unseren Kernaktivitäten Zuschlagstoffe und Zement. Bei der Zementherstellung planen wir, die Energiekosten im Rahmen des Programms „Operational Excellence“ (OPEX) nachhaltig zu senken. Bei den Zuschlagstoffen wollen wir mit einem umfassenden, weltweiten Benchmarking und mit Portfoliooptimierungen die Margen nachhaltig verbessern und Best Practice erreichen. Nachdem „FOX 2013“ im Jahr 2011 unsere Erwartungen bereits übertroffen hat, haben wir die Ziele angepasst. Wir planen nun Maßnahmen zur Steigerung des Cashflows um insgesamt 850 Mio € für den Dreijahreszeitraum des Programms (2011 bis 2013). Davon wollen wir 2012 weitere 200 Mio € im Vergleich zum Basisjahr 2010 realisieren.

Für das Jahr 2012 erwarten wir aufgrund der im Zuge der allgemeinen Verunsicherung an den Finanzmärkten gestiegenen Zinsmargen einen moderaten Anstieg der Finanzierungskosten.

Ergebnis

In Anbetracht der positiven Absatz- und Kostenentwicklung seit Jahresbeginn rechnet HeidelbergCement für das Jahr 2012 mit einer moderaten Steigerung des operativen Ergebnisses. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass der Zementabsatz wie erwartet zulegt und die prognostizierten Kostensteigerungen durch Sparmaßnahmen und Preiserhöhungen zumindest ausgeglichen werden können.

Prognose 2013

Für das Jahr 2013 geht HeidelbergCement von einer Erhöhung von Umsatz und Ergebnis aus. Diese Annahme basiert auf einem sich wieder beschleunigenden weltweiten Wirtschaftswachstum und dem damit verbundenen Anstieg der Nachfrage nach Baustoffen.

Dividende

Wie im Jahr 2011 werden wir auch in den kommenden beiden Jahre die Höhe der Dividende an der Entwicklung des Verschuldungsgrads und des Cashflows des HeidelbergCement Konzerns ausrichten und dabei die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen. Mittelfristig streben wir eine branchentypische Ausschüttungsquote von 30 % bis 35 % bezogen auf den Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss an.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Investitionen

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren wird HeidelbergCement auch künftig strikte Ausgaben-
disziplin bei den Investitionen wahren. Die Reduzierung der Verschuldung steht weiterhin im
Vordergrund. Im laufenden Jahr 2012 werden wir die zahlungswirksamen Investitionen mit circa
980 (2011: 959) Mio € in etwa stabil halten.

Auch für das Geschäftsjahr 2013 werden wir die Höhe der Investitionen an der Entwicklung des
Verschuldungsgrads und des operativen Ergebnisses des Konzerns sowie an der erwarteten ge-
samtwirtschaftlichen Entwicklung ausrichten.

HeidelbergCement setzt seine gezielten Investitionen in zukünftiges Wachstum insbesondere im
Bereich Zement in den Schwellenländern Asiens, Afrikas und Osteuropas fort. Hierbei streben
wir an, den Anteil unserer Zementkapazitäten in diesen Märkten von derzeit 60 % langfristig auf
67 % der Gesamtkapazität zu steigern.

Die Kapazitätserweiterung im polnischen Zementwerk Górażdze läuft nach Plan. Nach der Erhöhung
der Klinkerkapazität durch die Inbetriebnahme der zweiten, modernisierten Ofenlinie im Frühjahr
2011 wird derzeit auch die Zementmahlkapazität durch den Bau einer neuen Mühle erweitert.
Der Abschluss dieser zweiten Projektphase ist bis Mitte 2012 geplant; insgesamt steigt damit die
Zementkapazität des Werks um 1,2 Mio t. Auch der Bau des neuen Zementwerks Caspi Cement im
Westen Kasachstans schreitet zügig voran. Das Werk mit einer Kapazität von 0,8 Mio t wird unsere
landesweite Präsenz stärken und eine kostengünstigere Belieferung der öl- und gasreichen Region
am Kaspischen Meer ermöglichen. Bereits 2013 wollen wir dort den ersten Zement herstellen.

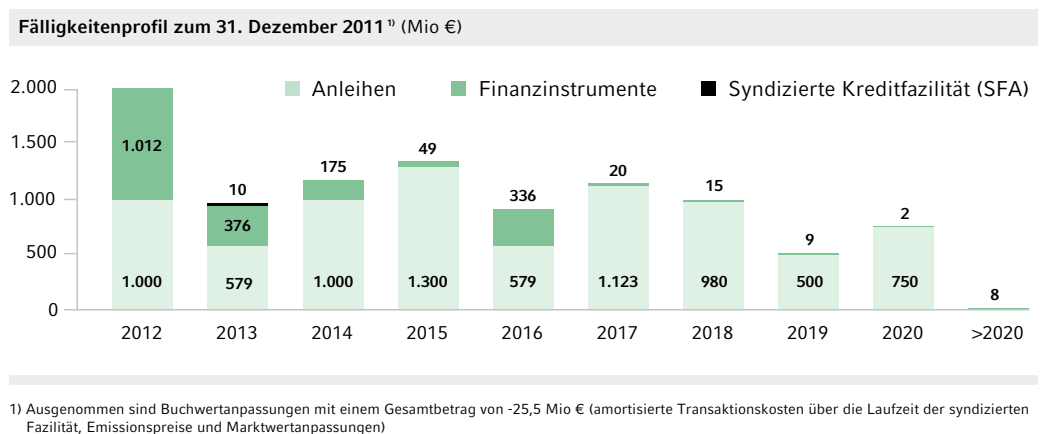
Aufgrund der vielversprechenden Wachstumsperspektiven in Indonesien setzt Indocement den
Ausbau seiner Zementkapazität mit dem Bau einer weiteren Zementmahanlage im Werk Citeureup
fort. Die Inbetriebnahme der Mahlanlage mit einer Kapazität von 2 Mio t ist für 2013 vorgesehen.
Auch in Zentralindien erweitern wir derzeit unsere Zementkapazitäten um 2,9 Mio t. Die Fertig-
stellung der neuen Anlagen in den Werken Damoh und Jhansi und die Aufnahme der Produktion
sind für das zweite Quartal 2012 vorgesehen. HeidelbergCement wird dann in Indien über eine
Gesamtkapazität von 6 Mio t verfügen.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt liegt auf dem Ausbau unserer Zementaktivitäten in Afrika.
Derzeit ist in Liberia eine neue Zementmühle mit einer Kapazität von 0,5 Mio t im Bau, deren
Inbetriebnahme für das vierte Quartal 2012 vorgesehen ist. Auch in unserem Hauptmarkt Ghana
erweitern wir die Zementproduktionskapazität durch die Errichtung einer neuen Zementmühle
im Mahlwerk Tema; die Inbetriebnahme der Mühle mit einer Kapazität von 1 Mio t ist für das
vierte Quartal 2012 geplant. In Togo planen wir den Neubau eines Klinkerwerks mit einer Ka-
pazität von 1,5 Mio t; der Baubeginn ist im laufenden Jahr 2012 vorgesehen. Anfang 2014 soll
in Burkina Faso ein neues Zementmahlwerk mit einer Kapazität von 650.000 t in der Nähe der
Hauptstadt Ouagadougou in Betrieb gehen. In der Demokratischen Republik Kongo beabsichtigen
wir, in den kommenden Jahren unsere Zementkapazität von derzeit über 500.000 t auf mehr als
1,4 Mio t zu erhöhen. In Tansania soll die Modernisierung und Ertüchtigung des Zementofens
Nr. 3 die Klinkerkapazität unseres Werks Tanzania Portland Cement ab dem zweiten Quartal 2012
um 250.000 t erhöhen. Darüber hinaus prüfen wir die Optionen für Kapazitätserweiterungen in
anderen afrikanischen Ländern.

Erwartete Finanzierung

HeidelbergCement verfügt über eine stabile, langfristige Finanzierungsstruktur und ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil (siehe nachfolgende Grafik). Die im Januar 2012 fällig gewordene Euroanleihe über 1 Mrd € haben wir durch vorhandene Liquidität und Inanspruchnahme von Kreditlinien getilgt. Ferner werden wir die auslaufenden finanziellen Verbindlichkeiten im Jahr 2012 je nach Situation an den Kapitalmärkten durch vorhandene Liquidität, Emissionen am Kapitalmarkt oder durch Inanspruchnahme freier Kreditlinien refinanzieren.

Die folgende Grafik zeigt das Fälligkeitsprofil von HeidelbergCement am 31. Dezember 2011:



Zum Jahresende 2011 verfügen wir über eine Liquiditätsreserve, bestehend aus liquiden Mitteln, Wertpapierbeständen und vertraglich zugesicherten Kreditlinien, von 4,7 Mrd € (siehe Kapitel Konzern-Finanzmanagement auf Seite 69). Ferner stehen uns Rahmenprogramme im Geld- und Kapitalmarkt zur Verfügung (Euro Commercial Paper Programm über 1 Mrd € und EMTN-Programm über 10 Mrd €), die die Emission entsprechender Papiere ohne größeren zeitlichen Vorlauf ermöglichen.

Es ist unser Ziel, die Finanzrelationen in den kommenden Geschäftsjahren weiter zu verbessern, um die Voraussetzungen für weitere Anhebungen der Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen zu schaffen. Insbesondere wollen wir die Relation von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis vor Abschreibungen auf ein Verhältnis von unter 2,8x absenken (31. Dezember 2011: 3,3x). Eine Bewertung im Investment Grade bleibt unser erklärtes Ziel, da günstige Refinanzierungsmöglichkeiten im Bank-, Geld- und Kapitalmarkt bei der Kapitalintensität unseres Geschäfts einen Wettbewerbsvorteil schaffen.

Mitarbeiter und Gesellschaft

Die konsequente Ausdehnung unserer konzernweiten Kernprozesse im Personalbereich, wie beispielsweise Performance-Management, Zielvereinbarung, Mitarbeiterdialog oder individueller Entwicklungsplan, auf die mittlere und untere Führungsebene und auf die Nachwuchsführungskräfte bleibt ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren. Bei unserem IT-Optimierungsprojekt „HR GLOBE“ haben wir mit der Implementierungsphase begonnen. Bis April 2012 sollen die Prozesse Leistungsmanagement, Vergütung und Nachfolgeplanung für die oberen Führungskräfte weltweit komplett IT-gestützt durchgeführt werden.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

Das neue Management-Ausbildungsprogramm in Zusammenarbeit mit Duke Corporate Education bildet den Schwerpunkt unserer Trainingsmaßnahmen auf Konzernebene in den Jahren 2011 bis 2014. Unsere Nachwuchsförderprogramme, wie z.B. das Traineeprogramm für neue Mitarbeiter aus den GUS-Ländern, werden wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Das bestehende „Engineer in Training“-Programm haben wir um ein Anschlussprogramm ergänzt. Im Zuschlagstoffbereich wird der Aufbau der Aggregates Academy plangemäß fortgesetzt. In einem Zeitraum von vier bis fünf Jahren werden unsere Talente gezielt auf leitende Positionen im technischen Bereich im In- und Ausland vorbereitet.

2012 werden wir uns noch intensiver dem Thema Führungsverantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz widmen und unsere Führungskräfte gezielt schulen. Die konsequente Umsetzung und Einhaltung der vorhandenen Sicherheitsstandards hat höchste Priorität und ist Voraussetzung für die Vermeidung von Unfällen. Da sich viele Transportunfälle außerhalb der Firmengelände ereignen, ist die Umsetzung unseres Konzernstandards „Sicheres Fahren“ besonders wichtig. Dies gilt umso mehr, als die allgemeine Verkehrssicherheitslage in vielen Ländern, in denen wir tätig sind, schon für sich alleine eine große Herausforderung darstellt. Durch Schulungen und verstärkte Sensibilisierung sowohl der eigenen Fahrer als auch der von Fremdunternehmen wollen wir unseren Teil zur Reduzierung von Unfällen beitragen.

Das Umfeld unserer Werke ist so unterschiedlich wie die Menschen, die dort tätig sind. Deshalb orientiert sich unser gesellschaftliches Engagement an deren Bedarf. Die freiwilligen Aktivitäten an den Standorten entsprechen unseren Corporate Citizenship Richtlinien. Alle Maßnahmen sollen positive Ergebnisse zum Wohl der Gesellschaft erzielen. Darüber hinaus wollen wir durch Transparenz, offene Kommunikation und Kooperation gegenseitiges Vertrauen und partnerschaftliche Zusammenarbeit fördern. Weil wir davon überzeugt sind, dass Unternehmen eine wichtige Rolle bei der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben übernehmen, werden wir uns dafür auch in Zukunft engagieren.

Umweltvorsorge

In den kommenden beiden Jahren werden wir die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsprogramms 2020 weiter vorantreiben. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf die mittelfristigen Ziele, die wir bis 2012 erreichen wollen. Anschließend werden wir unsere Aktionspläne, mit denen wir die Ziele für 2020 erreichen wollen, überprüfen und gegebenenfalls überarbeiten.

2012 werden wir ein systematisches Umweltaudit-Programm für unsere Zement-, Beton- und Zuschlagstoffstandorte in allen Konzerngebieten entwickeln.

Zusätzlich zur Ausdehnung der Biodiversitäts-Managementpläne auf weitere Standorte werden wir uns auf die Aufgaben in unserer Partnerschaft mit der Naturschutzorganisation BirdLife International konzentrieren. Wir streben für 2012 die Entwicklung einer gemeinsamen Biodiversitätsstrategie an und den Start erster gemeinsamer Projekte in unseren Steinbrüchen. Darüber hinaus verleihen wir 2012 zum ersten Mal den „Quarry Life Award“. Für den Wettbewerb öffnen mehr als 60 unserer Abbaustätten in 18 Ländern ihre Tore für Studenten und Forscher, die dort ihre Biodiversitätsprojekte entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ausweitung des Einsatzes von alternativen Brennstoffen. Im Mittelpunkt stehen bereits identifizierte Möglichkeiten zur Nutzung von Haushaltsabfällen, Klärschlamm und überwachungsbedürftigen Abfällen in Indonesien, China, der Türkei, Togo, Georgien,

Schweden, Polen und Russland. Neue und modernisierte Anlagen in unseren Zementwerken in Europa, der Türkei, China, Nordamerika und Afrika ermöglichen uns die rückstandslose Verwertung von Biomasse und Landwirtschaftsabfällen in steigendem Umfang.

Für die 2013 beginnende dritte Phase des Europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS) setzen wir auch weiterhin auf die konsequente Reduktion der CO₂-Emissionen.

Als Mitglied der Cement Sustainability Initiative (CSI) werden wir uns an der Entwicklung eines globalen Zertifizierungssystems für nachhaltig produzierten Beton beteiligen.

Forschung und Technik

Für die kommenden Jahre planen wir den weiteren Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, um unsere Innovationskraft weiter zu erhöhen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Zementsorten mit reduziertem Klinkeranteil und damit geringem CO₂-Ausstoß. Durch alternative Roh- und Brennstoffe, die dabei zum Einsatz kommen, entlasten wir die Umwelt. In Abhängigkeit von der künftigen Preisentwicklung für CO₂-Emissionszertifikate sind auch signifikante Kosteneinsparungen zu erwarten.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung hochwertiger Bindemittel und auf Betonanwendungen, um einen höheren Nutzen für unsere Kunden und einen Mehrwert für unser Unternehmen zu erzielen. Den erfolgreichen Technologietransfer werden wir künftig noch intensivieren, um die Innovationsgeschwindigkeit weiter zu erhöhen. Dabei planen wir für den Bereich Beton, den Ergebnisbeitrag von Spezialprodukten in den reifen Märkten im laufenden Geschäftsjahr um weitere 9 % zu steigern.

Im Zementbereich werden wir das Programm „Operational Excellence“, das 2010 gestartet wurde, weiter fortsetzen. Bis Ende 2013 werden wir durch Optimierung der Produktionsanlagen in all unseren Zementwerken Einsparpotenziale bei Strom- und Brennstoffkosten systematisch ermitteln und nutzen. Das Gleiche gilt auch für unser Projekt „CLIMB“ im Zuschlagstoffbereich, das wir 2011 gestartet haben. Bis Ende 2013 wollen wir durch Prozessoptimierungen und Margensteigerungen eine nachhaltige Ergebnisverbesserung von 120 Mio € erreichen.

Beschaffung

Wir werden auch im laufenden und nächsten Jahr die Effizienz der Beschaffung weiter steigern, indem wir die Standardisierung sowie Optimierung der Beschaffungsprozesse konsequent fortführen. Dazu gehört auch, die Bündelung von Warengruppen weiter voranzutreiben.

Wir gehen für 2012 von unterschiedlichen Energiepreisentwicklungen in den für uns relevanten Energiemärkten aus. Während in Asien und Zentralasien, auch aufgrund der hohen Inflationsraten, weiterhin mit deutlichen Preissteigerungen zu rechnen ist, erwarten wir für Zentral- und Nordeuropa im Vergleich zu 2011 ein stabileres Preisniveau. Nordamerika bietet ein gemischtes Bild mit recht stabilen Strom- und Gaspreisen, jedoch steigenden Kohlepreisen aufgrund des im Jahr 2011 reduzierten Preisabstands zwischen lokaler US-Kohle und den internationalen Kohlemärkten. Insgesamt planen wir unsere eher kurzfristig orientierte Einkaufspolitik für Brennstoffe und Strom weitgehend beizubehalten.

Einschätzungen für 2012 und 2013 durch die Unternehmensleitung – Risiken und Chancen

Nach der deutlichen Erholung im Jahr 2010 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2011 wieder verlangsamt. Die Bauindustrie in den reifen Märkten Nordamerikas und in den von der Schuldenkrise verschonten Ländern Europas profitierte 2011 von einer Belebung des privaten Wohnungsbaus und Wirtschaftsbaus und darüber hinaus noch von einem milden Winterwetter am Ende des Jahres. Gleichzeitig liefen die während der Krise begonnenen Infrastrukturprogramme im Jahr 2011 größtenteils aus und führen zeitverzögert in den betroffenen Ländern zu einem Rückgang im öffentlichen Bau, insbesondere im Jahr 2012.

Risiken

Risiken für die weitere Entwicklung bestehen in erster Linie darin, dass das weltweite Wirtschaftswachstum hinter den Erwartungen zurückbleibt oder es sogar zu einem Rückfall in eine erneute Rezession kommt (sogenanntes Double-Dip-Szenario). Eine derartige Entwicklung könnte zum Beispiel durch ein unkontrolliertes Auseinanderbrechen der Eurozone ausgelöst werden, durch eine verzögerte Erholung der US-Wirtschaft, die Überhitzung der chinesischen oder indischen Wirtschaft oder militärische Konflikte in rohstoffreichen Ländern. Die bereits getroffenen und möglichen künftigen Maßnahmen zum Schuldenabbau einzelner Staatshaushalte, zum Beispiel in den USA und Großbritannien, können zu Kürzungen bei Infrastrukturinvestitionen führen und sich negativ auf das Wirtschaftswachstum und damit auf die Nachfrage im Wirtschaftsbau sowie auf den Rückgang der Arbeitslosenzahlen und damit auf die Nachfrage im privaten Wohnungsbau auswirken.

Insbesondere in den USA gibt es nach dem Platzen der Immobilienblase noch eine große Zahl relativ neuer Häuser in Zwangsvollstreckung, die vom Immobilienmarkt aufgenommen werden müssen. Das Überangebot an Häusern und Wohnungen drückt auf die Preise und senkt die Nachfrage nach neuem Wohnraum. Sollte dieser Überhang nur langsam oder verzögert abgebaut werden, besteht das Risiko einer schwächer als erwarteten Erholung im privaten Wohnungsbau.

Die weiterhin sehr volatile Entwicklung der Strom- und Brennstoffpreise stellt ein Risiko für die Entwicklung der Ertragslage in den Jahren 2012 und 2013 dar. Sollten die Strom- und Brennstoffpreise zum Beispiel aufgrund regionaler Unruhen in den Ländern Nordafrikas oder des Nahen Ostens stärker als erwartet steigen oder HeidelbergCement nicht in der Lage sein, den Anstieg durch Preiserhöhungen und Effizienzsteigerung zu kompensieren, würden sich daraus Ergebnisbelastungen ergeben.

Ein weiteres Risiko für Absatz, Umsatz und Ergebnis besteht in einem stärker als erwarteten Anstieg der Inflation, insbesondere in den Schwellenländern Asiens. Dadurch könnte das verfügbare Haushaltseinkommen und damit die Nachfrage im Bereich Wohnungsbau beeinträchtigt werden.

Schwankungen der Wechselkurse von Fremdwährungen gegenüber dem Euro stellen sowohl Risiken als auch Chancen dar. So führt beispielsweise ein Wertzuwachs des US-Dollars gegenüber dem Euro einerseits zu einer Erhöhung von Umsatz und operativem Ergebnis; andererseits steigt auch der US-Dollar-basierte Anteil der Verschuldung nach Umrechnung in Euro.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2012 könnten sich Chancen aus einem stärker als erwarteten Wachstum in den Wirtschaftsräumen Europas und Nordamerikas und einer dadurch ausgelösten Belebung des Wirtschafts- und privaten Wohnungsbaus ergeben. Der öffentliche Bau könnte als Folge höherer Steuereinnahmen

ebenfalls profitieren. Mittel- und langfristig sehen wir insbesondere Chancen für den Anstieg der Nachfrage nach Baustoffen für den Wohnungs-, Wirtschafts- und öffentlichen Bau aufgrund steigender Bevölkerungszahlen, einer Zunahme des Wohlstands und des anhaltenden Trends der Urbanisierung, insbesondere in den Wachstumsmärkten der Schwellenländer.

Unternehmensstrategische Chancen

Auch während der Krise haben wir den Ausbau unserer Kapazitäten in attraktiven Wachstumsregionen gezielt und sehr diszipliniert fortgesetzt. So haben wir etwa unsere Zementkapazitäten in den Wachstumsmärkten Asiens, Afrikas und Osteuropas kontinuierlich erhöht. In Polen haben wir 2011 eine modernisierte Ofenlinie in Betrieb genommen und in Russland haben wir unsere Marktposition durch die Eröffnung des neuen Zementwerks TulaCement weiter ausgebaut. Mit der neuen Zementmühle in Bangladesh und der für Mai 2012 geplanten Erweiterung der Zementkapazitäten in Zentralindien eröffnen sich uns Chancen, von dem erwarteten Wachstum in diesen Regionen zu profitieren. Diese Wachstumsstrategie beabsichtigen wir auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Die konsequente und kontinuierliche Durchführung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung in der Produktion und die damit verbundene Realisierung von Chancen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie. Im Rahmen des Anfang 2011 neu gestarteten Programms „FOX 2013“ arbeiten wir unter anderem an Einsparungen beim Energieverbrauch in der Zementherstellung und an einer umfassenden Verbesserung unserer Margen im Bereich der Zuschlagstoffe. Darüber hinaus sehen wir Chancen für eine Verbesserung der Kostenstruktur durch den steigenden Einsatz von alternativen Brenn- und Rohstoffen, mit dem wir gleichzeitig unsere CO₂-Emissionen reduzieren.

HeidelbergCement sieht sich mit seinem integrierten Produktportfolio, seinen starken Positionen in Wachstumsmärkten und seiner effizienten Kostenstruktur gut gerüstet, um auch bei einem sich verlangsamenden weltweiten Wirtschaftswachstum von den sich bietenden Chancen zu profitieren.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kernaktivitäten und Organisationsstruktur	Nachhaltigkeit
Strategie, Unternehmenssteuerung und Ziele	Mitarbeiter und Gesellschaft
Geschäftsverlauf 2011	Umweltvorsorge
Weitere Angaben	Forschung und Technik
Risikobericht	Beschaffung Ausblick

3

Corporate Governance

Teil des zusammengefassten Lageberichts des HeidelbergCement Konzerns
und der HeidelbergCement AG

Erklärung zur Unternehmensführung	126
Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG	126
Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	127
Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen	127
Compliance	130
Vergütungsbericht	131
Vorstandsvergütungssystem 2011	131
Höhe der Vorstandsvergütung 2011	137
Aufsichtsratsvergütung 2011	139
Organe der Gesellschaft	140
Aufsichtsrat	140
Ausschüsse des Aufsichtsrats	142
Vorstand	142

Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Am 7. Februar 2012 hat der Vorstand und am 9. Februar 2012 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abzugeben: Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG erklären gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (im Folgenden Kodex) mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und entsprochen wird:

- Ein Teil der Vorstandsverträge sieht keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund bzw. infolge eines Kontrollwechsels vor (Abweichung von Ziff. 4.2.3).
Begründung: Der Aufsichtsrat respektiert den Bestandsschutz der bestehenden Vorstandsverträge, die keine entsprechende Begrenzung für Abfindungszahlungen vorsehen. Künftige Neuabschlüsse und Verlängerungen von Vorstandsverträgen werden jedoch eine kodexkonforme Begrenzung von Abfindungszahlungen enthalten. Alle vier im Jahr 2011 verlängerten Vorstandsverträge enthalten bereits eine kodexkonforme Begrenzung von Abfindungszahlungen. Abhängig vom Beginn der Laufzeit der Verträge trat die Begrenzung der Abfindung für zwei Vorstandsverträge bereits 2011 in Kraft; für zwei weitere Vorstandsverträge wird sie 2012 in Kraft treten.
- Den Vorsitz im Personalausschuss hat nicht der Aufsichtsratsvorsitzende inne (Abweichung von Ziff. 5.2).
Begründung: Der Aufsichtsrat hält diese Besetzung aufgrund der Aktionärsstruktur der Gesellschaft für sachgerecht.
- Der Aufsichtsrat benennt keine konkreten Zielsetzungen und Quoten für seine Zusammensetzung (Abweichung von Ziff. 5.4.1).
Begründung: Der Aufsichtsrat sieht die Qualifikation des Aufsichtsratsmitglieds und eines Aufsichtsratskandidaten als entscheidendes Kriterium für die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats und seiner Zusammensetzung an. Dabei unterstützt und berücksichtigt er die in Ziff. 5.4.1 genannten Kriterien, lässt sich aber in seinem Auswahlermessen nicht durch konkrete Zielvorgaben oder Quoten einengen.
- Der Anteilsbesitz von Aufsichtsratsmitgliedern wird nicht offengelegt (Abweichung von Ziff. 6.6).
Begründung: Aufsichtsratsmitglieder unterliegen den Veröffentlichungspflichten zum Anteilsbesitz nach § 21 WpHG und zu „Director’s Dealings“ nach § 15a WpHG. Dadurch erscheint eine ausreichende Transparenz hinsichtlich des Anteilsbesitzes von Aufsichtsratsmitgliedern gewährleistet.

Die vorstehende Erklärung bezieht sich für den Berichtszeitraum seit dem 8./10. Februar 2011 (Abgabe der letzten Entsprechenserklärung) auf die am 2. Juli 2010 bekanntgemachte Kodexfassung vom 26. Mai 2010.

¹⁾ Gemäß § 289a HGB zugleich Corporate Governance Bericht gem. Ziff. 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Ein konzernweit geltender Verhaltenskodex fordert von allen Mitarbeitern die Beachtung der Grundregeln des geschäftlichen Anstands – unabhängig davon, ob diese ihren Niederschlag in gesetzlichen Vorschriften gefunden haben oder nicht. Gefordert werden insbesondere:

- ein integriertes und professionelles Verhalten gegenüber Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern,
- die konsequente Vermeidung von Interessenkonflikten,
- der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit Sach- und Vermögenswerten des Unternehmens,
- der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie mit personenbezogenen Daten,
- die Sicherstellung fairer, diskriminierungsfreier Beschäftigungsbedingungen und eines fairen Dialogs mit den Arbeitnehmervertretern,
- die Bereitstellung gesunder und sicherer Arbeitsplätze sowie
- der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Der Verhaltenskodex, der auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Verhaltenskodex“ öffentlich zugänglich ist, ist Teil des umfassenden Compliance-Programms. Dessen Beachtung wird im Rahmen der darin enthaltenen Kontrollmechanismen überwacht.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Ein duales Führungssystem ist HeidelbergCement als deutscher Aktiengesellschaft gesetzlich vorgegeben: Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung; die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensleitung; der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden; der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Geschäftsführung durch den Vorstand

Bei der Leitung des Unternehmens ist der Vorstand an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Er sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an; eine feste Frauenquote lehnt der Vorstand hingegen ab. Die von Vorstand und Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand regelt in Verbindung mit dem vom Aufsichtsrat gebilligten Geschäftsverteilungsplan die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderlichen Beschlussmehrheiten. Danach führt jedes Vorstandsmitglied sein Ressort selbstständig und in eigener Verantwortung, jedoch mit der Maßgabe, dass alle Angelegenheiten von näher definierter wesentlicher Bedeutung vom Gesamtvorstand zu entscheiden sind. Dies geschieht in den regelmäßig stattfindenden

und vom Vorstandsvorsitzenden geleiteten Vorstandssitzungen auf der Grundlage vorbereiteter Sitzungsunterlagen. Die Sitzungsergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten, das alle Vorstandsmitglieder erhalten. Vorstands-ausschüsse bestehen nicht.

Beratung und Überwachung durch den Aufsichtsrat

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen hat der Vorstand ihn einzubinden. Die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat regelt dessen Organisation und Arbeit, insbesondere die erforderlichen Beschlussmehrheiten, die seiner Zustimmung bedürftigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die Regelaltersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Aufgaben der eingerichteten Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat tritt wenigstens zweimal im Halbjahr zu Sitzungen zusammen, in denen er – in der Regel auf der Grundlage vom Vorstand erstatteter Berichte und zur Sitzungsvorbereitung vorab erhaltener Unterlagen – die anstehenden Themen erörtert und die erforderlichen Beschlüsse fasst. Bei Bedarf finden zusätzliche Sitzungen statt. Über die Sitzungen wird ein Protokoll erstellt, das alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Dem Aufsichtsrat gehören eine nach seiner Ansicht ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern und mindestens ein unabhängiges Mitglied an, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Der Aufsichtsrat hat satzungsgemäß insgesamt vier Ausschüsse gebildet, deren Aufgaben und Arbeitsweise nachfolgend beschrieben werden. Über die Ergebnisse der Ausschusstätigkeit wird in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzung dem Plenum berichtet.

Dem Personalausschuss obliegt die Vorbereitung für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, für die Wahl des Vorstandsvorsitzenden und die Festlegung der Vergütungsstruktur des Vorstands sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ferner obliegt ihm die Entscheidung über die Ausgestaltung der nicht vergütungsbezogenen rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern. Dem Personalausschuss gehören die Herren Fritz-Jürgen Heckmann, Josef Heumann, Hans Georg Kraut, Ludwig Merckle, Tobias Merckle und Heinz Schmitt an; Vorsitzender ist Herr Ludwig Merckle.

Dem Prüfungsausschuss obliegt die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses. Ihm obliegt außerdem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, des Compliance-Programms und der Abschlussprüfung. Ferner obliegen ihm die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfungsauftrags, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, der Abschluss der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer, die Einholung der Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers und die Entscheidung über Maßnahmen wegen während der Prüfung auftretender Gründe für einen möglichen Ausschluss oder eine Befangenheit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus erörtert der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand Halbjahres- und Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung. Über die Sitzungen wird ein Protokoll erstellt, das alle Ausschussmitglieder erhalten. Dem Prüfungsausschuss gehört neben dem Vorsitzenden mindestens ein unabhängiges Mitglied an, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Dem Prüfungsausschuss gehören die Herren Robert Feiger, Fritz-Jürgen Heckmann, Max Dietrich Kley, Ludwig Merckle, Heinz Schmitt und Werner Schraeder an; Vorsitzender ist Herr Ludwig Merckle.

Dem Nominierungsausschuss obliegt es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Ihm gehören als Vertreter der Anteilseigner die Herren Fritz-Jürgen Heckmann, Ludwig Merckle und Tobias Merckle an; Vorsitzender ist Herr Fritz-Jürgen Heckmann.

Dem Vermittlungsausschuss gem. §§ 27 Abs. 3, 31 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes obliegt es, dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern zu machen, wenn die dazu notwendige Zweidrittelmehrheit zunächst nicht zustande gekommen ist. Ihm gehören die Herren Fritz-Jürgen Heckmann, Hans Georg Kraut, Tobias Merckle und Heinz Schmitt an; Vorsitzender ist Herr Fritz-Jürgen Heckmann.

Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 10. Februar 2011 beschlossen, bei seiner Zusammensetzung die in Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) erwähnten Grundsätze zu unterstützen und die Vielfalt (Diversity) bei der Auswahl der zur Verfügung stehenden Kandidaten zu berücksichtigen. In Abweichung von Ziffer 5.4.1 des Kodex lehnt er jedoch die Festsetzung konkreter Ziele in Form von Quoten oder absoluten Zahlen ab, da er die Qualifikation eines Aufsichtsratsmitglieds und eines Kandidaten als das entscheidende Kriterium für seine Zusammensetzung bzw. die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats ansieht. Diesen Grundsatzbeschluss hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 24. November 2011 bestätigt. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Regelaltersgrenze von 65 Jahren für die Mitglieder des Vorstands und von 75 Jahren für die Mitglieder des Aufsichtsrats verankert.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dazu stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Für näher definierte Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in der Geschäftsordnung des Vorstands näher festgelegt. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet.

Anteilsbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der direkte oder indirekte Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vorstandsmitgliedern hat in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Das Aufsichtsratsmitglied Ludwig Merckle hält nach den vorliegenden Meldungen indirekt 25,11 % der ausgegebenen Aktien. Hinsichtlich der weiteren Aufsichtsratsmitglieder hat der Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Beziehungen zu den Aktionären

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der gesetzlichen oder satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (One-Share-One-Vote-Prinzip). Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet in der Regel in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahrs statt. Alle für die Wahrnehmung der Aktionärsrechte wichtigen Unterlagen sowie die Beschlussgegenstände und -unterlagen stehen den Aktionären rechtzeitig auf unserer Internetseite

zur Verfügung. In der Bekanntmachung der Tagesordnung für die Hauptversammlung sowie auf unserer Internetseite werden den Aktionären die zur Wahrnehmung ihrer Rechte, insbesondere ihrer Stimmrechte auf der Hauptversammlung, auch im Wege der Bevollmächtigung, erforderlichen Informationen gegeben. Der Bericht des Vorstandsvorsitzenden an die Hauptversammlung wird zeitgleich in das Internet eingestellt. Nach dem Ende der Hauptversammlung werden die Präsenz sowie die Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten auf unsere Internetseite veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir Aktionäre und andere Investoren umfassend und regelmäßig quartalsweise über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage, aber auch über Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, Analystenpräsentationen, Pressemitteilungen und den jährlichen Finanzkalender. Einzelheiten zu unserer Investor-Relations-Arbeit sind auf Seite 34 dargestellt.

Compliance

Das in den konzernweiten Management- und Überwachungsstrukturen fest verankerte Compliance-Programm hat einen hohen Stellenwert in der Führungskultur von HeidelbergCement. Es umfasst die gesamte Compliance-Organisation im Konzern, die Aufstellung von Richtlinien und die Überprüfung ihrer Einhaltung.

Die Compliance-Organisation untersteht dem Vorstandsvorsitzenden, an den der Director Group Compliance direkt berichtet. Jedes Land hat einen eigenen Compliance-Beauftragten, aber die Verantwortung für rechts- und regelkonformes Verhalten der Mitarbeiter liegt bei allen Führungskräften und natürlich den Mitarbeitern selbst.

Moderne Techniken und Medien, wie elektronische Lernplattformen und Lernprogramme, sowie internet- und telefonbasierte Meldesysteme unterstützen die Compliance-Beauftragten. Diese Instrumente werden im Zuge einer fortlaufenden Überprüfung des gesamten Compliance-Programms kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt.

Die Überwachung der konzernweiten Umsetzung des Compliance-Programms geschieht durch Regel- und Sonderprüfungen der internen Revision sowie durch spezielle halbjährliche Compliance-Berichte des Director Group Compliance an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Dieser überwacht im Rahmen seiner Aufgabenzuweisung die Wirksamkeit des Compliance-Programms und überprüft dabei insbesondere, ob es den gesetzlichen Anforderungen und anerkannten „best practices“ genügt.

Wichtige inhaltliche Schwerpunkte der vorsorgenden Tätigkeit der Compliance-Beauftragten lagen 2011 auf der Einhaltung der Bestimmungen des Wettbewerbsrechts, des Insiderhandelsverbots und der Antikorruptionsregeln. Dies wurde auch durch verstärkte Trainingsmaßnahmen in diesen Bereichen unterstützt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Bestimmungen des am 1. Juli 2011 in Kraft getretenen UK Bribery Act wird künftig das Compliance-Managementsystem um weitere Instrumente ergänzt werden, um sicherzustellen, dass Korruptionsdelikte wirksam verhindert werden.

Neben diesen Schwerpunkten stehen unverändert das Arbeitssicherheits- und Umweltrecht im Fokus. Hier spiegeln sich die Merkmale und Besonderheiten einer in der Regel lokal tätigen, rohstoffgewinnenden Schwerindustrie wider, die homogene Massengüter herstellt und vertreibt. Besondere Anstrengungen gelten außerdem der Einhaltung der Kapitalmarkt- und Datenschutzvorschriften sowie der Regeln zum diskriminierungsfreien Umgang mit Mitarbeitern.

Vergütungsbericht ¹⁾

Der Vergütungsbericht besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden das Vorstandsvergütungssystem dargestellt und die auf das Geschäftsjahr 2011 entfallene Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Im zweiten Teil wird die für das Geschäftsjahr 2011 gezahlte Aufsichtsratsvergütung dargestellt.

Vorstandsvergütungssystem 2011

Vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung hat der Aufsichtsrat ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen, das für das Geschäftsjahr 2011 zum ersten Mal zur Anwendung kam. Das neue System wurde gemäß § 120 Abs. 4 AktG am 5. Mai 2011 durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 96 % der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Grundsätze

Die Systematik und die Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat festgelegt. Diese Festlegung orientiert sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, seinen Zukunftsaussichten, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen sowie der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zusätzlich werden die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und des Gesamtvorstands berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer Unternehmenskultur mit eindeutiger Leistungs- und Ergebnisorientierung bietet.

Vergütungsbestandteile

Das seit 1. Januar 2011 geltende Vergütungssystem besteht aus einem festen Jahresgehalt, einem variablen Jahresbonus sowie einem variablen Langfristbonus. Im Vergleich zu dem bis 2010 gültigen Vergütungssystem wurde das neue System noch stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Dieser Anspruch wurde erreicht durch die:

- höhere Gewichtung des Langfristbonus mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage im Vergleich zum Jahresbonus,
- Verknüpfung des Langfristbonus mit zentralen Steuerungsgrößen zur Abbildung der Ergebnis- und Kapitaleffizienz sowie der relativen Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie im Vergleich zum DAX 30-Index und zum MSCI World Construction Materials Index sowie der absoluten Entwicklung der HeidelbergCement-Aktie,
- Verpflichtung für alle Vorstandsmitglieder, eine festgelegte Anzahl an HeidelbergCement-Aktien als Eigeninvestment zu halten.

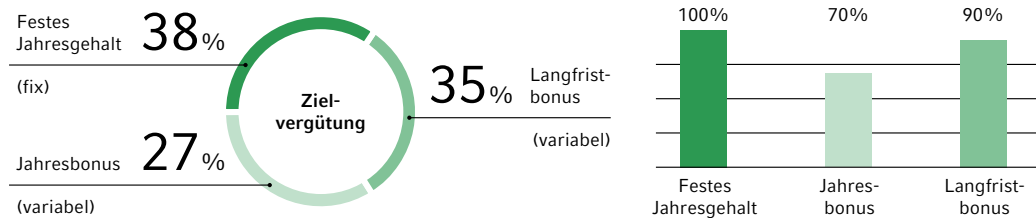
Die Bezüge des Vorstands setzen sich zusammen aus:

1. einem festen Jahresgehalt,
2. einem variablen Jahresbonus,
3. einem variablen Langfristbonus mit langfristiger Anreizwirkung,
4. Nebenleistungen sowie
5. Pensionszusagen.

Die folgende Grafik zeigt das Verhältnis von fixen zu variablen Vergütungsbestandteilen in der Zielvergütung (ohne Nebenleistungen und Pensionszusagen) sowie die Höhe der einzelnen variablen Anteile bei einer 100 %-Zielerreichung im Vergleich zum festen Jahresgehalt.

1) Gemäß Ziff. 4.2.5 und 5.4.6 Deutscher Corporate Governance Kodex Bestandteil des Corporate Governance Berichts

Verhältnis der Vergütungsbestandteile bei 100 %-Zielerreichung



1. Festes Jahresgehalt

Das feste Jahresgehalt ist eine fixe, auf das Geschäftsjahr bezogene Barvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf Monatsraten ausbezahlt wird. Sie beträgt etwa 38 % der Zielvergütung bei 100 %-Zielerreichung.

2. Jahresbonus

Der Jahresbonus ist ein variabler Vergütungsbestandteil, der sich auf ein Geschäftsjahr bezieht und bei einer 100 %-Zielerreichung 70 % des festen Jahresgehalts beträgt. Er beträgt etwa 27 % der Zielvergütung. Wie bisher wird als Leistungskennzahl der Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss, bereinigt um Sondereffekte, verwendet. Zusätzlich werden individuelle Ziele mit dem Vorstandsvorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern vereinbart.

Der Aufsichtsrat entscheidet zu Beginn des Geschäftsjahrs über die Erfolgsziele und stellt nach Ablauf des Geschäftsjahrs den Grad der Zielerreichung fest.

- Zielwert (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
70 % des festen Jahresgehalts
- Leistungskennzahlen und Gewichtung (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
2/3 Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss
1/3 individuelle Ziele
- Bandbreite der Zielerreichung
0 - 200 % (Der maximale Wert des Jahresbonus ist auf 140 % des festen Jahresgehalts begrenzt und ein Totalausfall des gesamten Jahresbonus ist möglich. Die Festlegung der Bandbreite bezieht sich auf jede einzelne Leistungskennzahl).

Im Folgenden ist eine Beispielrechnung für die Ermittlung des Jahresbonus bei einem festen Jahresgehalt von 700.000 € wiedergegeben.

Beispielrechnung Jahresbonus¹⁾

Zielwert	490.000 € (70 % vom festen Jahresgehalt i.H.v. 700.000 €)	
Laufzeit	1 Jahr	
Leistungskennzahlen	2/3 Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss (326.667 €) 1/3 individuelle Ziele (163.333 €)	
Bandbreite	0 - 200 %	
Zielerreichung (Beispiel)	Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss 130 % (424.667 €) individuelle Ziele 100 % (163.333 €)	
Beispielergebnis	Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	424.667 €
	+ individuelle Ziele	163.333 €
	= Barauszahlung	588.000 €

¹⁾ Die verwendeten Zielerreichungsgrade sind fiktiv und dienen nur der Veranschaulichung.

3. Langfristbonus

Der Langfristbonus ist ein langfristig orientierter variabler Vergütungsbestandteil, der in jährlichen Tranchen, beginnend im Jahr 2011, begeben wird. Er beträgt 90 % vom festen Jahresgehalt bei einer 100 %-Zielerreichung. Der Langfristbonus beträgt etwa 35 % der Zielvergütung. Er besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten.

Die erste Komponente, die sogenannte Management-Komponente mit einer Laufzeit von drei Jahren, berücksichtigt die interne Wertschöpfung, gemessen am Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Return on Invested Capital (ROIC), und ist in Form eines Bonus mit Barauszahlung gestaltet. Die Auszahlung erfolgt nach der Hauptversammlung im Jahr nach der dreijährigen Performance-Periode. Die zweite Komponente, die sogenannte Kapitalmarkt-Komponente mit einer Laufzeit von vier Jahren, berücksichtigt die externe Wertschöpfung, gemessen als Total Shareholder Return (TSR) – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – im Vergleich zu relevanten Kapitalmarktindizes, unter Verwendung von Performance Share Units (PSUs). Bei den PSUs handelt es sich um virtuelle Aktien, die der Berechnung der Kapitalmarkt-Komponente dienen.

Zu Beginn jeder Tranche werden vom Aufsichtsrat Erfolgsziele für beide Komponenten auf Basis verschiedener Leistungskennzahlen festgelegt, deren Erreichung Einfluss auf die Höhe des Langfristbonus hat. Nach Ablauf der jeweiligen Performance-Periode wird der Grad der Zielerreichung vom Aufsichtsrat festgestellt.

Die Zielsetzung für die Management-Komponente orientiert sich an dem für die Gesellschaft maßgeblichen dreijährigen operativen Plan, den der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgestellt hat. Die aktienbasierte Kapitalmarkt-Komponente wird in Anlehnung an § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG über einen Zeitraum von vier Jahren gemessen.

Für die Kapitalmarkt-Komponente wird in einem ersten Schritt die Anzahl der zunächst gewährten Performance Share Units (PSUs) ermittelt: Die Stückzahl der PSUs errechnet sich aus 45 % des festen Jahresgehalts geteilt durch den Referenzkurs¹⁾ der HeidelbergCement-Aktie zum Begebuungszeitpunkt. Nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode werden die endgültig erdienten PSUs in einem zweiten Schritt entsprechend der Zielerreichung ermittelt und zum dann geltenden Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – in bar ausgezahlt.

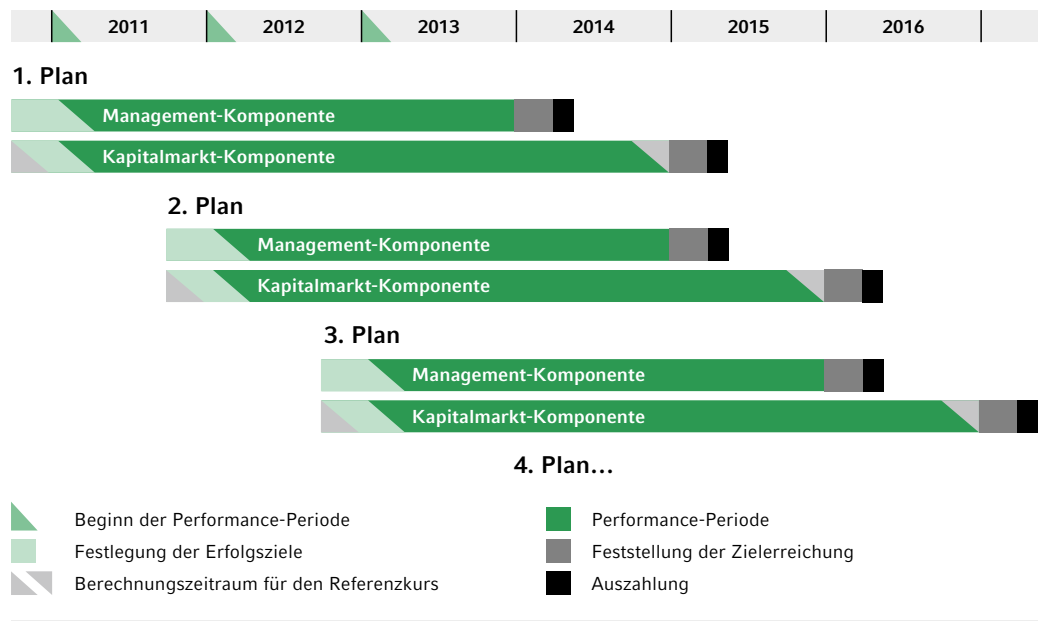
- Zielwert (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
90 % des festen Jahresgehalts (davon 50 % Management-Komponente und 50 % Kapitalmarkt-Komponente)
- Leistungskennzahlen und Gewichtung (Wert bei 100 %-Zielerreichung)
Management-Komponente:
1/2 kumulierter Durchschnitt der in der Performance-Periode 2011-2013 erzielten EBITs
1/2 Zielwert ROIC 2013
Kapitalmarkt-Komponente:
1/2 Peer TSR; Messung des TSR im Vergleich zum DAX 30-Index
1/2 Peer TSR; Messung des TSR im Vergleich zum MSCI World Construction Materials Index

1) Der Referenzkurs ist jeweils der Durchschnitt der Tagesschlusskurse der HeidelbergCement-Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse von drei Monaten rückwirkend vom Tag des Beginns der Performance-Periode/Ablaufs der Performance-Periode.

- Bandbreite bei Zielerreichung
Management-Komponente: Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0-200 %, d.h. der maximale Wert der Management-Komponente des Langfristbonus ist auf 90 % des festen Jahresgehalts begrenzt und ein Totalausfall der Management-Komponente ist möglich. Die Bandbreite gilt für jede der Leistungskennzahlen EBIT und ROIC separat.
Kapitalmarkt-Komponente: Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0-200 %, d.h. die Zahl der virtuellen Aktien (PSUs) kann sich abhängig von der Zielerreichung maximal verdoppeln oder auf Null reduzieren (Totalausfall).
- Kappung der Performance der HeidelbergCement-Aktie vor Auszahlung
Maximal das 2,5-Fache des Referenzkurses, der bei Beginn der Performance-Periode zugrunde gelegt wurde.

Auszahlungssystematik des Langfristbonus

In der folgenden Grafik ist die Auszahlungssystematik des Langfristbonus dargestellt.



Die Auszahlung der Management-Komponente des Langfristbonusplans 2011-2013/14 erfolgt nach der Hauptversammlung 2014, d.h. im Jahr nach der dreijährigen Performance-Periode. Die Auszahlung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonusplans 2011-2013/14 erfolgt nach der Hauptversammlung 2015, d.h. im Jahr nach der vierjährigen Performance-Periode. Im Jahr 2015 wird nach der Hauptversammlung ebenfalls die Management-Komponente des zweiten Langfristbonusplans 2012-2014/15 ausgezahlt.

Während der Implementierungsphase ist ein Auszahlungsmechanismus mit Bonus-Malus-Systematik Bestandteil des Langfristbonusplans. Demnach kommt für die ersten drei Jahre jährlich jeweils ein Drittel des Zielwerts des Langfristbonusplans 2011-2013/14 nach der Hauptversammlung im jeweils folgenden Jahr zur Auszahlung. Diese Beträge müssen an das Unternehmen zurückerstattet oder mit zukünftigen Zahlungen variabler Vergütungsbestandteile verrechnet werden, sofern der Zielwert nicht erreicht wird.

Nachstehend ist eine Beispielrechnung für die Ermittlung des Langfristbonus bei einem festen Jahresgehalt von 700.000 € wiedergegeben.

Beispielrechnung Langfristbonus¹⁾

Zielwert	630.000 € (90 % vom festen Jahresgehalt i.H.v. 700.000 €)	
Basis	Management-Komponente: 50 % von 630.000 € = 315.000 € Kapitalmarkt-Komponente: 50 % (315.000 €) werden in virtuelle Aktien umgerechnet; Ø Aktienkurs über die letzten 3 Monate vor Planbeginn: 30 € 315.000 € / 30 € = 10.500 virtuelle Aktien	
Laufzeit	3 Jahre (von 2011 bis 2013) für die Management-Komponente und 4 Jahre (von 2011 bis 2014) für die Kapitalmarkt-Komponente	
Leistungskennzahlen	Management-Komponente: 315.000 € 1/2 EBIT (157.500 €) 1/2 ROIC (157.500 €)	Kapitalmarkt-Komponente: 315.000 € (10.500 virtuelle Aktien) Peer TSR: 1/2 DAX 30-Index (5.250 virtuelle Aktien) 1/2 MSCI World Construction Materials Index (5.250 virtuelle Aktien)
Bandbreite	0 - 200 %	
Zielerreichung (Beispiel)	EBIT 200 % (315.000 €) ROIC 100 % (157.500 €)	Relativer TSR: DAX 30-Index 100 % (5.250 virtuelle Aktien) MSCI World Construction Materials Index 150 % (7.875 virtuelle Aktien)
Beispielergebnis	Management-Komponente: 315.000 € + 157.500 € = 472.500 € Kapitalmarkt-Komponente: 5.250 Stück + 7.875 Stück = 13.125 Stück (Ø Aktienkurs über die letzten 3 Monate vor dem Ende des 4. Jahres z.B.: 90 €; Cap bei 250 % = maximaler Wert 75 €) = 13.125 Stück x 75 € = 984.375 € Management-Komponente 472.500 € + Kapitalmarkt-Komponente 984.375 € = 1.456.875 €	

1) Die verwendeten Zielerreichungsgrade und Aktienkurse sind fiktiv und dienen nur der Veranschaulichung.

4. Nebenleistungen

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder bestehen aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen, Fahr- und Sekretariatsdienstleistungen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln sowie aus Aufwandsentschädigungen, Versicherungsleistungen und entsendungsbedingten geldwerten Vorteilen.

5. Pensionszusagen

Das zum 1. Januar 2011 eingeführte Vergütungssystem hat keine Auswirkungen auf bestehende Pensionszusagen. Die Pensionsverträge der deutschen Mitglieder des Vorstands beinhalten die Zusage auf ein jährliches Ruhegehalt, das sich als Prozentsatz des pensionsfähigen Einkommens bemisst. Der Prozentsatz ist abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit. Er beträgt nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit mindestens 40 % des pensionsfähigen Einkommens und kann auf maximal 65 % des pensionsfähigen Einkommens steigen. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt der Prozentsatz 4 % des pensionsfähigen Einkommens je angefangenem Dienstjahr, höchstens jedoch 60 %. Das pensionsfähige Einkommen entspricht einem vertraglich vereinbarten Anteil am festen Jahresgehalt des Vorstandsmitglieds. Bei Vertragsbeendigung anlässlich des Eintritts des Versorgungsfalls wird für die Dauer von sechs Monaten ein Übergangsgeld in Höhe der monatlichen Gehaltsteilbeträge auf Basis des festen Jahresgehalts gezahlt.

Die Ruhegehaltszahlung erfolgt monatlich entweder:

- nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Eintritt des Versorgungsfalls erfolgt individuell zwischen dem 62. und dem 65. Lebensjahr) oder
- bei vorzeitiger Vertragsbeendigung aus vom betreffenden Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Gründen, sofern er zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung das 60. Lebensjahr vollendet hat, oder
- aufgrund von dauerhafter Dienstunfähigkeit infolge von Krankheit.

Die Pensionsverträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalls, erhalten seine Witwe sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 60 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 10 % des Ruhegehalts des Verstorbenen, solange gleichzeitig Witwengeld gezahlt wird. Sofern gleichzeitig kein Witwengeld gezahlt wird, beträgt das Waisengeld 20 % des Ruhegehalts des Verstorbenen.

Die Pensionsregelung von Herrn Daniel Gauthier richtet sich nach dem Pensionsplan der Cimenteries CBR S.A., einem 100%igen Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG mit Sitz in Brüssel, Belgien. Die Versorgungszusage ist hinsichtlich der Höhe vergleichbar mit der Pensionsregelung für die deutschen Mitglieder des Vorstands und beinhaltet ebenfalls eine Hinterbliebenenversorgung.

Anpassung der Bezüge

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit zur diskretionären Anpassung (Ermessensspielraum) um $\pm 25\%$ des Zielwerts der variablen Vergütungsbestandteile, um die persönliche Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds und/oder außergewöhnliche Umstände zu berücksichtigen.

Unberührt bleiben das Recht und die Pflicht des Aufsichtsrats, gemäß § 87 Abs. 2 AktG die Vorstandsbezüge auf eine angemessene Höhe herabzusetzen, wenn sich die Lage der Gesellschaft nach der Festsetzung so verschlechtert, dass die unveränderte Weitergewährung der Vorstandsbezüge unbillig für die Gesellschaft wäre.

Eigeninvestment (Share Ownership)

Zur Unterstützung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung hat der Aufsichtsrat Vorgaben für den Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder beschlossen. Vorstandsmitglieder müssen einen Teil ihres Privatvermögens für den Erwerb einer festgesetzten Anzahl von HeidelbergCement-Aktien einsetzen und diese Aktien während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand halten. Die Zahl der zu haltenden Aktien ist für den Vorstandsvorsitzenden auf 30.000 Stück HeidelbergCement-Aktien und für die anderen Vorstandsmitglieder auf je 10.000 Stück HeidelbergCement-Aktien festgelegt. Zur Erfüllung der Vorgaben ist die Hälfte der Auszahlungsbeträge aus dem Langfristbonus zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden, bis das vollständige Eigeninvestment erbracht ist. Der Aufbau des Eigeninvestments kann dadurch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Ab der erstmaligen Auszahlung aus dem Langfristbonusplan wird über das Eigeninvestment jedes Vorstandsmitglieds berichtet. Auf das Eigeninvestment werden bereits gehaltene Aktien der Gesellschaft angerechnet.

D&O-Versicherung

Die Mitglieder des Vorstands sind in die bestehende Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) der Gesellschaft einbezogen. Der vereinbarte Selbstbehalt entspricht dem Mindestselbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG in der jeweils gültigen Fassung.

Regelungen bei Neuabschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen

Die nachfolgenden Regelungen zum Abfindungs-Cap und die Change-of-Control-Klausel finden seit dem 1. Januar 2011 Anwendung bei Neuabschlüssen oder Verlängerungen von Vorstandsverträgen. Diese Regelungen traten für Daniel Gauthier und Andreas Kern 2011 in Kraft; für Dr. Dominik von Achten und Dr. Albert Scheuer werden sie 2012 in Kraft treten.

Abfindungs-Cap

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird bei Neuabschluss von Vorstandsverträgen und bei der Verlängerung bestehender Vorstandsverträge darauf geachtet, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Die Berechnung des Abfindungs-Caps erfolgt auf Höhe der Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahrs und gegebenenfalls auch auf Höhe der voraussichtlichen Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr.

Change-of-Control-Klausel

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird bei Neuabschluss von Vorstandsverträgen und bei der Verlängerung bestehender Vorstandsverträge darauf geachtet, dass eine

Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigt.

Für das Jahr 2012 ist keine Änderung der Vergütungssystematik geplant.

Höhe der Vorstandsvergütung 2011

Höhe der fixen und variablen Vergütung

Mit der Einführung des neuen Vergütungssystems wird die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds individuell ausgewiesen. Die Festvergütung des Vorstands veränderte sich gegenüber dem Vorjahr auf 4,8 (i.V.: 4,3) Mio €. Dagegen reduzierte sich die Summe der variablen Vergütungsbestandteile, die 2011 nur aus einer Jahrestantieme mit Einjahresbezug bestanden, auf 4,5 (i.V.: 8,1) Mio €. Die auf das Geschäftsjahr 2011 entfallene Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Auf das Geschäftsjahr 2011 entfallene Vorstandsvergütung							
1.000 € (gerundet)	Dr. Bernd Scheifele	Dr. Dominik von Achten	Daniel Gauthier	Andreas Kern	Dr. Lorenz Näger	Dr. Albert Scheuer	Summe
Erfolgsunabhängige Vergütung							
Festes Jahresgehalt	1.320	700	700	700	700	700	4.820
Nebenleistungen	337	179	164	293	345	47	1.365
Erfolgsabhängige Vergütung							
Jahresbonus	1.386	666	591	567	689	632	4.532
Anrechnung von Nebenleistungen auf den Jahresbonus	-268		-162	-269	-279		-978
Barvergütung inklusive Nebenleistungen	2.775	1.545	1.294	1.291	1.455	1.379	9.739
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung							
Kapitalmarkt-Komponente	457	243	243	243	243	243	1.672
Gesamtvergütung	3.232	1.788	1.537	1.534	1.698	1.622	11.411

Die Hauptversammlung 2006 hat gemäß § 286 Abs. 5, § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, von der Verpflichtung zur Veröffentlichung der Vergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds im Jahres- und Konzernabschluss abzusehen. Dieser Beschluss der Hauptversammlung aus dem Jahr 2006 galt noch für das Geschäftsjahr 2010, sodass in der oben dargestellten Tabelle keine individualisierten Vorjahresbezüge ausgewiesen werden.

Langfristbonusplan 2011-2013/14

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem, erstmalig im Jahr 2011 aufgelegten, Langfristbonusplan 2011-2013/14 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.188.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder bei je 630.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente. Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 594.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder je 315.000 €. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 41,30 €. Dem entsprechen 14.383 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele und je 7.627 PSUs für die weiteren Vorstandsmitglieder. Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 457.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils 243.000 €. Der beizulegende Zeitwert wurde nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Auszahlungen aus dem Langfristbonusplan 2011-2013/14 erfolgten im Geschäftsjahr 2011 nicht. Die nachstehende Tabelle zeigt den Langfristbonusplan 2011-2013/14.

Langfristbonusplan	Zielwert 2011-2013/14	Management- Komponente	Kapitalmarkt-Komponente		
1.000 € (gerundet)		Zielwert	Zielwert	Anzahl PSUs	Zeitwert
Dr. Bernd Scheifele	1.188	594	594	14.383	457
Dr. Dominik von Achten	630	315	315	7.627	243
Daniel Gauthier	630	315	315	7.627	243
Andreas Kern	630	315	315	7.627	243
Dr. Lorenz Näger	630	315	315	7.627	243
Dr. Albert Scheuer	630	315	315	7.627	243
Summe	4.338	2.169	2.169	52.518	1.672

Höhe der Nebenleistungen (auf 1.000 € gerundet)

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen betrugen 1,4 (i.V.: 1,2) Mio €. Für Mandate und Ämter bei konzernangehörigen Gesellschaften hat Dr. Bernd Scheifele 268.000 €, Daniel Gauthier 162.000 €, Andreas Kern 269.000 € und Dr. Lorenz Näger 279.000 € erhalten. Diese Leistungen werden in voller Höhe auf die Gesamtvergütung angerechnet. Außerdem erhalten Dr. Bernd Scheifele sowie Dr. Lorenz Näger für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten innerhalb des Heidelberg-Cement Konzerns und Dr. Dominik von Achten für seine Tätigkeit als Vorstand für das Konzerngebiet Nordamerika jeweils eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50.000 €. Weiterhin beziehen sich die Nebenleistungen auf die Versteuerung geldwerter Vorteile, die bei Dr. Bernd Scheifele 19.000 €, bei Dr. Dominik von Achten 129.000 €, bei Daniel Gauthier 2.000 €, bei Andreas Kern 25.000 €, bei Dr. Lorenz Näger 15.000 € und bei Dr. Albert Scheuer 47.000 € betragen.

Höhe der Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Jahr 2011 auf 11,4 (i.V.: 13,6) Mio €. Außerdem ist gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 3 HGB ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio € anzugeben, der auf die nachträgliche Anpassung des Jahresbonus 2010 durch den Aufsichtsrat zurückzuführen ist. Dieser Ausgleich über die Ermessensregelung wurde aufgrund der entstandenen Lücke durch den Wegfall des Mittelfristbonus, der für den Zeitraum 2008 bis 2009 letztmalig gewährt wurde, vorgenommen.

Pensionszusagen

2011 wurden für die Mitglieder des Vorstands 1,8 (i.V.: 1,3) Mio € den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (laufender Dienstzeitaufwand) zugeführt. Der Barwert der Pensionsansprüche betrug 19,9 (i.V.: 17,4) Mio €. Die Werte sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Versorgungszusagen 1.000 € (gerundet)	Laufender Dienstzeitaufwand	Barwert der Pensions- ansprüche (DBO)
Dr. Bernd Scheifele	858	5.986
Dr. Dominik von Achten	236	1.028
Daniel Gauthier	126	3.911
Andreas Kern	138	4.006
Dr. Lorenz Näger	286	2.100
Dr. Albert Scheuer	141	2.865
Summe	1.784	19.897

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 2011 3,0 (i.V.: 3,0) Mio € gezahlt. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 27,8 (i.V.: 28,1) Mio €. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung im Jahr 2006 werden in der obenstehenden Tabelle keine individualisierten Vorjahreswerte ausgewiesen.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Jahr 2011 wurden weder Kredite noch Vorschüsse an Vorstandsmitglieder der HeidelbergCement AG gewährt.

Aufsichtsratsvergütung 2011

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde von der Hauptversammlung 2010 neu festgesetzt und ist in § 12 der Satzung der HeidelbergCement AG geregelt, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist. Die Vergütung besteht aus Festbeträgen und Sitzungsgeldern. Jedes Mitglied erhält einen Festbetrag in Höhe von 40.000 €, der Vorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung von 15.000 € und die des Personalausschusses von 7.500 €. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Doppelte. Darüber hinaus wird für jede persönliche Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von 1.500 € gezahlt. Zusätzlich zu den Festbeträgen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine variable Vergütung, die für jedes Mitglied 58 € je 0,01 € Ergebnis je Aktie, das über den Sockelbetrag von 2,50 € Ergebnis je Aktie hinausgeht, beträgt. Maßgebend ist das entsprechend den International Financial Reporting Standards berechnete und im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, ausgewiesene Ergebnis je Aktie. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache dieses Betrags, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die so berechnete variable Vergütung ist auf die Höhe der festen Vergütung begrenzt. Die allen Aufsichtsratsmitgliedern gewährte variable Vergütung darf insgesamt den Bilanzgewinn der Gesellschaft, vermindert um 4 % der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen, nicht übersteigen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde keine variable Vergütung ausgezahlt. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer) beläuft sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 803.000 (i.V.: 815.432) €.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat führen einen nennenswerten Teil ihrer Aufsichtsratsvergütung an das Erholungswerk der Belegschaft der HeidelbergCement AG sowie – mit Ausnahme des Vertreters der leitenden Angestellten – an die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung ab.

Die für das Geschäftsjahr 2011 gezahlten Aufsichtsratsvergütungen gliedern sich individualisiert wie folgt auf:

Für das Geschäftsjahr 2011 gezahlte Aufsichtsratsvergütungen

1.000 € (gerundet)	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamt
Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender)	100,0	22,5	7,5	130,0
Heinz Schmitt (stellv. Vorsitzender)	60,0	22,5	7,5	90,0
Robert Feiger	40,0	15,0	6,0	61,0
Josef Heumann	40,0	7,5	7,5	55,0
Max Dietrich Kley	40,0	15,0	6,0	61,0
Hans Georg Kraut	40,0	7,5	7,5	55,0
Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter	40,0	¹⁾	7,5	47,5
Ludwig Merckle	40,0	45,0	7,5	92,5
Tobias Merckle	40,0	7,5	6,0	53,5
Alan Murray	40,0	¹⁾	7,5	47,5
Werner Schraeder	40,0	15,0	7,5	62,5
Frank-Dirk Steininger	40,0	¹⁾	7,5	47,5
Summe	560,0	157,5	85,5	803,0

¹⁾ Keine Mitgliedschaft

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG besteht satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden je zur Hälfte von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats begann mit Ablauf der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 und endet turnusgemäß mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014.

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Stuttgart; Wirtschaftsjurist

Mitglied seit 8. Mai 2003, Vorsitzender seit 1. Februar 2005; Vorsitzender des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses sowie Mitglied des Personal- und des Prüfungsausschusses

Andere Mandate:

- a) Paul Hartmann AG (Vorsitzender),
Wieland-Werke AG (Vorsitzender)
- b) HERMA Holding GmbH + Co. KG (stellv. Vorsitzender)
Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
Süddeutsche Verlag GmbH (stellv. Vorsitzender)
Südwestdeutsche Medien Holding GmbH (stellv. Vorsitzender)
URACA GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Heinz Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender

Heidelberg; Controller; Vorsitzender des Betriebsrats in der Hauptverwaltung, HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004, stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungs-, des Vermittlungs- und des Personalausschusses

Robert Feiger

Frankfurt; stellvertretender Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Mitglied seit 2. Januar 2008; Mitglied des Prüfungsausschusses

Andere Mandate:

- a) BAUER Aktiengesellschaft (stellv. Vorsitzender)
- b) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG

Josef Heumann

Burglengenfeld; Anlagenwärter Brennerei; Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Burglengenfeld der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personalausschusses

Max Dietrich Kley

Heidelberg; Rechtsanwalt

Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Prüfungsausschusses

Andere Mandate:

- a) BASF SE
SGL CARBON SE (Vorsitzender)

Hans Georg Kraut

Schelklingen; Leiter des Werks Schelklingen der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Essen; ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Mitglied seit 23. Januar 2010

Andere Mandate:

a) TÜV Rheinland Holding AG

Ludwig Merckle

Ulm; Geschäftsführer der Merckle Service GmbH

Mitglied seit 2. Juni 1999; Vorsitzender des Personal- und des Prüfungsausschusses sowie

Mitglied des Nominierungsausschusses

Andere Mandate:

a) Kässbohrer Geländefahrzeug AG (Vorsitzender)

Württembergische Leinenindustrie AG (Vorsitzender)

b) MerFam AG (Vorsitzender)

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Tobias Merckle

Leonberg; geschäftsführender Vorstand des Vereins Seehaus e.V.

Mitglied seit 23. Mai 2006; Mitglied des Personal-, Nominierungs- und Vermittlungsausschusses

Alan Murray

Naples, Florida/USA; ehemaliges Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 21. Januar 2010

Andere Mandate:

b) Hanson Pension Trustees Limited, Treuhandgesellschaft des Hanson No 2 Pension Scheme

Werner Schraeder

Ennigerloh; Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HeidelbergCement AG und

Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Ennigerloh der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungsausschusses

Andere Mandate:

b) Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

Frank-Dirk Steininger

Frankfurt; Fachreferent für Arbeitsrecht beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Mitglied seit 11. Juni 2008

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den anderen Mandaten bedeuten:

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2011.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Ludwig Merckle (Vorsitzender), Fritz-Jürgen Heckmann, Josef Heumann, Hans Georg Kraut, Tobias Merckle, Heinz Schmitt

Prüfungsausschuss

Ludwig Merckle (Vorsitzender), Robert Feiger, Fritz-Jürgen Heckmann, Max Dietrich Kley, Heinz Schmitt, Werner Schraeder

Nominierungsausschuss

Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender), Ludwig Merckle, Tobias Merckle

Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG

Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender), Hans Georg Kraut, Tobias Merckle, Heinz Schmitt

Vorstand

Dem Vorstand der HeidelbergCement AG gehören gegenwärtig sechs Mitglieder an: Vorstandsvorsitzender, Finanzvorstand sowie vier Vorstandsmitglieder mit regionaler Verantwortung. Die Vorstandsorganisation zeichnet sich durch eine duale Management-Verantwortung aus: Die operativen Einheiten in den jeweiligen Konzerngebieten fallen unter die Linienverantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zusätzlich übernehmen die Vorstandsmitglieder überregionale Verantwortung für bestimmte Unternehmensbereiche mit hoher strategischer Bedeutung für den Konzern.

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortungsbereich: Strategie und Entwicklung, Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht, Compliance, Konzernrevision

Vorsitzender des Vorstands seit 2005

Mandate:

a) Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH (stellv. Vorsitzender)

b) Castle Cement Limited¹⁾

ENCI Holding N.V.¹⁾

Hanson Limited¹⁾

Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾

HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾

HeidelbergCement India Ltd.¹⁾

HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.¹⁾

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG (Vorsitzender)

PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.¹⁾

RECEM S.A.¹⁾

Dr. Dominik von Achten

Verantwortungsbereich: Nordamerika, Einkauf, konzernweite

Koordinierung des Competence Center Materials

Vorstandsmitglied seit 2007

Mandate:

b) Castle Cement Limited¹⁾

HeidelbergCement Canada Holding Limited¹⁾

HeidelbergCement UK Holding II Limited ¹⁾
 Lehigh Hanson, Inc. ¹⁾
 Lehigh Hanson Materials Limited ¹⁾
 TITAL GmbH
 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG („Medienhaus Lensing“)

Daniel Gauthier

Verantwortungsbereich: West- und Nordeuropa (ohne Deutschland), Afrika-Mittelmeerraum,
 Konzernservice, Umweltnachhaltigkeit
 Vorstandsmitglied seit 2000
 Mandate:

- b) Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S. (stellv. Vorsitzender)
 Carmeuse Holding SA
 Castle Cement Limited ¹⁾
 CBR Asset Management S.A. ¹⁾ (Vorsitzender)
 CBR Asset Management Belgium S.A. ¹⁾ (Vorsitzender)
 CBR Finance S.A. ¹⁾ (Vorsitzender)
 CBR International Services S.A. ¹⁾ (Vorsitzender)
 Cementum I B.V. ¹⁾
 Cementum II B.V. ¹⁾
 Cimenteries CBR S.A. ¹⁾ (Vorsitzender)
 Cimenterie de Lukala „CILU“ SARL ¹⁾
 Civil and Marine Limited ¹⁾
 ENCI Holding N.V. ¹⁾ (Vorsitzender)
 Genlis Metal
 Hanson Building Products Limited ¹⁾
 Hanson Pioneer España, S.L. ¹⁾
 Hanson Quarry Products Europe Limited ¹⁾
 HC Green Trading Limited ¹⁾
 HC Trading International Inc. ¹⁾ (Vorsitzender)
 HC Trading B.V. ¹⁾ (Vorsitzender)
 HC Trading Malta Ltd ¹⁾
 HCT Holding Malta Limited ¹⁾
 HeidelbergCement Asia Pte Ltd ¹⁾
 HeidelbergCement Holding HK Limited ¹⁾
 HeidelbergCement Holding S.à.r.l. ¹⁾
 HeidelbergCement Northern Europe AB ¹⁾ (Vorsitzender)
 HeidelbergCement UK Holding Limited ¹⁾
 Interlacs SARL ¹⁾
 International Trading and Finance (ITF) B.V. ¹⁾ (Vorsitzender)
 Lehigh B.V. ¹⁾ (stellv. Vorsitzender)
 PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk. ¹⁾
 RECEM S.A. ¹⁾
 Scancem International DA ¹⁾ (Vorsitzender)
 Scancem International a.s ¹⁾ (Vorsitzender)
 Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd ¹⁾
 TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd. ¹⁾

Andreas Kern

Verantwortungsbereich: Osteuropa-Zentralasien, Deutschland, Verkauf und Marketing,
 konzernweite Koordinierung zementähnlicher Sekundärstoffe
 Vorstandsmitglied seit 2000

Mandate:

- a) Basalt-Actien-Gesellschaft
Kronimus AG
- b) Carpatcement Holding S.A.¹⁾
Castle Cement Limited¹⁾
CaucasusCement Holding B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
Ceskomoravský cement, a.s., nástupnická společnost¹⁾ (Vorsitzender)
Duna-Dráva Cement Kft¹⁾
ENCI Holding N.V.¹⁾
Górazdze Cement S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾
HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
HeidelbergCement Georgia, Ltd.¹⁾ (stellv. Vorsitzender)
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.¹⁾
Joint Stock Company - Bukhtarminskaya Cement Company¹⁾ (Vorsitzender)
Limited Liability Company Kartuli Cementi¹⁾
Lithonplus GmbH & Co. KG
NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.¹⁾
OAO Cesla¹⁾
Public Joint Stock Company "HeidelbergCement Ukraine"¹⁾
RECEM S.A.¹⁾
Tvornica Cementa Kakanj d.d.¹⁾

Dr. Lorenz Näger

Verantwortungsbereich: Finanzen, Konzernrechnungslegung, Controlling, Steuern,
Versicherungen & Risikomanagement, IT, Shared Service Center, Logistik
Vorstandsmitglied seit 2004

Mandate:

- a) MVV Energie AG
- b) Castle Cement Limited¹⁾
Cimenteries CBR S.A.¹⁾
ENCI Holding N.V.¹⁾
Hanson Limited¹⁾
Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾
HeidelbergCement Canada Holding Limited¹⁾
HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾
HeidelbergCement India Ltd.¹⁾
HeidelbergCement International Holding GmbH¹⁾
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.¹⁾
HeidelbergCement UK Holding Limited¹⁾
HeidelbergCement UK Holding II Limited¹⁾
Lehigh B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
Lehigh Hanson, Inc.¹⁾
Lehigh Hanson Materials Limited¹⁾
Lehigh UK Limited¹⁾
Palatina Insurance Ltd¹⁾
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG
PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.¹⁾
RECEM S.A.¹⁾

Dr. Albert Scheuer

Verantwortungsbereich: Asien-Pazifik, konzernweite Koordinierung des Heidelberg Technology Center

Vorstandsmitglied seit 2007

Mandate:

b) China Century Cement Ltd.

COCHIN Cements Ltd.¹⁾

Easy Point Industrial Ltd.

Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.

Hanson Building Materials (S) Pte Ltd¹⁾

Hanson Investment Holding Pte Ltd¹⁾

Hanson Pacific (S) Pte Ltd¹⁾

HeidelbergCement Asia Pte Ltd¹⁾ (Vorsitzender)

HeidelbergCement Bangladesh Limited¹⁾

HeidelbergCement Holding HK Limited¹⁾

HeidelbergCement India Ltd.¹⁾

Heidelberger Energie GmbH¹⁾

Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited

Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited

PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.¹⁾ (Vorsitzender)

Squareal Cement Ltd

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den Mandaten bedeuten:

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Konzernmandate sind mit 1) gekennzeichnet.

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2011.

4

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	149
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	150
Kapitalflussrechnung des Konzerns	151
Bilanz des Konzerns	152
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	154
Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs	156
Anhang des Konzerns	158
Allgemeine Angaben	158
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	158
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	178
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	179
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	187
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	191
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	197
Anteilsbesitzliste	219
Bericht des Abschlussprüfers	240
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	241

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Mio €	Anhang	2010	2011
Umsatzerlöse	1	11.761,8	12.901,9
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		2,1	23,0
Andere aktivierte Eigenleistungen		8,0	15,1
Gesamtleistung		11.772,0	12.940,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	453,8	426,4
Materialaufwand	3	-4.731,3	-5.380,2
Personalaufwand	4	-2.086,2	-2.064,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.168,8	-3.601,5
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen		2.239,4	2.320,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	-768,8	-765,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6	-40,4	-81,9
Operatives Ergebnis		1.430,3	1.473,6
Zusätzliche ordentliche Erträge	7	32,0	32,0
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	7	-134,2	-177,5
Zusätzliches ordentliches Ergebnis		-102,2	-145,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ¹⁾	8	35,3	51,5
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	8	-29,5	-3,0
Betriebsergebnis		1.333,8	1.376,6
Zinserträge		93,5	90,7
Zinsaufwendungen		-677,3	-636,5
Wechselkursgewinne und -verluste		-12,7	2,7
Sonstiges Finanzergebnis	9	-138,3	-39,3
Finanzergebnis		-734,8	-582,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		599,1	794,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-59,7	-238,3
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		539,3	555,9
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11	-28,4	-21,7
Jahresüberschuss		510,9	534,2
Davon anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		168,2	186,1
Davon Anteil der Gruppe		342,7	348,1
Davon zur Dividende vorgesehen	12	46,9	65,6
Ergebnis je Aktie in € (IAS 33)	13		
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen		1,83	1,86
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche		1,98	1,97
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche		-0,15	-0,11

1) Nettoergebnis aus assoziierten Unternehmen

28,7

43,5

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Mio €	2010	2011
Jahresüberschuss	510,9	534,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	14,7	-173,3
Ertragsteuern	-8,8	18,1
	5,9	-155,2
Cash Flow Hedges – Marktwertveränderung	7,1	-8,6
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen/Verlusten	5,4	
Ertragsteuern	-3,4	1,6
	9,2	-7,1
Available for sale-Finanzinstrumente – Marktwertveränderung	5,9	-5,1
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen/Verlusten	8,7	
Ertragsteuern	-3,6	0,3
	11,0	-4,8
Unternehmenszusammenschlüsse		
Ertragsteuern	0,2	
	0,2	
Währungsumrechnung	1.394,4	436,5
Ertragsteuern	-12,2	-1,3
	1.382,1	435,2
Sonstiges Ergebnis	1.408,4	268,1
Gesamtergebnis der Periode	1.919,3	802,3
Anteile anderer Gesellschafter	219,6	194,7
Anteil der Aktionäre der HeidelbergCement AG	1.699,6	607,6

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Mio €	Anhang	2010	2011
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		539,3	555,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		59,7	238,3
Zinsergebnis		583,8	545,8
Erhaltene Dividenden		24,0	28,5
Erhaltene Zinsen	14	198,0	168,3
Gezahlte Zinsen	15	-798,4	-624,3
Gezahlte Steuern	16	-152,9	-308,4
Abschreibungen und Wertminderungen		890,2	942,7
Eliminierung anderer Non Cash Items	17	117,1	-47,0
Cashflow		1.460,9	1.499,9
Veränderung der betrieblichen Aktiva	18	-27,5	-301,5
Veränderung der betrieblichen Passiva	19	-27,9	346,7
Veränderung des Working Capital		-55,4	45,2
Verbrauch von Rückstellungen	20	-261,5	-212,7
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		1.144,0	1.332,4
Immaterielle Vermögenswerte		-19,2	-21,4
Sachanlagen		-714,8	-853,0
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten		-113,9	-63,2
Sonstige Finanzanlagen		-23,8	-21,6
Zahlungswirksame Investitionen	21	-871,6	-959,2
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten		2,0	22,3
Sonstiges Anlagevermögen		217,5	177,5
Zahlungswirksame Desinvestitionen	22	219,4	199,7
Abgegebene/übernommene liquide Mittel	23	4,0	1,4
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-648,2	-758,0
Dividende HeidelbergCement AG		-22,5	-46,9
Dividende an Fremde	24	-56,9	-59,9
Minderung von Anteilen an Tochterunternehmen	25	45,4	
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	26	-4,8	-8,5
Aufnahme von Anleihen und Krediten	27	5.678,4	6.597,8
Tilgung von Anleihen und Krediten	28	-6.182,8	-6.081,7
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-543,2	400,8
Nettoveränderung der liquiden Mittel		-47,3	975,3
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel		63,5	24,0
Stand der liquiden Mittel 1. Januar		854,4	870,5
Stand der liquiden Mittel 31. Dezember		870,5	1.869,8
Reklassifizierung der liquiden Mittel aufgrund von IFRS 5		-0,8	
Bilanzausweis der liquiden Mittel 31. Dezember	29	869,7	1.869,8

Bilanz des Konzerns

Aktiva			
Mio €	Anhang	31. 12. 2010	31. 12. 2011
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	30		
Geschäfts- oder Firmenwerte		10.561,3	10.763,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		351,9	345,9
		10.913,2	11.109,2
Sachanlagen	31		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		5.233,4	5.296,7
Technische Anlagen und Maschinen		4.584,9	4.380,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		240,1	297,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		865,4	1.061,4
		10.923,9	11.036,1
Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	32	367,5	390,7
Finanzinvestitionen	33	63,8	63,9
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	34	19,1	17,0
Sonstige Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	34	70,0	81,0
		520,4	552,6
Anlagevermögen		22.357,4	22.697,8
Latente Steuern	10	355,8	379,2
Sonstige langfristige Forderungen	34	305,3	294,0
Langfristige Steuererstattungsansprüche		22,1	23,9
Summe langfristige Aktiva		23.040,7	23.394,9
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	35		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		649,1	705,8
Unfertige Erzeugnisse		152,3	171,0
Fertige Erzeugnisse und Waren		659,2	672,3
Geleistete Anzahlungen		25,0	34,0
		1.485,6	1.583,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36		
Verzinsliche Forderungen		76,5	60,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.429,8	1.648,8
Sonstige kurzfristige operative Forderungen		374,6	359,0
Steuererstattungsansprüche		61,0	41,1
		1.941,9	2.109,3
Derivative Finanzinstrumente	37	36,0	63,1
Liquide Mittel	38	869,7	1.869,8
Summe kurzfristige Aktiva		4.333,2	5.625,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39	2,8	
Bilanzsumme		27.376,7	29.020,3

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Passiva			
Mio €	Anhang	31. 12. 2010	31. 12. 2011
Eigenkapital und Anteile Fremder			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	40	562,5	562,5
Kapitalrücklage	41	5.539,4	5.539,4
Gewinnrücklagen	42	6.481,6	6.623,1
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	43	-522,1	-108,0
Aktionären zustehendes Kapital		12.061,4	12.617,0
Anteile Fremder	44	822,8	951,6
Summe Eigenkapital		12.884,2	13.568,6
Langfristiges Fremdkapital	47		
Anleihen		7.023,9	6.793,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		935,7	770,9
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		267,3	131,4
		8.226,9	7.695,9
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern		76,6	75,0
		8.303,5	7.770,9
Pensionsrückstellungen	45	844,4	832,6
Latente Steuern	10	823,8	754,3
Sonstige Rückstellungen	46	1.051,3	1.078,7
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten		223,6	253,7
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		90,7	93,0
		3.033,9	3.012,3
Summe langfristiges Fremdkapital		11.337,4	10.783,2
Kurzfristiges Fremdkapital	47		
Anleihen		204,9	1.218,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		203,3	539,8
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		416,6	248,9
		824,9	2.007,2
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern		18,9	22,9
		843,8	2.030,1
Pensionsrückstellungen	45	94,4	86,8
Sonstige Rückstellungen	46	209,9	186,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.084,7	1.344,8
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten		779,7	908,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		138,9	112,5
		2.307,6	2.638,4
Summe kurzfristiges Fremdkapital		3.151,3	4.668,5
Schulden im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	39	3,8	
Fremdkapital		14.492,5	15.451,7
Bilanzsumme		27.376,7	29.020,3

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Cash Flow Hedge- Rücklage	
Stand am 1. Januar 2010	562,5	5.539,4	6.166,5	-13,3	
Jahresüberschuss			342,7		
Sonstiges Ergebnis			8,9	9,2	
Gesamtergebnis der Periode			351,6	9,2	
Änderungen Konsolidierungskreis					
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			23,8		
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-39,5		
Sonstige Änderungen			1,7		
Dividenden			-22,5		
Stand am 31. Dezember 2010	562,5	5.539,4	6.481,6	-4,2	
Stand am 1. Januar 2011	562,5	5.539,4	6.481,6	-4,2	
Jahresüberschuss			348,1		
Sonstiges Ergebnis			-153,8	-7,0	
Gesamtergebnis der Periode			194,2	-7,0	
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			-3,7		
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-0,9		
Sonstige Änderungen			-1,2	2,3	
Dividenden			-46,9		
Stand am 31. Dezember 2011	562,5	5.539,4	6.623,1	-8,9	

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Sonstige Eigenkapitalbestandteile							
	Available for sale- Rücklage	Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnung	Summe sonstige Eigenkapital- bestandteile	Aktionären zustehendes Kapital	Anteile Fremder	Gesamt
	12,9	39,6	-1.906,5	-1.867,4	10.401,0	602,0	11.003,0
					342,7	168,2	510,9
	11,0	0,2	1.327,6	1.348,0	1.356,9	51,5	1.408,4
	11,0	0,2	1.327,6	1.348,0	1.699,6	219,6	1.919,3
						59,6	59,6
					23,8	17,8	41,6
					-39,5	-19,3	-58,8
		-2,7		-2,7	-1,0		-1,0
					-22,5	-56,9	-79,4
	23,9	37,1	-578,9	-522,1	12.061,4	822,8	12.884,2
	23,9	37,1	-578,9	-522,1	12.061,4	822,8	12.884,2
					348,1	186,1	534,2
	-4,8		425,2	413,4	259,5	8,6	268,1
	-4,8		425,2	413,4	607,6	194,7	802,3
					-3,7	-4,5	-8,2
					-0,9	-1,4	-2,4
		-1,6		0,7	-0,5		-0,5
					-46,9	-59,9	-106,8
	19,1	35,5	-153,7	-108,0	12.617,0	951,6	13.568,6

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Konzerngebiete	West- und Nordeuropa		Osteuropa-Zentralasien		Nordamerika	
Mio €	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatz	3.761	4.261	1.138	1.392	3.033	3.036
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	50	56				
Umsatz	3.811	4.318	1.138	1.392	3.033	3.035
Veränderung zum Vorjahr in %		13,3 %		22,3 %		0,1 %
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	683	734	299	327	448	473
in % der Umsätze	17,9 %	17,0 %	26,3 %	23,5 %	14,8 %	15,6 %
Abschreibungen	-276	-306	-96	-109	-260	-243
Operatives Ergebnis	407	427	203	217	188	230
in % der Umsätze	10,7 %	9,9 %	17,8 %	15,6 %	6,2 %	7,6 %
Beteiligungsergebnis	18	36	-12	1	-9	-1
Wertminderungen	-25	-14	-1	-4	-2	-31
Wertaufholungen			4	1		
Sonstiges zusätzliches Ergebnis						
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-25	-13	3	-3	-2	-31
Betriebsergebnis (EBIT)	401	450	194	216	177	199
Investitionen ¹⁾	178	193	202	240	146	159
Segmentvermögen ²⁾	6.902	6.853	2.117	2.197	8.186	8.313
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	9,9 %	10,7 %	14,1 %	14,9 %	5,5 %	5,7 %
Segmentverbindlichkeiten ³⁾	2.279	2.252	334	334	1.753	1.924
Mitarbeiter am 31. Dezember	14.302	13.693	9.959	9.693	11.899	11.586
Mitarbeiter im Durchschnitt	14.358	14.039	10.283	9.767	13.230	12.733

Geschäftsbereiche	Zement		Zuschlagstoffe		Bauprodukte	
Mio €	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatz	4.831	5.396	1.683	1.852	1.169	1.189
Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen	728	815	664	701	6	6
Umsatz	5.560	6.211	2.347	2.553	1.174	1.195
Veränderung zum Vorjahr in %		11,7 %		8,8 %		1,7 %
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	1.639	1.630	539	586	102	118
in % der Umsätze	29,5 %	26,3 %	23,0 %	23,0 %	8,7 %	9,9 %
Investitionen ¹⁾	480	614	170	160	36	42
Segmentvermögen ²⁾	6.838	6.941	12.549	12.905	1.239	1.129
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	24,0 %	23,5 %	4,3 %	4,5 %	8,2 %	10,5 %

1) Investitionen = in den Segmenten: Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte; in der Überleitung: Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten

2) Segmentvermögen = Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

3) Segmentverbindlichkeiten = Verbindlichkeiten und Rückstellungen; die Finanzschulden werden in der Überleitung gezeigt.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

	Asien-Pazifik		Afrika-Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung		Fortzuführende Geschäftsbereiche	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
	2.582	2.940	901	991	347	282			11.762	12.902
	27	17	37	31	362	370	-476	-475		
	2.609	2.957	938	1.023	709	652	-476	-475	11.762	12.902
		13,4 %		9,0 %		-8,2 %				9,7 %
	718	711	156	164	20	11	-84	-99	2.239	2.321
	27,5 %	24,0 %	16,6 %	16,0 %	2,9 %	1,7 %			19,0 %	18,0 %
	-132	-143	-35	-35			-10	-10	-809	-847
	586	568	121	128	20	11	-94	-109	1.430	1.474
	22,5 %	19,2 %	12,9 %	12,6 %	2,8 %	1,7 %			12,2 %	11,4 %
	7	7	2	3	1	2			6	49
	-3	-6	-23	-36					-53	-90
									4	1
							-53	-56	-53	-56
	-3	-6	-23	-36			-53	-56	-102	-145
	590	568	99	96	21	13	-147	-165	1.334	1.377
	174	215	34	67			138	85	872	959
	3.837	4.008	755	738	40	37			21.837	22.145
	18,7 %	17,7 %	20,6 %	22,2 %	50,9 %	30,3 %			10,3 %	10,5 %
	606	713	305	330	68	98	9.147	9.801	14.493	15.452
	13.682	14.039	3.539	3.460	55	55			53.437	52.526
	13.622	13.811	3.109	3.490	54	50			54.655	53.889

	Beton-Service-Sonstiges		Überleitung		Gesamt	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
	4.079	4.465			11.762	12.902
	435	441	-1.833	-1.963		
	4.514	4.906	-1.833	-1.963	11.762	12.902
		8,7 %				9,7 %
	46	84	-86	-98	2.239	2.321
	1,0 %	1,7 %			19,0 %	18,0 %
	48	58	138	85	872	959
	1.211	1.170			21.837	22.145
	3,8 %	7,2 %			10,3 %	10,5 %

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Corporate Governance

HeidelbergCement bilanziert

Weitere Informationen

Inhalt

Anhang des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Angaben

Die HeidelbergCement AG ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg, Deutschland. Die Anschrift lautet: HeidelbergCement AG, Berliner Straße 6, 69120 Heidelberg.

Die Kernaktivitäten von HeidelbergCement umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Zement, Zuschlagstoffen, Beton und Bauprodukten. Nähere Erläuterungen werden im Lagebericht gegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der HeidelbergCement AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2011 verbindlichen IFRS einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HeidelbergCement Konzerns.

In Übereinstimmung mit IAS 1 (Presentation of Financial Statements) enthält der Konzernabschluss eine Bilanz zum Abschlussstichtag, eine Gewinn- und Verlustrechnung, eine Gesamtergebnisrechnung, eine Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des IAS 7 (Statement of Cash Flows). Die Segmentberichterstattung wird nach den Regelungen des IFRS 8 (Operating Segments) aufgestellt.

Aus Gründen der Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und dann im Anhang erläutert. Zur Verbesserung der Aussagekraft weisen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Segmentberichterstattung das zusätzliche ordentliche Ergebnis gesondert aus. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut.

Schätzungsunsicherheiten und Annahmen

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Schätzungen und Annahmen des Managements abhängig, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten der Periode auswirken. Die sich tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Notwendigkeit sowie die Bemessung von Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz von aktiven latenten Steuern und die Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags von Zahlungsmittel generierenden Einheiten im Rahmen des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte wird ein Cashflow-basiertes Verfahren im Sinne von IAS 36 (Impairment of Assets) angewandt. Hierbei sind insbesondere Schätzungen in Bezug auf künftige Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheiten sowie auf die verwendeten Diskontierungssätze notwendig (Discounted-Cash-Flow-Methode). Nähere Erläuterungen werden auf Seite 163f. gegeben. Eine Veränderung der Einflussfaktoren kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Wertminderungen haben.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zur Beurteilung der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Schätzungen vorzunehmen, wie z.B. die operativen Planungen, Verlustvortragsperioden sowie Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, können sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt, die auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich des Abzinsungssatzes, der erwarteten Erträge aus dem Fondsvermögen, der zukünftigen Gehaltsentwicklung, der Entwicklung der Gesundheitskosten sowie auf weiteren Einflussfaktoren beruhen. Eine Veränderung der zugrunde liegenden Parameter kann zu Änderungen des Bilanzansatzes führen. Nähere Erläuterungen werden unter Punkt 45 Pensionsrückstellungen gegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen erfolgt auf Basis der Extrapolation der Schadenfälle und Schätzungen der Kostenentwicklungen. Die Veränderung der Einflussparameter kann Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Bilanzansatz haben.

Der Ansatz und die Bewertung der übrigen sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis von Einschätzungen der Wahrscheinlichkeiten des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Abschlussstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von dem am Abschlussstichtag erwarteten Nutzenabfluss abweichen und Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung haben.

Der Ausweis von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Rückerstattungen der Versicherer ist vom Ausgang laufender Gerichtsverfahren abhängig.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Business Combinations). Hierbei bewertet der Erwerber die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten. Danach werden die Anteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung, mit dem neu bewerteten Eigenkapital des konsolidierten Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein aus der Beteiligungsaufrechnung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Minderheitsanteile können entweder mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen oder zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss separat angewendet werden. Transaktionskosten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen werden als Aufwand erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal nach Vorliegen der aktuellen operativen Planung bzw. beim Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die auf einen Wertminderungsbedarf hindeuten, einem Wertminderungstest nach IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen. Sukzessive Anteilerwerbe werden nach den Vorschriften des IFRS 3.41 f. bilanziert. Hiernach werden Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert bisher gehaltener Anteile erfolgswirksam erfasst. Änderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen führen, werden gemäß IAS 27.30 erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Bei Transaktionen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden eventuell verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Tochtergesellschaften, in denen HeidelbergCement die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Im Regelfall ist dies bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % anzunehmen. Wenn vertragliche Regelungen vorsehen, dass trotz eines Anteilsbesitzes von weniger als 50 % Beherrschung über ein Unternehmen ausgeübt werden kann, wird dieses Unternehmen als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Wenn aufgrund vertraglicher Regelungen bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % keine Beherrschung über ein Unternehmen ausgeübt werden kann, wird dieses Unternehmen nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Periodenergebnis konsolidierter Tochterunternehmen werden separat ausgewiesen. Bei Verkaufsoptionen bzw. Andienungsrechten von Minderheitsgesellschaftern (inklusive Minderheitsanteilen an deutschen Personengesellschaften) werden unterjährig die auf die Minderheiten entfallenden Anteile am Gesamtergebnis der Periode sowie die Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Am Abschlussstichtag wird eine Verbindlichkeit aus der Verkaufsoption bzw. dem Andienungsrecht mit dem Barwert des Rückzahlungsbetrags als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen und die Minderheitsanteile werden ausgebucht. Der den Buchwert der Minderheitsanteile übersteigende Betrag wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfolgt der Ausweis als Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen des HeidelbergCement Konzerns werden im Wege der Quotenkonsolidierung (IAS 31 Interests in Joint Ventures) in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen dieser Methode bilanziert der Konzern seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen, Aufwendungen und Cash-flows in den korrespondierenden Posten im Konzernabschluss.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen HeidelbergCement durch einen Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausübt, sind im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert (IAS 28 Investments in Associates). Bei erstmaliger Bilanzierung werden die erworbenen Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten berücksichtigt und in den Folgejahren die anteiligen Ergebnisse unter den Zugängen an assoziierten Unternehmen erfasst. Die anteiligen Erträge aus assoziierten Unternehmen werden zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Beteiligungsergebnisses vor Ertragsteuern ausgewiesen. Der anteilige Steueraufwand wird unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Das Nettoergebnis aus assoziierten Unternehmen wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung separat gezeigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden nach IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten werden eliminiert.

Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards

HeidelbergCement hat die folgenden überarbeiteten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) im Geschäftsjahr 2011 erstmals angewendet.

- Der überarbeitete IAS 24 (Related Party Disclosures) vereinfacht die Berichtspflichten von Unternehmen, die einer öffentlichen Stelle nahestehen (sogenannte government-related entities). Darüber hinaus wurde die Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet.
- Die Änderung zu IAS 32 (Financial Instruments: Presentation) betrifft die Klassifizierung von Bezugsrechten. Hierin wird geregelt, dass bestimmte Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine in Fremdwährung beim Emittenten, auf dessen Eigenkapitalinstrumente sich diese Rechte beziehen, nunmehr als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeit zu bilanzieren sind.
- Die Änderungen zu IFRIC 14 (Prepayments of a Minimum Funding Requirement) sind von Relevanz, wenn ein Unternehmen, das im Zusammenhang mit seinen Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen hat, Vorauszahlungen auf diese leistet. Die Änderung der Interpretation ermöglicht es den Unternehmen, den Nutzen aus diesen Vorauszahlungen als Vermögenswert anzusetzen.
- IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments) enthält Leitlinien zur Behandlung von als Debt for Equity Swaps bezeichneten Transaktionen und verdeutlicht die Anforderungen in den IFRS, wenn

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert.

- Im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens 2010 hat das IASB kleinere Änderungen von sechs International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einer Interpretation (IFRIC) vorgenommen.

Aus der erstmaligen Anwendung der Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB und das IFRIC haben weiterhin die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder bis zum Abschlussstichtag noch nicht von der EU-Kommission ratifiziert worden sind.

- Die Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements) betreffen die zukünftige Aufteilung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien abhängig davon, ob sie in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht werden oder nicht. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- Die Änderung des IAS 12 (Income Taxes) bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung, ob der Buchwert eines Vermögenswerts durch Nutzung oder Veräußerung realisiert wird. Für die Bemessung der latenten Steuern wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwerts von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Im Übrigen werden die Regelungen des SIC 21 (Income Taxes – Recovery of Revalued Non-Depreciable Assets) in IAS 12 integriert. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits). Das bisherige Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entweder sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis oder zeitverzögert nach der Korridormethode zu erfassen, wird abgeschafft. Zukünftig dürfen die Gewinne oder Verluste nur noch im sonstigen Ergebnis erfasst werden. HeidelbergCement übt das derzeitige Wahlrecht des IAS 19 bereits in dieser Form aus. Weiterhin wird zukünftig der Ertrag des Planvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungssatzes erfasst. Außerdem ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen. Darüber hinaus werden die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert. Aus der geänderten Fassung des IAS 19 ergeben sich umfangreichere Anhangangaben. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- Nach den Änderungen zu IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) sind für finanzielle Vermögenswerte, die trotz einer Übertragung der Rechte nicht vollständig ausgebucht wurden, zusätzliche Angaben zu den nicht ausgebuchten Vermögenswerten und den mit ihnen verbundenen Verbindlichkeiten zu machen. Darüber hinaus sind im Falle eines anhaltenden Engagements (continuing involvement) Angaben erforderlich, die dem Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Art des anhaltenden Engagements bei ausgebuchten Vermögenswerten und die damit verbundenen Risiken ermöglichen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen.
- Die Veröffentlichung von IFRS 9 (Financial Instruments) schließt Phase 1 des dreiteiligen IASB-Projekts zur vollständigen Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten ab. IFRS 9 verfolgt einen neuen, weniger komplexen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Anstatt der bisherigen vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente gibt es nun nur noch zwei. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens

für die betrachtete Gruppe von Finanzinstrumenten, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 erfolgt im Wesentlichen analog zu der bisherigen Regelungen des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Änderungen wurden lediglich dahingehend vorgenommen, dass im Rahmen der Anwendung der Fair-Value-Option Wertänderungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen sind. Darüber hinaus entfällt zukünftig die Möglichkeit zur At-Cost-Bewertung von derivativen Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).

- IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) schafft eine einheitliche Definition des Begriffs Beherrschung und konkretisiert das Vorliegen von Mutter-Tochter-Beziehungen. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 können sich Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ergeben. IFRS 10 ersetzt die Vorschriften des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements), die die Erstellung von Konzernabschlüssen regeln, sowie SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). IFRS 10 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen entweder gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Interests in Joint Ventures). Die wichtigste Auswirkung des neuen Standards ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen. Künftig sind alle Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit werden weiterhin anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 11 werden sich Auswirkungen auf die Struktur des Konzernabschlusses von HeidelbergCement ergeben. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der Gemeinschaftsunternehmen werden nicht mehr anteilig in den jeweiligen Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungsposten ausgewiesen, sondern im Rahmen der Equity-Methode jeweils nur in einer separaten Zeile: dem Anteilsbuchwert in der Bilanz und dem Ergebnis aus Beteiligungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. IFRS 11 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) fasst die Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen zusammen, die bislang in IAS 27, IAS 31 und IAS 28 enthalten waren, und erweitert die Angabepflichten in Bezug auf den Konsolidierungskreis sowie Tochterunternehmen mit Minderheitsgesellschaftern. IFRS 12 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- IFRS 13 (Fair Value Measurement) führt ein einheitliches Rahmenkonzept zur Fair-Value-Ermittlung ein, das mit wenigen Ausnahmen (IFRS 2 Share-based Payment, IAS 2 Inventories, IAS 17 Leases und IAS 36 Impairment of Assets) für alle IFRS gilt. IFRS 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- IFRIC 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine) regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Rahmen der sogenannten Produktionsphase im Tagebergbau und stellt klar, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen ist und wie die Bewertung beim Zugang und in Folgeperioden zu erfolgen hat. IFRIC 20 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).
- Die Änderung zu IAS 32 (Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities) stellt Details in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten klar. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

- Aus der Änderung zu IFRS 7 (Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities) ergeben sich zusätzliche Anhangangaben in Bezug auf die Saldierung von Finanzinstrumenten. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen (noch nicht in EU-Recht übernommen).

HeidelbergCement wendet diese Standards und Interpretationen frühestens zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt und nach Ratifizierung durch die EU-Kommission an. Die Auswirkungen des IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 13 sowie des IFRIC 20 und der Änderungen zu IAS 19 werden derzeit analysiert. Die Erstanwendung der anderen Standards wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Ansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgeschlossen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Weiterhin werden die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäfte im Rahmen von Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Hedges) darstellen und ansonsten zu Anschaffungskosten bilanziert werden, aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den abgesicherten Risiken zugerechnet werden, angepasst. Die wesentlichen Ansatz- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt.

Nach den Regelungen des IAS 38 (Intangible Assets) ist ein **immaterieller Vermögenswert** ein identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz. Die Definition eines immateriellen Vermögenswertes verlangt, dass er identifizierbar ist, um ihn von einem Geschäfts- oder Firmenwert unterscheiden zu können. Das Kriterium der Identifizierbarkeit wird vom Vermögenswert erfüllt, wenn er separierbar ist oder aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht. Immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Folgebilanzierung bemisst sich für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer nach Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nach Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden im Fall von Abbaulizenzen leistungsbezogen, ansonsten linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte innerhalb des Anlagevermögens ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Nominalwert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und bei Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Der zweite nationale Allokationsplan (NAP II) für die Zuteilung von CO₂-Emissionsberechtigungen (EUA – European Union Allowances) erstreckt sich über eine Periode von fünf Jahren (2008-2012). Diese Periode dient als Grundlage zur Beurteilung der Unter- bzw. Überdeckung. Rückstellungen für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten werden angesetzt, wenn die bis zum Abschlussstichtag getätigten CO₂-Emissionen nicht durch unentgeltlich gewährte Emissionsrechte gedeckt sind. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich für bereits entgeltlich erworbene Emissionsrechte mit deren Buchwert und für die zur Erfüllung der Verpflichtung noch zu erwerbenden Emissionsrechte mit dem Marktwert zum Abschlussstichtag. Der Konzern hat sich in einer Reihe von Swap-Geschäften zur Lieferung von Emissionsberechtigungen im Austausch gegen Emissionsreduktionseinheiten (CER – Certified Emission Reductions und ERU – Emission Reduction Units) verpflichtet. Darüber hinaus wurden in einer Reihe von Swap-Geschäften CER gegen ERU getauscht. Die Swap-Geschäfte werden entsprechend der Regelungen des IAS 38.45 für Tauschgeschäfte als Verkauf der abgegebenen und als entgeltlicher Erwerb der erhaltenen Emissionsrechte mit dem beizulegenden Zeitwert zum Transaktionszeitpunkt bilanziert.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind, werden gemäß IFRS 3 (Business Combinations) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird deren Werthaltigkeit durch einen Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) überprüft. Im Rahmen dieser Wertminderungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU), denen ein

Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen. Ausgehend von der Vertriebs- und Managementstruktur wird eine Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten grundsätzlich als Land oder Region definiert.

Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgswirksam vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktgerechten Konditionen erzielbare Betrag. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt.

Die Cashflow-Schätzungen erstrecken sich auf einen Planungszeitraum von fünf Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Als Basis dient die vom Management genehmigte dreijährige detaillierte operative Planung, die im Bottom-Up-Verfahren erstellt wurde. Diese wird um eine Top-Down-Planung für weitere zwei Jahre ergänzt, bei der das Management seine mittelfristigen Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumen, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklung einfließen lässt.

In der Regel erfolgt die Top-Down-Planung durch Fortschreibung der detaillierten dreijährigen operativen Planung mit einer jährlichen Wachstumsrate in Höhe von 1,5 % bzw. 2,0 %. Befinden sich die Märkte, in denen die CGU tätig ist, in einem instabilen Zustand, erfolgt eine detaillierte Planung. Dies gilt vor allem für Märkte, in denen die Nachfrage nach Baustoffen und Bauprodukten infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise stark zurückgegangen ist. Für die betroffenen CGUs wurde angenommen, dass die Nachfrage auf ein nachhaltiges Niveau wie zu Zeiten vor der Krise zurückkehrt. Die daraus abgeleiteten Absatzmengen basieren in der Regel auf der Annahme konstanter Marktanteile.

Die variablen Kosten entwickeln sich annahmegemäß in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmengen und Preise. Es wird in der Regel davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Prozent vom Umsatz stabil bleibt. Bei steigenden Absatzmengen führt dies zu einer Verbesserung der operativen Marge. Weiterhin wurde angenommen, dass sich die im Rahmen der Kostensenkungsprogramme („Fitnessprogramm 2009“, „FitnessPlus 2010“ und „Fox 2013“) erzielten Einsparungen positiv auf die operative Marge auswirken.

Die Annahmen für die geschätzten Wachstumsraten der ewigen Rente betragen gleichbleibend 1,5 % oder 2,0 %. Sie orientieren sich an den langfristigen zukünftigen Inflationsraten.

Die Diskontierungszinssätze (WACC) wurden in einem Zwei-Phasen-Modell berechnet. Für Phase 1 wurde ein Diskontierungszinssatz verwendet, mit dem die zukünftigen Zahlungsüberschüsse für die ersten fünf Jahre abgezinst werden. Für die Ermittlung des Endwertes (Terminal Value) wurde ein Phase 2-Diskontierungszinssatz angewendet. Die Zinssätze unterscheiden sich jedoch nur durch den Ansatz eines Wachstumsabschlags in Phase 2. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikofreien Basiszins wurde aus dem Rating einer Vergleichsgruppe (Peer Group) abgeleitet. Der so ermittelte Terminal Value wurde dann mit dem für Phase 1 abgeleiteten WACC auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

Die folgenden Hauptannahmen gelten für die Berechnung des erzielbaren Betrags auf Basis des Nutzungswerts für jede Gruppe von CGUs, deren Geschäfts- oder Firmenwert entweder wesentlich im Vergleich zum Gesamtkonzern ist, wertgemindert wurde oder, wenn ein Segment aus dem Zusammenschluss von Gruppen von CGUs besteht, deren zuordenbarer Geschäfts- oder Firmenwert unwesentlich im Vergleich zum Gesamtkonzern ist.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Annahmen zur Berechnung von Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Konzerngebiet/CGU ¹⁾	Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in Mio €		Durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten nach Steuern ²⁾		Wachstumsrate	
	31. 12. 2010	31. 12. 2011	31. 12. 2010	31. 12. 2011	31. 12. 2010	31. 12. 2011
West- und Nordeuropa	3.343,1	3.388,7	6,5 % - 9,5 %	6,4 % - 9,2 %	1,5 % - 2,0 %	1,5 % - 2,0 %
Benelux	534,0	534,0	7,2 %	8,0 %	1,5 %	1,5 %
Großbritannien	2.145,3	2.193,0	6,9 %	6,7 %	1,5 %	1,5 %
Osteuropa-Zentralasien	618,0	621,9	7,8 % - 14,1 %	8,6 % - 14,7 %	1,5 % - 2,0 %	1,5 % - 2,0 %
Ungarn	10,5	10,3	12,3 %	14,7 %	1,5 %	1,5 %
Nordamerika	4.332,0	4.476,2	6,6 %	6,5 %	2,0 %	2,0 %
Asien-Pazifik	1.913,7	1.954,5	6,5 % - 13,5 %	6,7 % - 12,7 %	1,5 % - 2,0 %	1,5 % - 2,0 %
Australien	1.435,5	1.484,0	8,7 %	8,1 %	1,5 %	1,5 %
Afrika-Mittelmeerraum	318,5	285,7	9,2 % - 18,9 %	9,3 % - 15,4 %	1,5 % - 2,0 %	1,5 % - 2,0 %
Spanien	45,9	17,9	9,4 %	10,2 %	1,5 %	1,5 %
Konzernservice	36,0	36,2	6,5 %	6,5 %	1,5 %	1,5 %
Gesamt	10.561,3	10.763,3				

1) CGU = Zahlungsmittel generierende Einheit

2) Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten für 2011 entsprechen dem Phase 1-Diskontierungssatz vor Wachstumsanpassungen. Die Diskontierungssätze der Phase 2, um den Restwert (Terminal Value) abzuzinsen, entsprechen den Diskontierungssätzen der Phase 1 nach der Wachstumsanpassung.

Der Konzern hat im Rahmen der Überprüfung des Wertminderungsbedarfs eine Gesamtminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 32,3 Mio € vorgenommen. Diese Wertminderung betrifft vor allem die CGU Spanien (31,7 Mio €), die gemäß der oben beschriebenen Nutzungswertmethode einen niedrigeren erzielbaren Betrag als der zugeordnete Wert des Geschäfts- oder Firmenwerts aufwies. Die Wertminderung resultiert zum einen aus im Vergleich zu den Vorjahren weiter angestiegenen Renditezuschlägen für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread). Zum anderen geht das Management aufgrund der Schuldenkrise Spaniens von einer langsameren Erholung der Bauindustrie aus.

Darüber hinaus wurden Wertminderungen in den Konzerngebieten Asien-Pazifik (0,6 Mio €) und West- und Nordeuropa (0,1 Mio €) vorgenommen.

Im Vorjahr beliefen sich die Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts auf insgesamt 23,6 Mio €. Hiervon betroffen war im Wesentlichen Spanien (22,6 Mio €).

Im Fall der CGUs Benelux, Großbritannien und Ungarn könnten geringfügige Änderungen der wesentlichen Annahmen (WACC, nachhaltige Wachstumsrate) dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Ertrag übersteigt. Das Management schließt eine derartige Entwicklung nicht aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt den Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert und die Änderungen der wesentlichen Parameter an, bei denen der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entspricht.

Änderungen von Annahmen, die dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht

	CGU ¹⁾ Benelux	CGU Großbritannien	CGU Ungarn
Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert in Mio €	59,6	148,2	0,8
Sensitivität der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten ²⁾	0,3	0,2	0,1
Sensitivität der Wachstumsrate ²⁾	0,7	0,3	0,3

1) CGU = Zahlungsmittel generierende Einheit

2) Zunahme oder Abnahme ausgedrückt in Prozentpunkten

Bei einer Erhöhung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten um bis zu 0,5 Prozentpunkte oder bei einer Reduzierung der Wachstumsrate um 1,0 Prozentpunkte sind alle anderen CGUs nicht betroffen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden nach IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen sowie der kumulierten Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Maßnahmen zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswertes führen. Sachanlagen werden nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, sofern nicht eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf sachgerechter wird. Fremdkapitalkosten, die direkt oder indirekt dem Bau von Großanlagen mit einem Erstellungszeitraum von mehr als 12 Monaten (Qualifying Assets) zugeordnet werden können, werden in Übereinstimmung mit IAS 23 (Borrowing Costs) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt gemäß IAS 2 (Inventories) zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Hierbei wird die Durchschnittskostenmethode angewendet. Für Qualitäts- und Mengenrisiken werden in angemessener Höhe Abschläge vorgenommen. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse umfassen neben den Einzelkosten fertigungsbedingte Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da der Produktionszeitraum weniger als zwölf Monate beträgt. Ersatzteile für Anlagen werden in den Vorräten bzw. im Anlagevermögen ausgewiesen, wenn sie im Zusammenhang mit der Anschaffung der Anlage erworben wurden.

Langfristige Dienstleistungs- und Fertigungsaufträge, die über einen längeren Zeitraum erstellt werden, sind entsprechend dem Grad der erreichten Fertigstellung zu bilanzieren (Percentage-of-Completion-Methode).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 (Employee Benefits) ermittelt. Für zahlreiche Mitarbeiter wird für die Zeit nach der Pensionierung durch den Konzern direkt oder durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei HeidelbergCement sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Fonds. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die wichtigsten fondsfinanzierten Altersversorgungspläne bestehen in Belgien, den Niederlanden, Großbritannien, den USA, Kanada, Norwegen, Indien und Indonesien. Das Altersversorgungssystem in Indonesien besteht aus einer gesetzlich geregelten leistungsorientierten Versorgung sowie einem beitragsorientierten firmeninternen, fondsgestützten System, dessen Leistungen gegen die gesetzlichen Leistungen aufgerechnet werden können. In Deutschland und Schweden werden die Altersversorgungspläne über Rückstellungen finanziert. Darüber hinaus verfügt HeidelbergCement über ein rückstellungsfinanziertes Altersversorgungssystem für Krankheitskosten von Pensionären in Belgien, Indonesien, Kanada und den USA sowie Vorruhestandszusagen in Belgien.

Die Pensionsverpflichtungen und die in den Fonds vorhandenen Vermögenswerte werden für alle wesentlichen Konzerngesellschaften jährlich von unabhängigen Gutachtern bewertet. Die Bewertung der Pensionsverpflich-

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

tungen und der zur Deckung dieser Verpflichtung notwendigen Aufwendungen erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die versicherungsmathematischen Annahmen sind von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängig. Der Zinssatz basiert auf dem Zinsniveau, das am Bewertungsstichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzen mit einer den betreffenden Pensionsplänen entsprechenden Laufzeit (Duration) in dem jeweiligen Land erzielt wird. In Ländern oder Währungsgebieten ohne liquiden Markt für Industriefinanzen wird der Zinssatz auf Basis von Regierungsanleihen oder anderen Näherungsverfahren bestimmt. Die erwarteten Erträge aus den Pensionsfonds werden auf Basis einer einheitlichen Methode festgelegt, die auf langfristigen tatsächlichen Renditen der Vergangenheit, der Portfoliostruktur und zukünftig langfristig zu erwartenden Renditen beruht.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sein können. HeidelbergCement erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis in den Gewinnrücklagen und stellt sie in der Gesamtergebnisrechnung dar. Diese Darstellungsweise ist eine von drei unter IAS 19 zulässigen Optionen. Nach Einschätzung von HeidelbergCement führt diese Option zur wirtschaftlich sinnvollsten Darstellung der Pensionsverpflichtungen. Die nach IAS 19 auch zulässige Korridormethode würde gegenüber dem von HeidelbergCement gewählten Ansatz zu einer Glättung der Bilanzwerte führen. Die andere Option des IAS 19, die die erfolgswirksame Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vorsieht, würde im Jahresvergleich zu einer volatileren Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Durch Planveränderungen (Kürzungen und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand) und Planabgeltungen können Gewinne und Verluste entstehen, die erfolgswirksam zu erfassen sind. Kürzungen und Abgeltungen sind im Jahr des Entstehens zu amortisieren, während nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand über den Zeitraum bis zu seiner Unverfallbarkeit zu verteilen ist.

Sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) angesetzt, wenn aufgrund vergangener Ereignisse rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken berechnet.

Die Kapitalmarktkomponente des konzernweiten virtuellen Aktienoptionsprogramms wird gemäß IFRS 2 (Share-based Payment) als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwertes der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe eines anerkannten finanzwirtschaftlichen Modells bestimmt.

Aktive und passive **latente Steuern** werden entsprechend der bilanzorientierten „Liability Method“ (IAS 12 Income Taxes) gebildet. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung für alle zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet werden, unabhängig von dem Zeitraum, in dem sich diese Differenzen ausgleichen. Ferner werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in Folgejahren mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Passive latente Steuern in Verbindung mit nicht ausgeschütteten Gewinnen von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden berücksichtigt, außer wenn HeidelbergCement in der Lage ist, die Dividendenpolitik der Gesellschaften zu bestimmen und in absehbarer Zeit nicht mit einer Dividendenausschüttung oder einer Veräußerung zu rechnen ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die am Bilanzstichtag in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder angekündigt sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von

tatsächlichen Steueransprüchen und tatsächlichen Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Wenn Sachverhalte, die zu einer Veränderung der latenten Steuern führen, erfolgsneutral in das sonstige Ergebnis oder direkt gegen das Eigenkapital gebucht wurden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit latente Steuern über das sonstige Ergebnis gebildet wurden, erfolgt auch die spätere Auflösung über das sonstige Ergebnis.

Finanzinstrumente sind alle Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Schuld oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten gehören originäre und derivative Finanzinstrumente.

Originäre Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierzu gehören Finanzinvestitionen des Anlage- und Umlaufvermögens, ausgereichte Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten (Held for trading) klassifiziert sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzinvestitionen des Anlage- und Umlaufvermögens, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments – Recognition and Measurement) als zur Veräußerung verfügbar (Available for sale) kategorisiert sind, werden regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich bestimmbar ist. Diese Klasse von Instrumenten wird nachfolgend als Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“ bezeichnet. Die aus der Folgebewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Als beizulegender Zeitwert wird der Börsenkurs zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von „Available for sale at fair value“-Finanzinvestitionen unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise für eine signifikante oder dauerhafte Wertminderung vor, werden die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Finanzinvestitionen in Eigenkapitaltitel, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis existiert und deren beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelbar sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese Klasse von Instrumenten wird nachfolgend als Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“ bezeichnet. Hierbei handelt es sich um sonstige Beteiligungen, die nicht börsennotiert sind. Liegen objektive Hinweise für eine signifikante oder dauerhafte Wertminderung vor, werden diese Wertminderungen unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Für gehaltene Eigenkapitaltitel ist die erfolgswirksame Erfassung von Wertaufholungen nicht zulässig.

Kredite und Forderungen (Loans and receivables) werden, sofern sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen, zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dabei handelt es sich um Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, verzinsliche Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige operative Forderungen. Bei kurzfristigen Forderungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen die Wertminderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald eine Forderung tatsächlich ausgefallen ist. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen entfallen sind. Finanzielle Vermögenswerte, deren Konditionen geändert wurden, da sie ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, lagen (ebenso wie im Vorjahr) im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der erstmalige Ansatz von originären finanziellen Verbindlichkeiten (Financial liabilities) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich ggf. angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung bei diesen Instrumenten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Hierunter fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Finanzschulden. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden abgezinst. Bei kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Von der Möglichkeit, originäre Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente zu designieren, hat der Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht. Alle originären Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Ein **derivatives Finanzinstrument** ist ein Vertrag, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Variablen ändert, der in der Regel keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist, und der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung am Handelstag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Bei derivativen Finanzinstrumenten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den HeidelbergCement bei vorzeitiger Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Devisentermin- oder Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps oder Zinsoptionen, werden im HeidelbergCement Konzern grundsätzlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Dabei steht die Absicherung gegen Zins-, Währungs- und andere Marktpreisrisiken im Mittelpunkt. Die Marktbewertungen werden regelmäßig von der Abteilung Group Treasury überwacht. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken kontrahiert oder gehalten.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden (Own Use Contracts), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, werden nicht als „Own Use Contracts“ klassifiziert.

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen aus einem nicht derivativen Basisvertrag und einem eingebetteten Finanzderivat. Beide Komponenten sind rechtlich nicht separierbar. Es handelt sich hierbei in der Regel um Verträge mit Zusatzklauseln. Eine getrennte Bilanzierung des eingebetteten Derivats und des Basisvertrags wird verlangt, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, das eingebettete Derivat die gleichen Definitionskriterien erfüllt wie ein freistehendes Derivat und das strukturierte Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der Vertrag des strukturierten Finanzinstruments kann auch insgesamt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, es sei denn, das eingebettete Derivat verändert die anfallenden Zahlungsströme nur unerheblich oder eine Abspaltung des eingebetteten Derivats ist unzulässig.

Das **Hedge Accounting** bezeichnet eine spezielle Rechnungslegung, die die Bilanzierung von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft einer Sicherungsbeziehung dahingehend modifiziert, dass die Bewertungsergebnisse aus dem Grund- bzw. Sicherungsgeschäft periodengleich und erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam erfasst werden. Entsprechend basiert das Hedge Accounting auf einer wertmäßigen Kompensation von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Für bilanzielle Zwecke existieren im Sinne von IAS 39 drei Arten von Hedgegeschäften, sofern die strengen Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) im Einzelfall erfüllt sind.

– Cash Flow Hedges

HeidelbergCement sichert bei Bedarf das Risiko von Schwankungen zukünftiger Cashflows ab. Das Risiko von Zinsschwankungen bei variabler Verzinsung wird durch Swaps gesichert, die variable Zinszahlungen in Festzinszahlungen umwandeln. Diese Vorgehensweise wird auch bei der Absicherung von Währungsrisiken von zukünftig in Fremdwährung zu erfüllenden Transaktionen angewendet. Der Marktwert der zur Absicherung eingesetzten Derivate wird in der Bilanz dargestellt. Als Gegenposten werden die sonstigen Eigenkapitalbestandteile unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral angepasst und erst bei Realisierung der abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

– Fair Value Hedges

Der Konzern sichert Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ab. HeidelbergCement sichert insbesondere das Währungsrisiko, das entsteht, wenn Finanzinstrumente in einer anderen als der funktionalen Währung bilanziert werden. Ferner wird selektiv der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten durch eine Transformation in variable Verzinsung gesichert. Im Falle der Absicherung gegen Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes von bestimmten Bilanzpositionen (Fair Value Hedges) wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäfts zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

– Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Beim Erwerb ausländischer Gesellschaften kann die Investition beispielsweise mit Darlehen in der funktionalen Währung der ausländischen Gesellschaft abgesichert werden. Als gesichertes Risiko wird in diesen Fällen das Währungsrisiko designiert, welches durch die Wechselkursschwankung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft entsteht (Translationsrisiko). Die Darlehen werden mit dem Wechselkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Als Gegenposten wird das Eigenkapital im Posten Währungsumrechnung angepasst. Insofern werden Umrechnungsdifferenzen hier bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, für die keine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) angewendet wird, stellen dennoch betriebswirtschaftlich eine wirksame Absicherung im Rahmen der Konzernstrategie dar. Nach IAS 39 sind diese Instrumente für bilanzielle Zwecke als zu Handelszwecken gehalten (Held for trading) zu qualifizieren. Den Marktwertveränderungen dieser derivativen Finanzinstrumente, die erfolgswirksam erfasst werden, stehen nahezu kompensierende Marktwertveränderungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung „als zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen im Zusammenhang stehende Schulden auf der Passivseite gesondert ausgewiesen.

Für aufgegebene Geschäftsbereiche wird das Ergebnis nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung separat in einer Zeile ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung erfolgt eine Aufteilung der Mittelflüsse in fortzuführendes und aufgegebenes Geschäft. Ebenso werden die aufgegebenen Geschäftsbereiche in der Segmentberichterstattung separat ausgewiesen. Für aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und in der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Im Anhang werden zusätzliche Angaben zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen gemacht.

Eventualschulden oder -forderungen sind gegenwärtige oder mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden. Eventualforderungen werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie quasi sicher sind. Sofern ein Abfluss bzw. Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Anhang Angaben zu Eventualschulden bzw. Eventualforderungen gemacht.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses jedoch nicht hinreichend sicher, wird der Leasinggegenstand über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für **Operating-Leasingverhältnisse** werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erträge werden erfasst, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser verlässlich bestimmt werden kann. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung; Umsatzsteuer und sonstige Abgaben bleiben unberücksichtigt. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Lieferung der Waren erfolgt ist und die Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinismethode zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung realisiert.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist in der Regel bei den operativen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Danach werden Aktiv- und Passivposten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital hingegen mit den historischen Kursen. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen finden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen Berücksichtigung. Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals der ausländischen assoziierten Unternehmen erfolgt nach der gleichen Vorgehensweise. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs eingebucht. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne oder -verluste aus der Bewertung monetärer Posten in fremder Währung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam berücksichtigt. Von der erfolgswirksamen Erfassung ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind. Sie sind Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, wenn die Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist. Umrechnungsdifferenzen werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten in fremder Währung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Devisenkurse, die bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung Anwendung fanden.

Devisenkurse		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
EUR		31. 12. 2010	31. 12. 2011	2010	2011
USD	USA	1,3379	1,2948	1,3265	1,3925
AUD	Australien	1,3081	1,2654	1,4410	1,3483
CAD	Kanada	1,3348	1,3194	1,3661	1,3764
CNY	China	8,8173	8,1453	8,9774	9,0000
GBP	Großbritannien	0,8575	0,8331	0,8583	0,8679
GEL	Georgien	2,3735	2,1626	2,3533	2,3478
GHS	Ghana	1,9608	2,0747	1,9098	2,1413
HKD	Hongkong	10,3918	10,0512	10,3046	10,8386
IDR	Indonesien	12.029,06	11.740,79	12.041,97	12.216,79
INR	Indien	59,8190	68,6090	60,5601	64,8540
KZT	Kasachstan	197,2200	192,1600	195,4275	204,1811
MYR	Malaysia	4,1252	4,1025	4,2671	4,2569
NOK	Norwegen	7,7920	7,7411	8,0138	7,7978
PLN	Polen	3,9630	4,4662	3,9971	4,1205
RON	Rumänien	4,2355	4,3239	4,2160	4,2382
RUB	Russland	40,9229	41,6730	40,2870	40,8927
SEK	Schweden	8,9834	8,9200	9,5500	9,0327
CZK	Tschechische Republik	25,0250	25,5700	25,2936	24,5786
HUF	Ungarn	278,2300	315,1500	275,5712	279,4021
TZS	Tansania	1.966,51	2.088,73	1.872,73	2.193,60
TRY	Türkei	2,0612	2,4438	1,9973	2,3388

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der HeidelbergCement AG 932 Unternehmen – 55 inländische und 877 ausländische – im Wege der Voll- oder Quotenkonsolidierung einbezogen. Die Veränderungen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2010 werden in der nachfolgenden Tabelle erläutert.

Anzahl voll- und quotal konsolidierter Unternehmen	Deutschland	Ausland	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2010	58	851	909
Erstkonsolidierungen		9	9
Entkonsolidierungen	-2	-2	-4
Gründungen/Verschmelzungen/Liquidationen	-1	19	18
Stand am 31. Dezember 2011	55	877	932

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des HeidelbergCement Konzerns zum 31. Dezember 2011 erfolgt auf den Seiten 219f. Die Aufstellung enthält die abschließende Nennung aller Tochterunternehmen, die von den Offenlegungserleichterungen gemäß § 264b HGB Gebrauch machen.

Die Beiträge der quotenkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HeidelbergCement Konzerns werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Beiträge quotenkonsolidierter Gesellschaften		2010	2011
Mio €	Bilanz		
	Langfristige Vermögenswerte	934,1	940,9
	Kurzfristige Vermögenswerte	335,1	506,8
		1.269,2	1.447,7
	Langfristige Schulden	290,3	327,3
	Kurzfristige Schulden	270,1	449,2
		560,4	776,5
	Gewinn- und Verlustrechnung		
	Umsatzerlöse	967,9	1.158,8
	Sonstige Erträge	85,3	51,9
	Aufwendungen	-903,2	-1.117,9
	Jahresüberschuss	150,0	92,8
	Kapitalflussrechnung		
	Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	149,9	170,7
	Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-55,9	-50,6
	Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	13,5	2,4

Unternehmenszusammenschlüsse im Berichtsjahr

Zur Erweiterung seiner Aktivitäten im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe im Norden der schwedischen Hauptstadt Stockholm hat HeidelbergCement am 31. Januar 2011 100 % der Anteile an der Ledinge Fastighets AB, Rimbo, und deren Tochterunternehmen erworben. Das Betätigungsfeld der erworbenen Gruppe umfasst vor allem den Betrieb von Sand-, Kies- und Schottergruben. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis von 10,0 Mio € und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen von 3,9 Mio € ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6,1 Mio € repräsentiert Wachstumsaussichten, die aus der verbesserten Marktposition resultieren. Der Kaufpreis wurde in bar entrichtet. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung als zusätzliche ordentliche Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle endgültigen Bewertungsgutachten vorliegen. Änderungen können sich aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der darauf entfallenen latenten Steuern ergeben. Die zum Erwerbszeitpunkt erfassten Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige operative Forderungen mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 1,4 Mio € bzw. 0,5 Mio €, die erwartungsgemäß in voller Höhe einbringlich sind.

Zur Sicherung der Zuschlagstoffreserven in der Metropolregion Melbourne hat HeidelbergCement am 1. August 2011 100 % der Anteile an der Galli Quarries Pty Ltd, Bundoora, Australien, und deren Tochtergesellschaften erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 25,3 Mio € wurde in bar entrichtet. Das vorläufig bewertete Nettovermögen beträgt 29,8 Mio €. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag resultierte aus einem günstigen Kauf (Lucky Buy) und wird in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle endgültigen Bewertungsgutachten vorliegen. Änderungen können sich aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der latenten Steuern ergeben. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttobetrag von 1,7 Mio € erworben, die voraussichtlich in voller Höhe einbringlich sind.

Am 6. September 2011 hat HeidelbergCement zur Sicherung der Rohstoffreserven im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb eines Kalksteinbruchs in Barcelona, Spanien, zu einem Kaufpreis von 11,8 Mio € in bar erworben. Für den Kaufpreis wurde im Vorjahr bereits eine Anzahlung von 1,0 Mio € geleistet. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen von 8,2 Mio € ergebende steuerbare Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,6 Mio € repräsentiert Synergieeffekte im Transportbetonbereich. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,8 Mio € wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle Bewertungsgutachten vorliegen. Änderungen können sich aus der Anpassung der beizulegenden Zeitwerte der Sachanlagen ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmenszusammenschlüsse zum Erwerbszeitpunkt.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt				
Mio €	Schweden	Australien	Spanien	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte		23,6		23,6
Sachanlagen	7,1	5,9	8,4	21,4
Vorräte	1,2	0,2		1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,4	1,7		3,1
Liquide Mittel	0,4	0,1		0,5
Übrige Aktiva	0,6			0,6
Summe Vermögenswerte	10,7	31,5	8,4	50,6
Rückstellungen	0,6	0,1	0,2	0,9
Verbindlichkeiten	5,0	1,6		6,6
Latente Steuern	1,2			1,2
Summe Schulden	6,8	1,7	0,2	8,7
Nettovermögen	3,9	29,8	8,2	41,9

Bei den erworbenen Sachanlagen handelt es sich um Grundstücke und Gebäude (9,1 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (11,3 Mio €) und geleistete Anzahlungen (1,0 Mio €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und Ergebnisse der Ledinge Fastighets AB und der Galli Quarries Pty Ltd seit dem Erwerbszeitpunkt sowie die Beträge, die sich ergeben hätten, wenn die Gesellschaften zum 1. Januar 2011 vollkonsolidiert worden wären.

Umsatzerlöse und Ergebnis		Schweden	Australien	Gesamt
Mio €	Seit Erwerbszeitpunkt			
	Umsatzerlöse	5,1	3,4	8,5
	Ergebnis	-0,5	1,5	1,0
	Seit 1. Januar 2011			
	Umsatzerlöse	5,3	8,2	13,5
	Ergebnis	-0,6	4,3	3,7

Die Umsatzerlöse und Ergebnisse des erworbenen Geschäftsbetriebs in Spanien können nicht separat ermittelt werden, da die Einheit nach ihrem Erwerb in das bestehende Geschäft integriert wurde.

Darüber hinaus hat HeidelbergCement im Geschäftsjahr 2011 in den Konzerngebieten Asien-Pazifik und West- und Nordeuropa kleinere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten. Weiterhin hat HeidelbergCement im Dezember 2011 im Konzerngebiet Nordamerika 50 % der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Building Products & Concrete Supply Limited Partnership, Winnipeg, Kanada, erworben. Das Unternehmen wird quotaf gemäß

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

IAS 31 (Interests in Joint Ventures) in den Konzernabschluss einbezogen. Der Kaufpreis betrug 14,3 Mio €, der sich aus einer Barzahlung in Höhe von 13,7 Mio € und einer Verbindlichkeit von 0,6 Mio € zusammensetzt. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem vorläufig bewerteten anteiligen Nettovermögen von 4,4 Mio € ergebende Betrag von 9,9 Mio € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die anteiligen vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft:

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt		Gesamt
Mio €	Langfristige Vermögenswerte	3,3
	Kurzfristige Vermögenswerte	3,3
	Liquide Mittel	2,0
	Summe Vermögenswerte	8,6
	Langfristige Schulden	0,5
	Kurzfristige Schulden	3,7
	Summe Schulden	4,2
	Nettovermögen	4,4

Desinvestitionen im Berichtsjahr

Am 1. Januar 2011 hat die mit 50 % quotenkonsolidierte Mibau-Gruppe alle Anteile an der Partenreederei MS „Splittnes“ GmbH & Co. KG, Cadenberge, für 7,7 Mio € veräußert. Der Kaufpreis wurde mit einer Verbindlichkeit in Höhe von 7,0 Mio € verrechnet; der Rest wurde in bar bezahlt.

Am 9. Februar 2011 veräußerte HeidelbergCement alle Anteile am quotal einbezogenen Unternehmen Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG (HDBB), Baden-Baden, zu einem Verkaufspreis von 7,0 Mio €, der in bar beglichen wurde.

Am 5. September 2011 hat HeidelbergCement die Solvent Resource Management Limited (SRM), Maidenhead, Großbritannien, veräußert. Der Verkaufspreis von 13,2 Mio € setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 12,6 Mio € und einer Forderung von 0,6 Mio € zusammen.

Am 30. November 2011 wurde die Hanson Precast (S) Pte Ltd., Singapur, für 2,2 Mio € veräußert. Der Verkaufspreis wurde in bar bezahlt.

Die (anteiligen) Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften zum Veräußerungszeitpunkt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt					
Mio €	HDBB	MS „Splittnes“	SRM	Hanson Precast	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	5,6	1,9	19,1	0,2	26,8
Kurzfristige Vermögenswerte	7,6	0,1	12,0	2,8	22,5
Liquide Mittel		0,8	0,2	0,2	1,2
Summe Vermögenswerte	13,2	2,8	31,3	3,2	50,5
Langfristige Schulden	0,2	3,6	1,4		5,2
Kurzfristige Schulden	4,3	0,2	7,0	1,1	12,6
Summe Schulden	4,5	3,8	8,4	1,1	17,8
Nettovermögen	8,7	-1,0	22,9	2,1	32,7

Die Veräußerungsgewinne und -verluste werden im zusätzlichen ordentlichen Ergebnis ausgewiesen und unter Punkt 7 erläutert.

Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

Am 13. Mai 2010 hat HeidelbergCement den ausstehenden 50 %-Anteil am Joint Venture Pioneer North Queensland Pty Ltd erworben und dadurch die Aktivitäten in Australien weiter gestärkt. Der Kaufpreis betrug 11,4 Mio € und wurde in bar entrichtet. Bisher wurde die Gesellschaft At Equity bewertet. Der beizulegende Zeitwert der At-Equity-Beteiligung betrug 11,4 Mio €. Aufgrund der Neubewertung des Anteils entstand ein Verlust in Höhe von 1,1 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8,4 Mio €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, spiegelt die Synergiepotenziale wider, die sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ergeben. Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 34 T€ wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 3,8 Mio € erworben. Der Bruttobetrag der Forderungen beträgt 4,3 Mio €, von denen 0,5 Mio € wahrscheinlich uneinbringlich sind. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Gegenüber den zum 31. Dezember 2010 veröffentlichten Werten haben sich keine Änderungen ergeben.

Um die Produktionskapazität für Zement in der Demokratischen Republik Kongo auszubauen, hat HeidelbergCement am 15. September 2010 von der Forrest Group 55 % an Cimenterie de Lukala S.A.R.L. (CILU), Kinshasa, sowie 70 % an Interlacs S.A.R.L., Lubumbashi, erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 62,2 Mio € wurde in bar entrichtet. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 35,3 Mio €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, repräsentiert insbesondere die zukünftigen Marktpotenziale in der Demokratischen Republik Kongo. Die Bewertung der Minderheitsanteile in Höhe von 21,6 Mio € erfolgte zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens. Im Zuge des Erwerbes wurden Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 2,4 Mio € erfasst. Der Bruttobetrag beläuft sich auf 2,5 Mio €. Hiervon werden 0,1 Mio € voraussichtlich uneinbringlich sein. Die Anschaffungsnebenkosten betrugen 0,1 Mio € und wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Aus nachträglichen Anpassungen haben sich nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden ergeben.

Im Zuge der Erweiterung der Aktivitäten in Russland hat HeidelbergCement zwischen dem 5. und 14. Oktober 2010 in mehreren Schritten insgesamt 51 % der Anteile an CJSC „Construction Materials“, Sterlitamak/Russland erworben. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis von 54,2 Mio € und dem anteiligen Nettovermögen von 40,2 Mio € ergebende steuerlich nicht abzugsfähige Goodwill in Höhe von 14,0 Mio € repräsentiert das strategische Potenzial des erworbenen hochmodernen Zementwerks, das sich in einer der wichtigsten Investitionsregionen Russlands befindet. Der Kaufpreis setzt sich aus der Barzahlung in Höhe von 40,0 Mio € sowie einer zum Barwert angesetzten Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 14,2 Mio € zusammen. Die US\$-Kaufpreisverbindlichkeit beläuft sich nominal auf 15,9 Mio € (22,5 Mio US\$) und steht der Höhe nach fest. Der Zahlungsmittelabfluss erfolgt im Februar 2013. Die 2010 angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,7 Mio € wurden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst. Vor dem 1. Januar 2010 entstandene Anschaffungsnebenkosten von 1,1 Mio € wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Minderheitsanteile in Höhe von 38,5 Mio € wurden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Die erworbenen Forderungen beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1,1 Mio €, der sich aus dem Bruttobetrag von 1,3 Mio € nach Abzug der voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen von 0,2 Mio € ergibt. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Aus nachträglichen Anpassungen haben sich nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die endgültigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt

Mio €	Australien	DR Kongo	Russland	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte		37,8		37,8
Sachanlagen	15,5	43,0	115,7	174,2
Finanzanlagen			8,9	8,9
Vorräte	0,6	19,0	4,9	24,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,8	2,4	1,1	7,3
Liquide Mittel	0,7	2,3	1,1	4,1
Übrige Aktiva	2,2	3,0	1,1	6,3
Summe Vermögenswerte	22,8	107,5	132,8	263,1
Rückstellungen	0,2	4,3	4,2	8,7
Verbindlichkeiten	8,3	30,1	49,2	87,6
Latente Steuern		24,7	0,7	25,4
Summe Schulden	8,5	59,1	54,1	121,7
Nettovermögen	14,3	48,4	78,7	141,4

Bei den erworbenen Sachanlagen handelt es sich um Grundstücke und Gebäude (62,6 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (101,0 Mio €), andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (4,9 Mio €) und geleistete Anzahlungen (5,7 Mio €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und die Ergebnisse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2010 seit dem Erwerbszeitpunkt sowie die Beträge, die sich ergeben hätten, wenn die Gesellschaften zum 1. Januar 2010 vollkonsolidiert worden wären.

Umsatzerlöse und Ergebnis

Mio €	Australien	DR Kongo	Russland	Gesamt
Seit Erwerbszeitpunkt				
Umsatzerlöse	17,9	16,7	12,9	47,5
Ergebnis	1,5	0,8	0,7	3,0
Seit 1. Januar 2010				
Umsatzerlöse	31,2	52,4	53,0	136,6
Ergebnis	0,4	1,9	-2,4	-0,1

Änderung der Beteiligungsstruktur im Vorjahr

Im Mai 2010 haben HeidelbergCement und IFC, ein Mitglied der Weltbank-Gruppe, und deren Finanzpartner eine Vereinbarung unterzeichnet, um den Ausbau der Infrastruktur in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara durch die Erhöhung des örtlichen Zementangebots voranzutreiben. IFC und deren Finanzpartner haben sich verpflichtet, eine Minderheitsbeteiligung am Afrikageschäft von HeidelbergCement zu erwerben und dafür bis zu 180,0 Mio US\$ einzubringen. HeidelbergCement wird im Gegenzug diese Mittel in den Ausbau der Zementkapazitäten in den Ländern südlich der Sahara, die von der International Development Association (IDA) unterstützt werden, investieren. IFC hat die erste Tranche in Höhe von 60,0 Mio US\$ (45,4 Mio €) am 5. August 2010 eingebracht und damit rund 6 % der Anteile am Afrika-Geschäft der Scancem International-Gruppe erworben. Aus dieser Transaktion erhöhte sich zunächst das auf die Anteilseigner des HeidelbergCement Konzerns entfallende Eigenkapital um 25,0 Mio €. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass IFC die erworbenen Anteile HeidelbergCement ab einem bestimmten Zeitpunkt andienen kann. Die Verbindlichkeit aus dem Andienungsrecht wurde zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 mit dem Barwert des Rückzahlungsbetrags in Höhe von 54,7 Mio € als langfristige Verbindlichkeit aus Put-Optionen bilanziert. Hierdurch reduzierte sich das auf die Anteilseigner entfallende Eigenkapital um 36,2 Mio €.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von HeidelbergCement basiert auf der konzerninternen Aufteilung in geographische Regionen und zusätzlich in Geschäftsaktivitäten. Entsprechend der Managementorganisation erfolgt die Unterteilung des Konzerns in geographische Regionen. Daneben wird freiwillig zusätzlich eine Aufteilung nach Geschäftsaktivitäten vorgenommen.

Die geographische Unterteilung von HeidelbergCement erfolgt in sechs Konzerngebiete:

- West- und Nordeuropa,
- Osteuropa-Zentralasien,
- Nordamerika,
- Asien-Pazifik,
- Afrika-Mittelmeerraum und
- Konzernservice.

Das Konzerngebiet West- und Nordeuropa umfasst die Benelux-Länder, Dänemark, Großbritannien, Norwegen, Schweden und die baltischen Staaten. Deutschland wurde mit West- und Nordeuropa zusammengefasst. Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, die Tschechische und die Slowakische Republik, die Ukraine und Ungarn gehören zum Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien. Zum Konzerngebiet Asien-Pazifik zählen Bangladesh, Brunei, China, Indien, Indonesien, Malaysia, Singapur sowie Australien. Das Konzerngebiet Afrika-Mittelmeerraum setzt sich aus den afrikanischen Ländern sowie Israel, Spanien und der Türkei zusammen. Nordamerika umfasst die USA und Kanada. Im Konzerngebiet Konzernservice sind unsere Handelsaktivitäten zusammengefasst.

Daneben unterscheidet HeidelbergCement vier Geschäftsbereiche: Zement, Zuschlagstoffe, Bauprodukte und Beton-Service-Sonstiges. Im Geschäftsbereich Beton-Service-Sonstiges wird hauptsächlich über die nachgelagerten Aktivitäten wie Transportbeton und Asphalt berichtet.

HeidelbergCement beurteilt die Leistung in den Segmenten primär anhand des operativen Ergebnisses. Den Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung liegen die in diesem Abschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Der Umsatz mit anderen Konzerngebieten bzw. Geschäftsbereichen zeigt die Umsätze, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. In der Überleitung werden konzerninterne Verflechtungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufteilung der Umsatzerlöse mit Drittkunden sowie der langfristigen Vermögenswerte nach Ländern gemäß IFRS 8.33.

Informationen nach Ländern	Umsatzerlöse mit Drittkunden		Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	
Mio €	2010	2011	2010	2011
USA	2.255	2.219	7.662	7.783
Großbritannien	1.345	1.416	3.728	3.749
Australien	967	1.089	2.225	2.294
Deutschland	970	1.105	1.113	1.066
Belgien	388	454	858	850
Indonesien	898	1.121	784	797
Kanada	778	816	525	532
Sonstige Länder	4.162	4.682	4.943	5.074
Summe	11.762	12.902	21.837	22.145

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zuordnung der Umsatzerlöse auf die Länder erfolgt auf Basis des Herkunftslands des Unternehmens.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

An unsere Aktionäre
1Zusammengefasster Lagebericht
2Corporate Governance
3HeidelbergCement bilanziert
4Weitere Informationen
5

Inhalt

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1) Umsatzerlöse

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen	Zement		Zuschlagstoffe		Bauprodukte		Beton-Service-Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
Mio €	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
West- und Nordeuropa	1.626	1.796	770	870	433	464	1.560	1.841	-579	-653	3.811	4.318
Osteuropa-Zentralasien	865	1.083	125	135			241	286	-92	-112	1.138	1.392
Nordamerika	883	886	921	937	707	693	849	837	-327	-317	3.033	3.035
Asien-Pazifik	1.547	1.732	446	524	34	38	881	1.007	-299	-345	2.609	2.957
Afrika-Mittelmeerraum	647	726	85	87			274	284	-68	-75	938	1.023
Konzernservice							709	652			709	652
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten innerhalb der Geschäftsbereiche	-8	-13									-8	-13
Summe	5.560	6.211	2.347	2.553	1.174	1.195	4.514	4.906	-1.365	-1.501	12.230	13.364
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten zwischen den Geschäftsbereichen									-468	-462	-468	-462
Fortzuführende Geschäftsbereiche									-1.833	-1.963	11.762	12.902

2) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2010	2011
Mio €		
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	194,9	138,0
Erträge aus Nebengeschäften	66,3	62,9
Mieterträge	31,6	31,6
Wechselkursgewinne	16,6	46,6
Auflösung von Rückstellungen	12,1	21,4
Erträge aus Einzelwertberichtigungen	5,6	8,4
Sonstige Erträge	126,7	117,5
	453,8	426,4

In den Buchgewinnen aus Anlagenabgängen sind Gewinne aus dem Verkauf nicht benötigter Emissionsrechte in Höhe von 93,9 (i.V.: 147,1) Mio € enthalten. Die Wechselkursgewinne resultieren aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wechselkursgewinne aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Wesentliche einmalige Geschäftsvorfälle, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, werden in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen und unter Punkt 7 erläutert.

3) Materialaufwand

Materialaufwand	2010	2011
Mio €		
Rohstoffe	1.908,6	2.120,0
Betriebs-, Reparaturmaterial, Verpackung	761,5	843,2
Aufwendungen für Energie	1.244,1	1.536,1
Handelswaren	658,8	703,6
Sonstiges	158,3	177,3
	4.731,3	5.380,2

In Relation zu den Umsatzerlösen betrug der Materialaufwand 41,7 % (i.V.: 40,2 %). Der Anstieg des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf den überproportionalen Anstieg der Energiekosten, insbesondere der Kosten für Kohle und Öl, zurückzuführen.

4) Mitarbeiter und Personalaufwand

Personalaufwand		2010	2011
Mio €	Löhne, Gehälter, soziale Abgaben	1.991,3	2.068,6
	Aufwendungen für Altersversorgung	71,4	-28,6
	Andere Personalaufwendungen	23,5	24,1
		2.086,2	2.064,1

Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen betrug der Personalaufwand 16,0 % (i.V.: 17,7 %). Bezüglich der Entwicklung der Aufwendungen für Altersversorgung verweisen wir auf die Erläuterung der Pensionsrückstellungen unter Punkt 45.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Aufgliederung nach Personengruppen)		2010	2011
	Gewerbliche Arbeitnehmer	39.156	38.265
	Angestellte	15.219	15.326
	Auszubildende	280	298
		54.655	53.889

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter quotall konsolidierter Unternehmen betrug 3.177 (i.V.: 3.294).

Langfristbonus – Kapitalmarkt-Komponente

Als langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Vorstandsmitglieder der HeidelbergCement AG und bestimmte Führungskräfte des HeidelbergCement Konzerns einen Langfristbonus, der sich aus einer Management-Komponente und einer Kapitalmarkt-Komponente zusammensetzt. Die Kapitalmarkt-Komponente mit einer Laufzeit von vier Jahren berücksichtigt die externe Wertschöpfung, gemessen als Total Shareholder Return (TSR) – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – im Vergleich zu relevanten Kapitalmarktindizes, unter Verwendung von Performance Share Units (PSUs). Bei den PSUs handelt es sich um virtuelle Aktien, die der Berechnung der Kapitalmarkt-Komponente dienen.

Für die Kapitalmarkt-Komponente wird in einem ersten Schritt die Anzahl der zunächst gewährten PSUs ermittelt. Die Stückzahl der PSUs errechnet sich aus einem festgelegten Prozentsatz des festen Jahresgehalts geteilt durch den Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie zum Begebungszeitpunkt. Der Referenzkurs ist jeweils der Durchschnitt der Tagesschlusskurse der HeidelbergCement-Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse von drei Monaten rückwirkend vom Tag des Beginns der Performance-Periode/Ablaufs der Performance-Periode. Nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode werden die endgültig erdienten PSUs in einem zweiten Schritt entsprechend der Zielerreichung ermittelt (0-200 %) und zum dann geltenden Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – in bar ausgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eckdaten des ersten Plans 2011.

Eckdaten des Langfristbonusplans		Plan 2011
	Ausgabedatum	1. Januar 2011
	Laufzeit	4 Jahre
	Referenzkurs bei Ausgabe	41,30 €
	Maximaler Auszahlungsbetrag pro PSU	103,25 €

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Die Überleitung der Anzahl der PSUs vom 1. Januar 2011 zum 31. Dezember 2011 wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl der PSUs	Plan 2011
Gewährt zum 1. Januar 2011	
Zugänge	151.169
Abgänge	-3.430
Gewährt zum 31. Dezember 2011	147.739

Für die Bilanzierung nach IFRS 2 (Share-based Payment) wird der beizulegende Zeitwert der PSUs mit Hilfe eines anerkannten Optionspreismodells errechnet. Hierbei wird eine große Anzahl unterschiedlicher Entwicklungspfade der HeidelbergCement-Aktie – unter Berücksichtigung der Effekte reinvestierter Dividenden – und der Vergleichsindizes simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Zum Bilanzstichtag wiesen der Vergleichsindex DAX 30 einen Stand von 5.898 Punkten und der Vergleichsindex MSCI World Construction Materials einen Stand von 117,9 Punkten auf. Die Bewertungsparameter werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Bewertungsparameter	Plan 2011
Rechnerischer Wert zum 31. Dezember 2011	21,26 €
Erwartete Aktienrendite	8 %
Aktienpreis zum 31. Dezember 2011	32,79 €
Volatilität der HeidelbergCement-Aktie ¹⁾	42 %
Volatilität des MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	33 %
Volatilität des DAX 30 Index ¹⁾	24 %
Korrelation HeidelbergCement-Aktie/MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	93 %
Korrelation HeidelbergCement-Aktie/DAX 30 Index ¹⁾	71 %
Korrelation DAX 30 Index/MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	52 %

1) Durchschnitt der letzten zwei Jahre

Zum Abschlussstichtag betrug die über den Personalaufwand gebildete Rückstellung 0,8 Mio €. Die Auszahlung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonusplans 2011-2013/14 erfolgt nach der Hauptversammlung 2015, d.h. im Jahr nach der vierjährigen Performance-Periode.

5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2010	2011
Mio €		
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	886,8	899,2
Frachtaufwendungen	1.182,2	1.378,0
Aufwendungen für Fremdreparaturen und -leistungen	832,5	977,5
Miet- und Leasingaufwendungen	155,1	174,8
Sonstige Steuern	38,0	44,6
Wechselkursverluste	27,8	48,7
Übrige Aufwendungen	46,4	78,7
	3.168,8	3.601,5

Die Wechselkursverluste resultieren aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wechselkursverluste aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

In den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit entgeltlich erworbenen Emissionsrechten in Höhe von 33,2 (i.V.: 0,4) Mio € enthalten. Auf Forschung und Entwicklung entfielen Aufwendungen in Höhe von 78,9 (i.V.: 67,6) Mio €, die nach den in IAS 38 (Intangible Assets) gegebenen Voraussetzungen nicht zu aktivieren sind. Wesentliche einmalige Geschäftsvorfälle, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen und unter Punkt 7 erläutert.

6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens werden auf der Grundlage der folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Nutzungsdauer	Jahre
Standardsoftware	3
SAP-Applikationen	3 bis 5
Bauten	20 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10
EDV-Hardware	4 bis 5

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind Aufwendungen aus der Abwertung von Emissionsrechten aufgrund gesunkener Marktpreise in Höhe von 52,8 (i.V.: 7,9) Mio € enthalten.

Wertminderungen werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen und unter Punkt 7 erläutert.

7) Zusätzliches ordentliches Ergebnis

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis enthält Geschäftsvorfälle, die zwar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, jedoch aufgrund ihrer Einmaligkeit nicht im operativen Ergebnis ausgewiesen werden.

Zusätzliches ordentliches Ergebnis	2010	2011
Mio €		
Zusätzliche ordentliche Erträge		
Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1,2	2,2
Gewinne aus dem Abgang von sonstigem Anlagevermögen	0,3	23,7
Wertaufholungen	4,4	0,9
Sonstige einmalige Erträge	26,1	5,2
	32,0	32,0
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen		
Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1,8	-17,7
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-23,6	-32,3
Wertminderungen von sonstigem Anlagevermögen	-29,8	-57,7
Restrukturierungsaufwendungen	-47,1	-48,3
Sonstige einmalige Aufwendungen	-31,9	-21,5
	-134,2	-177,5
	-102,2	-145,4

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zusätzliche ordentliche Erträge

Die Gewinne aus dem Abgang von sonstigem Anlagevermögen resultieren aus der Veräußerung nicht mehr benötigter Grundstücke.

Für in Vorjahren wertgeminderte Sachanlagen wurden Wertaufholungen auf den Marktwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 0,3 (i.V.: 2,6) Mio € vorgenommen. Die Wertaufholungen für immaterielle Vermögenswerte betrugen 0,6 (i.V.: 1,8) Mio €.

Die sonstigen einmaligen Erträge enthalten eine Vielzahl von Einzelposten. Wesentlicher Posten des Berichtsjahrs ist der Unterschiedsbetrag von 4,8 Mio € aus dem Erwerb der Galli Quarries Pty Ltd., Australien. Der wesentliche Posten des Vorjahrs betraf die Auflösung abgegrenzter Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von 18,0 Mio €.

Zusätzliche ordentliche Aufwendungen

Die Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten enthalten im Wesentlichen die Abgangsverluste aus Desinvestitionen in Großbritannien und Deutschland.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 32,3 (i.V.: 23,6) Mio € vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert in Spanien mit 31,7 Mio €. Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Spanien (22,6 Mio €) sowie West- und Nordeuropa (1,0 Mio €) vorgenommen. Detaillierte Erläuterungen zum Wertminderungstest werden auf Seite 163f. gegeben.

Es wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 53,6 (i.V.: 27,2) Mio € vorgenommen; davon auf den Nutzungswert 31,9 Mio € und auf den Marktwert abzüglich Veräußerungskosten 21,7 Mio €. Wesentliche Posten waren Wertminderungen von technischen Anlagen und Gebäuden in Nordamerika und Großbritannien aufgrund von Kapazitätsauslastungen. Die Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) betrugen 4,1 (i.V.: 2,6) Mio €.

Die sonstigen einmaligen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Einzelposten. Hierin enthalten sind Kosten in Höhe von 1,2 (i.V.: 1,1) Mio €, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind. Im Vorjahr enthielt der Posten außerdem 1,1 Mio € aus der Neubewertung von Anteilen aus sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen.

8) Ergebnis aus Beteiligungen

Ergebnis aus Beteiligungen	2010	2011
Mio €		
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	35,3	51,5
Erträge aus Finanzinvestitionen	2,4	3,4
Wertminderungen von Beteiligungen	-32,4	-4,9
Wertaufholungen/Wertminderungen von Ausleihungen	0,5	-1,5
	5,8	48,5

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen bemessen sich nach den Bruttobeträgen, d.h. der Ausweis erfolgt vor Ertragsteuern. Den anteiligen Steueraufwand berichten wir unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Das Nettoergebnis betrug 43,5 (i.V.: 28,7) Mio €. Der Anstieg des Ergebnisses ist insbesondere auf gestiegene Ergebnisbeiträge der assoziierten Unternehmen in Deutschland und Belgien zurückzuführen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen umfassen im Wesentlichen Gewinnausschüttungen von Kapital- und Personengesellschaften.

Die Wertminderungen von Beteiligungen des Vorjahrs resultierten im Wesentlichen aus der Wertminderung des polnischen assoziierten Unternehmens Podgrodzie Sp.z.o.o. und der Finanzinvestition US Concrete Inc., Delaware, wovon ein Anteil von 8,8 Mio € erfolgswirksam aus dem Eigenkapital aufgelöst wurde.

9) Sonstiges Finanzergebnis

Sonstiges Finanzergebnis		2010	2011
Mio €	Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	-42,2	-23,6
	Zinsanteil aus der Bewertung sonstiger Rückstellungen	-23,6	-5,3
	Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	7,5	-0,3
	Übriges sonstiges Finanzergebnis	-80,0	-10,1
		-138,3	-39,3

Im Vorjahr enthielt das übrige sonstige Finanzergebnis Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der syndizierten Kreditfazilität in Höhe von 75,0 Mio €.

10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fortzuführender Geschäftsbereiche		2010	2011
Mio €	Tatsächliche Steuern	-288,3	-312,7
	Latente Steuern	228,6	74,4
		-59,7	-238,3

Die Erhöhung der tatsächlichen Steuern um 24,4 Mio € ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverbesserungen in Indonesien und Kanada zurückzuführen. Bereinigt um Steuernachzahlungen und -erstattungen für Vorjahre in Höhe von -3,7 (i.V.: 1,9) Mio € erhöhten sich die tatsächlichen Steuern um 18,8 Mio €. Der anteilige Steuer- aufwand der assoziierten Unternehmen aus der At-Equity-Bewertung in Höhe von 8,0 (i.V.: 6,6) Mio € ist in den tatsächlichen Steuern enthalten.

In Vorjahren gebildete Aktivposten für latente Steuern auf Verlustvorträge reduzierten sich im Berichtsjahr um 28,8 (i.V.: 13,4) Mio €. Die Minderung des Steueraufwands für latente Steuern aufgrund von in Vorjahren nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste betrug im Geschäftsjahr 34,5 (i.V.: 53,2) Mio €. Wie schon im Vor- jahr wurde bei dem Ansatz aktiver latenter Steuern in Höhe von 147,4 (i.V.: 77,7) Mio € in den USA, die nicht durch passive Steuerlatenzen gedeckt sind, die Einschätzung bezüglich der Realisierbarkeit der Verlustvorträge innerhalb der kommenden fünf Jahre entsprechend der prognostizierten Erträge und anhand der Steuerpla- nungsstrategie berücksichtigt.

Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften, die bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berück- sichtigt sind, bestehen in Höhe von 3.029,2 (i.V.: 2.194,3) Mio €. Die Verlustvorträge im Inland und im Ausland sind im Wesentlichen unverfallbar. Im Berichtsjahr sind nicht gebuchte Aktivposten für latente Steuern in Höhe von 852,8 (i.V.: 597,4) Mio € vorhanden.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern in Höhe von 18,6 (i.V.: -26,8) Mio € erfolgsneutral mit dem Eigen- kapital verrechnet, die überwiegend aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 sowie der

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 resultieren. Die Rückstellung für latente Steuern erhöhte sich erfolgsneutral um 0,4 (i.V.: 26,1) Mio € aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von 93,0 (i.V.: 90,7) Mio € enthalten Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Hanson-Gruppe gemäß IFRS 3.37 angesetzt wurden.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside-Basis-Differenzen). Aufgrund der Anwendungsvorschriften des IAS 12.39 wurden latente Steuern auf zukünftig geplante Dividenden in Höhe von 23,0 (i.V.: 11,1) Mio € gebildet. Für Outside-Basis-Differenzen aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften der HeidelbergCement AG in Höhe von 4,2 (i.V.: 3,9) Mrd € wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da weitere Ausschüttungen nicht geplant sind. Im Einklang mit IAS 12.87 erfolgte keine Berechnung des nicht gebuchten Passivpostens.

Im Hinblick auf die Bewertung der latenten Steuern kommt für die Inlandsgesellschaften ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 29,42 % zur Anwendung. Dieser setzt sich zusammen aus dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags, der in Höhe von 5,5 % auf die zu entrichtende Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie einer durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,6 %. Für das Jahr 2010 betrug der zusammengefasste Ertragsteuersatz 29,32 %.

Das von den im Ausland ansässigen Konzerngesellschaften erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern wird mit dem im jeweiligen Sitzland gültigen Satz versteuert. Dabei variieren die lokalen Ertragsteuersätze zwischen 0 % und 40 %.

In Übereinstimmung mit IAS 12.85 basiert der theoretische Steueraufwand auf einem gewichteten durchschnittlichen Steuersatz. Bei dessen Berechnung werden sowohl Gewinne als auch Verluste der einzelnen Gruppengesellschaften mit dem lokal gültigen Steuersatz berücksichtigt. Da HeidelbergCement überwiegend in ausländischen Steuerrechtskreisen tätig ist, wird dieser Ansatz gegenüber der Verwendung des inländischen Steuersatzes der Muttergesellschaft als geeigneter erachtet. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich überwiegend aus der veränderten relativen Gewichtung der Ergebnisse der Gesellschaften. Aufgrund der erwarteten Erholung in unseren reifen Märkten, wie den USA oder Großbritannien, ist in der Zukunft mit einem weiteren Anstieg des theoretischen Steueraufwands zu rechnen.

Überleitungsrechnung fortzuführender Geschäftsbereiche	2010	2011
Mio €		
Ergebnis vor Steuern	599,1	794,2
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	-23,6	-32,3
Ergebnis vor Steuern und Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	622,7	826,5
Theoretischer Steueraufwand mit 19,5 % (i.V.: 16,3 %)	-101,7	-160,9
Veränderung des theoretischen Steueraufwands aufgrund:		
Steuerfreier Erträge (+) bzw. nicht abzugsfähiger Aufwendungen (-)	-1,3	29,3
Auswirkungen aus Verlustvorträgen	36,9	5,9
Nicht gebuchter Aktivposten für latente Steuern	-14,2	-126,6
Steuererhöhung (-), -minderung (+) Vorjahre	1,9	-3,7
Änderungen des Steuersatzes	13,4	16,1
Sonstige	5,3	1,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-59,7	-238,3

Latente Steuern nach Kategorien von temporären Differenzen		2010	2011
	Aktive latente Steuern		
Mio €	Anlagevermögen	72,2	83,0
	Sonstige Vermögenswerte	54,2	60,2
	Rückstellungen und Verbindlichkeiten	658,4	658,0
	Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	535,5	564,7
	Bruttowert	1.320,3	1.365,9
	Saldierung	-964,5	-986,7
		355,8	379,2
	Passive latente Steuern		
	Anlagevermögen	1.576,7	1.528,5
	Sonstige Vermögenswerte	15,0	18,5
	Rückstellungen und Verbindlichkeiten	196,6	194,1
	Bruttowert	1.788,3	1.741,0
	Saldierung	-964,5	-986,7
		823,8	754,3

11) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Ergebnis nach Steuern auf- gegebener Geschäftsbereiche		2010	2011
	Aufwendungen	-44,1	-26,8
Mio €	Ertragsteuern	15,6	5,1
	Ergebnis nach Steuern aufgegebener Geschäftsbereiche	-28,4	-21,7

Das Ergebnis enthält Aufwendungen, die im Zusammenhang mit in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe entstanden sind und im Wesentlichen aus Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen resultieren. Weitere Einzelheiten zu den Verpflichtungen werden unter Punkt 46 Sonstige Rückstellungen erläutert. Im Vorjahr waren außerdem Aufwendungen im Zusammenhang mit der 2008 veräußerten maxit Group enthalten.

12) Vorschlag für die Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen folgende Dividende vor: 0,35 € je Aktie. Bezogen auf 187.500.000 für das Geschäftsjahr 2011 dividendenberechtigte Stückaktien ergibt dies einen Betrag von 65.625.000 (i.V.: 46.875.000) €.

13) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie		2010	2011
	Mio €		
	Jahresüberschuss	510,9	534,2
	Anteile Fremder	168,2	186,1
	Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	342,7	348,1
	Aktienzahl in Tsd. (gewichteter Durchschnitt)	187.500	187.500
	Ergebnis je Aktie in €	1,83	1,86
	Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	371,1	369,8
	Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,98	1,97
	Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-28,4	-21,7
	Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,15	-0,11

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Anteils der Gruppe am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Kenngröße verwässertes Ergebnis je Aktie berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten potenziell erhältliche Aktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.30 ergab sich im Berichtszeitraum nicht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten lassen sich nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableiten, da zahlungsunwirksame Vorgänge, wie Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderung, bereinigt werden.

Der Cashflow errechnet sich aus dem um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und um das Zinsergebnis bereinigten Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, korrigiert um Abschreibungen, Wertminderungen und andere zahlungsunwirksame Ströme (andere Non Cash Items). Ferner werden Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden von nicht konsolidierten Unternehmen, aus erhaltenen und gezahlten Zinsen und aus gezahlten Steuern erfasst. Unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital und dem Verbrauch von Rückstellungen ergibt sich der Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Im Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit werden Zahlungsströme aus dem Erwerb oder der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten sowie Sach- und Finanzanlagen erfasst. Sofern es sich um den Erwerb oder die Veräußerung von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten handelt (Übernahme oder Verlust der Kontrolle), werden die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Veränderungen im Kapital, durch gezahlte Dividenden sowie durch die Aufnahme und Tilgung von Anleihen und Krediten geprägt. Darüber hinaus werden Zahlungsströme aus Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, als Finanzierungstätigkeit klassifiziert.

Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Mittelflüsse werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Im Gegensatz hierzu werden die Zahlungsmittelbestände wie in der Konzernbilanz zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel werden gesondert dargestellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelposten der Kapitalflussrechnung erläutert.

14) Erhaltene Zinsen

Der Rückgang der erhaltenen Zinsen um 29,7 Mio € auf 168,3 (i.V.: 198,0) Mio € ist im Wesentlichen auf verminderte Sondereffekte aus der Ablösung von Zinsswaps zurückzuführen. Diese führten im Berichtsjahr zu einem Mittelzufluss von 71,2 (i.V.: 93,4) Mio €.

15) Gezahlte Zinsen

Die Auszahlungen für Zinsen haben sich um 174,1 Mio € auf 624,3 (i.V.: 798,4) Mio € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf verminderte Refinanzierungskosten zurückzuführen.

16) Gezahlte Steuern

Der Anstieg der gezahlten Steuern um 155,5 Mio € auf 308,4 (i.V.: 152,9) Mio € beruht im Wesentlichen auf dem im ersten Quartal des Vorjahrs enthaltenen Einmaleffekt aus Steuererstattungen in Nordamerika von 112,6 Mio €.

17) Eliminierung anderer Non Cash Items

Die anderen Non Cash Items enthalten im Wesentlichen Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen. Ferner wurden die Ergebnisse um die Buchgewinne und -verluste aus Anlagenabgängen korrigiert. Der Gesamtbetrag der erzielten Finanzmittel aus Anlagenabgängen wird unter den Desinvestitionen in der Investitionstätigkeit dargestellt.

18) Veränderung der betrieblichen Aktiva

Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

19) Veränderung der betrieblichen Passiva

Die betrieblichen Passiva beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

20) Verbrauch von Rückstellungen

Dieser Posten enthält die zahlungswirksame Inanspruchnahme aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

21) Zahlungswirksame Investitionen

Die Auszahlungen für Investitionen unterscheiden sich von den Zugängen im Anlagenspiegel u.a. dadurch, dass im Anlagenspiegel nicht zahlungswirksame Transaktionen (Non Cash Items) als Zugänge gezeigt werden, wie z.B. Zugänge im Rahmen von Tauschtransaktionen oder Sacheinlagen.

Vom Gesamtbetrag der zahlungswirksamen Investitionen in Höhe von 959,2 (i.V.: 871,6) Mio € entfielen 496,3 (i.V.: 466,7) Mio € auf Investitionen zur Erhaltung und Optimierung der Kapazitäten und 462,9 (i.V.: 404,9) Mio € auf Kapazitätserweiterungen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen 874,4 (i.V.: 734,0) Mio € und betrafen Erhaltungs-, Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten sowie Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten.

Die Ausgaben für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrugen 63,2 (i.V.: 113,9) Mio € und entfielen im Wesentlichen auf die im Folgenden aufgeführten Akquisitionen:

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

- 100 % der Anteile an Ledinge Fastighets AB, Schweden, und deren Tochterunternehmen für 10,0 Mio € in bar,
 - 100 % der Anteile an Galli Quarries Pty Ltd, Australien, und deren Tochtergesellschaften für 25,3 Mio € in bar,
 - 50 % der Anteile an Building Products & Concrete Supply Limited Partnership, Kanada, für 13,7 Mio € in bar.
- Zudem besteht eine Kaufpreisverbindlichkeit von 0,6 Mio €.

Darüber hinaus wurde im Rahmen eines Asset Deals der Geschäftsbetrieb eines Kalksteinbruchs in Barcelona, Spanien, zu einem Kaufpreis von 11,8 Mio € in bar erworben. Für den Kaufpreis wurde im Vorjahr bereits eine Anzahlung von 1,0 Mio € geleistet.

Die Investitionen in Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 60,4 (i.V.: 109,9) Mio €.

22) Zahlungswirksame Desinvestitionen

Die Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrugen 22,3 (i.V.: 2,0) Mio €. Die folgende Aufzählung zeigt die wesentlichen zahlungswirksamen Verkäufe im Berichtsjahr:

- 100 % der Anteile an Solvent Resource Management Limited, Großbritannien, für 12,6 Mio € in bar; neben der Bareinzahlung besteht eine Kaufpreisforderung in Höhe von 0,6 Mio €,
- alle Anteile am quotaleinbezogenen Unternehmen Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG, Deutschland, für 7,0 Mio € in bar,
- 100 % der Anteile an Hanson Precast (S) Pte Ltd, Singapur, für 2,2 Mio € in bar.

Die Zahlungseingänge aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 21,0 (i.V.: 2,0) Mio €.

Die Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigem Anlagevermögen in Höhe von 177,5 (i.V.: 217,5) Mio € beinhalten im Wesentlichen Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 169,2 (i.V.: 196,6) Mio €. Hierin enthalten sind insbesondere Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf nicht benötigter Emissionsrechte in Höhe von 63,5 (i.V.: 106,0) Mio €.

23) Abgegebene/übernommene liquide Mittel

Diese Zeile zeigt die erworbenen bzw. veräußerten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Rahmen der Übernahme oder des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten.

24) Dividende an Fremde

Unter der Position Dividende an Fremde werden die für Anteile Fremder im Geschäftsjahr gezahlten Dividenden gezeigt.

25) Minderung von Anteilen an Tochterunternehmen

Im Vorjahr wurde hier der Mittelzufluss in Höhe von 45,4 Mio € (60,0 Mio US\$) aus der Veräußerung von rund 6 % des Afrika-Geschäfts der Scancem International-Gruppe an die IFC und deren Finanzpartner gezeigt.

26) Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen

Hier werden Zahlungsströme aus der Aufstockung von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen gezeigt. Als größte Transaktion ist der Erwerb von 33,35 % an der HKS Hunziker Kalksandstein AG, Schweiz, in Höhe von 6,2 Mio € enthalten. Im Vorjahr beinhaltete dieser Posten im Wesentlichen den Erwerb von 26,6 % der Anteile an der Carrières d'Antoing S.A., Belgien, in Höhe von 3,5 Mio €.

27) Aufnahme von Anleihen und Krediten

Dieser Posten umfasst im Wesentlichen die Aufnahmen aus der syndizierten Kreditfazilität über 3 Mrd €. Ferner wurden zwei neue Anleihen und ein Schuldscheindarlehen emittiert. Deren Emissionserlöse dienten zur Refinanzierung bestehender Bankschulden und zur Vorfinanzierung der im Januar 2012 fällig gewordenen Anleihe über 1 Mrd €. Die Anleihen wurden im Oktober und November emittiert und hatten Laufzeiten von sieben Jahren (300 Mio € im Oktober und Aufstockung im November um 200 Mio € auf insgesamt 500 Mio €) und sechs Jahren (Emission im November in Höhe von 150 Mio CHF). Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 289 Mio € mit einer Laufzeit bis Oktober 2016 wurde im Dezember abgeschlossen.

Im Vorjahr beinhaltete dieser Posten im Wesentlichen die Aufnahmen aus der syndizierten Kreditfazilität über 3 Mrd €. Ferner wurden drei neue Anleihen emittiert, deren Emissionserlöse vollständig zur Refinanzierung bestehender Bankschulden eingesetzt wurden. Die drei Anleihen im Gesamtvolumen von 2,05 Mrd € wurden im Januar bzw. Juli 2010 emittiert und hatten Laufzeiten von fünf Jahren (650 Mio €), zehn Jahren (750 Mio €) und fünfeinhalb Jahren (650 Mio €).

28) Tilgung von Anleihen und Krediten

Diese Position enthält die planmäßigen Rückzahlungen der Finanzverbindlichkeiten sowie den Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Posten mit großer Umschlagshäufigkeit, großen Beträgen und kurzen Laufzeiten im Finanzierungsbereich.

Im Wesentlichen wurde im Geschäftsjahr 2011 die syndizierte Kreditfazilität über 3 Mrd € teilweise zurückgezahlt. Des Weiteren wurden diverse Ziehungen unter dem EMTN-Programm sowie Commercial Paper planmäßig getilgt.

Im Vorjahr enthielt der Posten die vollständige Rückzahlung des ausstehenden Betrags der syndizierten Kreditfazilität über 8,7 Mrd €, die Rückzahlung der 750 Mio US\$ Anleihe sowie die teilweise Rückzahlung der syndizierten Kreditfazilität über 3 Mrd €. Außerdem wurden planmäßig Commercial Paper getilgt.

29) Liquide Mittel

Im Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten erfasst. Von den liquiden Mitteln sind 28,4 (i.V.: 22,3) Mio € Verfügungsbeschränkungen unterworfen. Dies betrifft insbesondere Beträge, die zur Besicherung lokaler Garantielinien, für Rekultivierungsleistungen und für Sicherheitsleistungen (Margin Accounts) im Rahmen des Energiehandels hinterlegt werden.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

30) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte			
Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2010	10.890,0	498,0	11.388,0
Währungsumrechnung	783,9	18,7	802,6
Veränderung Konsolidierungskreis	-1,4	51,1	49,7
Zugänge	61,4	59,8	121,2
Abgänge	-7,9	-17,7	-25,6
Umbuchungen		26,7	26,7
Stand am 31. Dezember 2010	11.726,0	636,6	12.362,6
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2010	1.085,8	233,4	1.319,2
Währungsumrechnung	63,0	10,1	73,1
Veränderung Konsolidierungskreis	-1,2	-1,4	-2,6
Zugänge		40,4	40,4
Wertminderungen	23,6	2,6	26,2
Wertaufholungen		-1,8	-1,8
Abgänge	-6,5	-5,9	-12,4
Umbuchungen		7,3	7,3
Stand am 31. Dezember 2010	1.164,7	284,7	1.449,4
Buchwert 31. Dezember 2010	10.561,3	351,9	10.913,2
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2011	11.726,0	636,6	12.362,6
Währungsumrechnung	254,7	10,8	265,5
Veränderung Konsolidierungskreis		22,4	22,4
Zugänge	20,3	93,3	113,6
Abgänge	-21,9	-104,8	-126,7
Umbuchungen		13,8	13,8
Stand am 31. Dezember 2011	11.979,1	672,1	12.651,2
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2011	1.164,7	284,7	1.449,4
Währungsumrechnung	25,3	4,4	29,7
Veränderung Konsolidierungskreis		-2,3	-2,3
Zugänge		81,9	81,9
Wertminderungen	32,3	4,1	36,4
Wertaufholungen		-0,6	-0,6
Abgänge	-6,5	-45,7	-52,2
Umbuchungen		-0,3	-0,3
Stand am 31. Dezember 2011	1.215,8	326,2	1.542,0
Buchwert 31. Dezember 2011	10.763,3	345,9	11.109,2

Größere Einzelposten der Geschäfts- oder Firmenwerte stammen aus dem Erwerb der Hanson-Gruppe, London, Großbritannien; S.A. Cimenteries CBR, Brüssel, Belgien; Lehigh Hanson Inc., Wilmington, USA; Heidelberg-Cement Northern Europe AB, Stockholm, Schweden; Akçansa Cimento Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei, und ENCI N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande. Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten erworbene Marktanteile und Synergieeffekte, die keinen anderen bestimm- und separierbaren immateriellen Vermögenswerten zuzuordnen sind.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) im Rahmen jährlicher Wertminderungstests. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 32,3 Mio € vorgenommen. Diese Wertminderungen werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen berücksichtigt und unter Punkt 7 näher erläutert. Eine detaillierte Erläuterung des Wertminderungstests erfolgt auf Seite 163 f.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Abbaurechte, Konzessionen und Software ausgewiesen. Emissionsrechte, die im Rahmen des Emissionshandels erworben wurden, sind mit einem Buchwert in Höhe von 36,3 (i.V.: 78,3) Mio € bilanziert. In den Abschreibungen sind Aufwendungen aus der Abwertung von Emissionsrechten aufgrund gesunkener Marktpreise in Höhe von 52,8 (i.V.: 7,9) Mio € enthalten.

Wertminderungen von übrigen sonstigen immateriellen Vermögenswerten wurden in Höhe von 4,1 (i.V.: 2,6) Mio € erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 0,1 (i.V.: 0,1) Mio € aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten von 1,6 (i.V.: 0,9) Mio € als immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer bestehen in Höhe von 330,7 (i.V.: 337,1) Mio € und mit unbestimmter Nutzungsdauer (Markenrechte in Großbritannien) in Höhe von 15,2 (i.V.: 14,8) Mio €.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

31) Sachanlagen

Sachanlagen					
Mio €	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2010	6.830,0	9.595,7	705,2	667,3	17.798,2
Währungsumrechnung	405,4	589,9	29,0	46,5	1.070,8
Veränderung Konsolidierungskreis	67,3	88,0	29,6	6,1	191,0
Zugänge	34,4	73,5	17,3	597,5	722,7
Abgänge	-72,9	-90,2	-34,7	-8,3	-206,1
Umbuchungen	116,1	273,9	27,0	-443,7	-26,7
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen		-14,4			-14,4
Stand am 31. Dezember 2010	7.380,3	10.516,4	773,4	865,4	19.535,5
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2010	1.925,9	5.183,3	469,0		7.578,2
Währungsumrechnung	76,8	294,7	17,2		388,7
Veränderung Konsolidierungskreis	1,2	-16,3	25,3		10,2
Zugänge	161,2	554,6	53,0		768,8
Wertminderungen	18,6	7,7	0,9		27,2
Wertaufholungen	-0,7	-1,9			-2,6
Abgänge	-30,4	-76,9	-31,7		-139,0
Umbuchungen	-5,7	-1,2	-0,4		-7,3
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen		-12,5			-12,5
Stand am 31. Dezember 2010	2.146,9	5.931,5	533,3		8.611,7
Buchwert 31. Dezember 2010	5.233,4	4.584,9	240,1	865,4	10.923,9
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2011	7.380,3	10.516,4	773,4	865,4	19.535,5
Währungsumrechnung	105,3	81,2	7,9	-19,0	175,4
Veränderung Konsolidierungskreis	15,3	-20,3	39,5	-9,4	25,1
Zugänge	62,2	126,9	19,9	659,7	868,7
Abgänge	-99,0	-205,6	-36,4	-2,7	-343,7
Umbuchungen	122,0	148,3	148,5	-432,6	-13,8
Stand am 31. Dezember 2011	7.586,1	10.646,9	952,8	1.061,4	20.247,2
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2011	2.146,9	5.931,5	533,3		8.611,7
Währungsumrechnung	8,7	38,8	3,4		50,8
Veränderung Konsolidierungskreis	4,6	-24,5	40,8		20,9
Zugänge	171,0	530,7	63,6		765,3
Wertminderungen	20,7	32,8	0,1		53,6
Wertaufholungen			-0,3		-0,3
Abgänge	-72,4	-187,5	-31,3		-291,2
Umbuchungen	9,9	-55,0	45,4		0,3
Stand am 31. Dezember 2011	2.289,4	6.266,8	655,0		9.211,1
Buchwert 31. Dezember 2011	5.296,7	4.380,1	297,8	1.061,4	11.036,1

Im Sachanlagevermögen sind Leasinggegenstände in Höhe von 26,5 (i.V.: 22,9) Mio € aktiviert, davon entfallen 23,9 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 1,3 Mio € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 1,3 Mio € auf Gebäude.

Es wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 17,1 (i.V.: 12,9) Mio € erfasst, die insbesondere Kapazitätserweiterungsinvestitionen in Osteuropa und Indien betrafen. Der durchschnittliche zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz betrug 7 % (i.V.: 9 %).

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 53,6 Mio € sowie Wertaufholungen von 0,3 Mio € vorgenommen, die im zusätzlichen ordentlichen Ergebnis gezeigt und unter Punkt 7 erläutert werden.

32) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die folgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen über die Anteile an assoziierten Unternehmen des HeidelbergCement Konzerns.

Anteile an assoziierten Unternehmen Mio €			2010	2011
	Anteilige Bilanzwerte assoziierter Unternehmen			
	Vermögenswerte		734,3	761,6
	Schulden		-329,6	-332,3
			404,7	429,3
	Wertminderungen		-45,5	-47,9
	Nettovermögen		359,2	381,4
	Anteilige Gewinn- und Verlustwerte assoziierter Unternehmen			
	Erlöse		758,4	737,7
	Periodenergebnis		27,9	41,1
	Nicht erfasste anteilige Verluste des Anteilseigners		-1,3	-2,1
	Nicht erfasste anteilige Verluste des Anteilseigners kumuliert		-8,3	-9,3
	Buchwert an assoziierten Unternehmen		367,5	390,7

33) Finanzinvestitionen

Hier sind Finanzinvestitionen in Eigenkapitaltitel, die aufgrund langfristiger Anlageabsicht erworben wurden, enthalten. Der beizulegende Zeitwert der als „Available for sale at fair value“ kategorisierten Finanzinvestitionen beträgt zum Abschlussstichtag 14,9 (i.V.: 23,4) Mio €. In der Periode wurden Wertveränderungen von -8,5 (i.V.: 6,5) Mio € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und 0,0 (i.V.: -8,8) Mio € aufgrund von Wertberichtigungen erfolgswirksam aus dem Eigenkapital aufgelöst. Eine Reduzierung des beizulegenden Zeitwerts der als „Available for sale at fair value“ kategorisierten Finanzinvestitionen in Höhe von 0,0 (i.V.: -2,3) Mio € ist auf Wertberichtigungen zurückzuführen. Der Buchwert der als „Available for sale at cost“ klassifizierten Finanzinvestitionen beträgt 49,0 (i.V.: 40,4) Mio €.

34) Langfristige Forderungen und derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der langfristigen Forderungen und derivativen Finanzinstrumente.

Langfristige Forderungen und derivative Finanzinstrumente Mio €			2010	2011
	Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften		19,1	17,0
	Sonstige Ausleihungen		65,9	67,1
	Derivative Finanzinstrumente		4,1	13,9
	Sonstige langfristige operative Forderungen		158,2	183,2
	Sonstige langfristige nicht finanzielle Forderungen		147,1	110,8
			394,4	392,0

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bei den langfristigen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Währungsswaps in Höhe von 1,2 Mio € und Zinswährungsswaps in Höhe von 12,7 (i.V.: Energiederivate in Höhe von 4,1) Mio €. Aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile der Währungs- und Zinswährungsswaps wurden die Marktwerte auf der Aktiv- und Passiv-Seite ausgewiesen. Währungsswaps in Höhe von 1,2 (i.V.: Energiederivate in Höhe von 4,1) Mio € werden als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Die Veränderung der Marktwerte, die erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst wurde, beträgt -2,9 (i.V.: 4,1) Mio €; 1,9 (i.V.: 5,4) Mio € wurden erfolgswirksam aufgelöst. Die Marktwertveränderung der als „Held for trading“ bilanzierten Derivate beträgt 12,7 (i.V.: 0,0) Mio € und wurde erfolgswirksam erfasst. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten erfolgen auf den Seiten 210f.

In den sonstigen langfristigen operativen Forderungen sind insbesondere Erstattungsansprüche gegen Versicherungsgesellschaften aus Umwelt- und Haftpflichtschäden in Höhe von 141,1 (i.V.: 117,1) Mio € enthalten. Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Forderungen enthalten im Wesentlichen überdotierte Pensionsfonds und aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Die folgende Tabelle zeigt die Überfälligkeitsstruktur der langfristigen finanziellen Forderungen.

Überfälligkeiten langfristiger finanzieller Forderungen	Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften		Sonstige Ausleihungen		Sonstige langfristige operative Forderungen		Gesamt	
Mio €	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Nicht wertgemindert, nicht überfällig	18,9	16,9	64,7	66,2	154,6	177,8	238,2	260,9
Nicht wertgemindert, 1 - 60 Tage überfällig				0,1	2,9	3,2	2,9	3,3
Nicht wertgemindert, 61 - 360 Tage überfällig			0,2	0,2		2,1	0,2	2,3
Nicht wertgemindert, mehr als 360 Tage überfällig	0,2	0,1	0,3	0,4	0,4	0,1	0,9	0,6
Wertgemindert			0,7	0,2	0,3		1,0	0,2
	19,1	17,0	65,9	67,1	158,2	183,2	243,2	267,3

Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der nicht wertgeminderten Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

35) Vorräte

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 27,7 (i.V.: 19,4) Mio € und Wertaufholungen in Höhe von 8,4 (i.V.: 11,4) Mio € erfasst. Von den Vorräten sind 3,1 Mio € als Sicherheiten für Verbindlichkeiten eines Gemeinschaftsunternehmens verpfändet.

36) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

In der folgenden Übersicht wird die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2010	2011
Mio €		
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen	76,5	60,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.429,8	1.648,8
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	255,6	195,2
Nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte	119,0	163,7
Steuererstattungsansprüche	61,0	41,1
	1.941,9	2.109,3

In den sonstigen kurzfristigen operativen Forderungen sind Schadenersatzansprüche sowie Erstattungsansprüche gegen Versicherungsgesellschaften aus Umwelt- und Haftpflichtschäden in Höhe von 27,3 (i.V.: 50,5) Mio € enthalten.

Die nicht finanziellen sonstigen Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, enthalten im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überfälligkeitsstruktur der kurzfristigen finanziellen Forderungen.

Überfälligkeiten kurzfristiger finanzieller Forderungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige kurzfristige operative Forderungen		Gesamt	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Mio €								
Nicht wertgemindert, nicht überfällig	72,5	58,9	894,5	1.047,0	232,8	179,4	1.199,8	1.285,3
Nicht wertgemindert, 1 - 60 Tage überfällig	0,4	0,1	411,3	439,9	13,6	7,1	425,3	447,1
Nicht wertgemindert, 61 - 360 Tage überfällig	0,4	1,4	101,9	136,5	4,3	4,8	106,6	142,7
Nicht wertgemindert, mehr als 360 Tage überfällig	0,5	0,1	21,2	22,9	2,8	3,8	24,5	26,8
Wertgemindert	2,7		0,9	2,5	2,1	0,1	5,7	2,6
	76,5	60,5	1.429,8	1.648,8	255,6	195,2	1.761,9	1.904,5

Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der nicht wertgeminderten überfälligen und nicht überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2010	2011
	Mio €		
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar		72,2	45,2
Zuführung		16,9	24,5
Auflösung und Verbrauch		-36,7	-26,7
Währungsumrechnung und sonstiges		-7,2	0,9
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember		45,2	43,9

Die Wertberichtigungen basieren im Wesentlichen auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Überfälligkeiten. Bei den Wertberichtigungen handelt es sich hauptsächlich um pauschalisierte Einzelwertberichtigungen.

37) Derivative Finanzinstrumente

Die kurzfristigen Derivate mit positiven Marktwerten beinhalten Devisenswaps in Höhe von 62,9 (i.V.: 18,0) Mio €, Devisentermingeschäfte in Höhe von 0,0 (i.V.: 0,3) Mio €, Zinsswaps in Höhe von 0,0 (i.V.: 17,4) Mio € und Energiederivate in Höhe von 0,2 (i.V.: 0,3) Mio €.

Die Marktwertänderung der Energiederivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert wurden, wurde in Höhe von -0,3 (i.V.: 0,0) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der als Fair Value Hedge designierte Zinsswap wurde im Dezember 2011 verkauft. Der Marktwert im Vorjahr betrug 17,4 Mio €. Die Marktwertveränderung der als „Held for trading“ bilanzierten Derivate beträgt 44,8 (i.V.: -6,0) Mio € und wurde erfolgswirksam erfasst. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten erfolgen auf den Seiten 210f.

38) Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben bei Banken erstklassiger Bonität. Verfügungsbeschränkungen der liquiden Mittel werden unter Punkt 29 erläutert.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

39) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Im Vorjahr wurden die Vermögenswerte und Schulden der Partenreederei MS „Splittnes“ GmbH & Co. KG, Cadenberge, einer mit 50 % quotenkonsolidierten Gesellschaft der Mibau-Gruppe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die Mibau-Gruppe ist dem Konzerngebiet West- und Nordeuropa zugeordnet. Die Veräußerung erfolgte am 1. Januar 2011. Die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt werden unter den Desinvestitionen auf Seite 175 dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

40) Grundkapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beträgt das Grundkapital unverändert zum Vorjahr 562.500.000 € und ist in 187.500.000 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €.

Genehmigtes Kapital

Es bestehen zum 31. Dezember 2011 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben; der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 75.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 18.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt. Die den genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2011 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht zum 31. Dezember 2011 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 187.500.000 €, eingeteilt in bis zu 62.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durch-

geführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein. Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite veröffentlicht ist (www.heidelbergcement.com unter „Über uns/Corporate Governance/Satzung“). Die dem Bedingten Kapital 2009 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2011 nicht ausgenutzt worden.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

41) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 5.539,4 Mio € ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Sie wurde im Wesentlichen durch das aus Kapitalerhöhungen zugeflossene Aufgeld gebildet.

42) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die von der HeidelbergCement AG und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutrale Veränderungen der Pensionsrückstellungen. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 141,5 Mio € auf 6.623,1 Mio €. Die Erhöhung setzt sich aus dem Überschuss der Periode von 348,1 Mio € sowie den im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Verlusten sowie Begrenzungen gemäß IAS 19.58 B von -153,8 Mio €, einer Minderung durch sonstige Konsolidierungsmaßnahmen von -5,8 Mio € und Dividendenzahlungen an die Aktionäre der HeidelbergCement AG von -46,9 Mio € (0,25 € je Aktie) zusammen. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns erläutert.

43) Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile beinhalten die Währungsumrechnungsdifferenzen und Rücklagen aus Finanzinvestitionen der Kategorie „Available for sale at fair value“, aus Cash Flow Hedges und aus der Neubewertung. Die Veränderungen des Geschäftsjahrs von insgesamt 414,1 Mio € betreffen die Währungsumrechnung in Höhe von 425,2 Mio €, die Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von -4,7 Mio €, die Neubewertungsrücklage in Höhe von -1,6 Mio € und die Available-for-Sale-Rücklage in Höhe von -4,8 Mio €. Die Veränderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns erläutert.

44) Anteile Fremder

Wesentliche Anteile Fremder am Eigenkapital bestehen bei PT Indocement Tungal Prakasa Tbk., Indonesien; HeidelbergCement India Ltd., Indien; Kunda Nordic Cement Corp., Estland; CJSC „Construction Materials“, Russland; TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd., Tansania; Lehigh White Cement Company, USA; La Cimenterie de Lukala S.A.R.L., Demokratische Republik Kongo, sowie HeidelbergCement Bangladesh Limited, Bangladesh.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zum Abschlussstichtag betragen die Anteile Fremder am Eigenkapital 951,6 (i.V.: 822,8) Mio €. Die Anteile Fremder am Eigenkapital erhöhten sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von 186,1 Mio € sowie durch das sonstige Ergebnis in Höhe von 8,6 Mio €. Hierin enthalten sind die Währungsumrechnung mit einem Betrag von 10,0 Mio € und die versicherungsmathematischen Verluste von -1,4 Mio €. Konsolidierungsmaßnahmen verringerten die Anteile Fremder um 5,9 Mio €. Im Berichtsjahr wurden 59,9 Mio € Dividenden an Minderheitsgesellschafter gezahlt. Wesentliche Auszahlungen erfolgten an die Minderheitsgesellschafter von PT Indocement und unserer afrikanischen Tochtergesellschaften. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns erläutert.

Der auf die Anteile Fremder entfallende Jahresüberschuss von insgesamt 186,1 (i.V.: 168,2) Mio € setzt sich im Wesentlichen aus den Ergebnissen von PT Indocement Tunggul Prakasa Tbk., Indonesien; TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd., Tansania; CJSC „Construction Materials“, Russland, und HeidelbergCement Bangladesh Limited, Bangladesh, zusammen.

45) Pensionsrückstellungen

Beitragsorientierte Pläne

Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen betrug 42,8 (i.V.: 32,4) Mio €. Im Geschäftsjahr 2011 lagen die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung bei 58,4 (i.V.: 58,2) Mio €.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst (gewichtete Darstellung).

Versicherungsmathematische Annahmen	2010	2011
Zinssatz	5,32 %	4,84 %
Erwartete Einnahmen aus den Pensionsfonds	5,82 %	5,07 %
Zukünftige Gehaltsentwicklung	3,88 %	3,92 %
Erwartete Steigerungen der Gesundheitskosten	8,68 %	8,56 %

Aufgrund der Anwendung von IFRIC 14 (The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and Their Interaction) erfolgt eine Begrenzung des Pensionsguthabens in Großbritannien in Höhe von 41,9 (i.V.: 17,5) Mio €. In Belgien ist eine Begrenzung des Pensionsguthabens gemäß IFRIC 14 nicht mehr zu berücksichtigen (i.V.: 0,2 Mio €).

Überblick über die Pensionsrückstellungen für die verschiedenen Arten der Altersversorgungspläne

Entsprechend IAS 19 (Employee Benefits) werden im Folgenden für die Pensionsrückstellungen der Pensionspläne und Versorgungspläne für Krankheitskosten mit einer Verpflichtung in Höhe von 842,4 (i.V.: 826,1) Mio € detaillierte Informationen über den Finanzierungsstatus der Pläne und deren Berücksichtigung in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben.

Arten von Altersversorgungsplänen	2010	2011
Pensionspläne	605,4	608,2
Mio € Versorgungspläne für Krankheitskosten	220,7	234,2
	826,1	842,4

Darstellung in der Bilanz		2010	2011
Mio €	Langfristige Pensionsrückstellungen	844,4	832,6
	Kurzfristige Pensionsrückstellungen	94,4	86,8
	Überdotierung von Fonds	-112,7	-77,0
		826,1	842,4

Pensionsverpflichtungen und Pensionsfonds

Im Konzern existierten im Geschäftsjahr 2011 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.796,5 (i.V.: 3.652,8) Mio €, die im Wesentlichen durch externe Pensionsfonds abgedeckt sind. Zusätzlich bestanden Direktzusagen in Höhe von 519,2 (i.V.: 553,5) Mio €. Die in den USA, Indonesien, Belgien und Kanada eingegangenen Verpflichtungen für Krankheitskosten von Pensionären beliefen sich auf 232,9 (i.V.: 218,9) Mio €. Die folgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus dieser Pläne und ihre Abbildung in der Bilanz.

Pensionsverpflichtungen und Pensionsfonds	Pensionspläne		Pläne für Krankheitskosten		Gesamt	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Mio €						
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtungen	3.652,8	3.796,5			3.652,8	3.796,5
Marktwert des Fondsvermögens	-3.619,7	-3.747,3			-3.619,7	-3.747,3
Erfasste Begrenzung gem. IAS 19.58 B	17,7	41,9			17,7	41,9
Marktwert des Fondsvermögens nach Begrenzung gem. IAS 19.58 B	-3.602,0	-3.705,4			-3.602,0	-3.705,4
Unter- (+) / Überdeckung (-) des Fondsvermögens	50,8	91,1			50,8	91,1
Barwert der direkten Verpflichtungen	553,5	519,2	218,9	232,9	772,4	752,1
Verpflichtung des Konzerns	604,3	610,3	218,9	232,9	823,2	843,2
Pensionsrückstellungen	605,4	608,2	220,7	234,2	826,1	842,4
Nicht berücksichtigte Verpflichtung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	-1,1	2,1	-1,8	-1,3	-2,9	0,8

In den Pensionsplänen und den Plänen für Krankheitskosten sind versicherungsmathematische Verluste sowie aus der Begrenzung des Anlagevermögens gem. IAS 19.58 B resultierende Beträge von insgesamt 675,6 (i.V.: 486,8) Mio € enthalten, die erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis gegen das Eigenkapital gebucht wurden. Die Erhöhung des versicherungsmathematischen Verlusts und der erfassten Begrenzungen gem. IAS 19.58 B um 188,8 (i.V.: 13,5) Mio € resultiert im Wesentlichen aus Verlusten aus der Währungsumrechnung sowie aus der Senkung des Rechnungszinssatzes, der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegt. Diesen Sachverhalten wirkt die positive Entwicklung des Fondsvermögens teilweise entgegen. Der gewichtete Rechnungszins zum Jahresende ist um 0,48 (i.V.: 0,37) Prozentpunkte niedriger als der gewichtete Rechnungszins zum Vorjahresende. Im Wesentlichen resultiert diese Verringerung aus der Entwicklung des Rechnungszinses in Großbritannien und in Nordamerika. In Großbritannien hat sich der Rechnungszins um 0,6 Prozentpunkte, in den USA um 0,56 Prozentpunkte und in Kanada um 0,65 Prozentpunkte verringert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie der Begrenzung des Anlagevermögens gem. IAS 19.58 B dargestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste und Begrenzung des Anlagevermögens		2010	2011
Mio €	1. Januar	473,3	486,8
	Änderungen innerhalb des Jahres	-14,7	173,3
	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	28,2	15,5
	31. Dezember	486,8	675,6

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Aufgrund der besser als erwarteten Entwicklung des Fondsvermögens ergeben sich 2011 beim Fondsvermögen erfahrungsbedingte Gewinne von 214,1 (i.V.: 166,2) Mio €. Auf der Verpflichtungsseite sind 2011 hingegen erfahrungsbedingte Verluste (d.h. nicht aus der Veränderung der Bewertung zugrunde liegender versicherungsmathematischer Annahmen) von 42,8 (i.V.: Gewinne von 85,3) Mio € entstanden.

Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufwendungen für Altersversorgung für die wesentlichen Pensionspläne lassen sich wie folgt darstellen:

Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung	Pensionspläne		Pläne für Krankheitskosten		Gesamt	
Mio €	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Dienstzeitaufwand	50,8	45,2	1,5	1,6	52,3	46,8
Zinsaufwand	223,8	209,0	12,1	10,9	235,9	219,9
Erwarteter Ertrag des Fondsvermögens	-193,7	-196,4			-193,7	-196,4
Realisierter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,7	-29,4	-0,4	2,5	1,3	-26,9
Effekt von Kürzungen, Übertragungen und Abgeltungen	-28,5	-102,0			-28,5	-102,0
Pensionsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	54,1	-73,6	13,2	15,0	67,3	-58,6

Vom Gesamtpensionsertrag von 58,6 (i.V.: Pensionsaufwand von 67,3) Mio € werden ein Ertrag von 82,1 (i.V.: Aufwand von 25,1) Mio € im Personalaufwand und ein Aufwand von 23,6 (i.V.: 42,2) Mio € im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Wesentlichen als Effekt aus der Neuverhandlung und veränderter Ausgestaltung mehrerer Altersversorgungssysteme wurde in den Konzerngebieten Nordamerika ein Ertrag von 39,4 Mio € und West- und Nordeuropa ein Ertrag von 90,4 Mio € realisiert. Der Gesamtertrag von insgesamt 128,9 Mio € setzt sich aus realisierten Erträgen beim nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von 26,9 Mio € und Gewinnen als Effekt von Kürzungen, Übertragungen und Abgeltungen in Höhe von 102,0 Mio € zusammen. Der Effekt im Konzerngebiet Nordamerika betrifft die Schließung eines Pensionsplans und den Übergang auf einen beitragsorientierten Pensionsplan sowie die Anpassung eines Plans für Krankheitskosten. Die Effekte im Konzerngebiet West- und Nordeuropa betreffen die Änderung der Grundlage zur Ermittlung des Rententrends (vom Retail Price Index RPI auf den Consumer Price Index CPI) für Pensionspläne in Großbritannien sowie die Übertragung der Pensionsverpflichtung und des Pensionsvermögens von einem leistungsorientierten Pensionsplan in einen beitragsorientierten Pensionsplan in den Niederlanden. Aufgrund der Schließung von leistungsorientierten Plänen und dem Übergang auf beitragsorientierte Pläne wird in Zukunft eine weitere Abnahme des Dienstzeitaufwands erwartet, die sich jedoch weitgehend durch höhere Beitragszahlungen ausgleichen wird.

Der tatsächliche Ertrag des Fondsvermögens betrug 410,5 (i.V.: 363,9) Mio € und überschritt damit die erwarteten Vermögenserträge um 214,1 (i.V.: 170,2) Mio €.

Sensitivitätsanalyse der erwarteten Gesundheitskosten

Die Entwicklung der Gesundheitskosten hat Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung und auf die Pensionsverpflichtungen. In der folgenden Tabelle sind die Auswirkungen einer einprozentigen Erhöhung bzw. Minderung der erwarteten Gesundheitskosten dargestellt.

Sensitivitätsanalyse der erwarteten Gesundheitskosten		Veränderung der Gesundheitskosten			
		um + 1%		um - 1%	
Mio €		2010	2011	2010	2011
	Auswirkung auf den Dienstzeit- und Zinsaufwand	1,0	0,4	-1,0	-1,1
	Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung	15,1	18,6	-14,2	-15,9

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.548,6 (i.V.: 4.425,2) Mio € und des Fondsvermögens in Höhe von 3.747,3 (i.V.: 3.619,7) Mio € dargestellt.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens	Pensionspläne		Pläne für Krankheitskosten		Gesamt	
Mio €	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Pensionsverpflichtungen am 1. Januar	3.861,9	4.206,3	201,1	218,9	4.063,0	4.425,2
Änderung des Konsolidierungskreises	2,3	-0,2			2,3	-0,2
Dienstzeitaufwand	50,8	45,2	1,5	1,6	52,3	46,8
Zinsaufwand	223,8	209,0	12,1	10,9	235,9	219,9
Arbeitnehmerbeiträge	7,4	3,0			7,4	3,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	151,1	354,8	9,9	10,0	161,0	364,8
Gezahlte Versorgungsleistungen durch die Gesellschaften	-36,5	-37,6	-19,3	-18,3	-55,8	-55,9
Gezahlte Versorgungsleistungen durch den Pensionsfonds	-194,1	-186,3			-194,1	-186,3
Aufwendungen, Steuern und gezahlte Prämien	-1,0	-1,2			-1,0	-1,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,7	-26,2		3,0	1,7	-23,2
Kürzungen von Pensionsplänen	-28,5	-53,9			-28,5	-53,9
Übertragungen und Abgeltungen von Pensionsplänen		-308,3				-308,3
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	167,4	111,1	13,6	6,8	181,0	117,9
Pensionsverpflichtungen am 31. Dezember	4.206,3	4.315,7	218,9	232,9	4.425,2	4.548,6
Kapitalgedeckte Verpflichtungen	3.652,8	3.796,5			3.652,8	3.796,5
Nicht kapitalgedeckte Verpflichtungen	553,5	519,2	218,9	232,9	772,4	752,1
Marktwert Planvermögen am 1. Januar	3.224,7	3.619,7			3.224,7	3.619,7
Erwarteter Ertrag des Fondsvermögens	193,7	196,4			193,7	196,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	166,4	214,1			166,4	214,1
Arbeitgeberbeiträge	80,5	50,7			80,5	50,7
Arbeitnehmerbeiträge	7,4	3,0			7,4	3,0
Gezahlte Versorgungsleistungen, Aufwendungen, Steuern und Prämienzahlungen	-194,1	-186,3			-194,1	-186,3
Übertragungen und Abgeltungen		-260,2				-260,2
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	141,1	109,9			141,1	109,9
Marktwert Planvermögen am 31. Dezember	3.619,7	3.747,3			3.619,7	3.747,3

HeidelbergCement zahlte 55,9 (i.V.: 55,8) Mio € direkt an die Pensionäre und 50,7 (i.V.: 80,5) Mio € Arbeitgeberbeiträge an die Fonds. Im Jahr 2012 werden insgesamt Zahlungen (Rentenzahlungen und Fondsbeiträge) von 112,4 (i.V.: 113,8) Mio € von HeidelbergCement erwartet.

Aufteilung des Fondsvermögens

Das Fondsvermögen entfällt im Wesentlichen auf Nordamerika mit 31 % (i.V.: 28 %), auf Großbritannien mit 64 % (i.V.: 59 %) und auf die Niederlande mit 2 % (i.V.: 9 %). Die in den Fonds vorhandenen Vermögenswerte teilen sich prozentual auf die folgenden Kategorien auf:

Aufteilung des Fondsvermögens	2010	2011
Aktien Nordamerika	9 %	11 %
Aktien Westeuropa	11 %	5 %
Aktien übrige Regionen	8 %	6 %
Anleihen Nordamerika	21 %	23 %
Anleihen Westeuropa	37 %	41 %
Anleihen übrige Regionen	2 %	1 %
Sonstiges	12 %	13 %

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Das Planvermögen enthält keine wesentlichen Anteile an eigenen Finanzinstrumenten, selbst genutzten Immobilien oder anderen Vermögenswerten.

Fünf-Jahres-Vergleich

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Fünf-Jahres-Vergleich: Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Mio €	2007	2008	2009	2010	2011
Pensionspläne					
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtungen für Pensionspläne	3.627,5	2.976,7	3.397,0	3.652,8	3.796,5
Barwert der direkten Verpflichtungen für Pensionspläne	471,0	461,6	464,9	553,5	519,2
Barwert der direkten Verpflichtungen für Pläne für Krankheitskosten	212,7	198,9	201,1	218,9	232,9
Barwert der Verpflichtungen	4.311,2	3.637,2	4.063,0	4.425,2	4.548,6
Marktwert des Fondsvermögens nach Begrenzung gem. IAS 19.58 B	-3.668,6	-3.004,4	-3.198,6	-3.602,0	-3.705,4
Unter- (+) / Überdeckung (-)	642,6	632,8	864,4	823,2	843,2
Verminderung/Erhöhung der Verpflichtung durch Bestandsveränderungen	-7,6	0,6	-22,0	-85,3	42,8
Verminderung/Erhöhung des Fondsvermögens durch Bestandsveränderungen	-47,2	260,3	8,9	-166,2	-214,1
Erwartete Entwicklung der Verpflichtungen	85,9	40,8	37,2	20,5	9,7
Erwartete Entwicklung des Fondsvermögens	120,1	71,1	75,7	59,5	43,9

HeidelbergCement nimmt vorwiegend in den USA auch an sogenannten Multi-Employer Pension Plans (MEP) teil, die einigen gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitern nach deren Pensionierung feste Leistungen gewähren. Multi-Employer Pension Plans werden als beitragsorientierte Versorgungspläne bilanziert, da es nicht möglich ist, die einzelnen Komponenten solcher Pläne zu isolieren. Die Beiträge werden auf Basis von Tarifverhandlungen festgelegt. Die Über- und Unterdeckungen aus diesen Plänen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss. Im Jahr 2011 wurden Beiträge in Höhe von 10,7 (i.V.: 14,0) Mio € gezahlt.

46) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen wird in der folgenden Tabelle erläutert. Die Zeile Anpassung beinhaltet Konsolidierungskreisveränderungen und Währungsdifferenzen. In der Zeile Umgliederung werden die Aufrechnung von Verpflichtungen mit korrespondierenden Erstattungsansprüchen sowie sonstige Umbuchungen gezeigt.

Rückstellungen				
Mio €	Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen	Sonstige umweltbezogene Rückstellungen	Sonstige	Gesamt
1. Januar 2011	472,2	320,0	469,0	1.261,2
Anpassung	15,1	5,4	4,3	24,8
Umgliederung	-44,8	3,8	-7,8	-48,8
Verbrauch	-31,8	-28,3	-65,7	-125,8
Auflösung	-10,6	-17,4	-34,3	-62,3
Zuführung/Aufzinsung	79,2	32,7	103,7	215,6
31. Dezember 2011	479,3	316,2	469,2	1.264,7

Die Restlaufzeiten für die im Geschäftsjahr 2011 bilanzierten Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeiten der Rückstellungen				
Mio €	Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen	Sonstige umweltbezogene Rückstellungen	Sonstige	Gesamt
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	64,5	31,8	89,7	186,0
Restlaufzeit > 1 Jahr ≤ 5 Jahre	249,9	165,6	356,3	771,8
Restlaufzeit > 5 Jahre	164,9	118,8	23,2	306,9
	479,3	316,2	469,2	1.264,7

Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen

Die Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen resultieren aus aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe, die mit der Übernahme aus dem Jahr 2007 auf den HeidelbergCement Konzern übergegangen sind. Die Verpflichtungen betreffen somit nicht die fortgeführte Geschäftstätigkeit des HeidelbergCement Konzerns.

Bei den Schadenersatzverpflichtungen handelt es sich um Rechtsstreitigkeiten vor US-amerikanischen Gerichten. Die Klagen betreffen die Verursachung von Erkrankungen aus dem Verkauf asbesthaltiger Produkte in den Jahren 1973 bis 1984. Die Umwelthaftungsansprüche betreffen Sanierungsverpflichtungen, die aus dem Vertrieb von chemischen Produkten einer ehemaligen Hanson-Beteiligung resultieren.

Die Bewertung der zu bildenden Rückstellungen erfolgt zum Barwert der erwarteten Aufwendungen. Hierzu werden zuverlässige Schätzungen zur Kostenentwicklung herangezogen.

Den Rückstellungen stehen Erstattungsansprüche gegen Umwelt- und Haftpflichtversicherer in Höhe von 168,4 (i.V.: 167,6) Mio € gegenüber, von denen 141,1 (i.V.: 117,1) Mio € unter den sonstigen langfristigen operativen Forderungen und 27,3 (i.V.: 50,5) Mio € unter den sonstigen kurzfristigen operativen Forderungen ausgewiesen werden.

Sonstige umweltbezogene Rückstellungen

Die sonstigen umweltbezogenen Rückstellungen beinhalten Rekultivierungs-, Umwelt- und Rückbauverpflichtungen.

Rekultivierungsverpflichtungen betreffen rechtliche und faktische Verpflichtungen zur Auffüllung und Wiederherstellung von Rohstoffabbaugebieten. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, die entsprechend des Abbaufortschritts anhand der bestmöglichen Kostenschätzung zur Erfüllung der Verpflichtung bewertet werden. Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 216,5 (i.V.: 208,7) Mio €.

Rückstellungen für Umweltverpflichtungen sind aufgrund von vertraglichen oder behördlichen Auflagen zu bilden und umfassen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung kontaminierter Flächen, der Beseitigung von Schadstoffemissionen und Abbauschäden. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu den erwarteten Aufwendungen, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Die Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 48,6 (i.V.: 48,9) Mio €.

Bei den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit der Beseitigung von Anlagen (z.B. Förderanlagen auf gemieteten Standorten) entstehen, damit ein Standort nach Ablauf der Nutzungsdauer in seinen vertraglich vereinbarten oder gesetzlich definierten Zustand zurückversetzt werden kann. Zum Bilanzstichtag sind Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 51,1 (i.V.: 62,4) Mio € gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für Restrukturierungsverpflichtungen, sonstige Prozessrisiken sowie für Entschädigungsverpflichtungen.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Die Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen beziehen sich auf Aufwendungen für verschiedene Optimierungsprogramme wie beispielsweise die Schließung von Betrieben oder die Verlagerung von Aktivitäten. Hierfür wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 37,6 (i.V.: 47,3) Mio € angesetzt.

Rückstellungen für Prozessrisiken, die auch schwebende Kartellverfahren betreffen, sind aufgrund von anhängigen Klagen gegen den Konzern in Höhe von 194,5 (i.V.: 203,6) Mio € bilanziell erfasst.

Die Rückstellungen für Entschädigungsverpflichtungen betreffen Verpflichtungen des Konzerns, die durch Arbeitsunfälle entstehen. Zum Bilanzstichtag sind solche Rückstellungen in Höhe von 73,7 (i.V.: 72,2) Mio € gebildet.

Darüber hinaus sind weitere sonstige Rückstellungen für eine Vielzahl von untergeordneten Sachverhalten gebildet.

Auswirkungen von Zinseffekten

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Barwert, welcher anhand der erwarteten Auszahlungen in Verbindung mit einem risikoadjustierten Vorsteuerzinssatz ermittelt wird.

Der Zinseffekt aus der Aufzinsung erhöhte die Rückstellungen für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen um 17,7 Mio € sowie die sonstigen umweltbezogenen Rückstellungen um 7,0 Mio €. Änderungen des Zinssatzes führten zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen um 18,3 Mio € sowie zu einer Reduzierung der sonstigen umweltbezogenen Rückstellungen um 1,7 Mio €.

47) Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle untergliedert die Verbindlichkeiten in verzinsliche und operative Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten	2010	2011
Mio €		
Verzinsliche Verbindlichkeiten		
Anleihen	7.228,8	8.012,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.139,0	1.310,7
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	613,0	339,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15,6	18,7
Derivative Finanzinstrumente	55,3	21,8
	683,9	380,2
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	95,5	97,9
	9.147,2	9.801,0
Operative Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.084,7	1.344,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	229,6	205,5
Personalverbindlichkeiten	233,6	259,3
Sonstige operative Verbindlichkeiten	657,4	783,4
Rechnungsabgrenzungsposten und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	112,2	119,2
	2.317,5	2.712,2
	11.464,7	12.513,2

Der Anstieg der Anleiheverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Emission von zwei Anleihen der HeidelbergCement Finance B.V. von 0,5 Mrd € und 150 Mio CHF zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert im Wesentlichen aus der Emission eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 289 Mio €. Die übrigen verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Ziehungen unter dem Euro Medium Term Note Programme und ausstehende Emissionen unter dem Euro Commercial Paper Programme.

Durch Grundpfandrechte sind 111,5 (i.V.: 125,4) Mio € der verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gesichert. Davon entfallen 110,2 (i.V.: 112,3) Mio € auf Gemeinschaftsunternehmen, die im Wesentlichen eigenständig finanziert sind. Weiterhin haben Tochtergesellschaften unabhängig von der Konzernfinanzierung dingliche Sicherheiten in Höhe von 1,3 (i.V.: 13,1) Mio € gestellt, die im Wesentlichen kurzfristig abgelöst werden können. Darüber hinaus wurden Grundpfandrechte in Höhe von 15,6 (i.V.: 0,0) Mio € zur Besicherung von Steuerverbindlichkeiten eines Tochterunternehmens bestellt.

Die derivativen Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten beinhalten Devisentermingeschäfte in Höhe von 1,6 (i.V.: 1,1) Mio €, Devisenswaps in Höhe von 9,6 (i.V.: 9,5) Mio €, Währungsswaps in Höhe von 1,9 (i.V.: 0,0) Mio €, Zinswährungsswaps in Höhe von 4,0 (i.V.: 0,0) Mio €, Zinsswaps in Höhe von 0,9 (i.V.: 44,7) Mio € und Energiederivate in Höhe von 3,8 (i.V.: 0,0) Mio €.

Die Veränderung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert werden und erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst wurden, beträgt 5,9 (i.V.: -3,2) Mio €; -1,9 (i.V.: 0,0) Mio € wurden erfolgswirksam aufgelöst. Die Stückzinsen in Höhe von 0,3 (i.V.: 0,0) Mio € werden aufwandswirksam im Zinsergebnis erfasst. Der als Fair Value Hedge designierte Zinsswap wurde im Dezember 2011 verkauft. Der Marktwert im Vorjahr betrug 43,9 Mio €.

Die Marktwertveränderung der als „Held for trading“ bilanzierten Derivate beträgt 4,2 (i.V.: -12,4) Mio € und wurde erfolgswirksam erfasst. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten erfolgen auf Seite 210 f. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Fristigkeiten der verzinslichen Verbindlichkeiten.

Restlaufzeiten verzinslicher Verbindlichkeiten				
Mio €	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
31. Dezember 2011				
Anleihen	1.218,6	3.473,4	3.320,2	8.012,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	539,8	752,6	18,3	1.310,7
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten und Put-Optionen	249,2	126,3	62,1	437,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5,2	10,2	3,3	18,7
Derivative Finanzinstrumente	17,4	4,4	0,0	21,8
	2.030,1	4.367,0	3.403,8	9.801,0
31. Dezember 2010				
Anleihen	204,9	3.862,2	3.161,7	7.228,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203,3	884,8	50,9	1.139,0
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten und Put-Optionen	419,8	224,0	64,7	708,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4,8	6,7	4,1	15,6
Derivative Finanzinstrumente	11,0	25,1	19,2	55,3
	843,8	5.002,8	3.300,6	9.147,2

Die folgende Tabelle enthält weitere Erläuterungen bezüglich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Sie zeigt die Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen zum Bilanzstichtag zu deren Barwert.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing				
Mio €	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
31. Dezember 2011				
Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen	5,2	10,2	3,3	18,7
Zinsanteil zukünftiger Mindestleasingzahlungen	1,8	3,1	0,4	5,3
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	7,0	13,3	3,7	24,0
31. Dezember 2010				
Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen	4,8	6,7	4,1	15,6
Zinsanteil zukünftiger Mindestleasingzahlungen	1,2	2,7		3,9
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	6,0	9,4	4,1	19,5

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle leitet die einzelnen Bilanzpositionen der Finanzinstrumente zu Klassen und Kategorien über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten		31. Dezember 2010		31. Dezember 2011	
Mio €		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Finanzinvestitionen "Available for sale at cost"		40,4		49,0	
Finanzinvestitionen "Available for sale at fair value"		23,4	23,4	14,9	14,9
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen		161,5	166,3	144,6	144,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen		1.843,6	1.843,4	2.027,2	2.027,1
Liquide Mittel		869,7	869,7	1.869,8	1.869,8
Derivate mit Sicherungsbeziehung		21,8	21,8	1,2	1,2
Derivate ohne Sicherungsbeziehung		18,3	18,3	75,8	75,8
Passiva					
Anleihen, Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		9.076,3	9.466,8	9.760,5	9.910,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Verbindlichkeiten		1.975,7	1.976,9	2.387,5	2.387,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		15,6	15,6	18,7	18,7
Derivate mit Sicherungsbeziehung		45,0	45,0	7,3	7,3
Derivate ohne Sicherungsbeziehung		10,3	10,3	14,5	14,5

Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“ sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Deshalb wird für diese Instrumente kein beizulegender Zeitwert angegeben. Die Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“ werden zum beizulegenden Zeitwert anhand der am Abschlussstichtag festgestellten Börsenkurse bewertet. Auch bei den derivativen Finanzinstrumenten mit und ohne Sicherungsbeziehung erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Bei diesen Posten entspricht somit der beizulegende Zeitwert stets dem Buchwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen, sonstigen langfristigen operativen Forderungen, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, sonstigen langfristigen verzinslichen und operativen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Bei den Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Restlaufzeiten stellen die Buchwerte am Abschlussstichtag vernünftige Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte dar.

In der folgenden Übersicht werden die Buchwerte der Finanzinstrumente aggregiert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt.

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien des IAS 39					
Mio €	Ausgereichte Kredite und Forderungen	Finanzinvestitionen „Available for sale“	Finanzinstrumente „Held for trading“	Finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
31. Dezember 2011					
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			55,3		55,3
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral		14,9		-75,3 ¹⁾	-60,4
Anschaffungskosten/fortgeführte Anschaffungskosten	4.041,7	49,0		-12.091,4	-8.000,6
31. Dezember 2010					
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			8,0		8,0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral		23,4		-73,2 ¹⁾	-49,8
Anschaffungskosten/fortgeführte Anschaffungskosten	2.874,8	40,4		-10.994,4	-8.079,2

1) Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchien der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente.

Fair-Value-Hierarchie	31. Dezember 2010		31. Dezember 2011	
Mio €	Hierarchie 1	Hierarchie 2	Hierarchie 1	Hierarchie 2
Aktiva				
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	23,4		14,9	
Derivate				
Devisentermingeschäfte		0,3		
Devisen- und Währungsswaps		18,0		64,1
Zinsswaps		17,4		12,7
Energiederivate		4,4		0,2
Passiva				
Derivate				
Devisentermingeschäfte		1,1		1,6
Devisen- und Währungsswaps		9,5		11,5
Zinsswaps		44,7		4,0
Energiederivate				0,9
				3,8

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt in der Hierarchie 1 mittels an einem aktiven Markt notierter Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bewertungsstichtag Zugang hat. Für die Hierarchie 2 erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cash-Flow-Modells anhand von Input-Daten, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 eingeordnete notierte Preise handelt und die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Die folgende Tabelle stellt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zusammen.

Nettogewinne oder -verluste		2010	2011
Mio €	Ausgereichte Kredite und Forderungen	-36,6	-59,9
	Finanzinvestitionen „Available for sale“	-5,3	-9,6
	Finanzinstrumente „Held for trading“	6,4	53,3
	Finanzielle Verbindlichkeiten	59,0	-7,9
		23,5	-24,1

Im Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen sind die Ergebnisse aus Wertminderungen in Höhe von -28,7 (i.V.: -19,2) Mio € und Währungseffekte in Höhe von -31,2 (i.V.: -17,4) Mio € enthalten.

Bei der erfolgsneutralen Bewertung der Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“ wurden ein Bewertungserfolg in Höhe von -8,5 (i.V.: 6,5) Mio € im Eigenkapital erfasst und 0,0 (i.V.: -8,7) Mio € aus dem Eigenkapital aufgelöst. Außerdem ist aus den Finanzinvestitionen „Available for sale“ ein Gewinn in Höhe von 0,0 (i.V.: 0,8) Mio € aus dem Abgang entstanden. Ein Nettoverlust in Höhe von -1,1 (i.V.: -12,0) Mio € ist auf Wertberichtigungen zurückzuführen. Außerdem sind Währungsverluste in Höhe von 0,0 (i.V.: -0,6) Mio € entstanden.

Das Nettoergebnis aus der Folgebewertung der „Held for trading“-Finanzinstrumente beinhaltet Währungs- und Zinseffekte. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten enthält das Nettoergebnis Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von -7,9 (i.V.: 59,0) Mio €.

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtzinserträge und -aufwendungen der Finanzinstrumente dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Gesamtzinsertrag und -aufwand		2010	2011
Mio €	Gesamtzinsertrag	93,5	90,7
	Gesamtzinsaufwand	-677,3	-636,5
		-583,8	-545,8

Der Wertminderungsaufwand der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Wertminderungsaufwand		2010	2011
Mio €	Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“	-0,9	-1,1
	Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	-11,1	
	Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	-1,3	-2,0
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	-17,9	-26,7
		-31,2	-29,8

Es wurden keine finanziellen Vermögenswerte zur Sicherung von Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten verpfändet.

Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sowie der Energiederivate, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen.

Derivative Finanzinstrumente Mio €	31. Dezember 2010		31. Dezember 2011	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Aktiva				
Cash Flow Hedges				
Währungsswaps			²⁾	1,2
Energiederivate		4,4		
Fair Value Hedges				
Zinsswaps	¹⁾	17,4		
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen				
Devisentermingeschäfte	17,5	0,3		
Devisenswaps	997,9	18,0	2.435,3	62,9
Zinswährungsswaps			69,5 ³⁾	12,7
Energiederivate			⁴⁾	0,2
	1.015,4	40,1	2.504,8	77,0
Passiva				
Cash Flow Hedges				
Devisentermingeschäfte	9,4	0,7	12,4	1,3
Währungsswaps			123,5 ²⁾	1,9
Zinsswap	19,1	0,4	19,8	0,3
Energiederivate			⁵⁾	3,8
Fair Value Hedges				
Zinsswaps	2.650,0 ¹⁾	43,9		
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen				
Devisentermingeschäfte	26,8	0,4	44,7	0,3
Devisenswaps	553,8	9,5	434,0	9,6
Zinswährungsswaps			³⁾	4,0
Zinsswaps	17,5	0,4	17,5	0,6
	3.276,6	55,3	651,8	21,8

1) Der Nominalwert bezieht sich auf Zinsswaps mit negativem Marktwert in Höhe von -26,5 Mio €, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Fair Value Hedges designiert wurden. Der negative Marktwert wurde aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile der Zinsswaps auf der Aktiv- und Passiv-Seite ausgewiesen.

2) Der Nominalwert bezieht sich auf Währungsswaps mit negativem Marktwert in Höhe von -0,7 Mio €, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cash Flow Hedges designiert wurden. Der negative Marktwert wurde aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile der Swaps auf der Aktiv- und Passiv-Seite ausgewiesen.

3) Der Nominalwert bezieht sich auf Zinswährungsswaps mit positivem Marktwert in Höhe von 8,7 Mio €, der aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile des Swaps auf der Aktiv- und Passiv-Seite ausgewiesen wurde.

4) Die positiven Marktwerte der Treibstoffderivate in Höhe von 0,2 (i.V.: 0,3) Mio € beziehen sich auf eine Liefermenge von 14,5 (i.V.: 14,4) metrische t.

5) Die negativen Marktwerte der Stromderivate in Höhe von -3,8 (i.V.: positive Marktwerte von 4,1) Mio € beziehen sich auf eine Liefermenge von 0,2 (i.V.: 0,6) Mio MWh.

Cash Flow Hedges

Der am Bilanzstichtag offene Zinsswap sichert die zukünftigen Zinsrisiken eines variabel verzinslichen Darlehens. Dieser Swap mit einem Marktwert von -0,3 (i.V.: -0,4) Mio € ist im Juni 2012 fällig. Während des Berichtszeitraums wurden 0,1 (i.V.: 0,2) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die am Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte sichern die Währungsrisiken zukünftiger Rohstoffkäufe in US-Dollar. Diese Termingeschäfte mit einem Marktwert von -1,3 (i.V.: -0,7) Mio € sind im Laufe des Jahres 2012 fällig. Während des Berichtszeitraums wurden -0,6 (i.V.: -0,5) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der am Bilanzstichtag offene Währungsswap mit einem Marktwert von -0,7 (i.V.: 0,0) Mio € sichert das Währungsrisiko der fest verzinslichen 150 Mio CHF Anleihe ab, die im Jahr 2017 fällig wird. Der Währungsswap ist in folgenden Zeitbändern fällig: Ein Anteil mit einem negativen Marktwert von -1,9 Mio € ist innerhalb eines Jahres fällig und wurde unter den kurzfristigen Derivateverbindlichkeiten ausgewiesen. Von dem unter den langfristigen Derivateforderungen mit einem Marktwert von 1,2 Mio € ausgewiesenen Devisenswaps hat der Anteil mit einem negativen Marktwert von -6,4 Mio € eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und der Anteil mit einem positiven Marktwert von 7,6 Mio € eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren. Während des Berichtszeitraums wurden -0,4 (i.V.: 0,0) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst und -1,9 (i.V.: 0,0) Mio € wurden erfolgswirksam aufgelöst. Die im Marktwert enthaltenen Stückzinsen in Höhe von 0,3 (i.V.: 0,0) Mio € wurden aufwandswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die am Bilanzstichtag offenen Energiederivate in Höhe von -3,8 (i.V.: 4,4) Mio € sichern zukünftige Strompreise ab und werden ab 2012 fällig. Im Berichtsjahr wurden Bewertungseffekte in Höhe von -8,2 (i.V.: 7,2) Mio € erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Aus der Auflösung von Stromderivaten wurden im Eigenkapital erfasste Effekte in Höhe von 1,9 (i.V.: 5,4) Mio € erfolgswirksam aufgelöst.

Es bestehen bezüglich der Cash Flow Hedges keine nennenswerten Ineffektivitäten.

Fair Value Hedges

Der als Fair Value Hedge designierte Zinsswap wurde im Dezember 2011 veräußert und die Sicherungsbeziehung aufgelöst. Der Marktwert im Vorjahr betrug -26,5 Mio €.

Der Anstieg des Marktwerts ohne Stückzinsen in der Berichtsperiode 2011 auf 37,7 (i.V.: -59,3) Mio € wurde erfolgswirksam im Sicherungsergebnis erfasst. Entsprechend wurde auch die dem gesicherten Risiko zugrunde liegende Marktwertänderung der Darlehen auf -39,7 (i.V.: 59,4) Mio € im Sicherungsergebnis gezeigt. Die Marktwertanpassung der Darlehen wird über die Restlaufzeit der Darlehen im Zinsergebnis amortisiert. Die im Marktwert der Zinsswaps enthaltenen Stückzinsen in Höhe von 33,5 (i.V.: 32,8) Mio € wurden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Derivate, die nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung bilanziert werden (Held for trading)

Die Derivate mit einem Marktwert von 61,3 (i.V.: 8,0) Mio €, die nach IAS 39 nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert wurden, sind in Höhe von 49,2 (i.V.: 8,0) Mio € innerhalb eines Jahres fällig. Der Marktwert in Höhe von 12,1 (i.V.: 0,0) Mio € hat eine Laufzeit zwischen 1 bis 5 Jahren.

Risiken der Finanzinstrumente

HeidelbergCement unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Markt- und Börsenpreise. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und bei Bedarf durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Group Treasury.

Die Abteilung Group Treasury agiert auf Basis bestehender Richtlinien, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Prozesse für die Steuerung der Finanzrisiken verbindlich festlegen. Bestimmte Transaktionen bedürfen außerdem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand. Der Vorstand wird permanent über Betrag und Umfang des aktuellen Risiko-Exposures sowie aktuelle Marktentwicklungen auf den globalen Finanzmärkten durch die Abteilung Group Treasury informiert. Die Konzernrevision kontrolliert durch zielgerichtete Prüfung die Einhaltung der oben genannten Richtlinien und der entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Kreditrisiko

HeidelbergCement ist durch sein operatives Geschäft und bestimmte Finanztransaktionen Kreditrisiken ausgesetzt. Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Vertragspartei ihre bei Abschluss eines Finanzinstruments vertraglich zugesagten Verpflichtungen unerwartet nicht oder nur teilweise erfüllt. Das Kreditrisiko des Konzerns wird begrenzt, indem Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität getätigt bzw. abgeschlossen werden.

Bonitätsbewertung (Rating)

Die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch Ratings bewerten die Kreditwürdigkeit von HeidelbergCement mit BB/B (Ausblick stabil), Ba1/Not Prime (Ausblick stabil) und BB+/B (Ausblick stabil) per Ende 2011. Herabstufungen der von den Ratingagenturen vergebenen Ratings könnten sich negativ auf die Kapitalkosten und Refinanzierungsmöglichkeiten von HeidelbergCement auswirken.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Kontrahenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. HeidelbergCement steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Kontrahenten. Bei der Anlage liquider Mittel werden die Unternehmen, Banken und Finanzinstitute nach sorgfältiger Bonitätsanalyse ausgewählt. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt. Das maximale Kreditrisiko der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Zement, Beton und Zuschlagstoffen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die maximale Risikoposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die Kreditrisikoposition aus sonstigen Forderungen und Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. HeidelbergCement erachtet dieses Kreditrisiko als nicht bedeutend.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Risikoreduktion eingesetzt. HeidelbergCement ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Zins-, Währungs- und Energiepreissrisiken ausgesetzt. Ein wesentlicher Teil der Derivate wird für bilanzielle Zwecke nicht als Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) im Sinne von IAS 39, sondern als Instrument der Kategorie „Held for trading“ bilanziert. Allerdings stellen die Marktwertveränderungen dieser Instrumente, wirtschaftlich betrachtet, eine ökonomisch wirksame Absicherung im Rahmen der Konzernstrategie dar. Das maximale Kreditrisiko dieser Position entspricht dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, die einen positiven Marktwert aufweisen und zum Stichtag als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Zur Absicherung des Marktwerttrisikos wurden Zinsswaps und Zinswährungsswaps kontrahiert, die im Sinne von IAS 39 als Sicherungsinstrumente designiert wurden. Zur Minderung des Ausfallrisikos werden die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich nur mit führenden Finanzinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen. Die Kontrahenten verfügen über sehr gute, von externen Ratingagenturen, wie zum Beispiel Moody's, Standard & Poor's oder Fitch Ratings, vergebene Kreditratings. Derzeit bestehen keine Überfälligkeiten bei den im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. HeidelbergCement steuert seine Liquidität, indem der Konzern neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel und umfangreiche Kreditlinien bei Banken vorhält. Das operative Liquiditätsmanagement umfasst eine tägliche Zusammenführung

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

von liquiden Mitteln. Die Abteilung Group Treasury mit Sitz in Heidelberg fungiert dabei als Inhouse-Bank. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Zum Jahresende stehen neben verfügbaren Barmitteln noch ungezogene, bestätigte Kreditlinien in Höhe von 2,7 Mrd € zur Liquiditätssicherung zur Verfügung. Zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsspitzen verfügt HeidelbergCement über einen unbefristeten Rahmenvertrag zur Emission kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) in Höhe von 1,0 Mrd €. Im Rahmen des Programms werden je nach Marktlage zu unterschiedlichen Zeitpunkten einzelne Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Zum Jahresende 2011 waren in der Summe 52,0 Mio € Commercial Paper ausstehend. Weitere Informationen zu Liquiditätsrisiken sind im Lagebericht, Kapitel Risikobericht auf Seite 85f. zu finden.

Da die Finanzdokumente von HeidelbergCement keine Klauseln enthalten, welche im Falle einer Bonitätsherabstufung (Rating) eine Rückzahlungsverpflichtung auslösen, bleibt auch im Falle veränderter Bonitätsbeurteilungen die Fälligkeitsstruktur unberührt. In keinem der wesentlichen bestehenden Finanzinstrumente sind Nachschusspflichten (Margin Calls) vereinbart, die zu einem Liquiditätsabfluss führen könnten. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis bestehender Rahmenvereinbarungen kontrahiert, die zwecks Reduzierung von Bonitäts- und Liquiditätsrisiken Nettingvereinbarungen enthalten.

Im Jahr 2011 wurden zwei neue Anleihen und ein Schuldscheindarlehen emittiert. Deren Emissionserlöse dienten zur Refinanzierung bestehender Bankschulden und zur Vorfinanzierung der im Januar 2012 fällig gewordenen Anleihe über 1 Mrd €. Die Anleihen wurden im Oktober und November emittiert und hatten Laufzeiten von sieben Jahren (300 Mio € im Oktober und Aufstockung im November um 200 Mio € auf insgesamt 500 Mio €) und sechs Jahren (Emission im November in Höhe von 150 Mio CHF). Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 289 Mio € mit einer Laufzeit bis Oktober 2016 wurde im Dezember abgeschlossen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2011 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Die Übersicht zeigt den Ablauf der

- undiskontierten Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Anleihen,
- undiskontierten Verbindlichkeiten und Zinszahlungen gegenüber Kreditinstituten,
- undiskontierten sonstigen Verbindlichkeiten und
- undiskontierten, für das jeweilige Jahr summierten vertraglich vereinbarten Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind den kurzfristigen Fälligkeiten zuzuordnen (innerhalb eines Jahres). Bei variablen Zinszahlungen wird der aktuelle Zins als Basis gewählt. Auszahlungen in Fremdwährungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Cashflows der verzinslichen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente						
Mio €	Buchwert 31.12.2011	Cashflows 2012	Cashflows 2013	Cashflows 2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016-2024
Anleihen	8.012,2	1.574,1	1.052,9	1.458,5	1.683,5	4.752,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.310,7	601,5	821,5	184,3	29,1	397,5
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	456,3	228,0	35,9	24,8	48,2	15,0
Derivate mit positivem Marktwert						
Cash Flow Hedges	1,2 ¹⁾					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	75,8	2.440,9	5,6	5,6	5,6	2,0
Derivate mit negativem Marktwert						
Cash Flow Hedges	7,3	24,0	10,9	10,9	10,9	20,5
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	14,5	479,1	0,5	0,5	0,5	0,5

1) Die vertraglich vereinbarten Auszahlungen werden bei den Auszahlungen aus Cash Flow Hedges mit negativem Marktwert ausgewiesen.

Cashflows der verzinslichen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente

Mio €	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011	Cashflows 2012	Cashflows 2013	Cashflows 2014	Cashflows 2015-2024
Anleihen	7.728,8	506,4	1.506,4	976,2	1.400,9	5.574,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.139,0	215,8	455,4	378,2	159,8	56,3
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	724,1	374,0	180,0	1,9	2,0	37,0
Derivate mit positivem Marktwert						
Cash Flow Hedges	4,4	2,0				
Fair Value Hedges	17,4					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	18,3	1.015,4				
Derivate mit negativem Marktwert						
Cash Flow Hedges	1,1	8,7	0,6			
Fair Value Hedges	43,9	176,5	176,5	176,5	165,1	181,7
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	10,3	581,1	0,4	0,4	0,4	0,9

Der Liquiditätszufluss in Höhe von 64,3 (i.V.: 993,5) Mio € aus Zins- und Zinswährungsswaps wurde in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die undiskontierten vertraglichen Cashflows der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in einer separaten Tabelle auf Seite 207 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Der Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben sich gegen eine Absicherung der variabel verzinslichen Finanzinstrumente entschieden. Diese Strategie basiert auf der historisch hohen Korrelation steigender Ergebnisse mit steigenden Zinsen. Bei Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, haben Zinsänderungsrisiken keine Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital.

Der Anteil der variabel verzinslichen Finanzinstrumente liegt bei durchschnittlich 40 % (i.V.: 43 %). Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Zinsaufwand des HeidelbergCement Konzerns um 34 (i.V.: 38) Mio € gestiegen (gefallen).

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken von HeidelbergCement resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden im Wesentlichen gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmens-einheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren) bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Unter Umständen kann HeidelbergCement jedoch auch dieses Fremdwährungsrisiko absichern. Bei der Eliminierung bestehender Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt.

Im Rahmen der Inhouse-Banking-Aktivität der HeidelbergCement AG ergeben sich durch Aufnahme und Anlage von Liquidität der Tochtergesellschaften Währungspositionen, die durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisenswapgeschäfte abgesichert werden. Vor diesem Hintergrund hätten Währungsschwankungen im Rahmen der Inhouse-Banking-Aktivität keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Die hypothetischen Ergebnisimplikationen bei isolierter Betrachtung der externen Finanzinstrumente (im Wesentlichen Devisenswapgeschäfte) und bei Aufwertung (Abwertung) des Euros um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum 31.12.2011 wären wie folgt:

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zum 31.12.2011: EUR/USD: +103,0 Mio EUR, EUR/AUD: +58,5 Mio EUR, EUR/CHF: -4,0 Mio EUR, EUR/SEK: -6,0 Mio EUR, EUR/GBP: +13,7 Mio EUR, EUR/NOK: +22,7 Mio EUR, EUR/CAD: +12,4 Mio EUR, EUR/DKK: -1,6 Mio EUR, EUR/CZK: +1,5 Mio EUR, EUR/RUB: -38,3 Mio EUR, EUR/ILS +5,2 Mio EUR, EUR/LTL -0,2 Mio EUR, EUR/PLN +1,5 Mio EUR, EUR/SGD: +0,9 Mio EUR, EUR/HKD: +0,2 Mio EUR, EUR/KZT: -5,0 Mio EUR, EUR/RON: +5,6 Mio EUR, AUD/USD -0,3 Mio EUR, GEL/USD: -1,6 Mio EUR, DKK/CHF: -0,7 Mio EUR, CNY/USD: -1,6 Mio EUR, TRY/USD: -0,6 Mio EUR.

Zum 31.12.2010: EUR/USD: +11,8 Mio EUR, EUR/AUD: +49,2 Mio EUR, EUR/SEK: -4,9 Mio EUR, EUR/GBP: +6,0 Mio EUR, EUR/NOK: +11,1 Mio EUR, EUR/CAD: +21,1 Mio EUR, EUR/DKK: -0,8 Mio EUR, EUR/CZK: +1,2 Mio EUR, EUR/RUB: -25,2 Mio EUR, EUR/ILS +4,3 Mio EUR, EUR/PLN: +0,4 Mio EUR, EUR/HKD: +2,7 Mio EUR, EUR/LVL -0,4 Mio EUR, EUR/INR -0,6 Mio EUR, EUR/MYR +0,7 EUR, IDR/USD: -1,9 Mio EUR, EUR/KZT: -3,2 Mio EUR, EUR/RON: -6,0 Mio EUR, CAD/USD -0,8 Mio EUR, SEK/LVL -0,4 Mio EUR, AUD/USD -0,4 Mio EUR.

Kapitalsteuerung

Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bedient sich das Management im Wesentlichen dreier Instrumente. Die Investitionen werden nach der strategischen und operativen Planung von HeidelbergCement ausgerichtet. Hierbei wird für sämtliche Investitionen, mit Ausnahme der Ersatzinvestitionen, der langfristige Ergebnisbeitrag für das Unternehmen gemessen und einer Prüfung unterzogen. Wesentliche strategische Investitionen mit einem Volumen von über 10 Mio € unterliegen einer zentralen Prüfung und werden einzeln im Vorstand vorgetragen. Im Mittelpunkt der Prüfung steht die Auswirkung von Investitionen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und die Kapitalflussrechnung des Konzerns.

Außerdem verwendet HeidelbergCement länderspezifische, durchschnittliche, gewichtete Kapitalkosten nach Steuern, die für das Jahr 2011 zwischen 6,4 % und 15,4 % lagen (im Vorjahr: zwischen 6,5 % und 18,9 %). Sämtliche Entscheidungen zur Vorteilhaftigkeit von Erweiterungsinvestitionen werden an den internen Rentabilitätszielen anhand der durchschnittlichen, gewichteten Kapitalkosten gemessen.

HeidelbergCement besitzt ein weltweites, ergebnisabhängiges Vergütungssystem für das Management. Im Rahmen klarer Zielvereinbarungen wird eine ergebnis- und kapitalbedarfsbezogene Ausrichtung des Managements sichergestellt. Der Vorstand definiert hierbei für sämtliche Länder des Konzerns die Höhe des jeweiligen Zielergebnisses und des Working Capital zur Erreichung der Bonuszahlungen.

Der Vorstand von HeidelbergCement bespricht und verfolgt vereinbarte Ziele, die Ergebnisse der Länder und den Ausblick sowie die strategische Ausrichtung im Rahmen von Quartalsgesprächen mit allen länderverantwortlichen Managern. Ausführliche Diskussionen zur operativen Planung der Länder finden im vierten Quartal mit allen Länderverantwortlichen statt. Der Vorstand legt in persönlichen Gesprächsrunden mit dem Ländermanagement Ergebnisziele, die Steuerung von spezifischen Aktivitäten und die wesentlichen Investitionen fest.

Eine wesentliche Bedeutung bei der Überwachung des Konzernkapitals kommt dem dynamischen Verschuldungsgrad zu, der dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zum operativen Ergebnis vor Abschreibungen entspricht.

Dynamischer Verschuldungsgrad		31.12.2010	31.12.2011
Mio €	Liquide Mittel und derivative Finanzinstrumente	905,7	1.932,9
	Finanzverbindlichkeiten	9.147,3	9.801,0
	Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	-95,6	-97,9
	Nettofinanzschulden	8.146,0	7.770,2
	Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	2.239,4	2.320,7
	Dynamischer Verschuldungsgrad	3,64	3,35

Im Rahmen von Kreditverträgen wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle in der Berichtsperiode erfüllt wurden. Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind das Verhältnis der Nettoverschuldung zu EBITDA und der Zinsdeckungsfaktor. Die Kennzahl EBITDA leitet sich aus den Kreditverträgen ab und weicht daher von der Kennzahl „operatives Ergebnis vor Abschreibungen“ ab, da Bestandteile des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses sowie Effekte aus Erst- und Endkonsolidierungen berücksichtigt werden. Weitere Erläuterungen werden im Lagebericht auf Seite 86 gegeben.

Im Rahmen der Konzernplanung wird die Einhaltung der Kreditvereinbarungen konsequent überwacht und vierteljährlich den Gläubigern gemeldet. Im Falle einer Verletzung der Covenants könnten die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen entsprechende Kredite, ungeachtet der vertraglich vereinbarten Laufzeiten, fällig stellen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse sind potenzielle zukünftige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Existenz erst durch den Eintritt mindestens eines ungewissen zukünftigen Ereignisses bestätigt werden muss, welches jedoch außerhalb des Einflussbereichs von HeidelbergCement liegt.

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 34,5 (i.V.: 34,4) Mio € im Zusammenhang mit steuerlichen und sonstigen Risiken. Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten für vertraglich gegebene Sicherheiten und Gewährleistungen in Höhe von 591,6 (i.V.: 523,9) Mio €, bei denen der Konzern die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als äußerst gering einschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen			2010	2011
	Miet- und Leasingverträge			
Mio €	Summe der bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten		98,6	142,5
	Summe der von 1 bis 5 Jahre fälligen Leasingraten		246,5	313,0
	Summe der über 5 Jahre fälligen Leasingraten		362,0	412,6
			707,1	868,1
	Sonstige Verpflichtungen für planvorbereitete Investitionen bei Sach- und Finanzanlagen		270,7	244,6

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden mit ihrem Nominalwert angegeben. Die zukünftigen Miet- und Leasingverpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf Immobilien und andere Vermögenswerte, die von HeidelbergCement genutzt werden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 verlangt die Darlegung der wichtigsten Beziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen, die maßgeblichen Einfluss auf die HeidelbergCement AG ausüben können, die zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gehören oder als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen bilanziert sind.

Herr Ludwig Merckle, Ulm, hält zum 31. Dezember 2011 indirekt über diverse Gesellschaften, darunter die UBH Holding GmbH, Zossen, und die Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Zossen, einen Anteil von 25,11 % an der HeidelbergCement AG.

Die HeidelbergCement AG hat Dienstleistungen in Höhe von 215,0 (i.V.: 574,1) T€ netto für die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, eine Gesellschaft der Merckle-Gruppe, erbracht.

Am 13. September 2009 hat die HeidelbergCement AG eine Kooperationsvereinbarung mit den zur Merckle-Gruppe gehörenden Gesellschaften SC Vermögensverwaltung GmbH (ehemals Spohn Cement GmbH), VEM Vermögensverwaltung GmbH, HC Treuhand GmbH und VEM erste Treuhand GmbH abgeschlossen. Der Vertrag endete am 30. Juni 2011.

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Geschäftliche Transaktionen mit assoziierten Unternehmen umfassen Umsätze und sonstige Verkäufe in Höhe von 15,1 (i.V.: 22,9) Mio €, den Bezug von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 22,7 (i.V.: 9,0) Mio € sowie erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 0,5 (i.V.: 0,3) Mio €. Des Weiteren wurden Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen im Jahr 2011 in Höhe von 0,4 (i.V.: 2,4) Mio € durchgeführt. Forderungen in Höhe von 1,0 (i.V.: 0,0) Mio € wurden wertberichtigt.

Mit den im HeidelbergCement Konzern als Gemeinschaftsunternehmen geführten Gesellschaften wurden Umsätze und sonstige Verkäufe in Höhe von 153,3 (i.V.: 66,1) Mio € getätigt sowie Rohstoffe, Waren und sonstige Dienstleistungen in Höhe von 342,5 (i.V.: 114,5) Mio € bezogen. An Dienstleistungen und sonstigen Service- und Finanzleistungen wurden 7,6 (i.V.: 3,3) Mio € erbracht. Aus diesen Aktivitäten sowie aus Finanztransaktionen bestehen Forderungen in Höhe von 169,4 (i.V.: 81,4) Mio € und Verbindlichkeiten von 74,8 (i.V.: 39,2) Mio €.

Des Weiteren wurden Kapitalerhöhungen bei Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 18,2 (i.V.: 1,1) Mio € durchgeführt. Im Wesentlichen waren hiervon die Kapitalerhöhungen von Heidelberger Beton GmbH bei Lithonplus GmbH & Co. KG in Höhe von 10,2 Mio €, von S.A. Cimenteries CBR bei GriVaLim S.A. in Höhe von 2,2 Mio €, von Heidelberger Sand und Kies GmbH bei Mibau Holding GmbH in Höhe von 2,0 Mio € sowie von Hanson Aggregates LLC bei Terrell Materials LLC in Höhe von 1,9 Mio € betroffen.

Garantien zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen bestehen in Höhe von 58,4 (i.V.: 70,6) Mio €.

Darüber hinaus haben Unternehmen des HeidelbergCement Konzerns keinerlei berichtspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands als Personen in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, vorgenommen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 10. Februar 2011 veröffentlicht. Die Erklärung für 2012 wurde am 9. Februar 2012 unter der Internet-Adresse www.heidelbergcement.com veröffentlicht.

Honorare des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhielt im Geschäftsjahr ein Honorar von 4,2 (i.V.: 4,7) Mio €.

Honorare des Abschlussprüfers		2010	2011
Mio €	Abschlussprüfungsleistungen	2,9	3,1 ¹⁾
	Andere Bestätigungsleistungen	1,0	0,3
	Steuerberatungsleistungen	0,3	0,5
	Sonstige Leistungen	0,5	0,3
		4,7	4,2

1) Davon für das Vorjahr: 0,2 Mio €.

Aufsichtsrat und Vorstand

Wir verweisen auf die im Lagebericht im Kapitel Corporate Governance auf den Seiten 127 f. gemachten Ausführungen.

Die Festvergütung des Vorstands erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 4,8 (i.V.: 4,3) Mio €. Dagegen reduzierte sich die Summe der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile auf 4,5 (i.V.: 8,1) Mio €.

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem, erstmalig im Jahr 2011 aufgelegten, Langfristbonusplan 2011-2013/14 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.188.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder bei je 630.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und

der Kapitalmarkt-Komponente. Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 594.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder je 315.000 €. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 41,30 €. Dem entsprechen 14.383 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele und je 7.627 PSUs für die weiteren Vorstandsmitglieder. Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 457.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder jeweils 243.000 €.

Der Aufwand aus der langfristigen Kapitalmarktkomponente nach IFRS 2.51a betrug 279.000 (i.V.: 0) €. Davon entfallen 76.500 € auf Dr. Scheifele und jeweils 40.500 € auf die anderen Vorstandsmitglieder. Der erfasste Aufwand aus der langfristigen Managementkomponente betrug 0 (i.V.: 0) Mio €.

Die sonstigen Vergütungsbestandteile betrugen 1,4 (i.V.: 1,2) Mio €. Die sonstigen Vergütungsbestandteile bestanden in Zahlungen für Gremientätigkeiten bei Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG und steuerpflichtigen Nebenleistungen bestehend aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen, Fahr- und Sekretariatsdienstleistungen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln sowie Aufwandsentschädigungen, Versicherungsleistungen und entsendungsbedingten geldwerten Vorteilen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Jahr 2011 auf 11,4 (i.V.: 13,6) Mio €. Außerdem ist gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 3 HGB noch ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio € anzugeben, der auf die nachträgliche Anpassung des Jahresbonus 2010 durch den Aufsichtsrat zurückzuführen ist. Dieser Ausgleich über die Ermessensregelung wurde aufgrund der entstandenen Lücke durch den Wegfall des Mittelfristbonus, der für den Zeitraum 2008 bis 2009 letztmalig gewährt wurde, vorgenommen.

Für die aktuellen Mitglieder des Vorstands wurden 1,8 (i.V.: 1,3) Mio € den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (laufender Dienstzeitaufwand) zugeführt. Der Barwert der Pensionsansprüche betrug 19,9 (i.V.: 17,4) Mio €. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden im Berichtsjahr 3,0 (i.V.: 3,0) Mio € gezahlt. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 27,8 (i.V.: 28,1) Mio €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer) beläuft sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 803.000 (i.V.: 815.432) €. Die Gesamtvergütung, die die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 für ihre Tätigkeiten bei der HeidelbergCement AG außerhalb ihres Aufsichtsratsmandats erhielten, betrug 403.000 (i.V.: 394.000) €. Diese Beträge beinhalten ausschließlich Vergütungen, die die Arbeitnehmervertreter in ihrer Funktion als Arbeitnehmer der HeidelbergCement AG erhielten.

Ereignisse nach dem Ablauf des Geschäftsjahrs 2011

Am 25. Januar 2012 hat HeidelbergCement die Euroanleihe 2008/2012 über 1 Mrd € durch vorhandene Liquidität und Inanspruchnahme von Kreditlinien getilgt.

HeidelbergCement hat sich am 31. Januar 2012 die Verlängerung seiner ursprünglich Ende 2013 fälligen 3 Mrd € syndizierten Kreditlinie bis zum 31. Dezember 2015 gesichert. Alle bisher engagierten 17 Banken haben ihre Beteiligung bestätigt und zwei weitere Banken sind dem Syndikat beigetreten. Die Unterzeichnung der Vereinbarung fand am 17. Februar 2012 statt. Die 3 Mrd € Kreditlinie mit Währungsoption ist als Liquiditätsreserve gedacht und kann für Barziehungen und Avale genutzt werden. Im Rahmen der Verlängerung stiegen die Margen um 25 Basispunkte über das gesamte Margengitter und um weitere 50 Basispunkte im Falle von US-Dollar-Ziehungen. Die Verlängerungsgebühr betrug einmalig 45 Basispunkte. HeidelbergCement zahlt eine Gebühr für Inanspruchnahme von 15 Basispunkten ab der ersten Ziehung. Alle anderen Bedingungen blieben unverändert.

Am 8. März 2012 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 300 Mio € und einer Laufzeit bis 8. März 2016 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 4,00 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 100,0 %, womit sich eine Rendite von 4,00 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Wie bei allen

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

seit 2009 begebenen Anleihen sowie dem im Dezember 2011 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung. Die Emissionserlöse werden zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung verwendet.

Prüfung durch den Aufsichtsrat

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt und am 14. März 2012 verabschiedet. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB) des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG zum 31. Dezember 2011

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Vollkonsolidierte Unternehmen						
West- und Nordeuropa						
„Exakt“ Kiesaufbereitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co Kommanditgesellschaft *	Paderborn, DEU	100,00	100,00	EUR	1	0
A.R.C. (Western) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6	0**
AB Gotlands Kalkverk	Stockholm, SWE		100,00	SEK	8	0**
Abetong AB	Växjö, SWE		100,00	SEK	285	42
Alexandre Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	4	0**
Amey Group Limited (The)	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	13	0**
Amey Roadstone International Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Appleby Group Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	75	1**
ARC Aggregates Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	3	0**
ARC Building Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-18	0**
ARC Concrete (Anglia) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC Concrete Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC Land Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC Property Investments Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	39	0**
ARC Slimline Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-3	0**
ARC South Wales Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC South Wales Mortar Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC South Wales Quarries Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC South Wales Surfacing Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
ARC Wales Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Aridos Martinez Garcia S.L.	Toledo, ESP		100,00	EUR	0	-1**
Aridos Sanz S.L.	Valladolid, ESP		100,00	EUR	5	0**
Aridos Velilla, S.A.	Toledo, ESP		100,00	EUR	-3	-2**
AS Abetong	Oslo, NOR		100,00	NOK	5	0**
Attendflower Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.000	0**
B.V. Betoncentrale De Schelde	Bergen op Zoom, NLD		60,00	EUR	4	0**
B.V. Betonmortelcentrale „BEMA“	Alkmar, NLD		66,67	EUR	7	0**
B.V. Bouwgrondstoffen A.G.M.	Amsterdam, NLD		90,00	EUR	2	1**
B.V. Internationale Bagger- Scheepvaart- en Handel Maatschappij I	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	2	0**
Baltic Saule	Riga, LVA		100,00	LVL	1	0**
Banbury Alton Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Basalt Ibérica, S.A.	Madrid, ESP		100,00	EUR	2	0**
Bath and Portland Stone (Holdings) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Baustoffwerke Dresden GmbH & Co. KG *	Dresden, DEU		51,00	EUR	1	1
Beazer Insurance Services Limited	Douglas, IMN		100,00	GBP	1	0**
Beazer Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	3	0**
Beforebeam Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	400	0**
Beforeblend Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	204	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Berec Holdings B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	188	12
Beton Baguette Marcel S.A.	Brüssel, BEL		85,29	EUR	1	0**
Béton de Liège SA	Brüssel, BEL		85,27	EUR	1	0**
Betong Sör AS	Oslo, NOR		67,50	NOK	15	4**
Betongindustri AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	92	1
Bickleylake Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	7	0**
Birchwood Concrete Products Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	159	0**
Birchwood Omnia Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.012	27**
BLG Betonlieferungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München, DEU		100,00	EUR	5	0
Bonny Holding Ltd.	Irish Town, GIB		93,94	USD	3	-1**
Boons Granite Quarries Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Brazier Aggregates Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
Bristol Sand and Gravel Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
British Agricultural Services Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	345	3**
British Ever Ready Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	24	0**
Buckland Sand & Silica Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Building Material Holdings B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	1	1
Bulldog Company Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	USD	61	-2**
Butterley Brick Investments (No 2) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	26	0**
Butterley Brick Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
C.B.R. Finance S.A.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	4	0**
Calumite Limited	Maidenhead, GBR		51,00	GBP	2	1**
Cantera El Hoyo, S.A.	Madrid, ESP		100,00	EUR	5	0**
Canteras Mecánicas Cárcaba, S.A.	Oviedo, ESP		100,00	EUR	13	1**
Carrieres d'Antoing S.A.	Tournai, BEL		100,00	EUR	14	0**
Castle Building Products Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Castle Cement (Chatburn) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Castle Cement (Clyde) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Castle Cement (Ketton) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	23	0**
Castle Cement (Padeswood) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6	0**
Castle Cement (Pitstone) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	10	0**
Castle Cement (Ribblesdale) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	21	0**
Castle Cement Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	124	35**
Castle Lime Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
CaucasusCement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		75,00	EUR	95	0
CBR Asset Management Belgium S.A.	Brüssel, BEL		100,00	EUR	9	0**
CBR Baltic B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	206	31
CBR International Services S.A.	Brüssel, BEL		100,00	EUR	1.294	48
CBR Portland B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	74	0
Cem Invest Ltd ¹⁾	Irish Town, GIB		46,97	USD	3	0**
Cementa AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	417	0
Cementa Fastighets AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	0	0**
Cementum I B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	4	-1
Cementum II B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	1	0
CGF Capital B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	0	12
CHB Exeter Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6	0**
CHB Group Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	415	0**
CHB P H R Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-20	0**
CHB Products Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.000	0**
Chemical Manufacture and Refining Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5	0**
Chester Road Sand and Gravel Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
City of London Heliport Limited	Maidenhead, GBR		55,56	GBP	-2	0**
Civil and Marine (Holdings) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	11	-5**
Civil and Marine Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	276	14**
Civil and Marine Slag Cement Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	161	0**
Claughton Manor Brick Limited (The)	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Clyde Cement Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Coln Gravel Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Conbloc Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Cradley Special Brick Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
Creamix N.V.	Brüssel, BEL		99,32	EUR	0	0**
Creative Land Developers Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR		50,00	GBP	0	0**
Crispway Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Cromhall Quarries, Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Cumbrian Industrials Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	20	1**
D. & H. Sand Supplies Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Delmorgal Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Desimpel Brick Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	3	0**
Devon Concrete Works, Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
DK Beton A/S	Ringsted, DNK		100,00	DKK	73	-2
DK Cement A/S	Kopenhagen, DNK		100,00	DKK	35	-1**
DUPAMIJ Holding GmbH	Kalkar, DEU		88,00	EUR	2	0**
E & S Retail Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
E Sub Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6	0**
Effectengage Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	264	0**
ENCI B.V.	Maastricht, NLD		100,00	EUR	186	68
ENCI Holding N.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	419	9**
Ensign Park Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR		50,00	GBP	-2	0**
Exploitatiemaatschappij Australiëhaven B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	0	0**
F.C. Precast Concrete Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Fastighets AB Limhamns Kalkbrott	Stockholm, SWE		100,00	SEK	23	0**
Ferrersand Aggregates Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	0**
Formpave Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	3	0**
Formpave Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5	0**
Frederick Harker (Sack Hire) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Fruitbat Company	Maidenhead, GBR		100,00	AUD	1.382	61**
Fulber Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	GBP	213	0**
Garkalnes Grants SIA	Riga, LVA		100,00	LVL	2	0**
Granor S.A.S.	Loos, FRA		100,00	EUR	1	1**
Greenways Environmental and Waste Management Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Greenwoods (St. Ives) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
Guidelink	Maidenhead, GBR		99,99	USD	0	0**
Habfield Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson (BHHL) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	369	0**
Hanson (CGF) (No.1) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.835	0**
Hanson (CGF) (No.2) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	4.003	8**
Hanson (CGF) Finance Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	819	-40**
Hanson (CGF) Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	161	0**
Hanson (ER-No 10) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	254	0**
Hanson (ER-No 12) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson (ER-No 14) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	0**
Hanson (ER-No 5) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	45	0**
Hanson (ER-No 8) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson (ER-No 9) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	3	0**
Hanson (FP) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson (MR) Limited	Maidenhead, GBR		99,99	GBP	2.195	0**
Hanson (NAIL) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5	0**
Hanson Aggregates (North) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	40	0**
Hanson Aggregates Belgium N.V.	Zeebrugge, BEL		100,00	EUR	9	0**
Hanson Aggregates Holding Nederland B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	4	0**
Hanson Aggregates Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	82	0**
Hanson Aggregates Marine Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	103	7**
Hanson Aggregates Nederland B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	0	0**
Hanson Aggregates South Wales Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	7	0**
Hanson Aggregates South Wales Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	39	0**
Hanson Aggregates UK Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.000	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Hanson Amalgamated Industries Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson America Holdings (1) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.902	0**
Hanson America Holdings (2) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	476	0**
Hanson America Holdings (3) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	471	0**
Hanson America Holdings (4) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	41	0**
Hanson Aruba Limited	St. Peter Port, GGY		99,99	USD	2.111	0**
Hanson Bath and Portland Stone Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-2	0**
Hanson Batteries Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	46	0**
Hanson Blocks North Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR		50,00	GBP	13	0**
Hanson Brick Ltd	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Building Materials Europe Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.215	44**
Hanson Building Materials Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	3.208	-6**
Hanson Building Products (2003) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.515	0**
Hanson Building Products Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-51	2**
Hanson Canada Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Clay Products Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	15	0**
Hanson Concrete Products Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	52	0**
Hanson Crewing Services Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Devon Limited	Shannon, IRL		100,00	USD	5.164	0**
Hanson Facing Bricks Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	248	0**
Hanson Finance (2003) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	440	-62**
Hanson Finance Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	828	-24**
Hanson Financial Services Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	96	-168**
Hanson Fletton Bricks Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	32	0**
Hanson Foods Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	180	0**
Hanson FP Holdings B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	387	0
Hanson Funding (G) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	174	0**
Hanson Germany GmbH & Co. KG *	Leinatal, DEU		100,00	EUR	1	2**
Hanson Gerrard Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	GBP	0	0**
Hanson H4 Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.549	0**
Hanson H5	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Hedging (Dollars) (1) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	194	1**
Hanson Hedging (Dollars) (2) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Hispania, S.A.U.	Madrid, ESP		100,00	EUR	190	-15
Hanson Holdings (1) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	37.637	0**
Hanson Holdings (2) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.050	314**
Hanson Holdings (3) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	829	0**
Hanson Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.036	-24**
Hanson Iceland EHF	Reykjavik, ISL		100,00	GBP	2.000	0**
Hanson Industrial (Engineering Holdings) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5	0**
Hanson Industrial Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	157	14**
Hanson International Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	10.997	0**
Hanson Island Management Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	GBP	0	0**
Hanson Land Development Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-30	0**
Hanson LHA Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	25	0**
Hanson Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5.566	-75**
Hanson Marine Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	7	0**
Hanson Marine Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	48	0**
Hanson Overseas Corporation Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.896	0**
Hanson Overseas Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	17.574	4**
Hanson Peabody Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.003	0**
Hanson Pioneer España, S.L.	Madrid, ESP		100,00	EUR	71	-12**
Hanson Quarry Products Europe Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	39.650	-7**
Hanson Quarry Products Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	42	0**
Hanson Quarry Products Overseas Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
Hanson Quarry Products Trade Finance Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	23	0**
Hanson Quarry Products Transport Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Quarry Products Ventures Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	43	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Hanson RBS Trustees Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Recycling Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson Retail Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	101	2**
Hanson Ship Management Ltd	St. Peter Port, GGY		100,00	GBP	0	0**
Hanson Thermalite Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	42	0**
Hanson TIS Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hanson TIS Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-2	0**
Hanson Trust Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	97	0**
Hanson Trustees Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-1	1**
Harrisons Limeworks Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hartsholme Property Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
HB Hotels Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-1	0**
HB Pacific Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	3	0**
HC Asia Holding GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	21	9
HC Betons SIA	Riga, LVA		100,00	LVL	1	-1**
HC Betoön AS, Estonia	Tallinn, EST		100,00	EEK	92	-9**
HC Central Asia B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	0	0
HC Fuels Limited	London, GBR		100,00	GBP	8	1**
HC Hanson Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	326	0
HC Italia SRL	Rom, ITA		100,00	EUR	1	0**
HC Kalkproduktionsgesellschaft Istein mbH	Efringen-Kirchen, DEU	100,00	100,00	EUR	2	0
HC Materialien B.V.	Nieuwegein, NLD		100,00	EUR	3	0**
HC Trading B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	14	0
HC Trading Malta Limited	St. Julian's, MLT		100,00	USD	0	18**
HCT Holding Malta Limited	St. Julian's, MLT	100,00	100,00	USD	94	29**
HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG *	Ennigerloh, DEU	100,00	100,00	EUR	4	1
HeidelbergCement Canada Holding Limited	Maidenhead, GBR		100,00	CAD	4.427	111**
HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	962	45
HeidelbergCement Danmark A/S	Ringsted, DNK		100,00	DKK	375	0**
HeidelbergCement Finance B.V.	's-Hertogenbosch, NLD	100,00	100,00	EUR	80	73
HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG *	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	18	1
HeidelbergCement Holding Coöperatief U.A.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	1.126	31
HeidelbergCement Holding S.à.r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	13.427	1**
HeidelbergCement Holdings Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	2	0**
HeidelbergCement International Holding GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	10.848	0
HeidelbergCement Luxembourg S.à.r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	0	0
HeidelbergCement Mediterranean Basin Holdings S.L.	Madrid, ESP		100,00	EUR	301	12**
HeidelbergCement Miljö AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	28	0**
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	693	1
HeidelbergCement Northern Europe AB	Stockholm, SWE	100,00	100,00	SEK	5.333	174**
HeidelbergCement Northern Europe Pumps & Trucks A/S	Ringsted, DNK		100,00	DKK	1	0**
HeidelbergCement Norway a.s.	Oslo, NOR		100,00	NOK	1.840	371**
HeidelbergCement Shared Service Centre AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	374	0**
HeidelbergCement Sweden AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	7.063	41**
HeidelbergCement UK Holding II Limited	Maidenhead, GBR		100,00	USD	13.731	514**
HeidelbergCement UK Holding Limited	Maidenhead, GBR		100,00	EUR	4.494	-573**
HeidelbergCement UK Limited	Maidenhead, GBR	100,00	100,00	GBP	79	0**
Heidelberger Beton Donau-Naab GmbH & Co. KG *	Burglengenfeld, DEU		85,00	EUR	1	1
Heidelberger Beton GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	19	-15
Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG *	Chemnitz, DEU		83,00	EUR	3	2**
Heidelberger Betonpumpen Rhein-Main-Nahe GmbH & Co. KG *	Frankfurt/ Main, DEU		93,77	EUR	1	0
Heidelberger Kalksandstein GmbH	Durmersheim, DEU	100,00	100,00	EUR	17	3
Heidelberger Kalksandstein Grundstücks- und Beteiligungs- GmbH & Co. KG *	Durmersheim, DEU		100,00	EUR	17	-1
Heidelberger Kieswerke Niederrhein GmbH	Essen, DEU		100,00	EUR	1	0
Heidelberger Kieswerke Rhein-Ruhr GmbH	Essen, DEU		100,00	EUR	-1	0**
Heidelberger KS Beteiligungen Deutschland GmbH & Co. KG *	Heidelberg, DEU		100,00	EUR	5	0
Heidelberger Sand und Kies GmbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	76	-2
Heidelberger Weserkies GmbH & Co. KG *	Bremen, DEU		100,00	EUR	0	0

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
HIPS (Trustees) Limited	Bedford, GBR		100,00	GBP	0	0**
HK Holdings (No. 2) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	64	0**
HK Holdings (No.1) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	28	0**
HKS Hunziker Kalksandstein AG	Brugg, CHE		100,00	CHF	10	2**
Holms Sand & Gravel Company (1985) (The)	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Holms Sand & Gravel Company Limited (The)	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Homes (East Anglia) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Hormigones y Aridos, S.A.	Bilbao, ESP		100,00	EUR	7	0**
Housemotor Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.544	0**
Houseprice Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	586	0**
Houserate Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.070	-1**
HPL Albany House Developments Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR		50,00	GBP	-1	0**
HPL Estates Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	4	0**
HPL Investments Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	403	0**
HPL Properties Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	40	0**
HPL Property Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	39	0**
HPL West London Developments Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR		50,00	GBP	0	0**
Hurst and Sandler Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5	0**
Imperial Foods Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	0**
Imperial Group Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	16	0**
Imperial Potted Shrimps Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Imperial Seafoods Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Inter-Beton SA	Brüssel, BEL		99,82	EUR	7	-1
International Trading and Finance (ITF) B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	12	1
Irvine - Whitlock Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	16	1**
J A Crabtree & Co Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
J. Riera, S.A.	Barcelona, ESP		100,00	EUR	1	0**
James Grant & Company (West) Limited	Edinburgh, GBR		100,00	GBP	2	0**
Joseph Wones (Holdings) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Judkins Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
K.M. Property Development Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
KaliniCement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		74,90	EUR	4	0
Kazakhstan Cement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	85	0
Kerpen & Kerpen GmbH & Co. KG ^{* 1)}	Ochtendung, DEU		30,00	EUR	0	1**
Ketton Cement Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Kieswerk Maas-Roeloffs GmbH & Co KG	Kalkar, DEU		88,00	EUR	1	-3**
Kieswerk Maas-Roeloffs Verwaltungsgesellschaft mbH	Kalkar, DEU		84,48	EUR	0	0**
Kieswerke Andresen GmbH	Dammsdorf, DEU		100,00	EUR	1	0
Kingston Minerals Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Kivel Properties Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Kommanditbolaget Cementen	Stockholm, SWE		100,00	SEK	205	1**
Kunda Nordic Cement Corp.	Kunda, EST		75,00	EUR	136	5
L.B. (Stewartby) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	50	0**
Leamaat Omikron B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	12	0
Leca (Great Britain) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	0**
Ledinge Fastighets AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	41	0**
Lehigh B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	7.927	0
Lehigh UK Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	12.322	0**
Lindustries Limited	Edinburgh, GBR		100,00	GBP	45	0**
Localdouble Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	644	0**
London Brick Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	22	0**
London Brick Engineering Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
M E Sub Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	18	0**
Maatschappij tot Exploitatie van Betoncentrale De Zilvermeeuw MATOZ v.o.f. ¹⁾	Rotterdam, NLD		50,00	EUR	10	0**
Magnatool AB	Malmö, SWE		75,00	SEK	0	0**
Malmö-Limhamns Järnvägsaktiebolag	Stockholm, SWE		100,00	SEK	1	0**
Mantle & Llay Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Marnee Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	54	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Marples Ridgway Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-4	0**
Marples Ridgway Overseas Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Mebin B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	41	-3
Mebin Leeuwarden B.V.	Leeuwarden, NLD		79,79	EUR	5	0**
Meppeler Betoncentrale B.V.	Meppel, NLD		66,67	EUR	3	0**
Milton Hall (Southend) Brick Company Limited (The)	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	0**
Minster Quarries Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-1	0**
Mixconcrete Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	4	0**
Mixconcrete Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-2	0**
Mold Tar Macadam Co.Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Morebeat Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	123	0**
Motioneager Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	213	0**
National Brick Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
National Star Brick and Tile Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
National Star Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
NedCem Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		60,00	EUR	0	0**
Norbetong AS	Oslo, NOR		100,00	NOK	505	57
Norbetong Pumping AS	Oslo, NOR		75,50	NOK	0	0**
Norcem á Íslandi ehf	Reykjavik, ISL		100,00	NOK	1	0**
Norcem AS	Oslo, NOR		100,00	NOK	302	187
Nord-fosen Pukkverk AS	Steinsdalen, NOR		60,00	NOK	15	-5**
Norstone AS	Oslo, NOR		100,00	NOK	125	17
Oswald Tillotson Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	0**
P. & B. J. Dallimore Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Paderborner Transport-Beton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. K.-G. *	Paderborn, DEU		87,50	EUR	1	0
Padyear Limited ¹⁾	Maidenhead, GBR		50,00	GBP	0	0**
Palatina Insurance Ltd.	Sliema, MLT		100,00	EUR	46	2
Paperbefore Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	301	0**
Pencrete Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Penfolds Builders Merchants Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Perstrup Beton Industri A/S	Kolind, DNK		100,00	DKK	60	-9**
Picon Overseas Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	GBP	187	5**
Piedras y Derivados, S.A.	Barcelona, ESP		100,00	EUR	20	-2**
PILC Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	USD	23	0**
Pinden Plant & Processing Co. Limited (The)	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6	0**
Pioneer Aggregates (UK) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	4	0**
Pioneer Asphalts (U.K.) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Pioneer Concrete (U.K.) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Pioneer Concrete Development Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Pioneer Concrete Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	116	1**
Pioneer International Group Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	885	0**
Pioneer International Investments Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Pioneer Investments UK Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Pioneer Overseas Investments Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	USD	144	0**
Pioneer Willment Concrete Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Pluswelcome Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	225	0**
Porfidos de Guadarrama, S.A.	Madrid, ESP		100,00	EUR	-17	0**
Premix Concrete Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Protenna AB	Stockholm, SWE		75,00	SEK	250	1**
Recem S.A.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	3	0**
Red Bank Manufacturing Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	12	0**
Redshow Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	110	0**
Renor AS	Aurskog, NOR		100,00	NOK	37	1**
Rezincote (1995) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Ribblesdale Cement Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
Roads Reconstruction Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	9	0**
Roewekamp GmbH & Co Kommanditgesellschaft *	Gelsenkirchen, DEU		100,00	EUR	1	0
S Sub Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
S.A. CBR Asset Management	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	0	0**
S.A. Cimenteries CBR	Brüssel, BEL		100,00	EUR	687	6
Sabine Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	GBP	213	0**
Sagrex B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	-1	-1**
Sagrex Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	18	0**
Sagrex Productie B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	4	0**
SAGREX S.A.	Brüssel, BEL		100,00	EUR	34	5**
Sailtown Limited	Maidenhead, GBR		100,00	EUR	278	2**
Saint Hubert Investments S.à r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	USD	488	1**
Samuel Wilkinson & Sons Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Sand- & Grusaktiebolag Jehander	Stockholm, SWE		100,00	SEK	123	5
Sand Supplies (Western) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Sandwerke Biesern GmbH	Penig, DEU		100,00	EUR	10	0
Saunders (Ipswich) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Scancem Central Africa Holding 1 AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	262	0**
Scancem Central Africa Holding 2 AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	158	0**
Scancem Central Africa Holding 3 AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	132	0**
Scancem Central Africa Holding 4 AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	131	0**
Scancem East OY AB	Helsinki, FIN		100,00	EUR	6	0**
Scancem Energy and Recovery Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	18	0**
Scancem International a.s	Oslo, NOR		100,00	NOK	1.580	441**
Scancem International DA	Oslo, NOR		93,94	NOK	1.637	211**
Scancem International Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	18	0**
Scancem Recovery Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	10	-7**
Scancem Supply Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-2	0**
Seagoe Concrete Products Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Second City Properties Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	12	0**
Shanon Limited Partnership	Edinburgh, GBR		99,99	USD	2	0**
Shapedirect Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5.848	19**
Signgrid Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	26	0**
SJP 1 Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
SJP 2 Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
Slotcount Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1.590	0**
Small Lots (Mix-It) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	11	0**
Solrec Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	8	0**
Speedypaper Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	8	0**
SQ Corporation Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.426	0**
SQ Finance No 1 Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.426	0**
SQ Finance No 2 Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2.501	0**
St Edouard S.a.r.l.	Luxemburg, LUX		99,99	USD	3.288	0**
St Jude S.a.r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	GBP	2.000	0**
ST LUKE S.a.r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	14	0**
St Marius S.a.r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	146	0**
St Nicolas S.a.r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	66	91**
St Pierre S.a.r.l.	Luxemburg, LUX		99,99	USD	1	0
St Yvette S.a.r.l.	Luxemburg, LUX		100,00	EUR	56	59
Stahlsaiten Betonwerke GmbH	Ennigerloh, DEU		74,00	EUR	0	0
Stephen Toulson & Sons Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Stewartby Housing Association, Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Struchterm Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	1**
Struchterm Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	1**
Supamix Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6	0**
Svenska Cementföreningen UPA	Stockholm, SWE		100,00	SEK	0	0**
TBG Transportbeton Kurpfalz GmbH & Co. KG *	Eppelheim, DEU		51,11	EUR	5	1
TBH Transportbeton Hamburg GmbH & Co. KG *	Hamburg, DEU		85,00	EUR	0	-1
The Purfleet Ship to Shore Conveyor Company Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Thistleton Quarries Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-1	0**
Tillotson Commercial Motors Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-19	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Tillotson Commercial Vehicles Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Tilmanstone Brick Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	7	0**
Timesound	Maidenhead, GBR		100,00	EUR	1	0**
TLQ Limited	Edinburgh, GBR		100,00	GBP	0	0**
TMC Pioneer Aggregates Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Tunnel Cement Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
U.D.S. Holdings B.V.	Amsterdam, NLD		100,00	EUR	613	0**
UAB Gerdukas	Vilnius, LTU		70,00	LTL	5	1**
UAB Heidelberg Cement Klaipeda	Klaipeda, LTU		100,00	LTL	0	0**
UDS (No 10)	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
UDS (No 3) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6	0**
UDS Corporation Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	365	0**
UDS Finance Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	41	0**
UDS Group Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	110	0**
UDS Holdings (1) Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	187	0**
UGI Group Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	90	0**
UGI Meters Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	1	0**
UGI Smith Meters Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	5	0**
United Gas Industries Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	12	0**
UralCement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		51,00	EUR	66	0
V.E.A. Limited	St. Peter Port, GGY		100,00	GBP	158	0**
V.O.F. „Bouwduk Barendrecht“	Barendrecht, NLD		60,01	EUR	0	0
Verwaard Handelsonderneming B.V.	Brielle, NLD		100,00	EUR	0	0**
Viewgrove Investments Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	6.391	0**
Visionfocus Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	360	0**
Visionrefine Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
Walhall Kalk GmbH & Co. KG *	Regensburg, DEU	79,91	79,91	EUR	8	1
Welbecson Group Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	0	0**
West of England Sack Holdings Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	2	0**
WIK A Stadel GmbH u. Co. KG *	Stadel, DEU		100,00	EUR	3	-1
Wiles Securities Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	169	0**
Wineholm Limited	Maidenhead, GBR		100,00	GBP	-2	0**

Vollkonsolidierte Unternehmen						
Osteuropa-Zentralasien						
BayKaz Beton LLP	Almaty, KAZ		100,00	KZT	-1.234	-528**
BEKTAS Group LLP	Almaty, KAZ		100,00	KZT	-108	-106**
Betonpumpy a doprava SK a.s.	Bratislava, SVK		100,00	EUR	0	0**
BETOTECH, s.r.o.	Beroun, CZE		91,50	CZK	21	4**
Bialostockie Kopalnie Surowców Mineralnych sp. z o.o.	Bialystok, POL		100,00	PLN	9	0**
BT Poznan Sp. z o.o.	Poznan, POL		75,00	PLN	4	-2**
BT Topbeton Sp. z o.o. 1)	Gorzow Wielkopolski, POL		50,00	PLN	26	2**
Calumite s.r.o.	Ostrava, CZE		51,00	CZK	123	21**
Carpat Agregate S.A.	Bukarest, ROU		98,84	RON	2	-30**
Carpat Beton S.R.L.	Bukarest, ROU		99,03	RON	84	-8**
Carpat Beton Servicii Pompe SRL	Bukarest, ROU		99,03	RON	7	0**
Carpat Cemtrans S.R.L.	Bukarest, ROU		99,03	RON	13	1**
Carpatcement Holding S.A.	Bukarest, ROU		99,03	RON	1.177	197
CaspiCement Limited Liability Partnership	Shetpe, KAZ		100,00	KZT	6.736	-1.393**
CaspiNerud Limited Liability Partnership	Aktau, KAZ		75,10	KZT	2.455	-8**
Ceskomoravsky beton, a.s.	Beroun, CZE		100,00	CZK	985	226**
Ceskomoravsky cement, a.s., nástupnická společnost	Mokra, CZE		100,00	CZK	5.023	943
Ceskomoravsky sterk, a.s.	Mokra, CZE		100,00	CZK	1.752	160**
Closed Jointed Stock Company „Construction Materials“	Sterlitamak, RUS		51,00	RUB	3.817	187
Gorazdze Beton Sp. z o.o.	Opole, POL		100,00	PLN	99	-3
Gorazdze Cement S. A.	Opole, POL		100,00	PLN	919	341
Gorazdze Kruszywa sp. z o.o.	Opole, POL		100,00	PLN	106	8**
HeidelbergCement Georgia, Ltd.	Tiflis, GEO		75,00	GEL	34	4

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Joint Stock Company – Bukhtarminskaya Cement Company	Oktyabrskiy village, KAZ		100,00	KZT	9.476	522**
Kamenivo Slovakia a.s.	Bytca-Hrabové, SVK		100,00	EUR	2	0**
Limited Liability Company „HeidelbergBeton Ukraine“	Kryvyi Rih, UKR		99,97	UAH	51	0
Limited Liability Company „KSL“	Busheve, UKR		100,00	UAH	50	-3
Limited Liability Company „Rybalsky Quarry“	Dnepropetrovsk, UKR		100,00	UAH	14	-8
LLC „HeidelbergGranit Ukraine“	Kryvyi Rih, UKR		99,79	UAH	31	1
LLC „HeidelbergBeton Georgia“	Tiflis, GEO		100,00	GEL	4	1
LLC „HeidelbergCement Rus“	Podolsk, RUS		100,00	RUB	97	51
LLC „Kartuli Cementi“	Tiflis, GEO		73,00	GEL	-16	-4
LLC „Terjola-Quarry“	Tiflis, GEO		100,00	GEL	2	0
OOO Voronezhskoe Rudoupravlenije	Strelica, RUS		95,09	RUB	116	7
OOO „Norcem Kola“	Murmansk, RUS		100,00	RUB	13	5
OOO KaliningradCement	Kaliningrad, RUS		74,90	RUB	193	41
Open Joint Stock Company Gurovo-Beton	Novogurovskiy, RUS		100,00	RUB	-12	-14
Open Joint-Stock Company Slantsy Cement Plant „Cesla“	Slantsy, RUS		97,23	RUB	1.685	64
Precon Polska Sp.z.o.o.	Warschau, POL		100,00	PLN	8	-1**
Public Joint Stock Company „HeidelbergCement Ukraine“	Kryvyi Rih, UKR		99,73	UAH	690	-132
Recyfuel SRL	Bukarest, ROU		99,03	RON	0	-1**
TBG BAK s.r.o.	Trutnov, CZE		70,04	CZK	64	4**
TBG BETONMIX a. s.	Brünn, CZE		66,00	CZK	330	58**
TBG BETONPUMPY MORAVA s.r.o.	Brünn, CZE		84,90	CZK	19	-1**
TBG Plzen Transportbeton s.r.o.	Beroun, CZE		50,10	CZK	61	13**
TBG SEVEROZAPADNI CECHY s.r.o.	Chomutov, CZE		66,00	CZK	107	6**
TBG Vysocina s.r.o.	Kozichovice, CZE		59,40	CZK	52	6**
TBG ZNOJMO s. r. o.	Dyje, CZE		66,00	CZK	50	0**
„Tulacement“ Limited Liability Company	Novogurovskiy, RUS		100,00	RUB	2.695	-316

Vollkonsolidierte Unternehmen

Nordamerika

Allied Ready Mix Concrete Limited	Vancouver, CAN		100,00	CAD	0	-1**
Amangani SA	Panama-Stadt, PAN		100,00	GBP	0	0**
Amcord, Inc.	Dover, USA		100,00	USD	41	0**
Anche Holdings Inc	Panama-Stadt, PAN		100,00	USD	2.111	0**
Asian Carriers Inc.	Panama-Stadt, PAN		100,00	USD	0	-1**
Astravance Corp.	Panama-Stadt, PAN		100,00	GBP	44.027	0**
Beazer East, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	-282	-47**
Cadman (Black Diamond), Inc.	Olympia, USA		100,00	USD	11	0**
Cadman (Rock), Inc.	Olympia, USA		100,00	USD	15	-1**
Cadman (Seattle), Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	51	3**
Cadman, Inc.	Olympia, USA		100,00	USD	52	-8**
Calaveras Materials Inc.	Sakramento, USA		100,00	USD	112	-1
Calaveras-Standard Materials, Inc.	Sakramento, USA		100,00	USD	40	-2**
Campbell Concrete & Materials LLC	Austin, USA		100,00	USD	40	-25
Cascapedia Corporation	Panama-Stadt, PAN		100,00	GBP	0	0**
Cavenham Forest Industries LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	17	-1**
Civil and Marine Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	51	-1**
Commercial Aggregates Transportation and Sales LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	1	0**
Constar LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	278	3**
Continental Florida Materials Inc.	Tallahassee, USA		100,00	USD	116	-11
Cowichan Corporation	Panama-Stadt, PAN		100,00	GBP	1.997	0**
Essex NA Holdings LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	53	0**
Ferndale Ready Mix & Gravel, Inc.	Olympia, USA		100,00	USD	22	-1**
HACM, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	14	0**
HAMW Minerals, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	9	0**
Hanson Aggregates LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	1.021	-7
Hanson Aggregates BMC, Inc.	Harrisburg, USA		100,00	USD	294	10
Hanson Aggregates Davon LLC	Columbus, USA		100,00	USD	134	-4
Hanson Aggregates East LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	82	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Bilanz des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs

Anhang des Konzerns

Bericht Abschlussprüfer | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Hanson Aggregates Mid-Pacific, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	304	-6
Hanson Aggregates Midwest LLC	Frankfort, USA		100,00	USD	234	24
Hanson Aggregates New York LLC	Albany, USA		100,00	USD	357	29
Hanson Aggregates Pacific Southwest, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	404	2
Hanson Aggregates Pennsylvania LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	246	29
Hanson Aggregates Southeast LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	724	19
Hanson Aggregates WRP, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	81	1**
Hanson BC Limited	Hamilton, BMU		100,00	GBP	1.035	0**
Hanson Brick East, LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	213	-21
Hanson Brick Limited	Burlington, CAN		100,00	CAD	239	7
Hanson Building Materials America LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	1.011	-2**
Hanson Canada Acquisition #1 Ltd.	Toronto, CAN		100,00	CAD	59	0**
Hanson Canada Acquisition #2 Ltd.	Toronto, CAN		100,00	CAD	33	0**
Hanson Green Limited	Hamilton, BMU		100,00	GBP	0	0**
Hanson Hardscape Products LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	51	4**
Hanson Holdings Esker, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	213	-21
Hanson Marine Finance, Inc.	Sakramento, USA		100,00	USD	0	0**
Hanson Marine Operations, Inc.	Sakramento, USA		100,00	USD	9	-1**
Hanson Micronesia Cement, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	5	0**
Hanson Permanente Cement of Guam, Inc.	Sakramento, USA		100,00	USD	42	3**
Hanson Permanente Cement, Inc.	Phoenix, USA		100,00	USD	178	-3
Hanson Pipe & Precast LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	553	-64
Hanson Pipe & Precast Quebec Ltd.	Montreal, CAN		100,00	CAD	39	2**
Hanson Pipe & Precast, Ltd.	Toronto, CAN		100,00	CAD	100	13**
Hanson Pressure Pipe Inc.	Montreal, CAN		100,00	CAD	104	25**
Hanson Pressure Pipe, Inc.	Columbus, USA		100,00	USD	77	9
Hanson Roof Tile, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	82	-11**
Hanson Structural Precast, Inc.	Los Angeles, USA		100,00	USD	59	-12
HBMA Holdings LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	4.200	0**
HC Trading International Inc.	Nassau, BHS		100,00	USD	45	-6
HNA Investments	Wilmington, USA		100,00	USD	5.099	0**
Indocement (Cayman Island) Ltd.	George Town, CYM		51,00	IDR	1.108	-407**
Kaiser Gypsum Company, Inc.	Olympia, USA		100,00	USD	17	0**
KH 1 Inc.	Dover, USA		100,00	USD	259	0**
Lehigh Cement Company LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	1.234	19
Lehigh Hanson Materials Limited	Calgary, CAN		100,00	CAD	1.580	145
Lehigh Hanson Receivables LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	11	1
Lehigh Hanson, Inc.	Wilmington, USA		100,00	USD	8.926	-382
Lehigh Northwest Cement Company	Olympia, USA		100,00	USD	177	-5
Lehigh Northwest Marine, LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	3	0**
Lehigh Portland Holdings, LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	0	0**
Lehigh Portland Investments, LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	44	-24**
Lehigh Realty Company	Richmond, USA		100,00	USD	-1	0**
Lehigh Southwest Cement Company	Sakramento, USA		100,00	USD	344	-16
Lehigh White Cement Company	Harrisburg, USA		51,00	USD	51	10
Les Placements Domenico Miceli Inc.	Montreal, CAN		100,00	CAD	0	0**
Material Service Corporation	Wilmington, USA		100,00	USD	58	13
Mayco Mix Ltd.	Langley, CAN		100,00	CAD	0	0**
Mays Landing Sand & Gravel Company	Trenton, USA		100,00	USD	5	-1**
Mill Run Associates	Harrisburg, USA		100,00	USD	7	0**
Mineral and Land Resources Corporation	Wilmington, USA		100,00	USD	37	0**
Mission Valley Rock Co.	Sakramento, USA		100,00	USD	111	-1**
Navastone USA, Inc.	Albany, USA		100,00	USD	0	0**
Navastone, Inc.	Lansing, USA		100,00	USD	7	0**
PCAz Leasing, Inc.	Phoenix, USA		100,00	USD	11	0**
Pioneer International Overseas Corporation	Cardiff, VGB		100,00	USD	171	0**
Rempel Bros. Concrete Ltd.	Langley, CAN		100,00	CAD	-1	-4
Rimarc Corporation	Panama-Stadt, PAN		100,00	GBP	2.224	21**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Sherman Industries LLC	Wilmington, USA		100,00	USD	93	-11
Sinclair General Corporation	Panama-Stadt, PAN		100,00	GBP	7.096	0**
South Valley Materials, Inc.	Sakramento, USA		100,00	USD	21	1**
Standard Concrete Products, Inc.	Sakramento, USA		100,00	USD	-84	-7
Vestur Insurance (Bermuda) Ltd	Hamilton, BMU		100,00	USD	0	0**
Wire Products Investment Company	Lansing, USA		100,00	USD	0	0**

Vollkonsolidierte Unternehmen

Asien-Pazifik

Allied Quarries Pty Limited	Victoria, AUS		100,00	AUD	7	0
Apex Quarries Pty Ltd.	Victoria, AUS		100,00	AUD	0	0**
Bitumix Granite Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	12	0**
Butra HeidelbergCement Sdn. Bhd.	Bandar Seri Begawan , BRN		70,00	BND	21	13**
CGF Pty Limited	Neusüdwailes, AUS		100,00	AUD	0	0
Christies Stone Quarries Pty Ltd	Südastralien, AUS		100,00	AUD	0	0**
COCHIN Cements Ltd.	Kottayam, IND		98,72	INR	42	45
Concrete Materials Laboratory Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	0**
Consolidated Quarries Pty Ltd.	Victoria, AUS		100,00	AUD	0	0**
Excel Quarries Pty Limited	Queensland, AUS		100,00	AUD	0	0**
Fairfield Pre-Mix Concrete Pty Ltd	Victoria, AUS		100,00	AUD	0	0
Galli Quarries Pty Limited	Victoria, AUS		100,00	AUD	1	4
Gerak Harapan Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		70,00	MYR	5	1**
Hanson Australia (Holdings) Proprietary Limited	Victoria, AUS		100,00	AUD	3.066	0
Hanson Australia Cement Pty Limited	Neusüdwailes, AUS		100,00	AUD	11	7**
Hanson Australia Funding Limited	Neusüdwailes, AUS		100,00	USD	0	0
Hanson Australia Investments Pty Limited	Neusüdwailes, AUS		100,00	AUD	31	5**
Hanson Australia Pty Limited	Neusüdwailes, AUS		100,00	AUD	1.334	4**
Hanson Building Materials (S) Pte. Ltd.	Singapur, SGP		100,00	SGD	-1	0**
Hanson Building Materials Cartage Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	0**
Hanson Building Materials Industries Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	0**
Hanson Building Materials Malaysia Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	68	12
Hanson Building Materials Manufacturing Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	3	0**
Hanson Building Materials Production Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	27	-51**
Hanson Building Materials Services Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	0**
Hanson Building Materials Transport Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	1	0**
Hanson Building Materials-KTPC Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		65,00	MYR	1	0**
Hanson Building Materials-KTPC-PBPM Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		67,50	MYR	4	0**
Hanson Building Materials-PBPM Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		70,00	MYR	1	0**
Hanson Concrete (M) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	-4	2**
Hanson Construction Materials Pty Ltd	Queensland, AUS		100,00	AUD	103	36
Hanson Finance Australia Ltd	Australisches Hauptstadt- territorium, AUS		100,00	AUD	0	0
Hanson Holdings (M) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	-2	0**
Hanson Investment Holdings Pte Ltd	Singapur, SGP		100,00	SGD	43	0**
Hanson Landfill Services Pty Ltd	Victoria, AUS		100,00	AUD	7	4**
Hanson Pacific (S) Pte Ltd	Singapur, SGP		100,00	SGD	-11	0**
Hanson Precast Pty Ltd	Neusüdwailes, AUS		100,00	AUD	-2	-3**
Hanson Pty Limited	Victoria, AUS		100,00	AUD	4.026	0
Hanson Quarries Victoria Pty Limited	Neusüdwailes, AUS		100,00	AUD	0	0**
Hanson Quarry Products (Asphalt) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	0**
Hanson Quarry Products (Batu Pahat) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	1	0**
Hanson Quarry Products (Bricks) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	0**
Hanson Quarry Products (EA) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	7	1**
Hanson Quarry Products (Holdings) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	226	-6**
Hanson Quarry Products (Kluang) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	0**
Hanson Quarry Products (Kuantan) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	14	0**
Hanson Quarry Products (Kulai) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	22	2**
Hanson Quarry Products (Land) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	21	2**
Hanson Quarry Products (Masai) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	3	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Hanson Quarry Products (Northern) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	10	0**
Hanson Quarry Products (Pengerang) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	1	1**
Hanson Quarry Products (Perak) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	9	2**
Hanson Quarry Products (Premix) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	4	0**
Hanson Quarry Products (Rawang) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	6	1**
Hanson Quarry Products (Segamat) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	1	0**
Hanson Quarry Products (Tempoyak) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	-2	0**
Hanson Quarry Products (Terengganu) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	7	0**
Hanson Quarry Products (Transport) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	0	-1**
Hanson Quarry Products Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	141	37
HCT Asia Services Pte. Ltd.	Singapur, SGP		100,00	SGD	1	0**
HeidelbergCement Asia Pte Ltd	Singapur, SGP		100,00	SGD	8	0**
HeidelbergCement Bangladesh Limited	Chittagong, BGD		60,66	BDT	4.356	801
HeidelbergCement Holding HK Limited	Hong Kong, HKG		100,00	HKD	520	192**
HeidelbergCement India Ltd.	Ammasandra, IND		68,55	INR	8.156	0
Hymix Australia Pty Ltd	Neusüdwaes, AUS		100,00	AUD	139	15
Meghna Energy Limited	Dhaka, BGD		100,00	BDT	1.227	184
Pioneer Concrete (Hong Kong) Limited	Hong Kong, HKG		100,00	HKD	435	19**
Pioneer Concrete (NT) Pty Ltd	Nordterritorium, AUS		100,00	AUD	0	0**
Pioneer Concrete (Tasmania) Proprietary Limited	Tasmanien, AUS		100,00	AUD	8	0**
Pioneer Concrete (WA) Pty Ltd	Westaustralien, AUS		100,00	AUD	0	0**
Pioneer Group Holdings Pty Ltd	Neusüdwaes, AUS		100,00	AUD	27	0**
Pioneer International (Labuan) Ltd	Labuan, MYS		100,00	USD	1	0**
Pioneer International Holdings Pty Ltd	Neusüdwaes, AUS		100,00	AUD	1.521	0**
Pioneer North Queensland Pty Ltd	Queensland, AUS		100,00	AUD	22	1**
Plentong Granite Industries Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		70,00	MYR	33	3**
PT Bahana Indonor	Jakarta, IDN		50,98	IDR	51.453	23.734**
PT Dian Abadi Perkasa	Jakarta, IDN		50,98	IDR	249.185	76.930**
PT Gunung Tua Mandiri ¹⁾	Bogor, IDN		26,01	IDR	46.290	3.806**
PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.	Jakarta, IDN		51,00	IDR	15.387.999	3.480.558
PT Indomix Perkasa	Jakarta, IDN		51,00	IDR	50.808	-11.303**
PT Lentera Abadi Sejahtera	Jakarta, IDN		51,00	IDR	4	0**
PT Mandiri Sejahtera Sentra (MSS)	Jakarta, IDN		50,98	IDR	68.258	3.116**
PT Mineral Industri Sukabumi	Sukabumi, IDN		50,98	IDR	13.624	179**
PT Multi Bangun Galaxy	Lombok, IDN		50,98	IDR	1.518	266**
PT Pionirbeton Industri	Jakarta, IDN		51,00	IDR	6.045	6.751**
PT Sabahat Mulia Sakti	Semarang, IDN		51,00	IDR	249	-1**
Rajang Perkasa Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		60,00	MYR	2	1**
Realistic Sensation Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		70,00	MYR	4	0**
Renzall Pty Limited	Queensland, AUS		100,00	AUD	0	0
Sofinaz Holdings Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	1	0**
South Coast Basalt Pty Ltd	Neusüdwaes, AUS		100,00	AUD	2	0**
Tanah Merah Quarry Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		100,00	MYR	-14	2**
Valscot Pty Limited	Neusüdwaes, AUS		100,00	AUD	0	0**
Waterfall Quarries Pty Limited	Victoria, AUS		100,00	AUD	0	0**

Vollkonsolidierte Unternehmen						
Afrika-Mittelmeerraum						
Calcim S.A.	Cotonou, BEN	93,94	XOF	34	31**	
Cimbenin SA	Cotonou, BEN	52,51	XOF	5.173	2.962**	
CimBurkina S.A.	Ouagadougou, BFA	61,05	XOF	75	0	
Ciments du Togo SA	Lome, TGO	93,59	XOF	9.957	5.316	
Cimgabon S.A.	Libreville, GAB	70,46	XAF	5.756	755**	
Ghacem Ltd.	Accra, GHA	87,46	GHS	136	58	
Hanson (Israel) Ltd	Ramat Gan, ISR	99,98	ILS	0	0	
Hanson Quarry Products (Israel) Ltd	Ramat Gan, ISR	99,98	ILS	546	64**	
Interlacs S.A.R.L.	Lubumbashi, COD	70,00	CDF	-801	-2.855**	
La Cimenterie de Lukala S.A.R.L.	Kinshasa. COD	55,00	CDF	12.680	1.895**	

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
La Societe GRANUTOGO SA	Lome, TGO		93,94	XOF	10	0**
Liberia Cement Corporation Ltd.	Monrovia, LBR		72,43	USD	3	0**
Pioneer Beton Muva Umachzavot Ltd	Ramat Gan, ISR		99,98	ILS	1	0**
Scantogo Mines SA	Lome, TGO		93,94	XOF	10	0**
Sierra Leone Cement Corp. Ltd. ¹⁾	Freetown, SLE		46,97	SLL	48.637	12.021**
Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd	Ramat Gan, ISR		100,00	ILS	0	0**
TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd.	Dar Es Salaam, TZA		65,05	TZS	186.876	50.503
West Africa Quarries Limited	Accra, GHA		87,46	GHS	1	1**

Quotal einbezogene Unternehmen						
West- und Nordeuropa						
Betong Öst AS	Kongsvinger, NOR		50,00	NOK	18	12**
BLG Betonlieferungsgesellschaft mbH Freising-Erding ²⁾	Freising, DEU		57,30	EUR	1	0
BLG Transportbeton GmbH & Co. KG ²⁾	München, DEU		61,75	EUR	7	0
GriVaLim S.A.	Brüssel, BEL		50,00	EUR	-4	-1**
Heidelberger Beton Aschaffenburg GmbH & Co. KG ²⁾	Aschaffenburg, DEU		70,95	EUR	0	1
Heidelberger Beton Rhein-Nahe GmbH & Co. KG ²⁾	Bad Kreuznach, DEU		83,15	EUR	1	0
Heidelberger Beton Schwandorf GmbH	Schwandorf, DEU		42,59	EUR	0	0
Heidelberger Beton Zwickau GmbH & Co. KG ²⁾	Zwickau, DEU		60,00	EUR	1	0
Lithonplus GmbH & Co. KG ²⁾	Lingenfeld, DEU		60,00	EUR	9	0**
Mibau Holding GmbH	Cadenberge, DEU		50,00	EUR	26	2**
Midland Quarry Products Limited	Whitwick, GBR		50,00	GBP	55	4**
Reederei Hans Jürgen Hartmann MS „Beltnes“ GmbH & CO KG	Cadenberge, DEU		50,00	EUR	10	1**
Reederei Hans Jürgen Hartmann MS „Bulknes“ GmbH & Co. KG	Cadenberge, DEU		50,00	EUR	10	1**
Sola Betong AS	Tananger, NOR		33,33	NOK	16	4**
Specialstabilisering i Stockholm AB	Stockholm, SWE		50,00	SEK	0	0**
TBG Transportbeton Franken GmbH & Co. KG ²⁾	Fürth, DEU		51,00	EUR	1	1
TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Naabbeton	Nabburg, DEU		50,00	EUR	1	1**
TBG Transportbeton Mainfranken GmbH & Co. KG. ²⁾	Sand am Main, DEU		57,00	EUR	2	0
TBG Transportbeton Oder-Spree GmbH & Co. KG	Wriezen, DEU		50,00	EUR	2	0**
TBG Transportbeton Saalfeld GmbH & Co. KG ²⁾	Saalfeld, DEU		56,67	EUR	0	0
Trapobet Transportbeton GmbH Kaiserslautern Kommanditgesellschaft	Kaiserslautern, DEU		50,00	EUR	1	1**
Wetterauer Lieferbeton GmbH & Co. KG ²⁾	Bad Nauheim, DEU		57,50	EUR	1	1**
WIKING Baustoff- und Transport GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Soest, DEU		50,00	EUR	0	0

Quotal einbezogene Unternehmen						
Osteuropa-Zentralasien						
Brnenske pisky a.s.	Nemcicky, CZE		48,00	CZK	27	-6**
Duna-Dráva Cement Kft.	Vác, HUN		50,00	HUF	50.617	5.236
PISKOVNY MORAVA spol. s.r.o.	Brünn, CZE		50,00	CZK	41	10**
Pražske betonpumpy a doprava s.r.o.	Prag, CZE		50,00	CZK	31	2**
TBG Doprastav, a.s.	Bratislava, SVK		50,00	EUR	11	-3**
TBG METROSTAV s.r.o.	Prag, CZE		50,00	CZK	449	28**
TBG SWIETELSKY s.r.o. ²⁾	Budweis, CZE		51,00	CZK	25	1**
Tvornica cementa Kakanj dionicko drustvo	Kakanj, BIH		45,58	BAM	163	17
Vltavske sterkopisky s.r.o.	Chlumin, CZE		50,00	CZK	117	9**

Quotal einbezogene Unternehmen						
Nordamerika						
China Century Cement Ltd.	Hamilton, BMU		50,00	HKD	294	-60**
Parsons Creek Aggregates	Fort McMurray, CAN		50,00	CAD	4	0**
Texas Lehigh Cement Company LP	Austin, USA		50,00	USD	33	28

Quotal einbezogene Unternehmen						
Asien-Pazifik						
Alliance Construction Materials Ltd	Hong Kong, HKG		50,00	HKD	236	175**
Cement Australia Holdings Pty Ltd	Neusüdwaales, AUS		25,00	AUD	0	0

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Cement Australia Partnership	Neusüdwest, AUS		25,00	AUD	45	69**
Cement Australia Pty Limited	Victoria, AUS		25,00	AUD	0	0**
Easy Point Industrial Ltd.	Hong Kong, HKG		50,00	HKD	2	1**
Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited	Baoji, CHN		48,11	CNY	842	261**
Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited	Xianyang City, CHN		50,00	CNY	964	381**
Lytton Unincorporated Joint Venture	Queensland, AUS		50,00	AUD	0	0**
Squareal Cement Ltd	Hong Kong, HKG		50,00	HKD	129	4**

Quotal einbezogene Unternehmen						
Afrika-Mittelmeerraum						
Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul, TUR		39,72	TRY	838	58**
Hanson Yam Limited Partnership ²⁾	Ramat Gan, ISR		50,99	ILS	6	0**

Assoziierte Unternehmen						
West- und Nordeuropa						
BetonMarketing Nord GmbH ³⁾	Hannover, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**
Betonpumpendienst Simonis GmbH & Co. KG ²⁾	Ubstadt-Weiher, DEU		56,74	EUR	3	0**
Betonpumpen-Service Niedersachsen GmbH & Co. KG ³⁾	Hannover, DEU		50,00	EUR	0	0**
Betotech GmbH & Co. KG ²⁾	Heidelberg, DEU		100,00	EUR	0	0**
Betotech GmbH, Baustofftechnisches Labor ²⁾	Eppenheim, DEU		59,31	EUR	0	0**
Betotech GmbH, Baustofftechnisches Labor ²⁾	Nabburg, DEU		60,96	EUR	0	0**
betotech München GmbH & Co. KG ²⁾	München, DEU		62,50	EUR	0	0**
BÜG Beton-Überwachung GmbH ²⁾	Leimen, DEU		100,00	EUR	0	0**
BVS Beton-Vertrieb Südbayern GmbH & Co. KG ²⁾	Rohrdorf, DEU		61,75	EUR	2	1**
Condroz Béton S.A. ²⁾	Brüssel, BEL		66,92	EUR	0	0**
Donau Kies GmbH & Co. KG ²⁾	Plattling, DEU		75,00	EUR	7	1**
DONAU MÖRTEL - GmbH & Co. KG ³⁾	Neuburg a. Inn, DEU		50,00	EUR	0	0**
ENCI Zand en Grind B.V. ³⁾	's-Hertogenbosch, NLD		50,00	EUR	4	-2**
Ernst Marschall GmbH & Co. KG Kies- und Schotterwerke	Kressbronn, DEU		20,50	EUR	4	1**
Fertigbeton (FBU) GmbH & Co Kommanditgesellschaft Unterwittbach ²⁾	Unterwittbach, DEU		57,14	EUR	0	0**
Gebrüder Willersinn Industriesandwerk GmbH & Co. KG	Raunheim, DEU		33,33	EUR	1	0**
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH ³⁾	Hannover, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**
H.H. & D.E. Drew Limited	New Milton, GBR		49,00	GBP	11	0**
Hafenbetriebsgesellschaft mbH & Co KG Stade ³⁾	Stade, DEU		50,00	EUR	1	0**
Heidelberger Beton Donau-Ilser GmbH & Co. KG ²⁾	Elchingen, DEU		50,48	EUR	1	0**
Heidelberger Beton GmbH & Co Stuttgart KG	Remseck a. N., DEU		33,33	EUR	0	-1**
Heidelberger Beton Grenzland GmbH & Co. KG ³⁾	Marktredwitz, DEU		50,00	EUR	1	1**
Heidelberger Beton Karlsruhe GmbH & Co. KG	Karlsruhe, DEU		41,25	EUR	0	-1**
Heidelberger Fließestrich Südwest GmbH ²⁾	Eppenheim, DEU		59,54	EUR	0	0**
Hessisches Bausteinwerk Dr. Blasberg GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf, DEU		47,08	EUR	4	0**
Humber Sand and Gravel Limited ³⁾	Egham, GBR		50,00	GBP	0	0**
ID Beton N.V. ³⁾	Zeebrugge, BEL		50,00	EUR	0	0**
ISAR-DONAU MÖRTEL-GmbH & Co. KG	Passau, DEU		33,33	EUR	0	0**
Kalksandsteinwerke Birkenmeier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Breisach am Rhein, DEU		40,00	EUR	3	1**
KANN Beton GmbH & Co. KG ³⁾	Bendorf, DEU		50,00	EUR	2	1**
Kieswerk Langsdorf GmbH ²⁾	Langsdorf, DEU		62,45	EUR	2	0**
Kieswerke Flemmingen GmbH ²⁾	Penig, DEU		54,00	EUR	1	0**
Kronimus Aktiengesellschaft	Iffezheim, DEU	24,90	24,90	EUR	17	-3**
KVB Kies- Vertrieb GmbH & Co. KG	Karlsdorf-Neuthard, DEU		22,13	EUR	0	0**
MDB Mörteldienst GmbH & Co. KG Berlin-Brandenburg ²⁾	Berlin, DEU		90,00	EUR	0	0**
MDF Mörtel- und Estrich-Dienst Franken GmbH & Co. KG	Nürnberg, DEU		26,52	EUR	0	0**
Mendip Rail Limited ³⁾	Markfield, GBR		50,00	GBP	3	0**
MERMANS BETON N.V.	Arendonk, BEL		49,91	EUR	1	-1**
Misburger Hafengesellschaft mit beschränkter Haftung	Hannover, DEU	39,66	39,66	EUR	1	0**
Mittelschwäbische Transport- und Frischbeton- Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft	Thannhausen, DEU		30,23	EUR	0	0**
MM MAIN-MÖRTEL GmbH & Co.KG ²⁾	Aschaffenburg, DEU		59,74	EUR	0	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.	Nieuwegein, NLD	36,88	36,88	EUR	1	0**
Nederlands Cement Transport Cetra B.V. ³⁾	Amsterdam, NLD		50,00	EUR	2	0**
North Tyne Roadstone Limited ³⁾	Wolverhampton, GBR		50,00	GBP	1	0**
OVRC NV	Eeklo, BEL		49,91	EUR	0	0**
Pack2pack Renor AS ³⁾	Björkelangen, NOR		50,00	NOK	1	-1**
Peene Kies GmbH	Jarmen, DEU		24,90	EUR	4	0**
Peters Cementoverslagbedrijf B.V. Den Hout	Breda, NLD		33,33	EUR	1	0**
Purfleet Aggregates Limited ³⁾	Maidenhead, GBR		50,00	GBP	0	0**
Raunheimer Sand- und Kiesgewinnung Blasberg GmbH & Co. KG	Raunheim, DEU		23,53	EUR	1	0**
Rederij Cement-Tankvaart B.V. ²⁾	Terneuzen, NLD		66,66	EUR	5	-1**
S.A. Cimescaut	Tournai, BEL		34,02	EUR	26	0**
SAFA GmbH & Co. KG	Baden-Baden, DEU	48,70	48,70	EUR	1	3**
SBU Sandwerke Dresden GmbH	Dresden, DEU		24,00	EUR	2	0**
Schwaben Mörtel GmbH u. Co.KG	Stuttgart, DEU		30,00	EUR	0	0**
Smiths Concrete Limited	Oxford, GBR		49,00	GBP	7	0**
SMW Sand und Mörtelwerk GmbH & Co. KG ²⁾	Niederlehme, DEU		100,00	EUR	1	1**
Südbayerisches Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH	Rohrdorf, DEU	23,90	24,99	EUR	252	18**
Tangen Eiendom AS ³⁾	Brevik, NOR		50,00	NOK	18	1**
TBG Bayerwald Transportbeton GmbH & Co. KG ³⁾	Straubing, DEU		50,00	EUR	1	0**
TBG Deggendorfer Transportbeton GmbH	Deggendorf, DEU		33,33	EUR	1	0**
TBG Ilm-Beton GmbH & Co. KG ²⁾	Arnstadt, DEU		55,00	EUR	1	0**
TBG KANN Beton Guben GmbH & Co. KG ³⁾	Guben, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Pegnitz-Beton GmbH & Co. KG	Hersbruck, DEU		28,00	EUR	0	0**
TBG Rott Kies und Transportbeton GmbH	Kelheim, DEU		20,40	EUR	1	0**
TBG Saale-Beton GmbH & Co. KG	Hammelburg, DEU		29,07	EUR	1	0**
TBG Transportbeton Aue-Schwarzenberg GmbH & Co. KG ²⁾	Schwarzenberg, DEU		54,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Bad Mergentheim GmbH & Co KG	Bad Mergentheim, DEU		38,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Caprano GmbH & Co. KG ³⁾	Pirmasens, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Elsenz GmbH & Co. KG ²⁾	Bammental, DEU		51,11	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Elster-Spree GmbH & Co. KG ²⁾	Cottbus, DEU		60,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Gesellschaft, Eck-Beton, Eck GmbH & Co. KG	Bad Windsheim, DEU		28,50	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Glöckle GmbH & Co. KG	Grafenrheinfeld, DEU		31,35	EUR	0	0**
TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Betonpumpendienst ²⁾	Nabburg, DEU		52,54	EUR	0	0**
TBG Transportbeton GmbH & Co.KG Lohr-Beton ³⁾	Lohr a. Main, DEU		50,00	EUR	1	0**
TBG Transportbeton Meier GmbH & Co. KG ³⁾	Wilkau-Haßlau, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Mittweida GmbH & Co KG	Mittweida, DEU		40,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Pfaffenhofen GmbH & Co. KG	Pfaffenhofen, DEU		35,61	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Reichenbach GmbH & Co. KG ²⁾	Reichenbach, DEU		70,00	EUR	1	0**
TBG Transportbeton Rhein-Donau-Raum GmbH & Co.KG	Singen, DEU		36,90	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Schleiz GmbH & Co. KG ³⁾	Schleiz, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Selb GmbH & Co. KG	Selb, DEU		33,33	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Werner GmbH & Co. KG	Dietfurt a.d. Altmühl, DEU		42,50	EUR	0	0**
TBM Transportbeton-Gesellschaft mbH Marienfeld & Co. Kommanditgesellschaft ²⁾	Marienfeld, DEU		64,69	EUR	0	0**
Trans CBR S.A. ²⁾	Brüssel, BEL		100,00	EUR	1	0**
Transbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co Kommanditgesellschaft	Löhne, DEU		26,81	EUR	1	1**
Transportbeton-Gesellschaft m.b.H. „Garant“ & Co., Kommanditgesellschaft	Bad Salzuflen, DEU	30,00	30,00	EUR	1	0**
Transportbeton Bad Waldsee GmbH & Co. KG ²⁾	Bad Waldsee, DEU		64,00	EUR	0	0**
Transportbeton Beuschlein GmbH & Co. KG	Würzburg, DEU		28,50	EUR	0	0**
Union Beton Werke GmbH	Söchtenau, DEU		45,51	EUR	2	0**
WEIDEMANN GmbH	Beckum, DEU	22,00	22,00	EUR	2	0**
Westfalia Transportbetonunion GmbH & Co. KG	Werl, DEU		25,00	EUR	0	0**
WTG Walhalla Transportbeton GmbH	Regensburg, DEU		28,33	EUR	0	0**
Zement- und Kalkwerke Otterbein GmbH & Co. KG	Müs, DEU	38,10	38,10	EUR	3	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Assoziierte Unternehmen						
Osteuropa-Zentralasien						
BETONIKA plus s.r.o.	Luzec nad Vltavou, CZE		33,33	CZK	85	9**
CEMET S.A.	Warschau, POL		42,91	PLN	52	13**
Centrum Technologiczne Betotech Sp. z o.o. ²⁾	Kattowitz, POL		100,00	PLN	4	0**
Gorazdze Trans Sp z o.o. w likwidacji ²⁾	Opole, POL		100,00	PLN	4	0**
Open Joint Stock Company „Mineral Resources Company“	Ishimbay, RUS		25,50	RUB	893	58
Podgrodzie Sp. z o.o. ²⁾	Breslau, POL		100,00	PLN	14	-1**
PREFA Grygov a.s. ²⁾	Grygov, CZE		53,73	CZK	71	-1**
SP Bohemia, k.s. ²⁾	Kraluv Dvur, CZE		75,00	CZK	172	14**
TBG Betonove stavby Klatovy s.r.o.	Beroun, CZE		25,05	CZK	42	2**
TBG Louny s.r.o.	Louny, CZE		33,33	CZK	34	3**
TBG PKS a.s.	Zdar nad Sazavou, CZE		29,70	CZK	29	1**
TBG Wroclaw Sp. z o.o. ²⁾	Breslau, POL		100,00	PLN	7	1**

Assoziierte Unternehmen						
Nordamerika						
Allied Cement Company, d/b/a CPC Terminals (Limited Partnership Interest) ³⁾	Austin, USA		50,00	USD	1	-2**
American Stone Company ³⁾	Raleigh, USA		50,00	USD	4	0**
California Commercial Asphalt Company LLC ³⁾	Wilmington, USA		50,00	USD	9	1**
Cemstone Products Company	St. Paul, USA		49,45	USD	10	-2**
Cemstone Ready-Mix, Inc.	Madison, USA		44,01	USD	4	0**
Chandler Concrete/Piedmont, Inc.	Raleigh, USA		33,33	USD	7	0**
Chaney Enterprises Limited Partnership	Olympia, USA		25,00	USD	13	0**
KSA Limited Partnership ³⁾	Columbus, USA		50,00	USD	1	0**
Newbury Development Associates, LP ²⁾	Bridgeville, USA		100,00	USD	3	0**
Red Bluff Sand & Gravel, L.L.C. ³⁾	Montgomery, USA		50,00	USD	2	0**
Southstar Limited Partnership	Annapolis, USA		25,00	USD	15	0**
Twin City Concrete Products Co.	St. Paul, USA		33,63	USD	11	4**
Two Rivers Cement LLC ³⁾	Dover, USA		50,00	USD	23	0**
Upland Ready Mix Ltd. ³⁾	Campbell River, CAN		50,00	CAD	1	0**

Assoziierte Unternehmen						
Asien-Pazifik						
M&H Quarries Partnership ³⁾	Victoria, AUS		50,00	AUD	-1	0**
Metromix Pty Limited ³⁾	Neusüdwest, AUS		50,00	AUD	0	-1
Penrith Lakes Development Corporation Limited	Neusüdwest, AUS		20,00	AUD	-301	-2
PT Cibinong Center Industrial Estate	Jakarta, IDN		25,50	IDR	35.980	8.080**
PT Pama Indo Mining	Jakarta, IDN		20,40	IDR	33.449	6.370**
West Australian Landfill Services Pty Ltd ³⁾	Victoria, AUS		50,00	AUD	3	5**
Western Suburbs Concrete Partnership ³⁾	Neusüdwest, AUS		50,00	AUD	0	2

Assoziierte Unternehmen						
Afrika-Mittelmeerraum						
Alrashid Abetong Company Ltd	Riad, SAU		45,00	SAR	156	107**
Fortia Cement S.A.	Lome, TGO		46,97	XAF	7.746	921**

Folgende Tochterunternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten (Available for sale at cost) in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
West- und Nordeuropa						
B.V. Mortel Installatie Assen „M.I.A.“	Assen, NLD		66,67	EUR	2	0**
Bausteinwerk Bott - Blasberg G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	Heppenheim (Bergstraße), DEU		61,58	EUR	1	0**
Betonpumpendienst Simonis Verwaltungsgesellschaft mbH	Ubstadt-Weiher, DEU		56,69	EUR	0	0**
betotech München Verwaltungs GmbH	München, DEU		62,50	EUR	0	0**
Betotech Verwaltungs-GmbH	Heidelberg, DEU		100,00	EUR	0	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
BLG Beteiligungen GmbH	München, DEU		61,75	EUR	0	0**
BVS Beton-Vertrieb-Südbayern Verwaltung GmbH	Rohrdorf, DEU		61,75	EUR	0	0**
Donau Kies Verwaltungs GmbH	Plattling, DEU		75,00	EUR	0	0**
Etablissement F.S. Bivois SARL	Straßburg, FRA		60,00	EUR	0	0**
Fertigbeton (FBU) GmbH	Unterwittbach, DEU		57,14	EUR	0	0**
Hanson Aggregates Verwaltungs-GmbH	Leinatal, DEU		100,00	EUR	0	0**
HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik Verwaltungs-GmbH	Ennigerloh, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
HeidelbergCement Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Heidelberg, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0
HeidelbergCement Shared Services GmbH	Leimen, DEU	100,00	100,00	EUR	0	0**
HeidelbergCement Technology Center GmbH	Heidelberg, DEU		100,00	EUR	0	0
Heidelberger Beton Aschaffenburg Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg, DEU		70,74	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Donau-Iller Verwaltungs-GmbH	Unterelchingen, DEU		50,46	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Donau-Naab Verwaltungsgesellschaft mbH	Burglengenfeld, DEU		85,00	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Rhein-Nahe Verwaltungs-GmbH	Bad Kreuznach, DEU		83,08	EUR	0	0**
Heidelberger Beton Zwickau Verwaltungs-GmbH	Zwickau, DEU		60,00	EUR	0	0**
Heidelberger Betonelemente Verwaltungs-GmbH	Chemnitz, DEU		83,00	EUR	0	0**
Heidelberger Betonpumpen Rhein-Main-Nahe Verwaltungs-GmbH	Frankfurt/ Main, DEU		93,74	EUR	0	0**
Heidelberger Energie GmbH	Heidelberg, DEU		100,00	EUR	0	0
Heidelberger Kalksandstein Grundstücks- und Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH	Durmersheim, DEU		100,00	EUR	0	0**
Heidelberger KS Beteiligungen Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH	Heidelberg, DEU		100,00	EUR	0	0**
Heidelberger Sand und Kies Handel & Logistik GmbH	Essen, DEU		100,00	EUR	-1	0**
Heidelberger Sand und Kies Handels- und Vertriebs-GmbH	Heidelberg, DEU		100,00	EUR	0	0**
Heidelberger Weserkies Verwaltungs-GmbH	Bremen, DEU		100,00	EUR	0	0**
Kalksandsteinwerk Amberg GmbH & Co. KG	Ebermannsdorf, DEU		50,10	EUR	1	0**
Kalksandsteinwerk Amberg Verwaltungs-GmbH	Ebermannsdorf, DEU		50,10	EUR	0	0**
Kieswerke Kieser GmbH & Co. KG	Gotha, DEU		51,00	EUR	0	0**
Kieswerke Kieser Verwaltungs-GmbH	Gotha, DEU		51,00	EUR	0	0**
Lieferbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bad Nauheim, DEU		57,60	EUR	0	0**
Lithonplus Verwaltungs-GmbH	Lingenfeld, DEU		60,00	EUR	0	0**
Materiaux de Boran S.A.	Boran-sur-Oise, FRA		99,84	EUR	0	0**
MDB Mörteldienst Verwaltungs-GmbH Berlin-Brandenburg	Berlin, DEU		90,00	EUR	0	0**
MM MAIN-MÖRTEL Verwaltungsgesellschaft mbH	Aschaffenburg, DEU		59,74	EUR	0	0**
Paderborner Transport - Beton - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Paderborn, DEU		75,00	EUR	0	0**
Quadro Bausysteme GmbH	Durmersheim, DEU		80,00	EUR	0	0**
RLG Rohstoffe GmbH & Co. KG	Essen, DEU		100,00	EUR	0	0**
RLG Rohstoffe Verwaltungsgesellschaft mbH	Mülheim a. d. Ruhr, DEU		100,00	EUR	0	0**
Roewekamp GmbH	Gelsenkirchen, DEU		100,00	EUR	0	0**
SBM Systembaumontagen GmbH	Chemnitz, DEU		83,00	EUR	0	0**
SCI Bicowal	Straßburg, FRA		60,00	EUR	0	0**
SMW Sand und Mörtelwerk Verwaltungs-GmbH	Niederlehme, DEU		100,00	EUR	0	0**
SPRL Ferme de Wisempierre	Saint-Maur-Ere, BEL		100,00	EUR	2	0**
SRS Rail Vehicles AB	Osby, SWE		100,00	SEK	1	0**
SRS Sjölanders AB	Stockholm, SWE		100,00	SEK	4	-3**
Svabo Kaross & Hydraulservice AB	Stockholm, SWE		51,00	SEK	1	0**
TBG Ilm-Beton Verwaltungs-GmbH	Arnstadt, DEU		55,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Elsenz Verwaltungsgesellschaft mbH	Bammental, DEU		51,11	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Elster-Spree Verwaltungs-GmbH	Cottbus, DEU		60,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Franken Geschäftsführung GmbH	Fürth, DEU		51,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Kurpfalz Verwaltungsgesellschaft mbH	Eppelheim, DEU		51,11	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Mainfranken Geschäftsführungs GmbH	Sand am Main, DEU		57,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Reichenbach Verwaltungs-GmbH	Reichenbach, DEU		70,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Saalfeld Verwaltungs-GmbH	Saalfeld, DEU		56,67	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Schwarzenberg Verwaltungs-GmbH	Schwarzenberg, DEU		60,00	EUR	0	0**
TBG WIKA-Beton Verwaltungs-GmbH	Stade, DEU		100,00	EUR	0	0**
TBH Transportbeton Hamburg Verwaltungs-GmbH	Hamburg, DEU		85,00	EUR	0	0**
TBM Transportbeton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Marienfeld	Harsewinkel, DEU		64,69	EUR	0	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
TopCem Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NLD		100,00	EUR	0	0
Transportbeton Bad Waldsee Geschäftsführungs GmbH	Bad Waldsee, DEU		64,00	EUR	0	0**
Transportbeton-Gesellschaft Kressbronn mit beschränkter Haftung	Kressbronn, DEU		52,30	EUR	0	0**
Verwaltungsgesellschaft Baustoffwerke Dresden mbH	Dresden, DEU		51,00	EUR	0	0**
Walhalla Kalk Verwaltungsgesellschaft mbH	Regensburg, DEU	80,00	80,00	EUR	0	0**

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Osteuropa-Zentralasien						
Bratislavské štrkopiesky, s.r.o.	Blatne, SVK		75,00	EUR	-1	0**
Budejovické štrkopiesky, spol. s.r.o.	Budweis, CZE		74,93	CZK	0	5**
Bukhtarma TeploEnergio LLP	Oktyabrskiy village, KAZ		100,00	KZT	-164	-98**
Bukhtarma Vodokanal LLP	Oktyabrskiy village, KAZ		100,00	KZT	-81	-8**
Center Cement Plus Limited Liability Partnership	Astana, KAZ		100,00	KZT	193	36**
Donau Kies Bohemia Verwaltungs, s.r.o.	Pilsen, CZE		75,00	CZK	0	0**
Geo Nieruchomosci Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Opole, POL		100,00	PLN	0	0**
HeidelbergCement Services - LLP	Almaty, KAZ		100,00	KZT	12	9**
Heidelberg Vostok-Cement LLP	Almaty, KAZ		100,00	KZT	237	480
Klatovské štrkopiesky s.r.o.	Pilsen, CZE		75,00	CZK	-8	0**
Labské štrkopiesky a beton s.r.o.	Litomerice, CZE		60,00	CZK	-4	0**
LLC „HeidelbergCement Caucasus“	Tiflis, GEO		100,00	GEL	0	0
MIXT Sp. z o. o.	Opole, POL		100,00	PLN	4	1**
OOO StrelitsaCement	Strelitsa, RUS		100,00	RUB	39	-1
Pilzenské štrkopiesky s.r.o.	Pilsen, CZE		60,00	CZK	-3	0**
Polgrunt Sp. z o. o.	Opole, POL		100,00	PLN	1	0**
ROBA štrkovny Nové Sedlo s.r.o.	Zatec, CZE		75,00	CZK	-11	1**
SABIA spol. s.r.o.	Bohusovice nad Orí, CZE		59,40	CZK	9	1**
Severoceske piskovny a štrkovny s.r.o.	Zatec, CZE		73,50	CZK	58	3**
TRANS-SERVIS spol. s.r.o.	Kraluv Dvur, CZE		100,00	CZK	78	-1**
VAPIS stavební hmoty s.r.o.	Prag, CZE		51,00	CZK	2	0**

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Nordamerika						
Gypsum Carrier Inc	Panama-Stadt, PAN		100,00	GBP	55	0**
Mediterranean Carriers, Inc.	Panama-Stadt, PAN		100,00	USD	3	0**

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Asien-Pazifik						
PT Bhakti Sari Perkasa Abadi	Jakarta, IDN		51,00	IDR	4	0**
PT Makmur Abadi Perkasa Mandiri	Jakarta, IDN		51,00	IDR	12	0**
PT Sari Bhakti Sejati	Jakarta, IDN		51,00	IDR	4	0**

Folgende assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten (Available for sale at cost) in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
West- und Nordeuropa						
AB Stebo	Göteborg, SWE		50,00	SEK	0	0**
AB Strömstadbetong	Göteborg, SWE		33,00	SEK	0	0**
AB Strömstadbetong & Co Kommanditbolag	Göteborg, SWE		33,00	SEK	4	4**
Alzagri NV	Brügge, BEL		50,00	EUR	1	0**
B.V. Autotransport Sint Pieter	Maastricht, NLD		50,00	EUR	0	0**
B.V. Edese Beton Centrale E.B.C.	Arnhem, NLD		12,00	EUR	21	-1**
Baustoff- und Umschlags-GmbH	Mosbach, DEU		38,14	EUR	0	0**
BetonCenter Swinkels B.V.	Helmond, NLD		50,00	EUR	-2	0**
Betonmortel Grevelingen B.V.	Zierikzee, NLD		50,00	EUR	1	0**
Betonmortelcentrale De Mark B.V.	Breda, NLD		28,57	EUR	1	0**
Betonmortelfabriek Tilburg Bemoti B.V.	Tilburg, NLD		38,67	EUR	0	-1**
Betonpumpen-Service Niedersachsen Verwaltungs-GmbH	Hannover, DEU	50,00	50,00	EUR	0	0**
Betuwé Beton Holding B.V.	Tiel, NLD		50,00	EUR	5	0**

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Beuschlein Verwaltung-GmbH	Randersacker, DEU		28,50	EUR	0	0**
C.V. Projectbureau Grensmaas	Born, NLD		8,22	EUR	-9	0**
Cotrano B.V.	Krimpen aan den IJssel, NLD		7,41	EUR	7	3**
Cugla B.V.	Breda, NLD		50,00	EUR	6	2**
DONAU MÖRTEL-Verwaltungs-GmbH	Passau, DEU		50,00	EUR	0	0**
Eemshaven Betoncentrale V.O.F.	Groningen, NLD		33,16	EUR	0	0**
Eemsmund Betoncentrale B.V.	Veend, NLD		50,00	EUR	1	-1**
Europomp B.V.	Heerlen, NLD		47,25	EUR	1	0**
Gebrüder Willersinn Industriesandwerk Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Raunheim, DEU		33,33	EUR	0	0**
Gottåsa Fastighets AB	Grimslöv, SWE		50,00	SEK	1	-2**
Greystone Ambient & Style GmbH & Co. KG	Lingenfeld, DEU		45,00	EUR	0	0**
Greystone Ambient & Style Verwaltungsgesellschaft mbH	Lingenfeld, DEU		45,00	EUR	0	0**
Hafenbetriebs- und Beteiligungs-GmbH, Stade	Stade, DEU		50,00	EUR	0	0**
Hausgesellschaft des Vereins Deutscher Zementwerke mit beschränkter Haftung	Düsseldorf, DEU	32,60	33,16	EUR	0	0**
Hormigones Mecanizados, S.A.	Palma de Mallorca, ESP		25,00	EUR	0	0**
ISAR-DONAU MÖRTEL-Verwaltungs-GmbH	Plattling, DEU		33,33	EUR	0	0**
Joyce Green Aggregates Limited	Dartford, GBR		50,00	GBP	0	0**
KANN Beton Verwaltungsgesellschaft mbH	Bendorf, DEU		50,00	EUR	0	0**
KVB Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Karlsdorf-Neuthard, DEU		24,80	EUR	0	0**
Martin Milch Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Ochtendung, DEU		30,00	EUR	0	0**
MDF Mörtel-Dienst Franken Verwaltungs-GmbH	Nürnberg, DEU		26,52	EUR	0	0**
Mittelschwäbische Transport- und Frischbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Thannhausen, DEU		20,00	EUR	0	0**
Mortel Produktie Vianen (MPV) B.V.	Utrecht, NLD		50,00	EUR	0	0**
MWK Kies Verwaltungs-GmbH	Kressbronn, DEU		20,00	EUR	0	0**
Nordhafen Stade-Bützfleth Verwaltungsgesellschaft mbH	Stade, DEU		20,00	EUR	0	0**
NORMENSAND GMBH	Beckum, DEU	48,37	48,37	EUR	2	1**
Otterbein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Großenlütder, DEU	20,00	20,00	EUR	0	0**
Recyfuel S.A.	Brüssel, BEL		50,00	EUR	15	1**
SAFA Verwaltungsgesellschaft mbH	Baden-Baden, DEU	41,25	41,25	EUR	0	0**
Schmitt Beton GmbH & Co. KG	Markt Schwaben, DEU		27,79	EUR	1	0**
Shire Business Park Limited	London, GBR		50,00	GBP	0	0**
Südkalk - Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Freiburg i. Breisgau, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Bayerwald Verwaltungs-GmbH	Straubing, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Eck Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Windsheim, DEU		28,50	EUR	0	0**
TBG Gersdorfer Transportbeton GmbH & Co. KG	Gersdorf, DEU		30,00	EUR	0	0**
TBG Gersdorfer Transportbeton Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Gersdorf, DEU		30,00	EUR	0	0**
TBG KANN Beton Guben Verwaltungs-GmbH	Guben, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Pegnitz-Beton Verwaltungs-GmbH	Hersbruck, DEU		25,61	EUR	0	0**
TBG Saale-Beton Verwaltungsgesellschaft mbH	Hammelburg, DEU		29,07	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Bad Mergentheim Verwaltungs-GmbH	Bad Mergentheim, DEU		37,96	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Caprano Verwaltungs-GmbH	Pirmasens, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Glöckle Verwaltungs-GmbH	Grafenrheinfeld, DEU		31,35	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Lohr Verwaltungsgesellschaft mbH	Lohr a. Main, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Meier Verwaltungs-GmbH	Wilkau-Haßlau, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Mittweida Verwaltungs-GmbH	Mittweida, DEU		40,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Oder-Spree Verwaltungs-GmbH	Wriezen, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Pfaffenhofen Verwaltungsgesellschaft mbH	Pfaffenhofen, DEU		35,40	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Schleiz Verwaltungs-GmbH	Schleiz, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Selb Verwaltungsgesellschaft mbH	Selb, DEU		33,33	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Verwaltungsgesellschaft mbH	Nabburg, DEU		50,00	EUR	0	0**
TBG Transportbeton Werner Verwaltungsgesellschaft mbH	Dietfurt a.d. Altmühl, DEU		42,50	EUR	0	0**
Tournai Ternaire S.A.	Tournai, BEL		50,00	EUR	0	0**
Transmix B.V.	Amsterdam, NLD		50,00	EUR	1	0**
Transportbeton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Garant	Bad Salzungen, DEU	23,33	23,33	EUR	0	0**
Transportbetonunion Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Werl, DEU		25,00	EUR	0	0**
Van Zanten Holding B.V.	Zuidbroek, NLD		25,00	EUR	2	0**

HEIDELBERGCEMENT BILANZIERT	
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Segmentberichterstattung/Teil des Anhangs
Kapitalflussrechnung des Konzerns	Anhang des Konzerns
Bilanz des Konzerns	Bericht Abschlussprüfer Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Kapital- anteil in %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Mio	Ergebnis in Mio
Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung TRAOBET Transportbeton Kaiserslautern	Kaiserslautern, DEU		50,00	EUR	0	0**
Vlissingse Transportbeton Onderneming B.V.	Middelburg, NLD		50,00	EUR	2	0**
Westland Beton B.V.	Vlaar, NLD		50,00	EUR	0	0**
WIKING Baustoff- und Transport Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Soest, DEU		50,00	EUR	0	0**
Woerdense Betonmortel Centrale B.V.	Utrecht, NLD		50,00	EUR	0	0**

Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Osteuropa-Zentralasien						
ASDAG Kavicsbanya es Eptö Kft.	Janossomorja, HUN		48,68	HUF	585	8**
Bukhtarma Teplo Tranzit LLP	New Bukhtarma village, KAZ		20,00	KZT	-30	0**
LOMY MORINA spol. s r.o.	Morina, CZE		48,95	CZK	363	0**
OAQ „Cementnyj Elevator“	St. Petersburg, RUS		47,84	RUB	59	12
RS Czech Republic, s.r.o.	Kraluv Dvur, CZE		37,50	CZK	4	3**
Velkolom Certovy schody, akciová společnost	Tman, CZE		50,00	CZK	202	2**

Assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Asien-Pazifik						
Diversified Function Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MYS		50,00	MYR	0	0**

* Gemäß § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses befreit.

** Jahresergebnis 2010

1) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften

2) Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften

3) Fehlende gemeinschaftliche Führung durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften

Heidelberg, 14. März 2012

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Bericht des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der HeidelbergCement AG, Heidelberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 14. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert	Somes
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HeidelbergCement AG zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidelberg, 14. März 2012

HeidelbergCement AG

Der Vorstand



Dr. Bernd Scheifele



Andreas Kern



Dr. Dominik von Achten



Dr. Lorenz Näger



Daniel Gauthier



Dr. Albert Scheuer

5

Weitere Informationen

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche	244
Glossar und Stichwortverzeichnis	246
Impressum	248
Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven	Umschlag

Weitere Informationen

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche

Leiter Konzernfunktionen

Konzernfunktionen	
Böttcher, Henner	Director Group Treasury
Jordanoff, Plamen	Director Group Strategy & Development and Cementitious
Kozelka, Rolf	Director Group Tax
Russell, Matthew	Director Group Reporting, Controlling & Consolidation
Schaffernak, Dr. Ingo	Director Group Legal
Schaller, Andreas	Director Group Communication & Investor Relations
Schnurr, Andreas	Director Group Human Resources and Group Compliance
Schwind, Klaus	Director Group Shared Service Centers
Sijbring, Henk	Director Group Purchasing
Standhaft, Dr. Wolfgang	Director Group Information Technology
Vandenberghe, Marc	Director Group Insurance & Corporate Risk Management
Weingardt, Stefan	Director Group Internal Audit

Heidelberg Technology Center (HTC)	
Jelito, Ernest	Director HTC Global and Director Manufacturing & Engineering Central Europe-Central Asia and Head of HTC Central Europe-Central Asia
Tomlinson, Stuart	Senior Vice President Manufacturing & Engineering, President HTC North America
Fritz, Daniel	Director Manufacturing & Engineering Asia-Oceania and Head of HTC Asia-Oceania
Gupta, Akhilesh	Director Manufacturing & Engineering TEAM and Head of HTC TEAM

Competence Center Materials (CCM)	
Mühlbeyer, Gerhard	Director Global Competence Center Materials

Global Environmental Sustainability	
Mathieu, Bernard	Director Global Environmental Sustainability

Global Logistics	
Middendorf, Kay	Director Global Logistics

Global Sales & Marketing	
Oerter, Gerald	Director Global Sales & Marketing

WEITERE INFORMATIONEN

Leiter Konzernfunktionen und Länderverantwortliche

Glossar und Stichwortverzeichnis

Impressum

Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven

Länderverantwortliche

West- und Nordeuropa

Baltikum/Dänemark/Norwegen/Schweden	Syvertsen, Gunnar	General Manager Northern Europe
Belgien/Niederlande	Jacquemart, André	General Manager Benelux
Deutschland	Knell, Christian	General Manager Germany
Großbritannien	O'Shea, Patrick	Chief Executive Officer UK

Osteuropa-Zentralasien

Bosnien & Herzegowina	Muidza, Branimir	Country Manager Bosnia & Herzegovina
Georgien	Hampel, Michael	General Manager Georgia
Kasachstan	Kempe, Roman	General Manager Kazakhstan
Polen	Balcerek, Andrzej	General Manager Poland
Rumänien	Aldea, Dr. Florian	General Manager Romania
Russland	Polendakov, Mihail	General Manager Russia
Tschechische Republik	Hrozek, Jan	General Manager Czech Republic
Ukraine	Oklestek, Karel	General Manager Ukraine
Ungarn	Szarkándi, János	General Manager Hungary

Nordamerika

Harrington, Dan	Chief Executive Officer USA
Derkatch, Jim	Regional President Canada
Hahne, Clifford	Regional President South
Saragusa, Kari	Regional President West
Harrington, Dan	Regional President North
Capelli, Tom	President Building Products

Asien-Pazifik

China	Jamar, Jean-Claude	Chief Operating Officer China
Indien	Guha, Ashish	Chief Executive Officer India
Indonesien/Bangladesh/Brunei/Malaysia	Lavallé, Daniel	Chief Executive Officer South East Asia
Australien	Gluskie, Kevin	Chief Executive Officer Australia

Afrika-Mittelmeerraum

Afrika	Junon, Jean-Marc	Chief Operating Officer Africa
Israel	Priel, Eliezer	Country Manager Israel
Mittelmeerraum/HC Trading	Adigüzel, Emir	Chief Operating Officer Mediterranean Basin & Middle East and HC Trading
Spanien	Ortiz, Jesus	Country Manager Spain

Glossar und Stichwortverzeichnis¹⁾

Alternative Brennstoffe S. 39, 90, 92, 95 f., 104 f., 119 f., 122
Brennbare Stoffe und Materialien, die fossile Energieträger beim Brennprozess im Zementofen ersetzen.

Alternative Rohstoffe S. 39, 90, 95 f., 104 f., 122
Nebenprodukte oder Abfälle aus anderen Industriezweigen, die natürliche Rohstoffe bei der Zementherstellung ersetzen. Alternative Rohstoffe werden sowohl bei der Herstellung von Klinker, dem wichtigsten Zwischenprodukt bei der Zementherstellung, als auch bei der Zementmahlung als Zumahlstoffe eingesetzt, um natürliche Rohstoffressourcen zu schonen und den Anteil des energieintensiven Klinkers im Endprodukt Zement zu reduzieren.

Asphalt S. 44 f., 49, 54, 57, 59 f., 72, 107, 178
Asphalt wird aus einem Gemisch von Zuschlagstoffen verschiedener Korngrößen, Füller (Gesteinsmehl) und Bitumen hergestellt. Verwendet wird Asphalt vor allem im Verkehrswegebau – hauptsächlich für Straßen, Wege und Plätze.

Beton
Beton ist ein Baustoff, der durch das Mischen von Zement, Zuschlag (in der Regel Kies, Sand oder Splitt) und Wasser hergestellt wird.

Biodiversität S. 20, 39, 92, 95 f., 103 f., 119
Biodiversität umfasst die genetische Vielfalt innerhalb einzelner Arten, die Artenvielfalt und die Vielfalt der Ökosysteme. Synonym: biologische Vielfalt.

Cement Sustainability Initiative S. 95, 104, 120
HeidelbergCement ist Gründungsmitglied der Cement Sustainability Initiative (CSI). Die Nachhaltigkeitsinitiative der Zementindustrie ist ein Zusammenschluss von 22 weltweit führenden Zementproduzenten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung unter der Schirmherrschaft des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

Commercial Paper S. 69, 118, 190, 205, 213
Inhaberschuldverschreibungen, die innerhalb eines Rahmenprogramms (Commercial Paper Programm, CP Programm) zur Steuerung des kurzfristigen Finanzbedarfs begeben werden.

Euro Medium Term Note (EMTN) Programm S. 33, 66, 69, 79, 118, 190, 205, 218
Ein EMTN-Programm stellt eine Rahmenvereinbarung dar, die zwischen Unternehmen und den zu Platzeuren benannten Banken geschlossen wird. HeidelbergCement verfügt über die Möglichkeit, unter seinem EMTN-Programm Schuldverschreibungen bis zu einem Volumen von insgesamt 10 Mrd € zu begeben.

Flugasche S. 110
Fester, teilchenförmiger Verbrennungsrückstand aus Kohlekraftwerken. Zumahlstoff für Zement.

Hüttensand S. 48, 90 f., 110
Feinkörniges, glasiges Nebenprodukt aus der Roheisenherstellung im Hochofen. Zumahlstoff für Hochofenzemente.

Klinker (Zementklinker) S. 38, 51, 59 f., 90, 92, 106 f., 110 f., 117, 120
Zwischenprodukt bei der Zementherstellung, das durch Erhitzen einer feingemahlenen Rohstoffmischung auf etwa 1.450° C im Zementofen entsteht. Zur Herstellung von Zement wird der kleinkugelige, grauschwarze Klinker äußerst fein gemahlen. Klinker ist der Hauptbestandteil der meisten Zementsorten.

¹⁾ Das Stichwortverzeichnis verweist auf die zentralen Stellen.

Kompositzement

S. 106, 108, 110

Kompositzemente sind Zemente, bei denen ein Teil des Klinkers durch alternative Rohstoffe, meist Nebenprodukte aus anderen Industrien wie Hüttensand oder Flugasche, ersetzt wird. Die Verringerung des Anteils des energieintensiven Klinkers im Zement ist von entscheidender Bedeutung für die Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie für die Schonung natürlicher Rohstoffe.

Mahlwerk

S. 56, 58f., 63, 70, 110, 117

Ein Mahlwerk ist eine Zementproduktionsanlage ohne eigene Klinkerherstellung. Der angelieferte Klinker wird – je nach Zementart auch mit anderen Zumahlstoffen – zu Zement gemahlen. Mahlwerke werden insbesondere dort betrieben, wo es keine geeigneten Rohstoffvorkommen für die Klinkerherstellung gibt.

Nachhaltigkeit

S. 39, 92, 95f., 104f., 119

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, den ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen zu entsprechen, ohne die Fähigkeiten zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gefährden.

Nettofinanzschulden

S. 18f., 34, 41, 46, 62, 64f., 67, 70, 72, 80, 86, 118, 215f.

Die Nettofinanzschulden umfassen die Summe aller finanziellen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel, der kurzfristigen Finanzinvestitionen und kurzfristigen Derivate. Synonym: Nettoverschuldung.

Rating (Kreditrating)

S. 33f., 41, 66, 69f., 85, 94f., 118, 212f.

Klassifizierung der Bonität von Schuldtiteln und deren Emittenten. Spezialisierte Agenturen wie Standard & Poor's, Fitch Ratings und Moody's erstellen ein Rating. Die Bewertung reicht von AAA bzw. Aaa als höchste Bonität bis C oder D als niedrigste Bonität.

Syndizierter Kredit

S. 22, 46, 66f., 71, 73, 76f., 79f., 86, 118, 184, 190, 218

Großvolumiger Kredit, der zur Risikostreuung auf mehrere Kreditgeber verteilt wird.

Transportbeton

In einem Transportbetonwerk hergestellter Beton, der mit Fahrmischern zur Baustelle befördert wird.

World Business Council for Sustainable Development

S. 95, 104f.

HeidelbergCement ist Mitglied im World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), einem Zusammenschluss von rund 200 internationalen Unternehmen, die sich der Idee der nachhaltigen Entwicklung, basierend auf nachhaltigem Wachstum, ökologischer Ausgewogenheit und sozialem Fortschritt, verpflichtet haben.

Zement

Zement ist ein hydraulisches Bindemittel, d.h. ein fein gemahlener anorganischer Stoff, der nach dem Anmachen mit Wasser sowohl an der Luft als auch unter Wasser selbständig erhärtet und dauerhaft fest bleibt. Zement wird hauptsächlich zur Herstellung von Beton verwendet. Er verbindet die einzelnen Sand- und Kieskörner zu einer festen Masse.

Zementmühle

S. 51, 56, 58f., 63, 89, 110, 115, 117, 122

Die Zementmahlung ist die letzte Stufe im Zementherstellungsprozess. Der Klinker wird in Zementmühlen unter Zusatz von Gips, Anhydrit und je nach Zementart auch mit anderen Zumahlstoffen, wie z.B. Kalkstein, Hüttensand oder Flugasche, zu Zement gemahlen.

Zuschlagstoffe

Zuschlagstoffe sind mineralische Rohstoffe in Form von Sand, Kies, Splitt und Schotter, die zur Betonherstellung oder im Straßen- und Wegebau verwendet werden.

Impressum

Copyright © 2012

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg

Konzept und Realisation

Unternehmenskommunikation & Investor Relations HeidelbergCement
ServiceDesign Werbeagentur GmbH, Heidelberg
Signum Communication Werbeagentur GmbH, Mannheim
abcdruck GmbH, Heidelberg

Bildnachweis

Bildarchiv HeidelbergCement, Heidelberg

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Den Jahresabschluss der HeidelbergCement AG sowie weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu.
Den Geschäftsbericht und weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie auch im Internet unter www.heidelbergcement.com

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-13227
Telefax: +49 (0) 6221 481-13217
E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:
Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-13925
Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-39568
Privatanleger: +49 (0) 6221 481-13256
Telefax: +49 (0) 6221 481-13217
E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am 15. März 2012 veröffentlicht.



Der Geschäftsbericht wurde auf umweltfreundlichem, PEFC zertifiziertem Papier gedruckt.
Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung – nähere Informationen unter www.pefc.org

← HeidelbergCement weltweit – Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven

Finanzkalender 2012

Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2012	3. Mai 2012
Hauptversammlung	3. Mai 2012
Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2012	31. Juli 2012
Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2012	8. November 2012

HeidelbergCement weltweit – Zementkapazitäten und Zuschlagstoffreserven

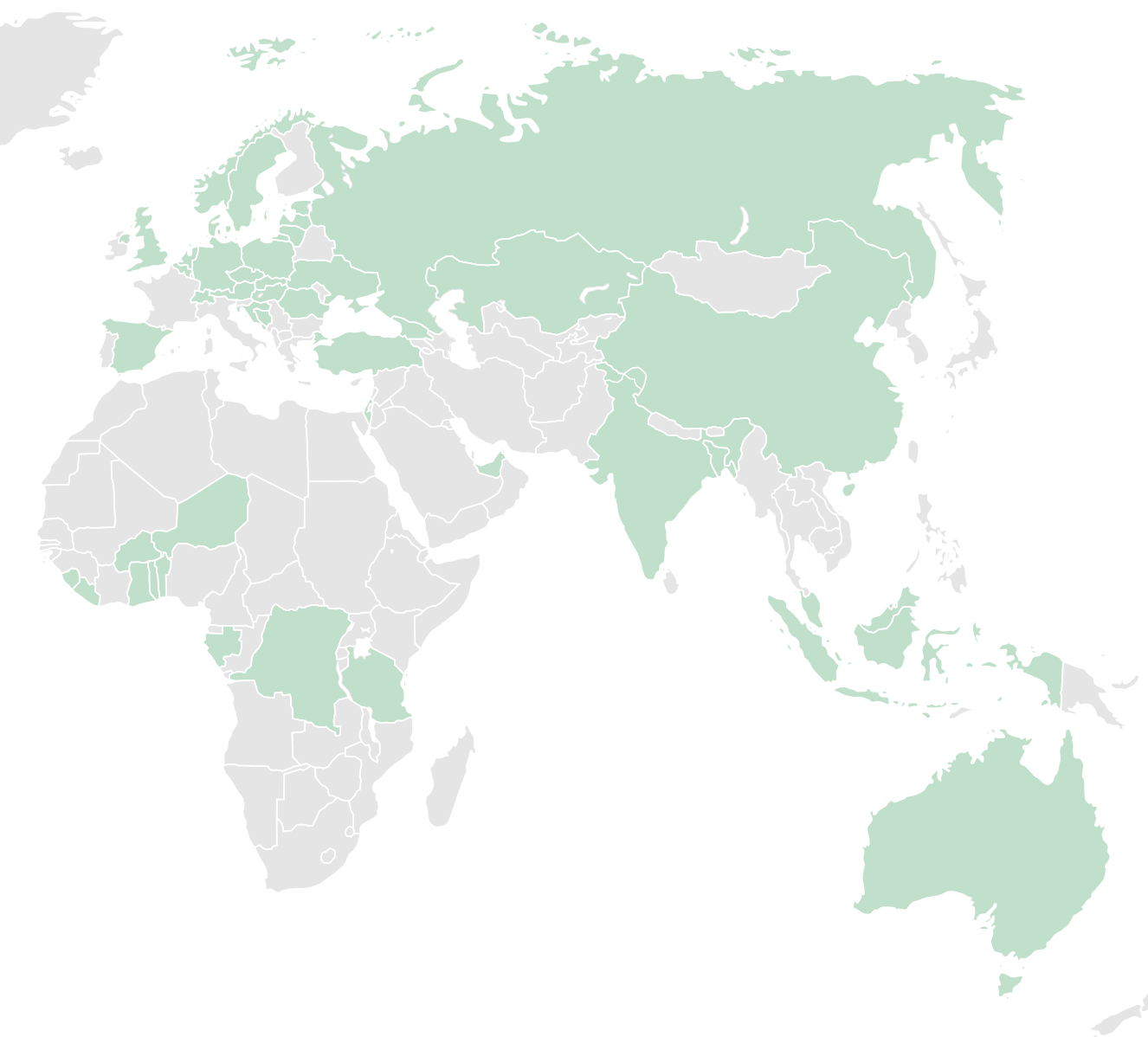
Zementkapazitäten	Mio t
West- und Nordeuropa	
Belgien	3,8
Deutschland	12,7
Estland	1,5
Großbritannien	6,3
Niederlande	4,3
Norwegen	1,6
Schweden	3,3
	33,5
Osteuropa-Zentralasien	
Bosnien-Herzegowina ¹⁾	0,4
Georgien	1,8
Kasachstan	1,7
Polen	4,8
Rumänien	6,6
Russland	4,7
Tschechische Republik	2,2
Ukraine	5,2
Ungarn ¹⁾	1,7
	29,1
Nordamerika	
USA ¹⁾	10,7
Kanada	2,4
	13,1
Asien-Pazifik	
Bangladesh	2,2
Brunei	0,5
China ¹⁾	7,1
Indien	3,5
Indonesien	18,6
Australien ¹⁾	1,0
	32,9
Afrika-Mittelmeerraum	
Benin	0,3
DR Kongo	0,5
Gabun	0,4
Ghana	2,7
Liberia	0,2
Sierra Leone	0,6
Tansania	1,3
Togo	0,7
Türkei ¹⁾	3,1
	9,8
HeidelbergCement gesamt	118,4

1) Quotal einbezogene Zementkapazitäten



Zuschlagstoffreserven ²⁾	Mrd t
West- und Nordeuropa	3,5
Osteuropa-Zentralasien	1,0
Nordamerika	13,0
Asien-Pazifik	1,2
Afrika-Mittelmeerraum	0,4
HeidelbergCement gesamt	19,1

2) Eigene und gepachtete Reserven



HeidelbergCement ist Mitglied in:



World Business Council for
Sustainable Development

econsense
Forum Nachhaltige Entwicklung

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com

